Hoffmann

Musikalisches
Handbüchlein
für
Künstler und Kunstfreunde.

Eine
Miniatur-Encyclopädie
enthaltend
das Nothwendigste aus der Musikwissenschaft, Erklärung aller Fremdwörter, biographische Skizzen über die ausgezeichnetsten Tonkünstler mit besonderer Rücksicht auf die Gegenwart, 2c. 2c.

herausgegeben von

Julius Schuberth.

Vierte verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Hamburg, Leipzig & New-York.
Verlag von Schuberth und Comp.
1852.

Hoffmann

H. G. Voigt's Buchdruckerei.

Vorrede

zur vierten Auflage.

Die abermals nöthig gewordene neue Auflage dürfte hinlänglich Zeugniß von der Brauchbarkeit dieses Büchelchens geben. Diese vierte Auflage hat noch mehr als die dritte, durch Aufnahme von Lebensskizzen berühmter Componisten, Virtuosen rc. einen starken und ich hoffe interessanten Zuwachs erhalten, (namentlich in Bezug auf Amerika) wobei mir meine persönlichen Beziehungen mit fast allen lebenden Künstlern sehr zu Statten gekommen sind. In dieser neuen Auflage habe ich abermals nach möglichster Vollständigkeit gestrebt; ich bemühte mich, in kurzen scharfen Umrissen Viel zu geben. Wie sehr fern ich aber vom Ziele geblieben, das weiß ich leider nur zu

gut, und es ist mir beim besten Willen nicht möglich gewesen, in dem vorgezeichneten kleinen Rahmen Besseres und Vollständigeres zu leisten. In den Kritiken hat mich Wahrheit und Ueberzeugung geleitet und bin ich so schonend als möglich verfahren um nicht unnöthig den Zorn empfindlicher Seelen auf mich zu laden.

Die Uebersetzung dieses Werkchens in englischer Sprache empfehle ich mit der vorliegenden vierten Ausgabe der nachsichtigen Aufnahme des geehrten Publikums.

Hamburg, im Januar 1852.

Julius Schuberth.

Musikalisches

Handbüchlein

für

Künstler und Kunstfreunde.

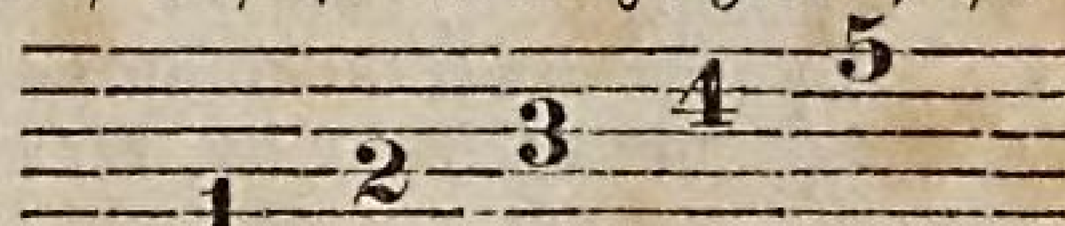
Kurzgefaßte Darstellung

der

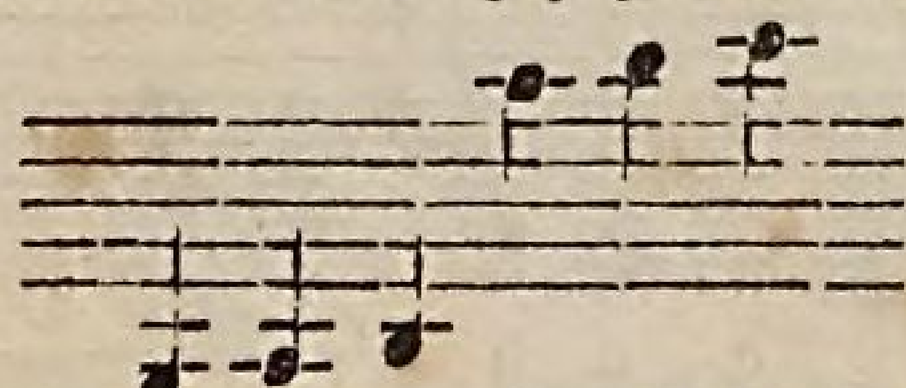
Elementar-Lehren und Regeln, welche jedem Musikunterricht als Grundlage dienen.

Die Musik wird zu den angenehmen Künsten gerechnet; sie ist die Wissenschaft, Töne nach Regeln zu verbinden, welche man Kompositions- (Harmonie-) Lehre nennt.

Die Zeichen, um Töne durch Schrift wieder zu geben, heißen Noten; die fünf Linien
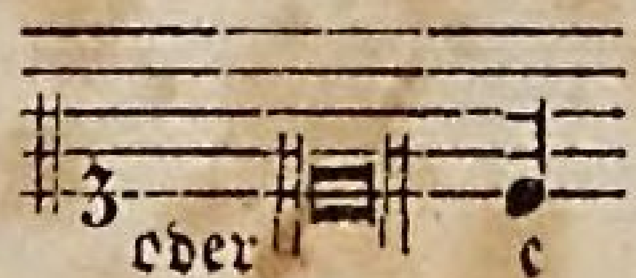


auf welchen sie verzeichnet stehen, heißen: Notensystem. Für alle gebräuchlichen Töne reicht indeß dieses System nicht aus, es sind Hülfsstriche erforderlich, die entweder durch den Hals oder Kopf und Hals der Noten gezogen werden z. B.:
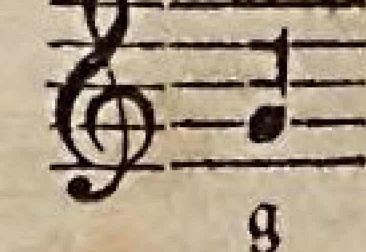


Zur Benennung der Noten dienen 7 Buchstaben: c d e f g a h. Das am Anfang eines Tonstücks oder Systems befindliche Zeichen, welches man Schlüssel nennt, bedingt den Namen und die Tonstufe der Note.
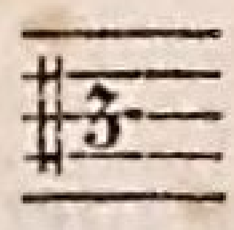
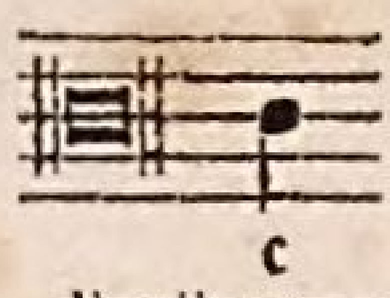
Die gebräuchlichsten Schlüssel sind:

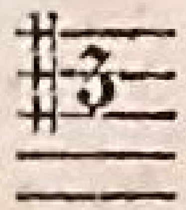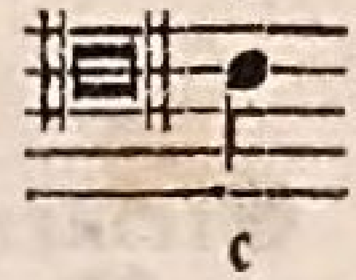
1. Der Sopran- oder Diskantschlüssel auf der ersten Linie

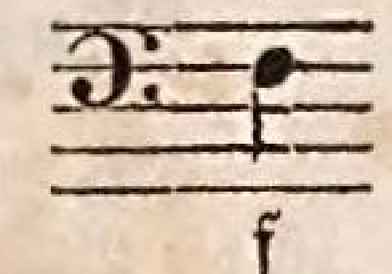


2. Violin- oder G-Schlüssel auf der 2ten Linie
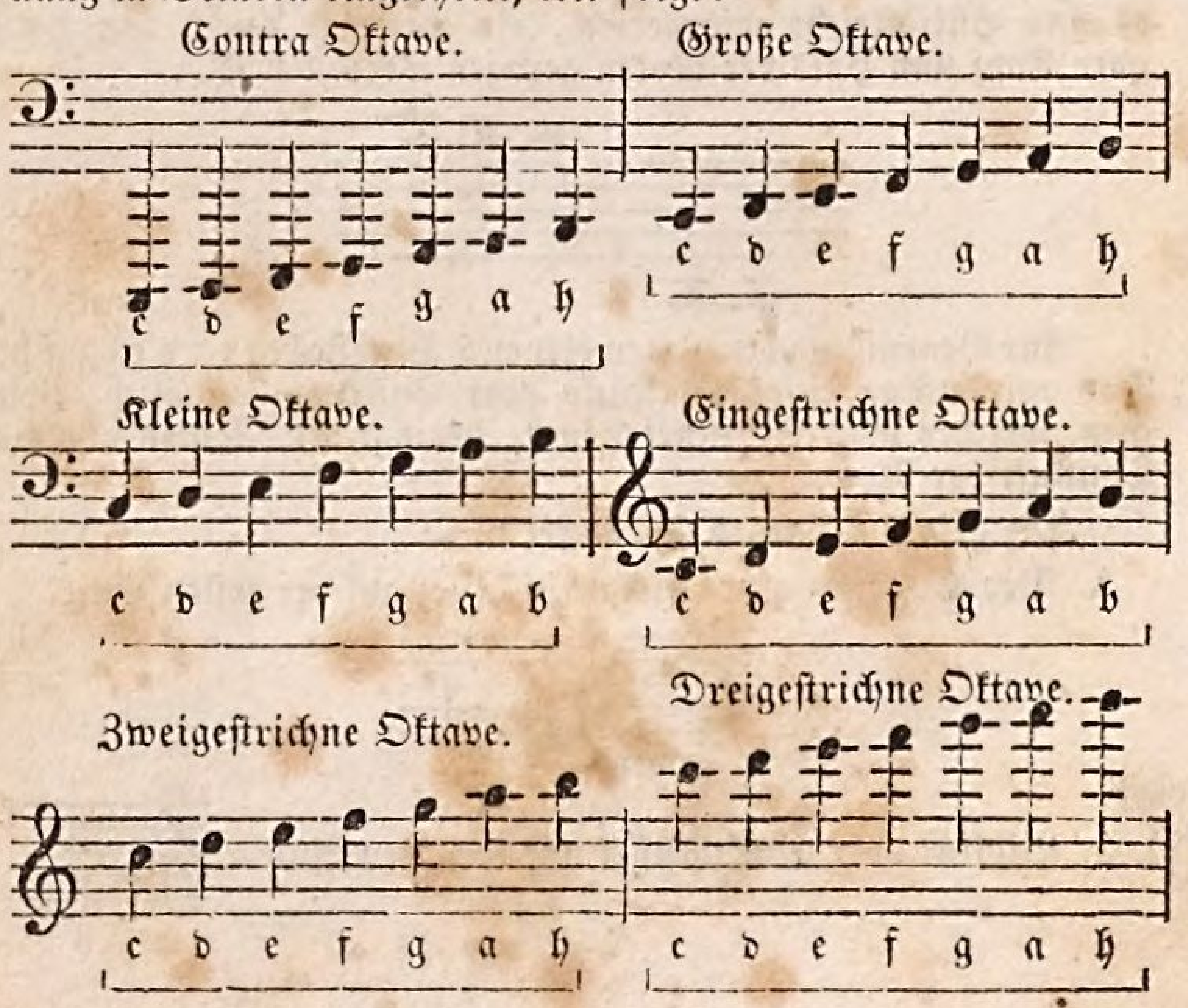


3. Alt-Schlüssel auf der 3ten Linie  oder 

4. Tenor-Schlüssel auf der 4ten Linie  oder 

5. Der Baß- oder F-Schlüssel auf der 4ten Linie 

Der Sopran-, Alt- und Tenorschlüssel werden auch C-Schlüssel genannt, weil die Note auf der Linie, auf welcher der Schlüssel steht, immer C heißt.

Es giebt in der Tonkunst sieben natürliche Töne, wozu noch ein achter hinzugefügt wird, der um eine Oktave höher klingt als der erste; da sich nun diese acht Töne von der Tiefe bis zur Höhe mehrfach wiederholen, so werden solche, zur leichteren Bezeichnung in Oktaven eingetheilt, wie folgt:



Von der Gestalt und dem Werthe der Noten und Pausen.

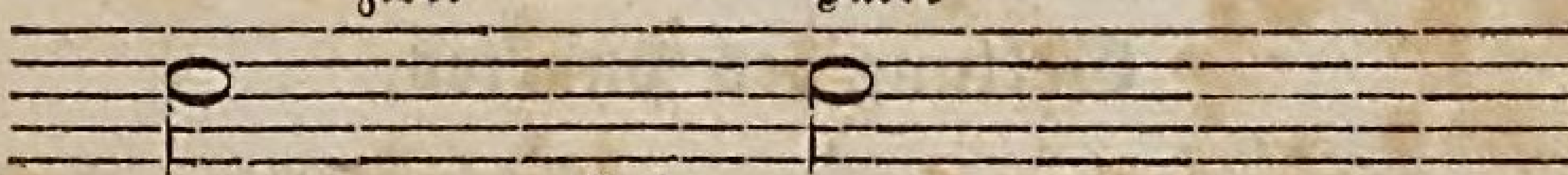
Der Werth oder die Zeitdauer einer Note oder Pause wird durch die Gestalt derselben bedingt. Aus nachstehenden Tabellen erlernt man beides.

Eine ganze oder 4/4 Note



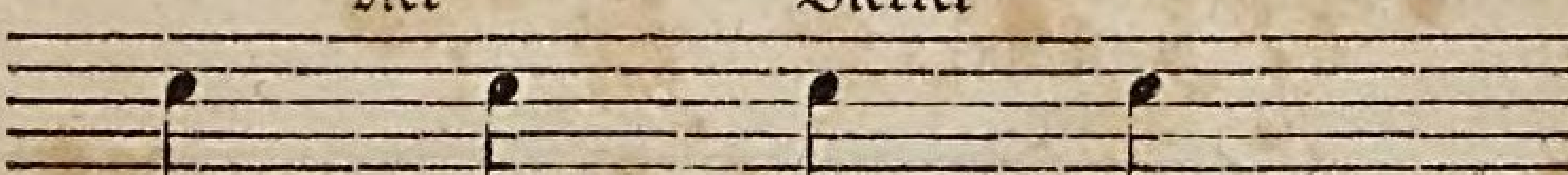
hat

zwei Halbe



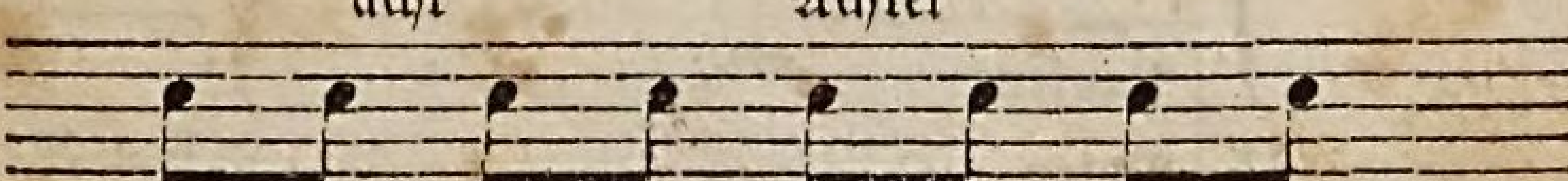
haben

vier Viertel



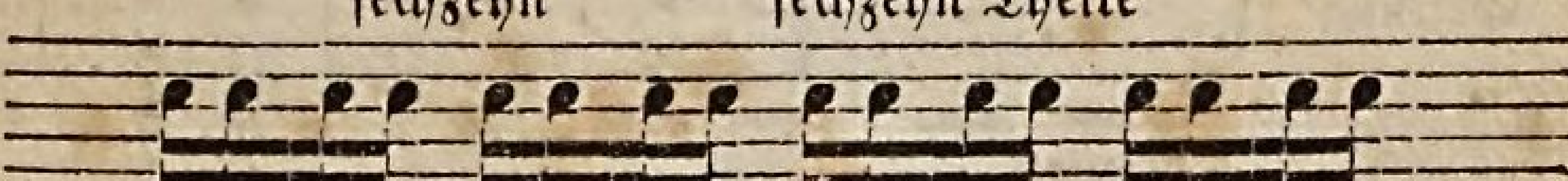
haben

acht Achtel
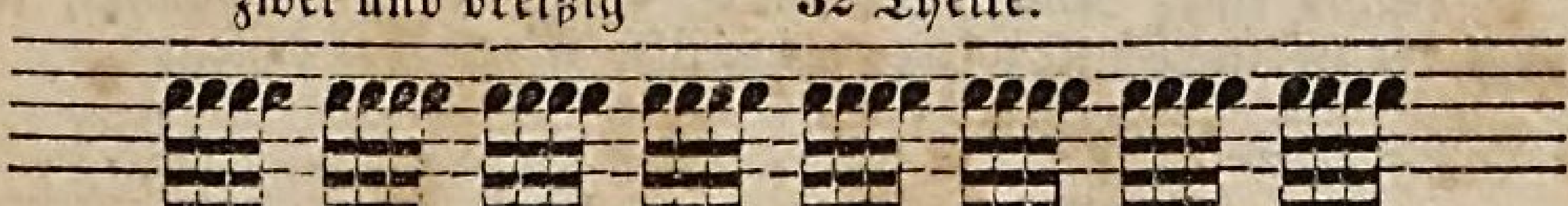


haben

sechzehn sechzehn Theile
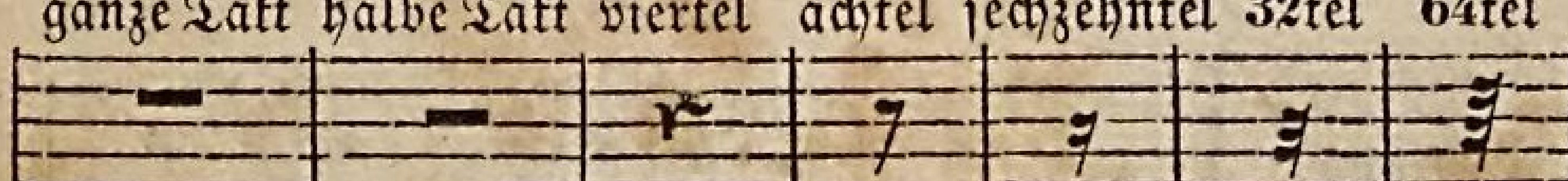


haben

zwei und dreißig 32 Theile.



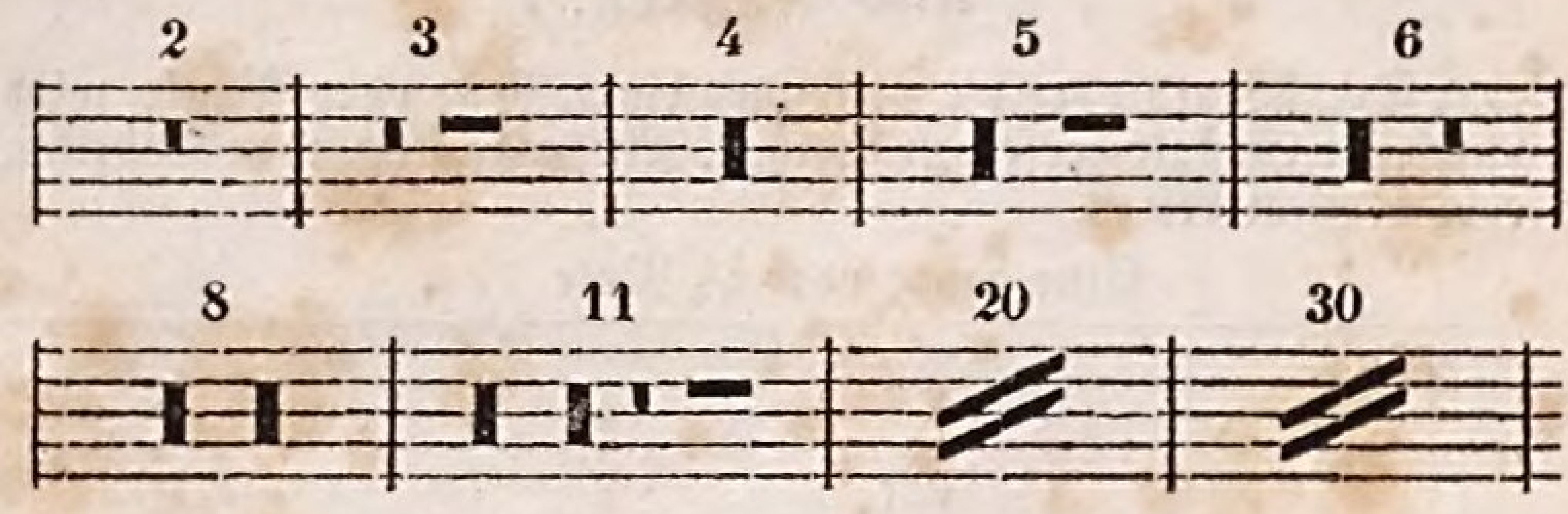
Von den Pausen.

ganze Takt halbe Takt viertel achtel sechzehntel 32tel 64tel



Pause. (4/4) Pause. (2/4) Pause. (1/4) Pause. (1/8) Pause. (1/16) Pause. (1/32) Pause. (1/64)
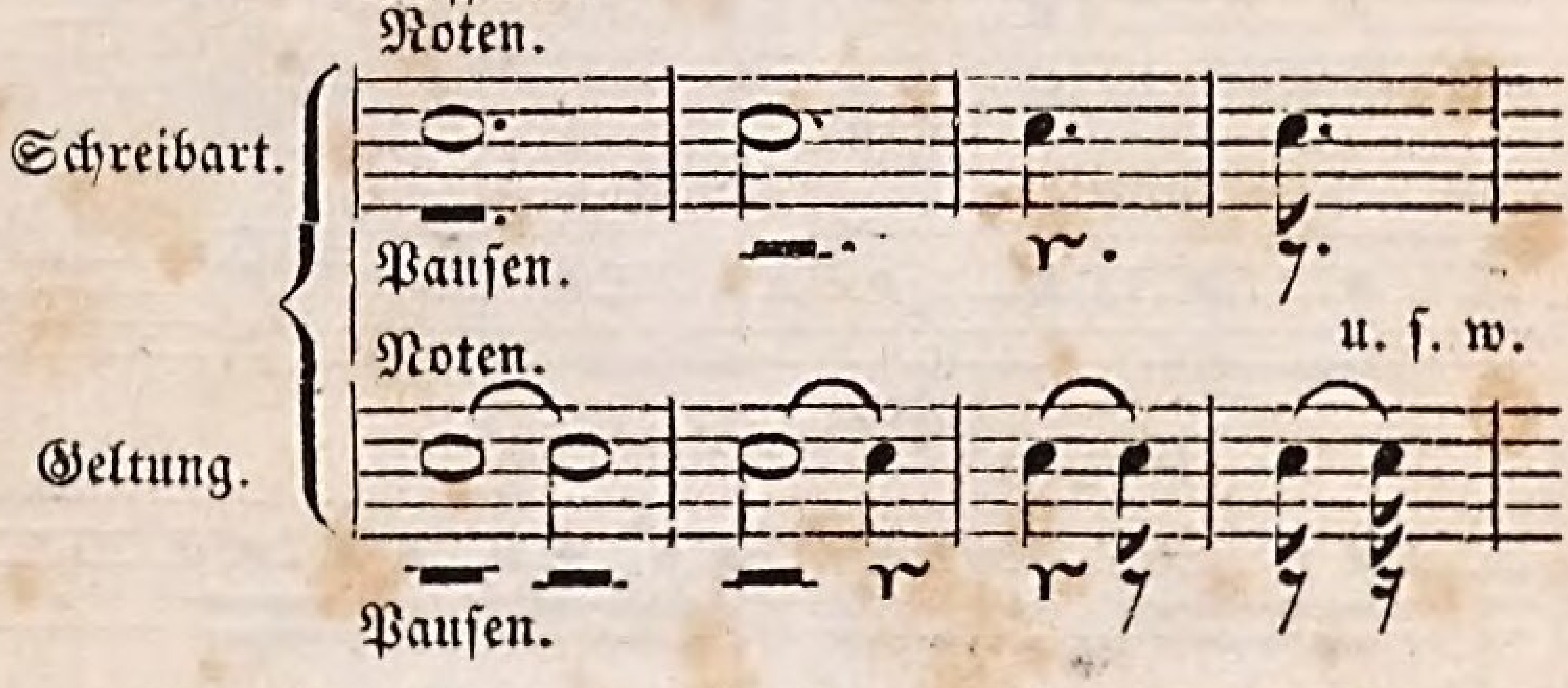
Pausen, über den Werth eines Taktes, werden mit Zahlen bezeichnet, wie folgt.



Geltung des Punktes.
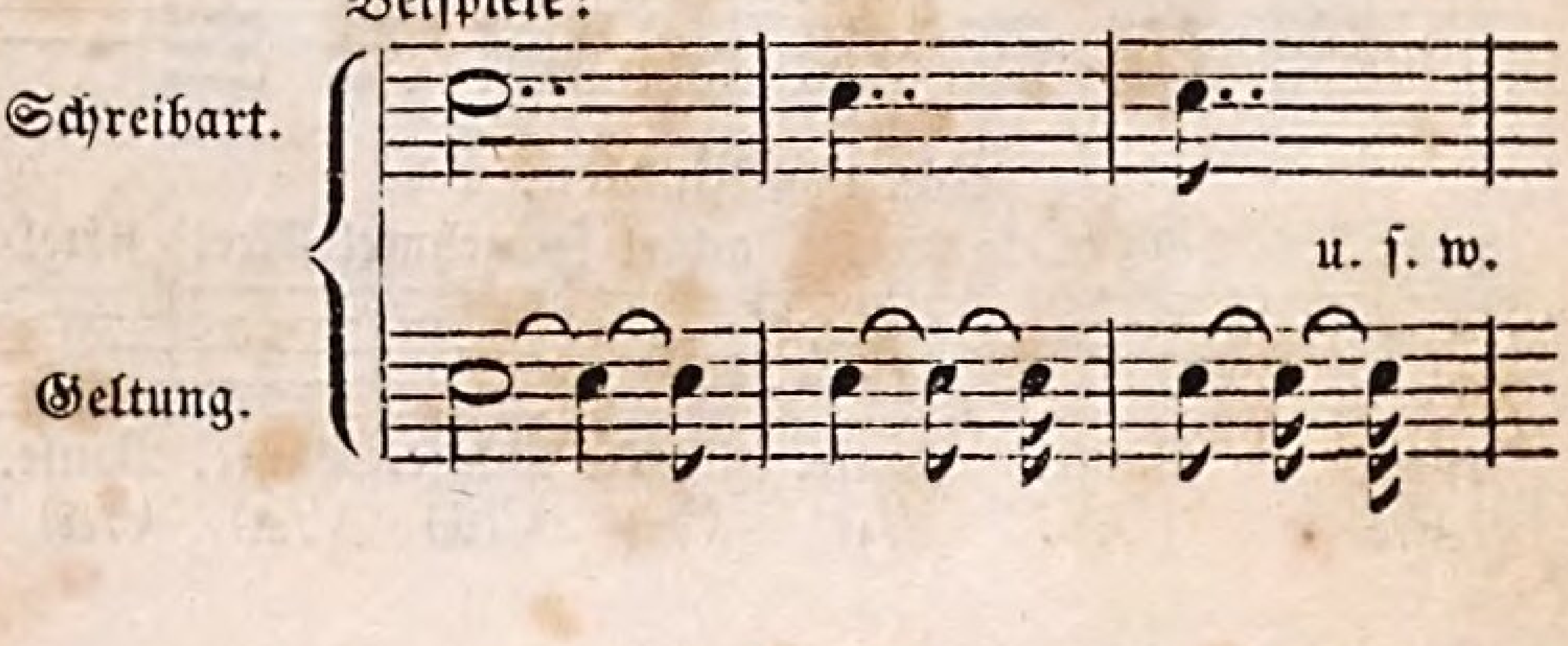
Wenn einer Note oder Pause ein Punkt angehängt ist, so verlängert derselbe den Werth der Note um die Hälfte:

Beispiele:



Sind einer Note oder Pause, zwei Punkte angehängt, so hat der zweite Punkt wieder die Hälfte Werth des ersten.

Beispiele:

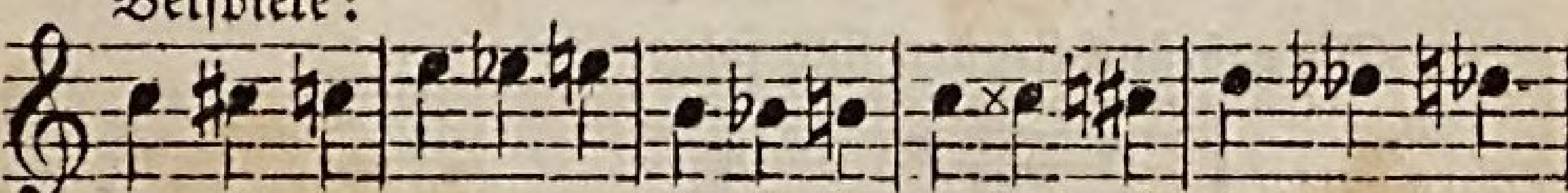


Von den Versetzungszeichen.

Deren giebt es fünf.

1, das ♯ (Kreuz) erhöht die Note um einen halben Ton,
2, das ♭ (Be) erniedrigt die Note um einen halben Ton,
3, das ♮ (Be-Quadrat, Wiederherstellungszeichen) bringt die durch ♯ oder ♭ veränderte Note wieder an ihren Ort,
4, das × (Doppelkreuz) erhöht die Note noch um einen halben Ton mehr als das einfache ♯, so wie das ♭♭ (Doppelbe) dieselbe noch um einen halben Ton mehr erniedrigt als das einfache ♭.
5, das ♮♯ und ♮♭ bringt die durch × oder ♭♭ doppelt erhöhte oder erniedrigte Note, um einen halben Ton wieder zurück.

Beispiele:



c cis c e es e h b h c ciscis cis d desdes des

Die Versetzungszeichen (Vorzeichnung) am Anfange eines Tonstücks, gelten für die ganze Dauer desselben, in sofern sie nicht durch Auflösungszeichen (♮) ungültig gemacht werden; dagegen heißen die vor einzelnen Noten stehenden: zufällige Vorzeichnung, welche nur für die Dauer eines Taktes gilt.

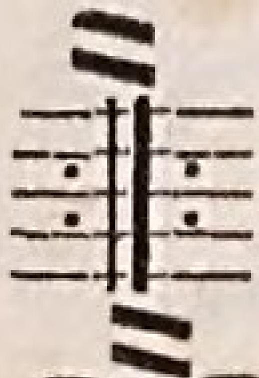
Von den Taktarten.

Zu Anfang eines jeden Tonstücks steht die Taktart verzeichnet. Ein C bedeutet daß ein jeder Takt des Stücks aus vier Vierteln besteht, die andern gebräuchlichsten Taktarten werden bezeichnet in Bruchzahlen: $^3/_4$, $^2/_4$, $^3/_8$, $^6/_8$; weniger kommen vor $^{12}/_8$, $^6/_4$, $^3/_2$ u. s. w.

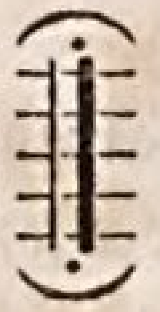
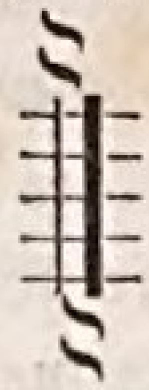
Von den verschiedenen vorkommenden Zeichen.



Durch diese beiden Zeichen wird die Wiederholung der zwischen ihnen befindlichen Takte angedeutet.

 Zeigt an, daß sowohl der vorangegangene und auch der nachfolgende Theil wiederholt werden soll.

 Ruhezeichen, Fermate, Halt.

 Schlußzeichen.  wird dal Segnozeichen genannt; es weiset nämlich zurück nach einem vorangegangenen gleichen Zeichen.

∧ besondere Betonung einer einzelnen Note.
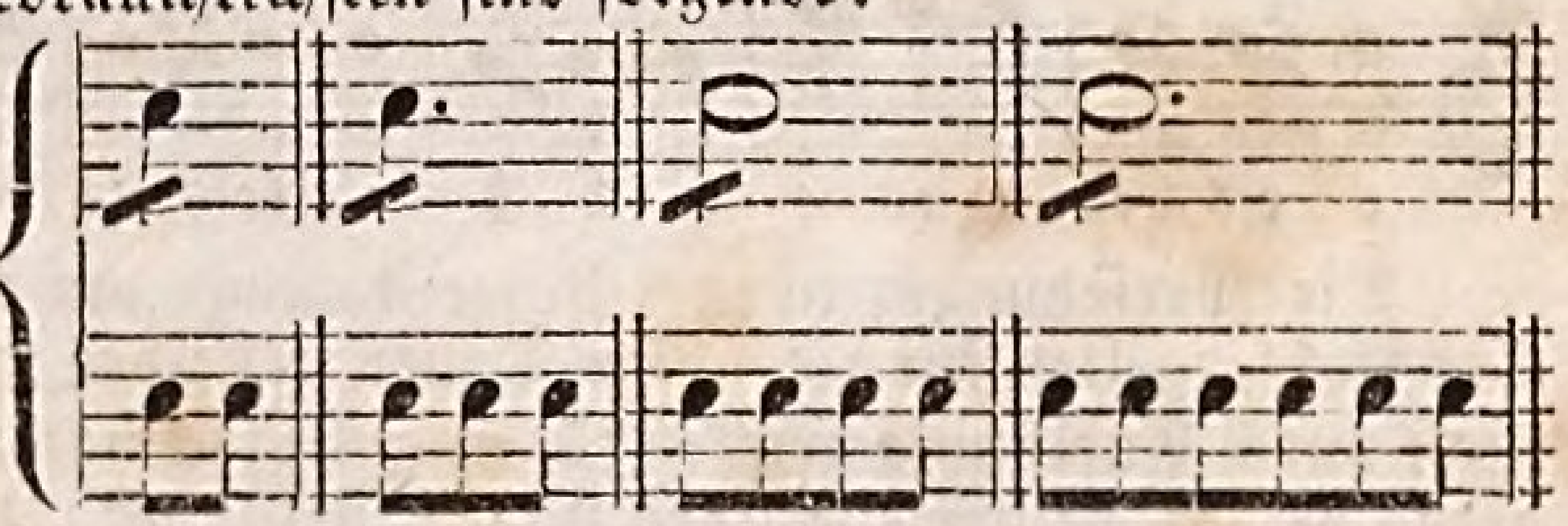
——— crescendo. ——— decrescendo.
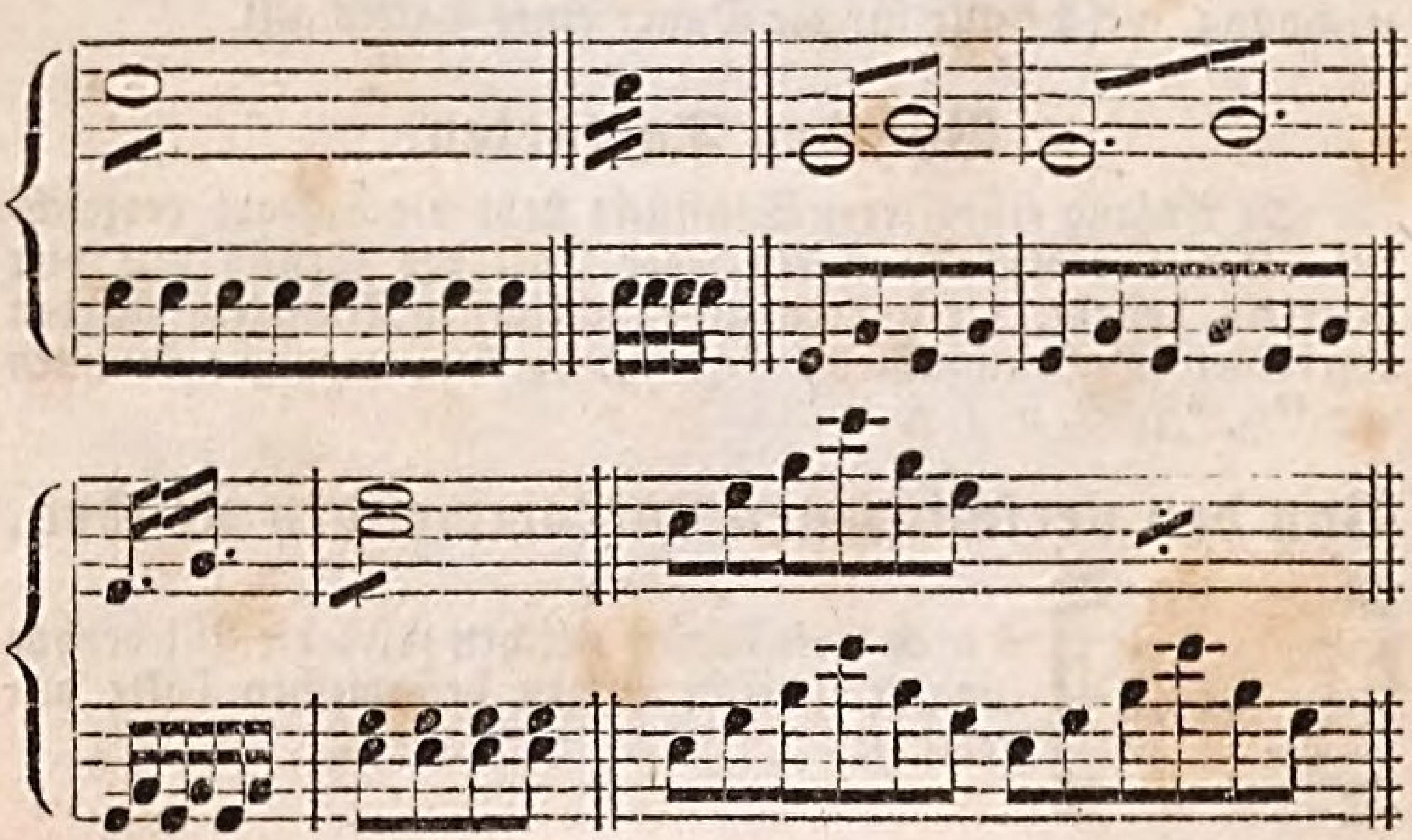
Von den Abkürzungen (Abbreviaturen.)

Die gebräuchlichsten sind folgende:

Schreibart.

Ausführung.





Verzierungs- oder Ausschmückungszeichen.

Die Vorschläge
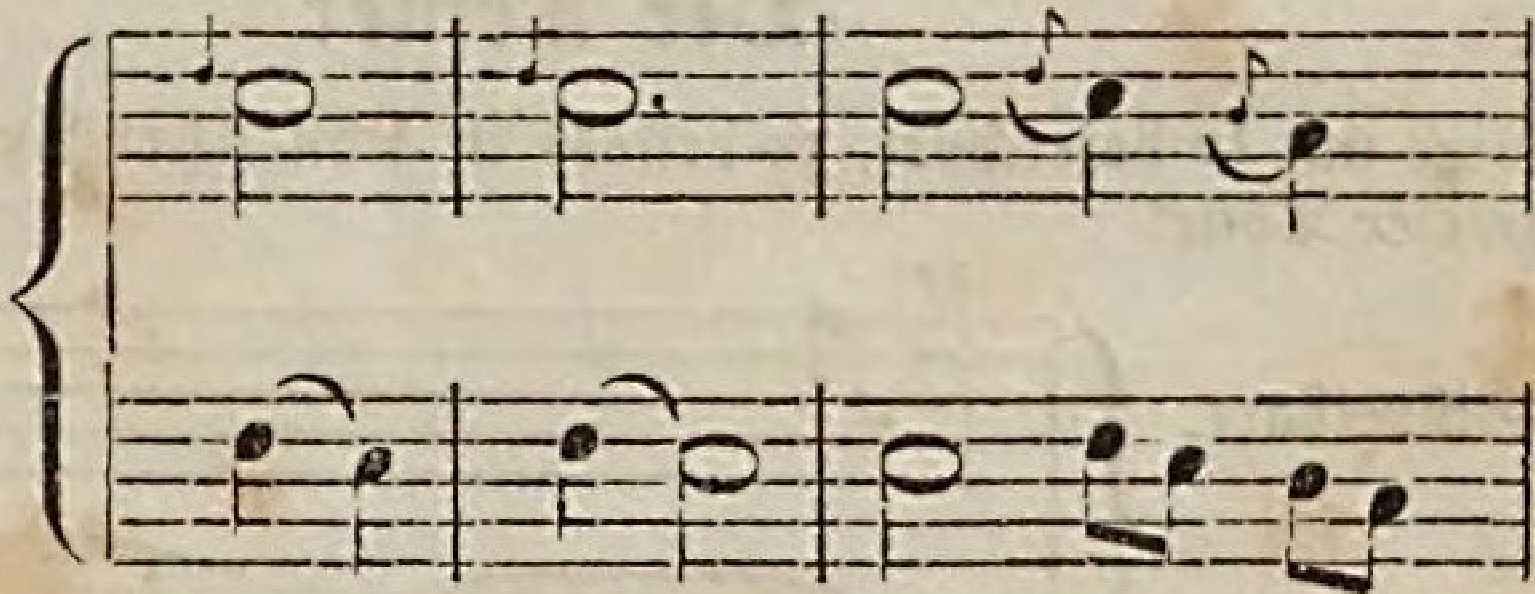
sind kleine Noten welche den größeren beigesetzt sind.

Es giebt dreierlei Arten: langer Vorschlag, kurzer Vorschlag und Doppelschlag.
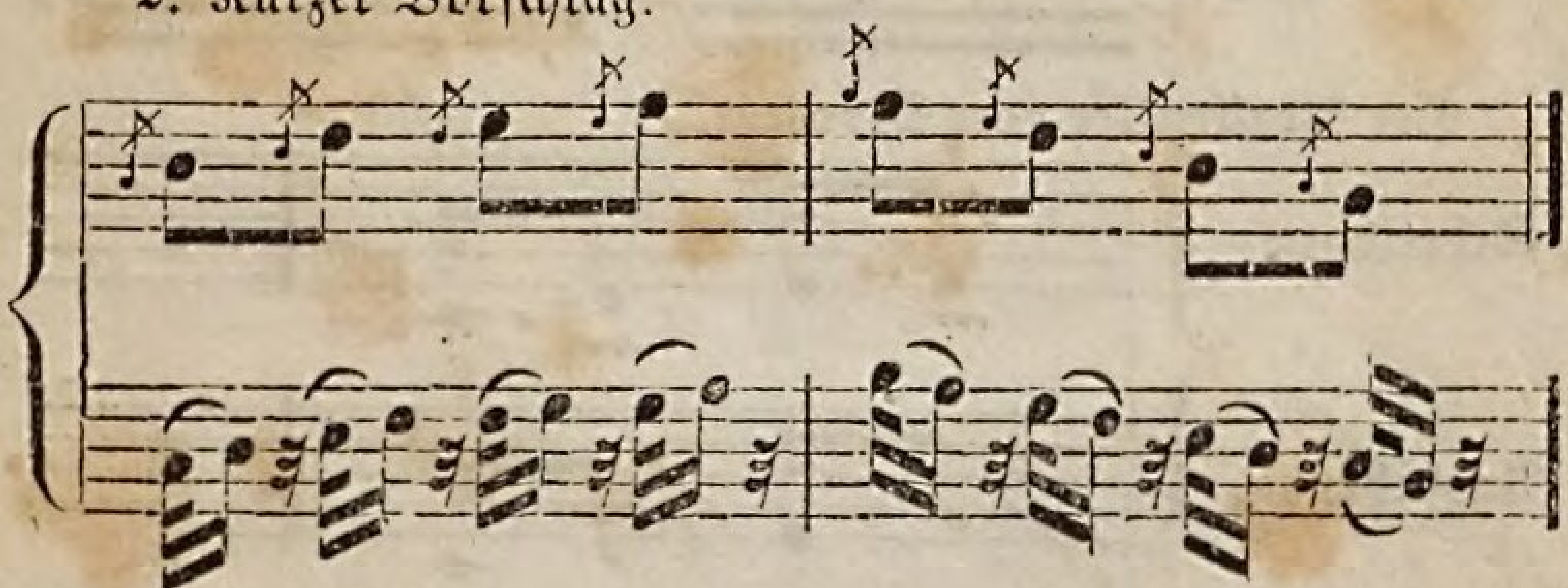
1. Langer Vorschlag.

Schreibart.

Ausführung.



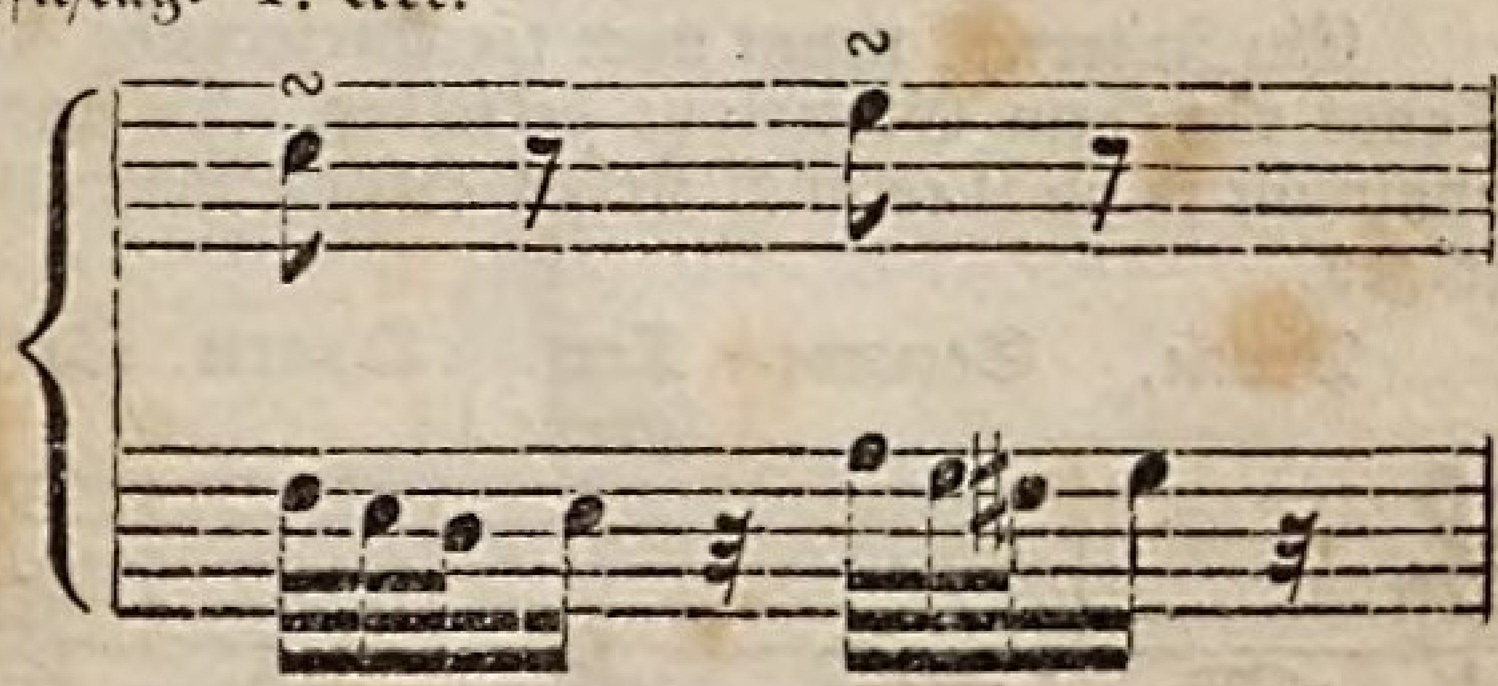
2. Kurzer Vorschlag.
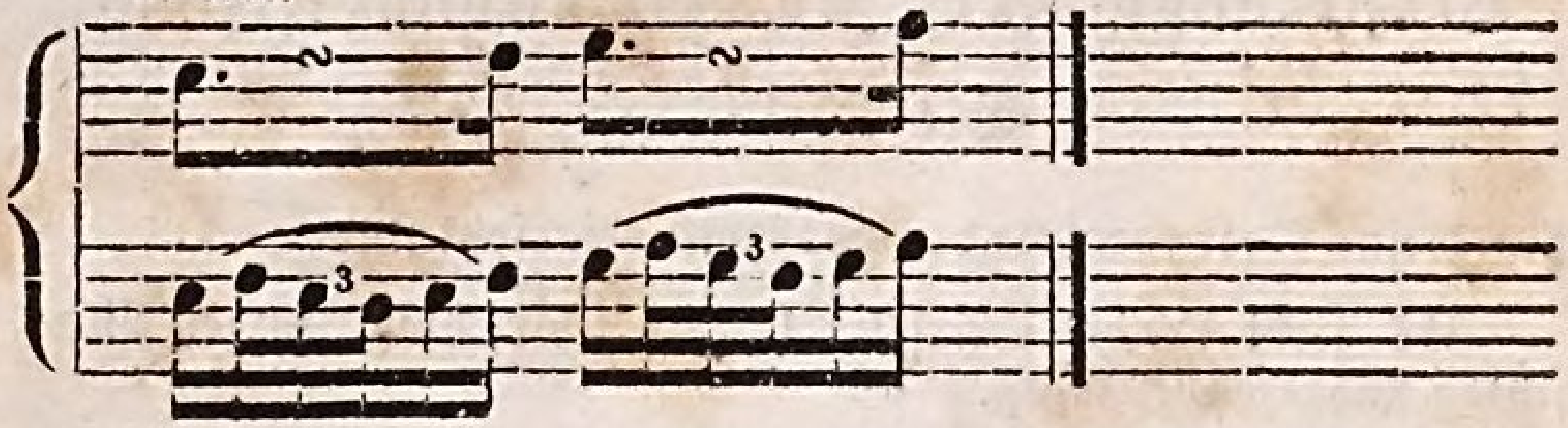


3. Doppelschlag. 1. Art.

Schreibart.

Ausführung.



2. Art.
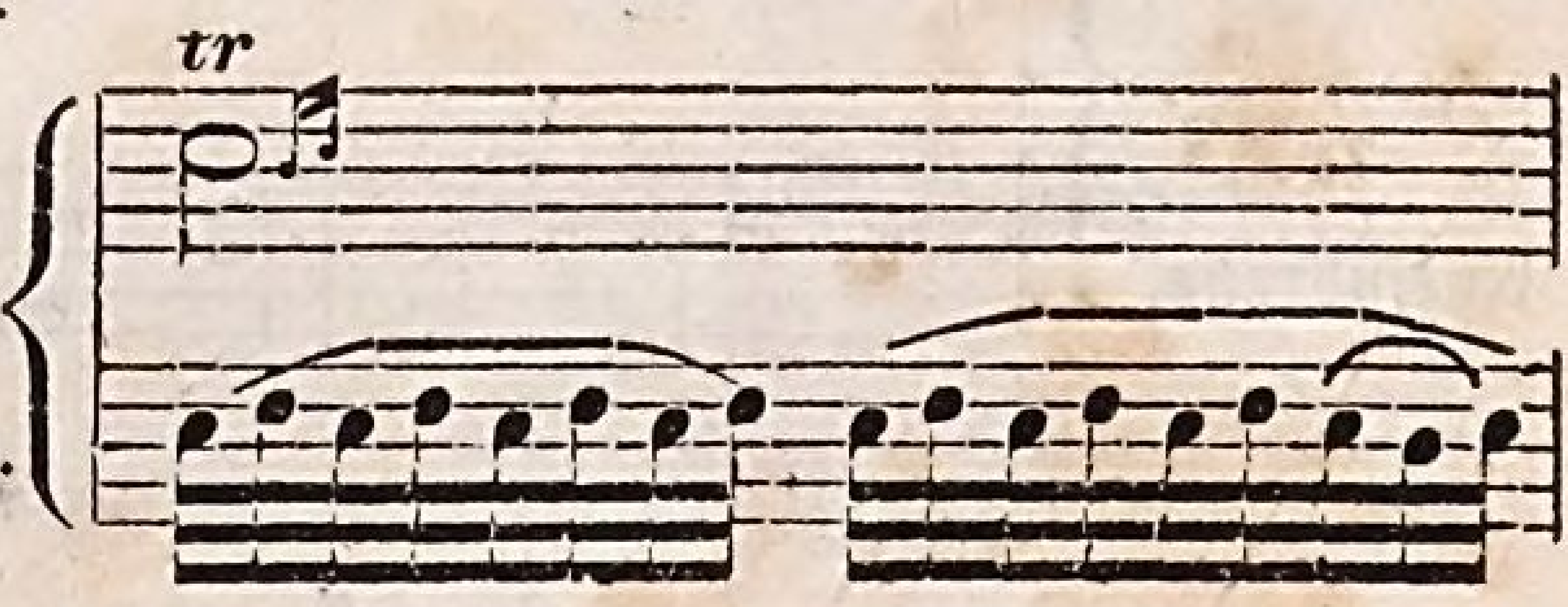


Der Triller

wird mit tr bezeichnet, er besteht in schnellster Aufeinanderfolge zweier Töne.

Schreibart.
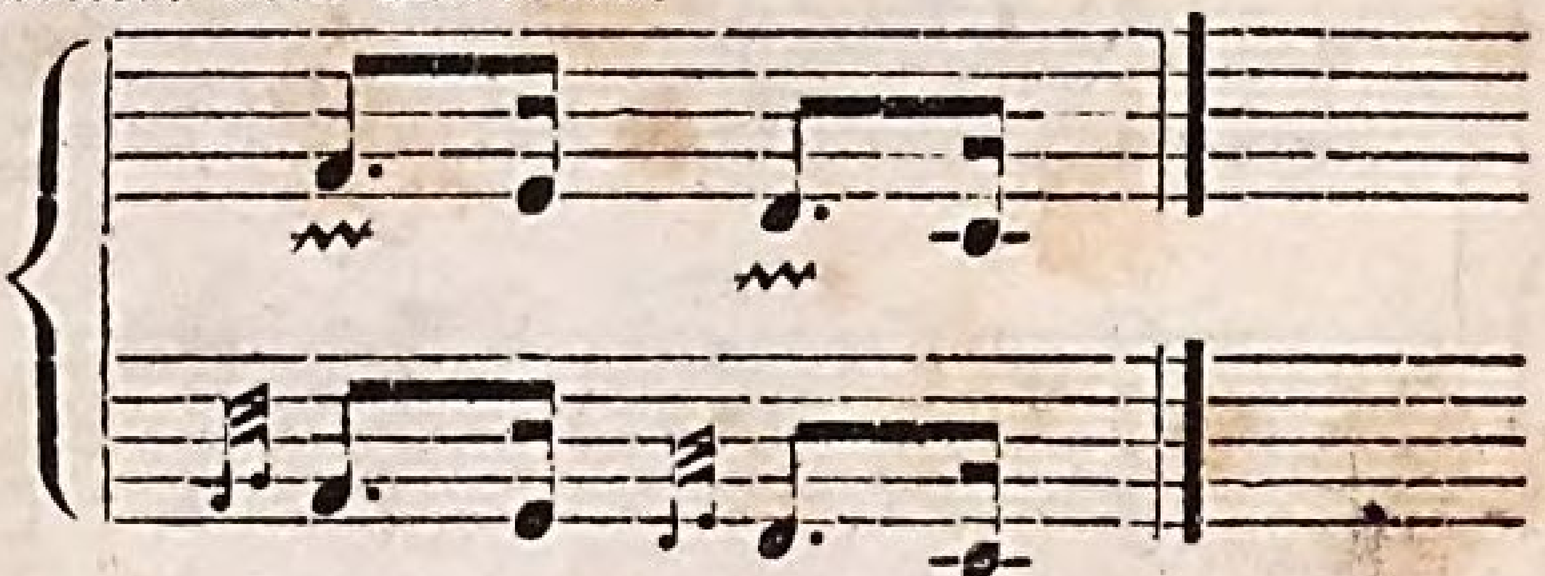
Ausführung.



Der Pralltriller oder Mordent.

Schreibart.

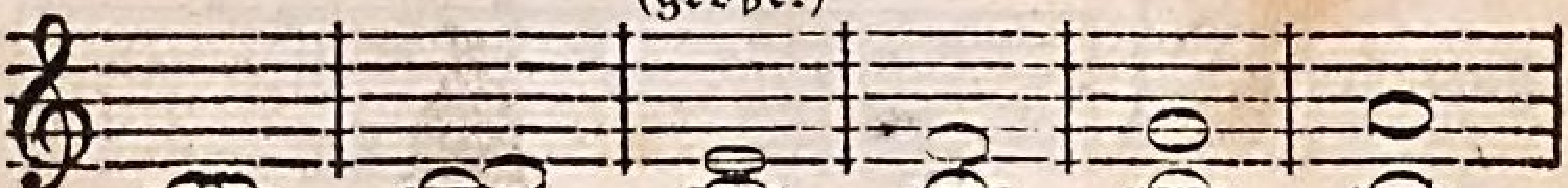
Ausführung.
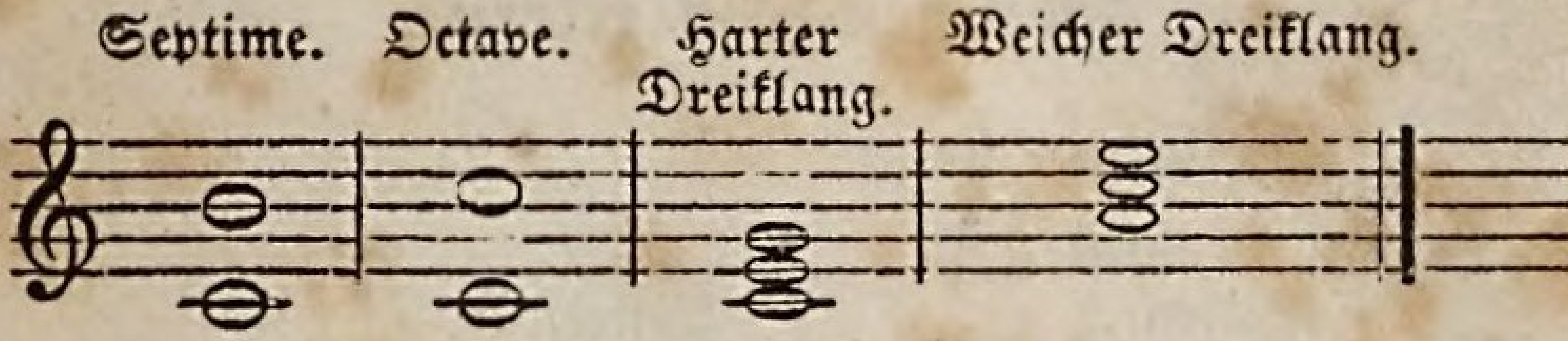


Von den Intervallen.
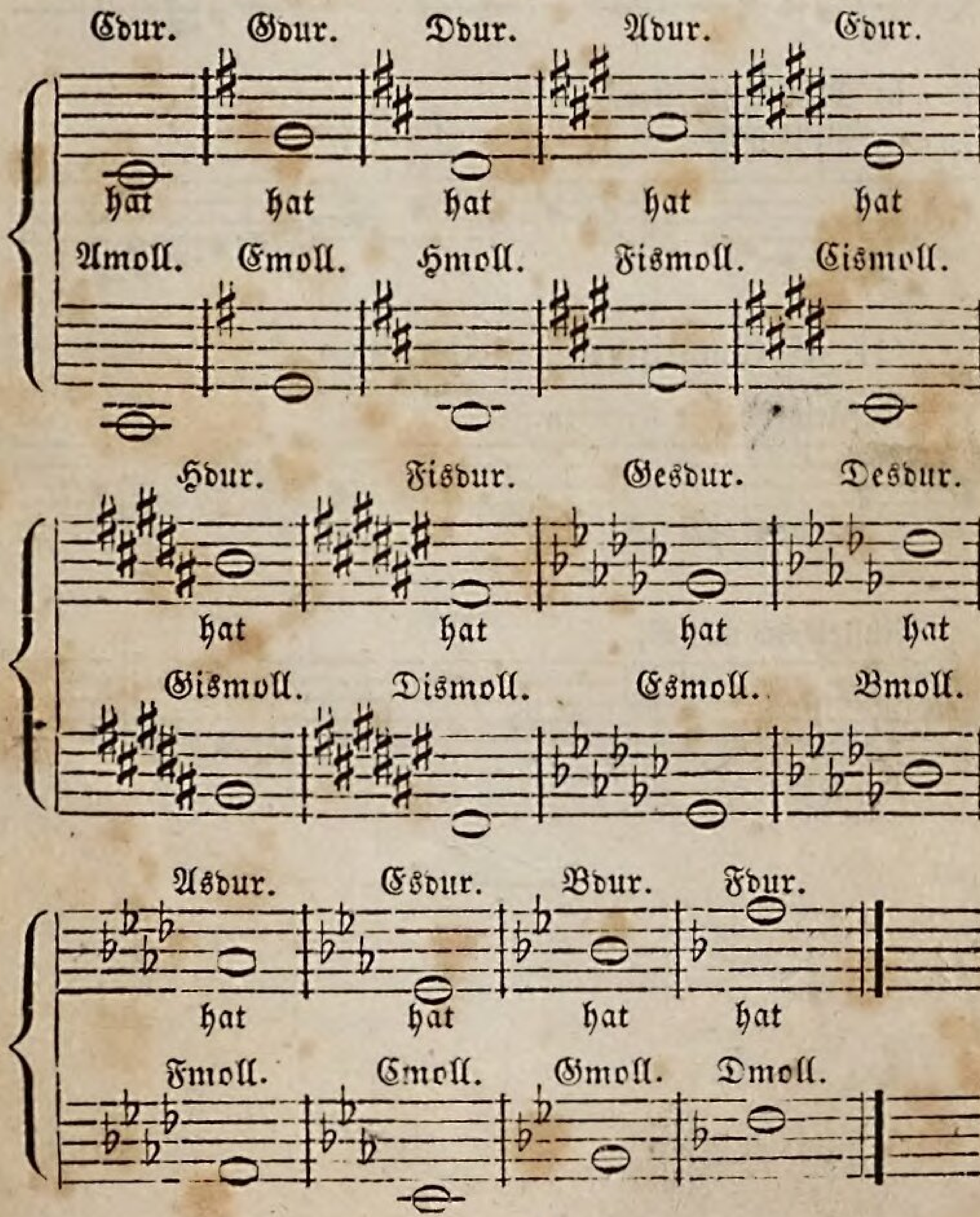
Ein Intervall nennt man die Entfernung eines bestimmten Tones von dem Grundtone derselben. Da man sieben Noten annimmt so giebt es auch sieben Haupt=Intervalle, welche hier folgen.

Prime. Secunde. Terz. (große.) Quarte. Quinte. Sexte.





Von den Tonarten und ihren Vorzeichnungen.
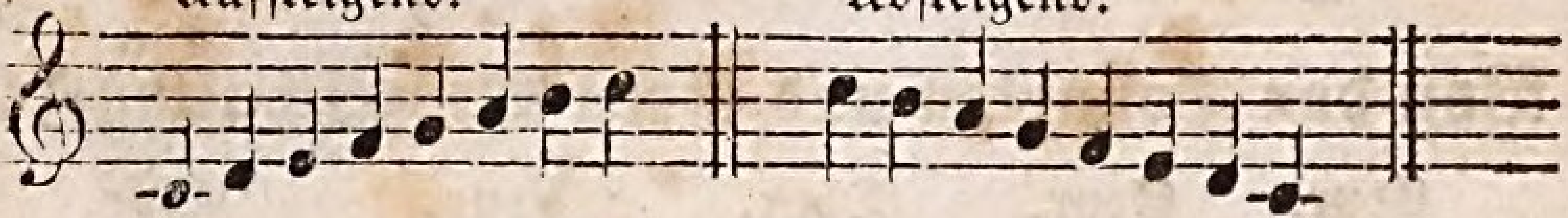


Von den Tonleitern.

I. Diatonische.
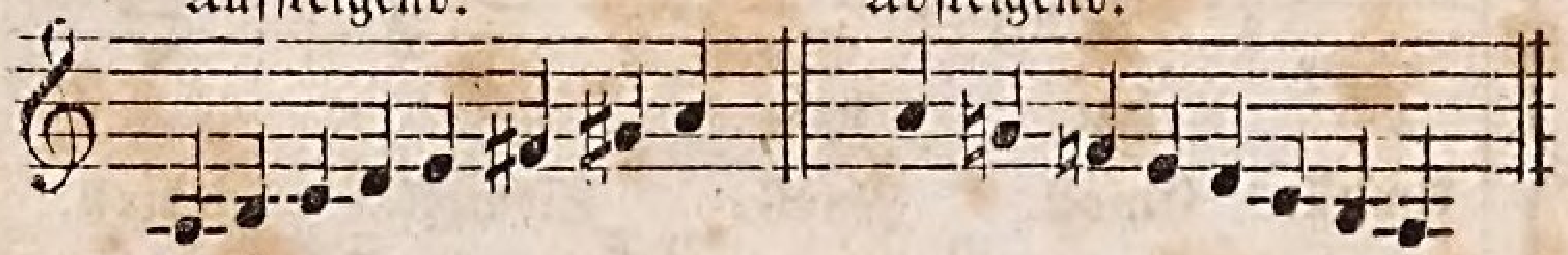
a) Dur-Tonleiter.

Aufsteigend. Absteigend.
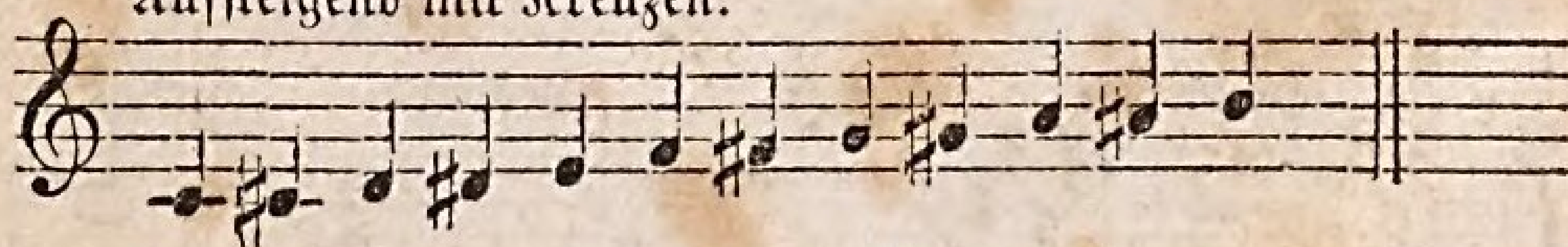


b) Moll-Tonleiter.

Aufsteigend. Absteigend.

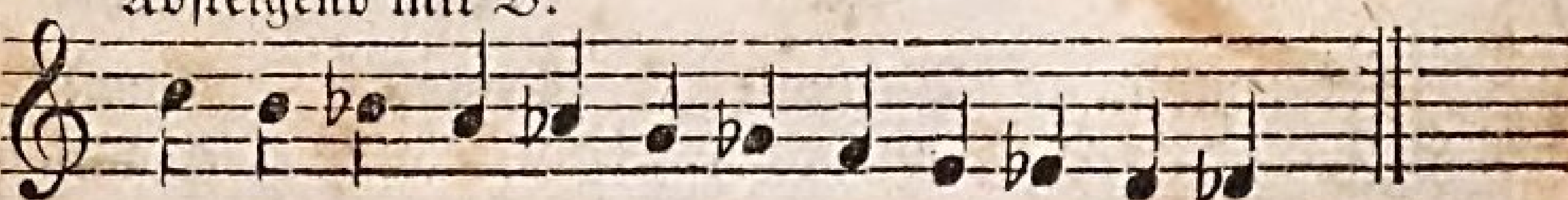


II. Chromatische Tonleiter.

Aufsteigend mit Kreuzen.



Absteigend mit B.



A.

A, al, all', alla, e, o, (ital. Präposition), an, auf, bei, in, nach, zu, mit.

A, (fr. **la**), nach der aretinischen Tonleiter **C-dur** die sechste Stufe, nach der diatonisch-chromatischen Tonleiter die zehnte Stufe.

A das eingestrichene, der allgemein angenommene Stimmton.

a-b oder **a** ♮ bedeutet **A-moll**.

a ♯ bedeutet **A-dur**.

A*) **ballata**, Balladenstyl.

A battuta, nach dem Taktschlage, pünktlich.

A bene placito s. **ad libitum**.

---

*) Alle mit a zusammengesetzten Ausdrücke, welche möglicher Weise vorkommen könnten, hier anzuführen, dürfte zweckwidrig erscheinen, man wolle daher die Erklärung fehlender Ausdrücke unter dem betreffenden Hauptworte suchen.

A capella, im Kapellstyl, Gesang und Begleitung unisono.
A capriccio, nach Laune, ohne genaues Zeitmaaß.
A due, zweistimmig.
A due corde, auf zwei Saiten.
A la mesure (fr.) s. a tempo.
A livre ouvert (fr.) vom Blatte.
A mezza voce, mit halber Stimmkraft.
A piacere } nach Belieben, gewöhnlich zögernd.
A piacimento
A poco, nach und nach, allmählig.
A première vue (fr.) } beim ersten Anblicke, vom Blatte.
A prima vista
A punta d'arco, mit der Spitze des Bogens.
A punto, pünktlich, genau.
A quatre (fr.) } zu vieren.
A quattro
A quatre mains (fr.) } vierhändig.
A quattro mani
A quatre parties (fr.) } zu vier Singstimmen.
A quattro parti
oder
A quatre voix (fr.)
A quattro voci
A quatre seuls (fr.) } vom einfachen Quartett vorgetragen (in mehrst. Tonst.).
A quattro soli
A suo arbitrio } nach Bequemlichkeit im Vortrag und Tempo.
A suo bene placito.
A suo commodo
A suo luogo s. loco.
A tempo (abgek. a. t.), im erst genommenen Zeitmaße.
A tempo commodo, giusto, rubato, s. tempo.
A tre, dreistimmig.
A tre mani, (ital.) dreihändig.

A tre parti } für drei Stimmen.
A tre voci }
A trois (fr.) dreistimmig.
A trois mains (fr.) zu drei Händen.
A trois parties } für drei Stimmen.
A trois voix (fr.) }
A una corda, auf einer Seite.
A vista s. a prima vista.
A voce sola, für eine Singstimme.
A vue (fr.) s. a prima vista.
Abbandonatamente, mit Hingebung.
Abbandono, Hingebung.
Abbassamento, das Sinkenlassen, z. B. — di mano, das Sinkenlassen der Hand beim Taktschlagen, — di voce, das Sinkenlassen der Stimme.
Abbellare, abbellire, verzieren, schmücken.
Abbellimento, Verzierung.
Ab initio, veralteter Ausdruck, so viel als da capo.
Abbreviare, die Schreibart abkürzen.
Abbreviamenti }
Abbreviations (fr.) } Abkürzungen s. d.
Abbreviazioni }
Abbreviaturen }
Abcdiren nennt man Uebungen, bei welchen jeder Ton mit dem Namen zu singen.
Abel, C., Fr., geb. 1725 zu Cöthen, bedeutender Componist und ausgezeichneter Virtuos auf der jetzt leider verschollenen Gambe. Genoß den Unterricht J. S. Bach's in der Composition und muthmaßlich auch im Clavierspiel. Starb zu London 1787.
Abenheim, J., geb. zu Worms 1804, seit 1825 Mitglied der königl. Würtemberg. Hofcapelle, Lieder, Entr'actes, Ouverturen.
a bene placito s. ad libitum.

Abkürzungen, die gebräuchlichsten sind folgende:

accel. . für accellerando.
Accomp. - Accompagnement.
Adgio., Ado. .. - Adagio.
ad lib. - ad libitum.
all' ot. . - all' ottava.
Allo. - Allegro.
Allgtto.. - Allegretto.
Andno. . - Andantino.
Andte... - Andante.
arc. .... - coll' arco.
Arpio... - Arpeggio.
a. t..... - a tempo.
Basso... - Contrebasse.
c. 8va. . - coll' ottava.
C. D.... - colla destra.
C. L.... - col legno.
C. S.... - colla sinistra.
Cad..... - Cadence und Cadenza.
cal. .... - calando.
Clar. ... - Clarinetto.
Claro. . für Clarino.
Co...... - Corno.
cresc. .. - crescendo.
D....... - destra, droite.
D. C.... - da Capo.
D. S.... - dal Segno.
decrs. .. - decrescendo.
dim..... - diminuendo.
div. .... - divisé.
dol. .... - dolce.
espr. ... - espressivo.
f. ...... - forte.
Fag..... - Fagotto.
ff....... - fortissimo.
Fl. ..... - Flauto.
fp. ..... - fortepiano.
fz. ..... - forzando.
G. ..... - gauche.
L....... - laeva.
leg. .... - legato.
lo. od. luo. - loco od. luogo.
lusing. . - lusingando.
manc. .. - mancando.
marc.... - marcato.

m. d. . . für mano destra, main droite.
mez. . . . - mezzo.
mf. od. . . - meno od. mezzo forte.
mfp. . . .
modto. . . - moderato.
m. v. od.
mzo. . . - mezza voce
Ob. . . . . . - Oboe oder Hautbois.
p. . . . . . . - piano.
ped. . . . . - pedale.
perd. . . . - perdendosi.
pf. . . . . . - più forte.
pizz. . . . - pizzicato.
pp. . . . . . - piu piano, pianissimo.
rall. . . . . - rallentando.
rf. od. rfz. - rinforzando.
rit. . . . , . - ritardando.
riten. . . . - ritenuto.
S. od. sin. - sinistra.
scherz. . - scherzando.
seg. . . . . - segue.
sem. . . . - sempre.
sfz. . . . . - sforzando.
sim. . . für simile.
smorz. . - smorzando.
sost. . . . . - sostenuto.
s. S. . . . - senza Sordini.
s. T. . . . - senzaTempo.
stacc. . . - staccato.
string. . . - stringendo.
T. . . . . . . - tasto, tenore, tutti, tempo.
ten. . . . . - tenuto.
Timp. . . - Timpani.
tr. . . . . . - trillo.
trem. . . . - tremulando.
Tromb. . - Trombone.
Tromp. . - Trompette.
t. s. . . . . - tasto solo.
u. c. . . . - una corda.
unis. . . . - unisono.
V. . . . . . . - Voce.
Va. . . . . . - Viola.
Var. . . . - Variazione.
Vo. . . . . - Violino.
Vcllo. . . - Violoncello.
V. S. . . . - Volti subito.

Abrégé (fr.), die Abkürzung; die Kuppel in der Orgel; s. Abstrakt.
Abréger (fr.) abkürzen.
Abruptio (lat.), Abbrechung; plötzlich eintretende Pause.
Abstrakt, die schmale hölzerne Stange in der Orgel, welche von der Taste nach den Windkasten läuft und das Ventil zur Pfeife öffnet, damit diese den Wind erhält.
Abt, Franz, geb. 1819 in Eilenburg, beliebter Liedercomponist, lebte eine Zeit lang in Stuttgart, ist seit einigen Jahren Musikdirektor in Zürich.
Academia, Académie de musique (fr.), Verein von Tonkünstlern und Musikfreunden zur Vervollkommnung der Musik.
Académie spirituelle (fr), geistliches Concert.
Acathistus, ein Lobgesang zu Ehren der Jungfrau Maria.
Accarezzevole / Accarezzevolmente } schmeichelnd.
Accel., Abkürzung von
Accellerando, beschleunigend.
Accenti, accents (fr.), unveränderliche Vorschläge.
Accento, Nachdruck auf gewissen Tönen, Accent.
Accentuation, so viel als Betonung.
Accentuirte Vorschläge, sind kurz auszuführen.
Accentus ecclesiastici, die Melodie, welche die katholischen Geistlichen am Altare singen.
Acciaccato, ungestüm.
Acciaccatura, kurzer Vorschlag, auch Zusammenschlag.
Accidens (fr.) / Accidenti } zufällige Versetzungszeichen.

Accolade, Klammer, welche bei Piano-Musik, Partituren und überhaupt mehrstimmiger Musik am Anfange jeder Zeile die Systeme verbindet.
Accommodare, akkomodiren, ein Instrument bequem und richtig zum Gebrauch herstellen.
Accomp., Abkürzung von accompagnement.
Accompagnamento / Accompagnement (fr.) } Begleitung.
Accompagnare, / Accompagner (fr.) } akkompagniren, begleiten ein Solo.
Accompagnato / Accompagné (fr.) } begleitet.
Accompagnateur, m., —trice, f. (fr.), Begleiter eines Solostücks, auch Generalbaßspieler.
Accopiate, verbunden.
Accord (fr.) / Accordo } Akkord; Zusammenklang.
Accordando, —te, zusammenstimmend.
Accordare / Accorder (fr.) } zusammen stimmen, auch stimmen.
Accordatore / Accordeur m., —trice f. (fr.) } Instrumentenstimmer.
Accordion, ein seit etwa 20 Jahren in Mode gekommenes tragbares Tasten- und Windinstrument, dessen Stahlfedern durch Aufziehen und Niederdrücken des Blasebalgs zum Klang gebracht werden.
Accordo consono, dissono, konsonirender und dissonirender Zusammenklang.
Accordoir (fr.), Stimmhammer.
Accrescendo, anwachsend.
Achtel-Note, fusa, croche, croma.
Achtel-Pause, demi soupir.
Act,递Haupttheil einer dramatischen Handlung.

Acteur, Actrice, ein Sänger (Sängerin) der zugleich Schauspielertalent besitzt.

Acuta, eine scharfe gemischte Orgelstimme (Mixtur)

Acuto, a, scharf, durchdringend.

Adagietto, kurzes kleines Adagio.

Adagio, mäßig, langsam, steht zwischen **Larghetto** und **Andantino**.

Adagio assai
Adagio di molto
Adagio pesante
Adagiosissimo
} sehr langsam.

Adam, Lud., Professor am Conservatorium in Paris; geb. 1760 zu Miettersholz am Rhein, gründlicher Tonsetzer, seine Pianoforteschule ist berühmt, starb 1848 in Paris. Sein Sohn

Adam, C. A., geb. 1803 in Paris, fruchtbarer Opern-Componist (Postillon von Lonjumeau, Brauer v. Preston, zum treuen Schäfer 2c.) und Clavier-Virtuos.

Addolorato, schmerzlich, wehmüthig.

Adept, ein Eingeweihter in der Musik.

Adgio., **Ado.**, Abkürzungen von **Adagio**.

Adiaphonon, ein sechsoctaviges, unverstimmbares Klavier, der Ton kommt der Orgel nahe. Erfinder (1820) Uhrmacher Schuster in Wien.

Adirato, zornig.

Adjuvant, eine Stütze oder Beihülfe eines Cantors oder Organisten.

Ad libitum, nach Belieben, Willkühr.

Adl., Abkürzung von **ad libitum**.

Ad una corda, auf einer Saite.

Adornamento, Ausschmückung.

Adrianalia, vom Kaiser Adrian gestiftete musikalische Wettstreite.

a due, zweistimmig

a due corde, auf zwei Saiten.

Adur, la majeur (fr.) Tonart mit drei Kreuzvorzeichnung (siehe Einleitung).

Aeoline, s. Aeolodikon.

Aeolische Tonart (modus aeolus), fünfte authentische Tonart der Griechen.

Aeolodikon auch **Aeolodion**, dem Klang einer Orgel ähnliches Tasteninstrument, welches jedoch statt Pfeifen Stahlfedern hat, die vermittelst eines Blasebalgs zur Tonschwingung gebracht werden.

Aeolomelodicon auch **Choraleon** genannt, ein mit blechernen Sprachröhren an den metallenen Federn verbessertes Aeolodikon.

Aeolopantalon, eine Verkuppelung des vorigen Instruments mit Pianoforte.

Aeolsharfe, ein Saiteninstrument, welches durch Luftzug in Klang gesetzt wird.

Aeolsklavier, ein Aeolodikon (s. d.), mit dem Unterschiede, daß hier die Stäbchen von Holz, welche in jenem von Metall sind.

Aequisonus, zwei völlig gleichklingende Töne.

Aequo animo, mit Gelassenheit, gemüthlich.

Aesthetik, Geschmackslehre, die Wissenschaft von dem Schönen in der Kunst, Philosophie der schönen Künste.

Aesthetisch, mit feinem, richtigem Geschmack.

Aevia, Abkürzung für **Alleluja**, Halleluja.

Affabile, freundlich, liebreich, angenehm, gefällig.

Affanato, unruhig, wehmüthig.

Affetto, Affect, eine heftigere aber vorübergehende Gemüthsbewegung.

Affettuosamente }
Affettuoso } leidenschaftlich, gefühlvoll.

Afflitto
Afflizione } betrübt, wehmüthig.
Affrettando
Affrettoso } eilend im Zeitmaße.
Agevole, leicht.
Agevolezza, Leichtigkeit.
Aggiustamente, genau im Takt.
Aggraver la fuga, Vergrößerung der Fuge.
Agilità
Agilité (fr.) } Leichtigkeit im Vortrage.
Agilmente, munter, leicht.
Agitamento
Agitazio } starke Bewegung, Beunruhigung.
Agitato, bewegt.
Agitato con passione, leidenschaftlich bewegt.
Agnus dei, Lamm Gottes, der vierte Theil einer Messe.
Agoge (griech.) Tonleiter.
Agoge rhythmica, Tempo, Zeitmaaß.
Agréments (fr.) Verzierungen, als Vorschläge ꝛc.
Agricola, M., in Sorau 1486 geboren, führte zuerst den deutschen Choral in den Kirchen ein.
Ahlström, J. N., geb. Schwede. Piano-Virtuos und gediegener Componist. Lieder, Opern.
Aiblinger, J. K., Königl. Bairischer Capellmeister, vortrefflicher und geschmackvoller Kirchencomponist.
Aigu (fr.), hoch, scharf.
Air (fr.), Arie.
Air détaché, einzelne Arie, zu einer Oper gehörend.
Ais, la dièze (fr.), die Note a mit einem ♯.
Ais-dur, ungebräuchlich, gleich mit B-dur.
Ais-moll, la dièze mineur (fr.), ungebräuchliche Tonart mit 7 Kreuzen, verwandt mit Cis-dur.
Akkord s. accord.

Akkordion s. Accordion.
Akroama, Ohrenbelustigung.
Akromaten, Musiker, Sänger.
Akromatische Musik, wohlklingende Musik.
Akustik, Schalllehre, Klanglehre, Theorie des Tons.
Akteur, s. Acteur.
A la mesure s. a tempo.
Alard, D., ausgezeichneter Violin-Virtuos und talentvoller Componist, nach Baillot's Tode Professor am Pariser Conservatorium der Musik.
Alayrac d', geb. 1753 zu Müret ohnweit Toulouse, s. Z. beliebter Opern-Componist; starb zu Paris 1809.
Albani, M., ein sehr berühmter Violinmacher aus Tyrol im Jahr 1654.
Albert, Prinz, Gemahl der Königin Victoria von England geb. 1821, componirte Messen, Lieder; spielt Piano.
Alboni, Marietta, eine ausgezeichnete Altistin, machte in London 1847 Furore neben Jenny Lind.
Albrechtsberger, J. G., geb. 1736 d. 3. Febr. in Klosterneuburg bei Wien, zuletzt Kapellmeister und Hoforganist in Wien, einer der gelehrtesten Kontrapunktisten, Beethoven war sein Schüler. Starb 1809. Seine Generalbaßschule in 3 Theilen ist ein ausgezeichnetes Werk.
Alkan, C. V., 1814 geb., lebt in Paris und ist nach Lißt vielleicht der fertigste Pianist. Moderne Piano-Composition.
Aliquottöne, Nebentöne, unangenehme Beitöne.
a livre ouvert, vom Blatte.
alla, all', auf oder nach Art und Weise; z. B. à la chasse, jagdartig.

Alla breve, nach kurzer Art, zwei zweitel Takt; gewöhnlich schnelles Tempo.
Alla caccia s. caccia.
Alla camera, im Kammerton, im Kammerstyl.
Alla capella, im Kapellstyl.
Alla diritta, stufenweise auf- und absteigend.
Alla hanacca, hannakische Tanzweise.
Alla militare, militärisch.
All'antico, alter Styl.
Alla Palestrina, im großartigen edlen Kirchenstyl.
Alla Polacca, im Polonaisentempo.
Alla Quinta, in der Quinte.
Alla russe, im russischen Style.
Alla siciliano s. siciliano.
Alla stretta, zusammengezogen.
Alla turca, türkisch.
Alla zingana, auf Ziegeunerart.
Alla zoppa, hinkend, stolpernd.
Allegramente, munter, hurtig.
Allegrettino, kleines Allegretto, etwas langsamer.
Allegretto, etwas schnelleres Musikstück, zwischen Andante und Allegro.
Allegrezza } Freude, Munterkeit.
Allegria }
Allegri, G., 1590 in Rom geb., gest. daselbst 1652; aus der altitalienischen Schule der berühmteste Meister und größte Componist überhaupt (mit Ausnahme Palestrina's). Sein Miserere gilt als eine der besten Kirchencompositionen.
Allegrissimo, sehr schnell.
Allegro, schnell, lebhaft, fröhlich, langsamer als Presto.
Allegro assai, **con fuoco**, **di molto**, sehr schnell und lebhaft.

Allegro di bravura, eine im brillanten Style gehaltene, schwierige Composition im schnellen Tempo.
Allegro furioso, leidenschaftlich schnell.
Allegro giusto, angemessen schnelles Tempo.
Allegro ma non tanto } nicht zu schnell.
Allegro ma non troppo }
Allegro moderato, mäßig schnell, zwischen Allegro und Allegretto.
Allegro risoluto, feuriges, entschlossenes Allegro.
Allegro vivace, lebhaftes Allegro.
Alleluja, Halleluja s. d.
Allemande, Drehtanz, deutscher Nationaltanz im Zweivierteltakt.
Allentamento, Nachlassung, Zögerung.
Allentando } zögernd, nachlassend, sinkend.
Allentato }
Allgtto., Abkürzung von Allegretto.
Allo., Abkürzung von Allegro.
All' improvista, auf unvorbereitete Weise.
Al loco, zur selben Stelle.
all' ot., Abkürzung von All' ottava.
All' ottava, in der Octave.
All' unisono, im Einklange.
Almenräder, Carl, geb. 1786. Fagott-Virtuos, Besitzer einer Blasholzinstrumentenfabrik in Mainz. Die Composition „des Hauses letzte Stunde" hat seinen Namen sehr bekannt gemacht. starb 1843 in Nassau.
Alpenhorn, gleichbedeutend mit Kuhhorn.
Al piacere, nach Belieben.
Alquen, Franz d', geboren zu Arnsberg, Schüler von Ries, lebt jetzt in London als geachteter Piano-Virtuos, Componist und Lehrer.
Al rigore di tempo, streng im Takt.
Al riverso s. riverso und rovescio.

Al segno beim Zeichen, **dal segno**, vom Zeichen.
Alt, Alto, Contr'alto, Haute contre, Contre alte, Haute taille, die zweite der vier Hauptstimmen, die höchste nach dem Diskant.
Alta, hoch, z. B. **alta ottava** — die hohe oder höhere Octave.
Altéré (fr.), **Alterato**, } verändert.
Altération (fr.) **Alterazio** } Veränderung der Note durch ein Versetzungszeichen.
Alternamente **Alternando** **Alternativo** } wechselsweise.
Alt-Geige s. **Alto**.
Altist, Altista, haute-contre eine Altsängerin; (fr.).
Alto-Basso, ein veraltetes venetianisches Saiteninstrument mit Klöppeln geschlagen.
Alt' ottava, die Noten eine Octave höher zu spielen.
Alto-Viola, Bratsche, in gleicher Bauart wie die Violine, nur ein Viertel größer; steht eine Quinte tiefer als die Violine.
Altri (ital.) andere.
Alt-Schlüssel, steht auf der dritten Linie und die Note auf derselben heißt **c**.
Altstimme, ziemlich gleich mit **Mezzo-Sopran**, hat einen Umfang vom kleinen **f** bis zum eingestrichenen **d**.
Alzamento di mano, Aufschlag der Hand beim Taktiren.
Alzando, aufhebend, steigend.
Amabile **Amarevole** } lieblich, angenehm.
Amarezza, Betrübniß, Bitterkeit.
Amateur (fr.), Musikliebhaber, s. **Dilettant**.
Amati, eine alte cremonesische Familie, Geigenfabrikanten im 16. und 17. Jahrhundert, lieferte treff-

liche Instrumente welche noch in hohem Preise stehen, namentlich die von Anton Hieronimus und Nicolo Amati zwei Brüder. Die Instrumente mit der Jahreszahl 1599—1620 sind die besten aus dieser Familie.

Ambitus, **Diapason**, Tonumfang, Abstand des tiefsten Tones von dem höchsten.

Ambrosch, J. C., geboren 1759 zu Crumau in Böhmen, studirte in Prag unter Kozeluch und bildete sich vorzugsweise zum Sänger aus; seine Compositionen, besonders Lieder waren s. Z. sehr geschätzt.

Ambrosianischer Gesang', das Kirchenlied: Herr Gott Dich loben wir (**Te deum laudamus**).

Ambulant, umherziehend.

Ame (fr.), der Stimmstock in Geigeninstrumenten. (Hölzchen.)

A-moll, **la mineur**, Tonart ohne Vorzeichnung, mit **C-dur** verwandt (siehe die Einleitung).

Amorevole s. **amarevole.**

Amoroso, innig, zärtlich.

Amphion, der älteste griechische Tonkünstler, spielte die Leyer.

Amusement (fr.) kleines gefälliges Musikstück.

Anabasis, eine Reihe aufsteigender Töne.

Anacker, A. F., geb. den 17. Oct. 1790. Studirte unter Schicht und Schneider. Seit 1822 Cantor und Musikd. zu Freiberg, Sohn eines armen Schuhmachers; schrieb viele Lieder, Pianocompositionen, Cantaten rc., wovon mehres gedruckt.

Anakamplos (griech.), eine Reihe absteigender Töne.

Anakara (griech.), die Kesselpauke.

Anakarista, der Kesselpauker.

Anakrusis, Auftakt.

Anaphora, Wiederholung eines unmittelbar vorhergegangenen Satzes (Repetition).

Anarmonia, Uebellaute.

Anche (fr.), Röhre, auch das Mundstück an der Schalmey, der Oboe, des Fagott ꝛc.

Ancora s. da capo.

Andamento, langsam fortbewegend, Theil einer Fuge.

Andantamente } gehend, gleichmäßig fortschreitend
Andante } etwas langsameres Tempo als Allegretto.

Andanle cantabile, ein Gesang oder melodiereiches Andante.

Andanfino, kleines Andante.

Andno., Abkürzung von Andantino.

Andersen, Frl., 1835 in New-York geb.; Tochter eines angesehenen Kaufmanns; eine ausgezeichnete Dilettantin auf dem Piano, welche nicht nur Chopin, Henselt, Lißt spielt, sondern auch in der classischen Musik von Beethoven, Spohr, Mendelssohn Bartholdy Tüchtiges leistet, sie ist Schülerin von Timm in Piano und Generalbaß und hat sich durch ein treffliches Arrangement von Spohrs Doppelsinfonie, dessen histor. Sinfonie und Mendelssohn Bartholdy Sinfonie für Piano zu 8 Händen ausgezeichnet. Meister Spohr hat ihren Arbeiten großes Lob ertheilt.

André, Johann, Gründer der bekannten Musikalienhandlung in Offenbach, zugleich ein tüchtiger Pianist und Componist, geb. 1741, gest. 1799. Viele Opern, Sonaten, Lieder, jedoch ohne eigentliche tiefe Bedeutung und nicht zu verwechseln mit:

André, Joh. Anton, geb. 1775. Großherz. Hess. Kapellmeister und Hofrath, Sohn des vorigen. Er brachte das Geschäft seines Vaters in Flor durch Ankauf von Mozarts Nachlaß. Sein Lehrbuch-

der Tonsetzkunst in 4 Bänden ist ausgezeichnet und gehört zu den ausführlichsten und gediegensten Werken der Art. Starb 1842.

Andte., Abkürzung von Andante.

Anger, L., geb. den 5. Sept. 1813 in der hannoverschen Bergstadt Andreasberg; ging in seinem sechszehnten Jahre nach Clausthal und von da nach mehrjährigem Aufenthalt nach Weimar, um den Unterricht Hummel's (Pianoforte) und Töpfers (Tonsetzkunst) zu genießen. Von 1836 bis 42 Musiklehrer in Leipzig; seit 1842 in Lüneburg Organist an der Johanniskirche und Dirigent der Abonnementsconcerte und des Gesangvereins. Piano-, Gesang- und Orchestercompositionen.

Anglaise (fr.), englischer Contratanz.

Angosciasamente | Angoscioso } ängstlich, unruhig.

Anima, die Seele.

Animato, beseelt, belebt.

Animo, Geist, Muth.

Animo corde (Anemochord) ein tastenartiges Orgelinstrument. Die Saiten werden durch Niederdrücken der Tasten und Wind in den Klang gebracht.

Animoso, lebhaft, regsam.

Anoner (fr.), stottern, stecken bleiben, stümperhaft vortragen.

Ansa (lat.), veralteter Ausdruck für Griffbrett.

Anschütz, C. G., Dr. der Phil. geboren 1800. Organist in Leipzig und Lehrer an der Bürgerschule. Sein Schulgesangbuch hat gewissermaßen den Gesang in den Schulen hervorgerufen.

Anschütz, J. A., geb. 1772 in Coblenz, Landgerichts-Direktor daselbst, spielt vorzüglich Klavier und interessirt sich für Gesang, hat einen Sing-

Verein gebildet und geleitet; einer seiner Söhne (Carl) hat bei Fr. Schneider studirt und soll Tüchtiges leisten.

Anthem (engl.) s. Antiphonie.

Anthema, ein griechischer Volkstanz.

Antiphonie, Wechselgesang.

Anthologie, Sammlung ausgewählter Tonstücke.

Anthologium }
Antiphonarium } Gesangbuch der griech. Kirche.

Anthropoglossa, ein in der Orgel befindliches Register, auch **vox humana** genannt.

Antienne (fr.) }
Antiphonie } der in der griech. Kirche eingeführte Wechselgesang zwischen Priester und Gemeinde.

Antiphonon, Fortschreitung in der Oktave.

Antithesis, Gegensatz.

Apell, D. P. von, geb. in Cassel 1754, gest. 1833, geh. Kammerrath und Intendant des Theaters daselbst; schrieb unter den Namen Capell.: Psalmen, Messen, Opern 2c.; war Mitarbeiter der Leipziger Musikzeitung.

Apertus, offen.

Aphonie, Stimm- und Tonlosigkeit.

Apnoea, Athemlosigkeit.

A poco a poco, nach und nach, allmählich.

Apollo, Musengott, auch Erfinder der Zither.

Apollo-Lyra, ein veraltetes Blasinstrument in Form einer Lyra, 1 Fuß hoch, 1/2 Fuß breit und hat 42 Klappen. Sie wird mit einem messingenen Mundstück geblasen.

Apotome, die größere Hälfte eines ganzen Tons.

Appassionato, leidenschaftlich, gefühlvoll.

Appenato, leidend.

Applaus
Applaudissement (fr.) } Beifall.
Applauso

Applicatur, Fingersatz beim Pianoforte, bei den Geigeninstrumenten und der Guitarre.

Appoggiando, —giato, gehalten, getragen.

Appoggiatura, Vorschlag.

Apprestare } s. akkommodiren.
Appretiren

Appretur, ein Geigeninstrument bequem und richtig zum Spiel einrichten.

A première vue (fr.) } beim ersten Blicke vom
A prima vista } Blatte spielen.

Aprile, G., geb. um's Jahr 1740 einer der besten Sopranisten (Castrat) seiner Zeit. Solfeggien.

A punta d'arco, mit der Spitze des Bogens.

A punto, pünktlich, genau.

Arbitrio, Willkühr, Gutdünken.

Arc., Abkürzung von coll' arco.

Arcata, o, mit dem Bogen gespielt.

Archet (fr.) } Bogen.
Arco (ital.)

Ardente, glühend, feurig.

Ardito, keck im Vortrag.

Aretinische Sylben (Noten) s. Guido.

Aria (ital.), air (fr.), Arie, Gesangstück für eine Stimme.

Aria concertata, Concert-Arie.

Aria di bravura, Bravour-Arie, Gesang-Composition mit vielen schnellen, schwierigen Passagen.

Aria parlante, soviel als Recitativ.

Arietta, kleine Arie, einfaches Liedchen.

Arion, ein griech. Citherspieler u. Dichter 616 v. Chr.

Arioso, sangbar, arienmäßig, kleines Gesangstück.

Armer la clef (fr.), die Vorzeichnung der Tonart.
Armoneggiare, zusammenklingen, harmoniren.
Armonia, Zusammenklang.
Armonica, Harmonika.
Armonico, wohlklingend.
Arne, T. A. Dr., einer der besten älteren englischen Componisten, geb. 1710 zu London, starb daselbst 1778. Seine Musik zum „Comus“ von Milton, die Operette „Artaxerxes“ und die Gesänge aus Shakespeare's Sturm enthalten viele Schönheiten.
Arnold, J. G., geb. 1773 in Niedernhall; vortrefflicher Cellist; seine Compositionen sind originell, starb 1806.
Arnold, K., ausgezeichneter Pianist und durchgebildeter Componist, geb. 1794 zu Neukirchen; hübsche Claviercompositionen, lebte zuletzt in Münster. Seit 1849 Director der Philharm. Gesellschaft in Christiania. Sein ältester Sohn (Karl) geb. 1820, ist ein guter Virtuos auf dem Violoncell; Schüler von Max Bohrer; lebt jetzt in Stockholm.
Arnold, Samuel, Dr., Hof-Componist und Organist an der Westminsterabthei, geb. 1739, starb 1802, einer der würdigsten Schüler und Nachfolger Händels, dessen sämmtliche Werke er in 36 Foliobänden herausgab. Treffliche Kirchen-Compositionen.
Arpa (ital.), die Harfe.
Arpa doppia, Doppelharfe.
Arpanetta, kleine Harfe.
Arpeggiare, in gebrochenen Akkorden spielen.
Arpeggiato, Akkorde gebrochen spielen.
Arpeggiatura, Passage in gebrochenen Akkorden.
Arpège (fr.) } ein schnelles Nacheinanderanschlagen
Arpeggio (ital.) } der Töne eines Akkords.

Arpinella, kleine Harfe.
Arpio., Abkürzung von **Arpeggio**.
Arrangement, Einrichtung, Zustutzung.
Arranger / **Arrangiren** } ein Tonstück für ein anderes Instrument in eine andre Tonart oder sonst wie umsetzen.
Arsis, Auftakt.
Artaria, Dominik, in Wien seit 1770 Musikhändler, er führte den Notenstich zuerst ein; gest. 1842, sein Sohn August setzt das Geschäft fort.
Articolare / **Articuler** (fr.) } artikuliren, beim Gesang die Worte deutlich aussprechen.
Articolatamente / **Articolato** } deutlich in der Aussprache.
Articolazione, deutliche Aussprache.
Artiste (fr.), Künstler.
Artot, J., geb. 1813 in Brüssel, ein bedeutender Violin-Virtuos, ohne besonderes Compositionstalent, machte Reisen durch Deutschland, Frankreich, Rußland und Amerika, starb 1845 in der Nähe v. Paris.
As, **la bémol**, der neunte Ton, der diatonisch-chromat. Leiter.
As-dur, **la bémol majeur**, Tonart mit vier b Vorzeichnung (siehe Einleitung).
Asioli, B., 1769 zu Corrigo geb., tüchtige Kirchencompositionen, starb 1832.
Ascher, Jos., geb. 1831 zu London. Im Pianospiel Schüler von Moscheles, dem er bei dessen Abreise nach Leipzig dahin folgte. Dort, so wie später in Paris (wo er zur Zeit noch lebt) erregte er große Aufmerksamkeit durch sein Talent. Hübsche Pianocompositionen.
As-moll, **la bémol mineur**, Tonart mit sieben b (verwandt mit **Ces-dur**).

Aspirare } hauchen, ein Singfehler; auch d. Athem-
Aspiriren } holen beim Singen
Assai, sehr, viel, genug.
Assemblage (fr.), Doppelschlag.
Assoluto, ungebunden.
Assonanz, Aehnlichkeit des Tones.
Assoniren, einen ähnlichen Ton haben.
Asthma, Engbrüstigkeit.

Aßmayer, Ignanz, geboren 1790 in Salzburg, Schüler M. Haydn's, seit 1824 Capellmeister und Hoforganist in Wien. Oratorien, Clavier- und Gesangcompositionen.

Aston, Hugk, englischer Tonkünstler, war unter der Regierung Heinrich VIII., ums Jahr 1520, Organist zu London, und ein viel geachteter Kirchen-Componist. Von seinen Werken befinden sich noch mehre, besonders ein treffliches Te Deum, in der Bibliothek der öffentlichen Musikschule in Oxford.

Astorga, Emanuele d', wurde um 1681 in Sicilien geboren; sein Familienname ist unbekannt, den Namen Astorga nahm er von einem Kloster in Spanien an wo er sich lange aufhielt. Sein schönstes Werk, das Stabat mater schrieb er in London. Von seinem Requiem besitzt die Welt leider nur Bruchstücke. Seine Musik ist genial, rein, seelenvoll, melodiös.

A suo arbitrio } nach Bequemlichkeit im Vor-
A suo bene placito } trag und Tempo.
A suo commodo }
Asymphonie (gr) die Mißtönigkeit.
A. T., Abkürzung von a tempo.
A tre, dreistimmig.
A tre mani, a trois mains (fr.), dreihändig.

A tre parti, voci, } für 3 Stimmen.
A trois parties, voix (fr.)
Attacca subito, fange sogleich das folgende Stück an.
Attaccare } einfallen, anfangen.
Attaquer (fr.)
Atto, Akt.
Attore, —trice (ital.), Acteur (s. d.).
Attwood, Thomas, einer der besten englischen Componisten und Pianisten des vorigen Jahrhunderts. Geb. circa 1770, starb in London 1839. Organist an der Paulskirche, ein Schüler Mozarts. Opern, Motetten, Lieder ꝛc.
Auber, D. F. E., geb. 1784 zu Caen, Schüler von Cherubini und Boieldieu, bedeutender Operncomponist; classischen Werth haben seine Opern: die Stumme, Fra Diavolo und der Maurer, lebt seit 1824 in Paris, als Director des Conservatoriums.
Audace (ital.), kühn, keck.
Augmentatio, Vermehrung, Vergrößerung.
Auletes, nannten die Griechen den Flötenspieler.
Aulos (gr.), die Flöte oder Pfeife.
Aumentando, zunehmend, vornehmend.
A una chorda (ital.), auf einer Saite.
Authentisch, ächt, selbstständig.
Automat, ein durch Mechanik in Bewegung zu setzendes Instrument, zum Selbstgetriebe.
Autor, Urheber, Erfinder, Verfasser.
Ave, sei gegrüßt
A vista s. a prima vista.
A voce sola, für eine Stimme allein.
Azione sacra, ein geistliches, musikalisches Drama.

B.

B, als Abkürzung heißt **Basso**.

B, bémol, die Vorzeichnung b erniedrigt die Note um einen halben Ton.

bb, double bémol, das Doppel-**B** (**bb**) erniedrigt die Note um einen ganzen Ton.

B-dur, si bémol majeur, Tonart mit zwei b (siehe Einleitung).

B-moll, si bémol mineur, Tonart mit fünf b Vorzeichnung (verwandt mit **Des-dur**, siehe Einleitung).

B-quadrat, ♮ Auflösungszeichen. (siehe Einleitung.)

Baccalaureus, so viel als Doctor der Musik.

Bach, Aug. Wilh., geb. 1796 in Berlin, Orgel-Virtuos, Componist des Oratorium's Bonifacius, Director des Musik-Instituts in Berlin.

Bach, Carl Phil. Em., geb. 1714 in Weimar, dritter Sohn von Sebastian, studirte Rechtswissenschaft, trieb aber Musik stets nebenbei zum Vergnügen. 1740 wurde er Kammermusikus und Cembalist Friedrich des Großen. Als der König bei vorgerückten Jahren sich nicht mehr so für seine Capelle interessiren konnte, fühlte sich der eitle Künstler vernachlässigt und nahm (1767) einen Ruf als Musikdirektor nach Hamburg an und starb daselbst 1788. Seine Compositionen darunter auch sein „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen" wurden von Haydn und Mozart sehr geschätzt, jetzt sind diese Werke meist verschollen — leider! —

Bach, J. Christian, (der sog. Mailänder oder Englische Bach) geb. 1735, elfter Sohn Sebastians, erhielt seine Bildung nach dem Tode des Vaters von

seinem älteren Bruder Carl Philipp Em. d. Z. in Berlin. Sein erster Ausflug war nach Mailand, wo er als Organist angestellt, dann (1759) nach England als Capellm. d. Königin. Opern, Sinfonien, Gesang- und Claviersachen. Er lebte höchst leichtsinnig, und componirte nur, um dann locker und ausschweifend zu leben, starb zu London 1782.

Bach, Joh. Chr. Fr., (der sogenannte Bückeburger Bach) der neunte Sohn Sebastians, geboren 1732, studirte Jura, ging aber später zur Musik über, und wurde Capellmeister des Grafen von Schaumburg-Bückeburg. Motetten, Oratorien, Clavier-Concerte, Trios etc., starb 1795.

Bach, Joh. Sebastian, geb. 1685 den 21. März in Eisenach, der originellste deutsche Tonkünstler und größte Contrapunktist der Welt. Da seine Eltern früh verstorben, erhielt er Erziehung und Unterricht durch seinen älteren Bruder Joh. Christoph, später von dem Organisten Reincke in Hamburg. 1703 Concertmeister in Weimar. 1704 Organist in Arnstadt mit 70 Rthlr. Gehalt. 1707 Organist in Mühlhausen, dann 1708 in Weimar Hoforganist; 1717 Kapellmeister zu Köthen, 1723 Musikdirektor an der Thomasschule in Leipzig; 1736 Königl. Sächs. Hofcomponist. Hatte eilf Söhne, erblindete im Alter und starb 1750 in Leipzig. Seine Kompositionen werden noch heute verehrt, Claviercompositionen, Messen, Concerte für Piano und Geige etc., besonders hoch stehen seine Fugen für Orgel und Piano (das wohltemperirte Clavier, Kunst der Fuge u. s. w.).

Bach, Wilh., Sohn des Bückeburger, geb. 1756, kam im dreizehnten Jahre zu seinem Oheim Chr.

Bach nach London. Später kehrte er nach Berlin zurück und wurde 1790 Kammermusikus und Cembalist der Königin von Preußen. Componist, starb zu Anfang 1846.

Bach, Wilhelm Friedemann, ältester Sohn Sebastians, geb. 1710 zu Weimar, unbestritten der genialste unter seinen Brüdern, würde bei mehr Charakterfestigkeit unendlich viel Größeres geleistet haben. 1733 Organist zu Dresden. 1747 Organist und Musikdirector in Halle. Da er sich im Phantasieren auf der Orgel oft vergaß und dadurch den Gottesdienst störte, auch sonst zu öftern die Pflichten seines Amts versäumte, so wurde er abgesetzt. Machte dann Reisen als Orgelvirtuos und starb 1784 in Berlin als Hessen-Darmstädtischer Capellmeister.

Backofen, J. G. H., Componist und Virtuos auf der Klarinette, Flöte und Harfe, auch Schriftsteller, geb. 1768. Seine Harfenschule ist berühmt.

Bagatelle (fr.), kurzes, leichtes Musikstück.

Baguettes (fr.), Klöpfel, Schlägel zur Trommel und Pauke.

Baillot, P., geb. 1771 zu Paris, Schüler Viotti's, Professor am Conservatorium in Paris, trefflicher Violin-Virtuos, groß als Quartettspieler und Lehrer. Seine Etüden, Concerte und Quartette, sind jetzt außer Mode. Starb 1842 zu Paris.

Balalaika, ein russisches Lauteninstrument.

Balancement (fr.), Bebung (Tremolo).

Balfe, M. W., rectius William Balph, geb. 1808 in Dublin (Irland), hat sich zuerst durch seine Oper, die vier Haimonskinder einen Namen in Deutschland gemacht. Bis zum 20. Jahre Violin-Virtuos und Sänger, 1832 noch Tenorist am Mai-

länder Theater, ist jetzt in London Kapellmeister der ital. Oper. Opern, Lieder ꝛc.

Ballata, Ballade, ein Gesangstück von abenteuerlichem oder historischem Inhalt.

Ballematia | **Ballistia** } Tanzlieder.

Balletto, Ballet, ein theatralischer Tanz, gewöhnlich mit dramatischer Handlung.

Ballo, Tanz.

Balloncbio, ein runder Bauerntanz.

Ballonzare, tanzen.

Banck, Carl, geb. 1804 in Magdeburg, ein genialer Liedercomponist und tüchtiger Kritiker, lebt jetzt in Dresden. Seine besten Compositionen sind O. 22 und 23.

Banda, ein kleines Musikchor.

Bandola, ein italienisches Lauteninstrument.

Bandora, ein der Zither ähnliches, mit 12 Stahlsaiten bezogenes Instrument.

Bänkelsänger, herumziehende, auf Jahrmärkten singende Personen.

Barbieri, Carl, geb. 1822 zu Genua, studirte Musik unter Mercadante in Neapel. Ein guter Dirigent und talentvoller Componist. Opern (Christ. Columbus) und Messen. Seit 1850 Capellmeister in Hamburg.

Barcarola, Gondel- oder Schifferlied.

Bardone s. **Bardon**, auch der Name der Orgelstimme (**Bourdon**).

Bari-Bass, der tiefere Bariton.

Bariolage (fr.), auf Saiteninstrumenten eine Passage unter Benutzung der leeren Saiten.

Bari-Tenor, der tiefere Tenor.

Bariton clef, — veraltet, s. Baßschlüssel.

Bariton (fr.)
Baritono
Bariton, der höhere Baß; Halbbaß, Baritonist, ein solcher Sänger, dessen Stimme vom großen A bis zum eingestrichenen F reicht.

Bärmann, H. J., geb. 1784 in Potsdam, ausgezeichneter Klarinettvirtuos, lebte zuletzt als königl. Kammer-Musikus in München; es sind an 40 Compositionen für Clarinette von ihm im Druck erschienen, starb 1847; sein Sohn

Bärmann, Carl, geb. 1820 in München, ein Schüler seines Vaters, darf ebenfalls als ein tüchtiger Virtuos gerühmt werden.

Barnett, John, geb. 1806, ein sehr talentvoller, englischer Componist; seine Opern „the mountain Sylph“, „Fair Rosamond“, &c., sowie seine Lieder, sind schätzbare Werke. Lebt in Cheltenham (England) und zuweilen in London.

Barocco (ital.)
Baroque (fr.)
wunderlich, seltsam.

Barquarde (veraltet) s. Barcarole.

Barre (fr.), Taktstrich.

Barre de luth (fr.), Lautensteg.

Barré s. capo tasto.

Baryphonus, ein Grobstimmiger, ein Tiefbaßsänger.

Bassa ottava, hiermit bezeichnet man die Stellen, welche eine Octave tiefer gespielt werden sollen.

Basse chiffrée, bezifferter Baß, Generalbaß.

Basse-dessus (fr.), Discant oder Sopran.

Basse-clef, Baß- oder F-Schlüssel 𝄢; steht auf der vierten Linie und heißt die Note auf derselben F.

Basse contrainte, eine Baßfigur, die sich öfter wiederholt.

Basse-contre, die tiefere Baßstimme.

Basse de cremone } Fagott.
Basse de Hautbois (altfr.) }
Basse d'Harmonie s. Ophicleide.
Basse de Viole (altfr.) Kniegeige.
Basse de Violon (fr.), Baßgeige.
Basse double (fr.), doppelte Baßgeige (die größte Art).
Basse fondamentale, Grundbaß.
Basse taille (fr.), Bariton.
Bassetto, ein Baßinstrument von vier Saiten.
Bassethorn (**Corno di bassetto**), eine im Dreieck gebogene Clarinette, auslaufend mit einer Hornstürze; ein schönes Instrument, welches heutzutage, leider sehr vernachlässigt wird.
Basso, Contrabaß.
Basso continuo, fortschreitender Baß.
Basson (fr.), Fagott.
Basso ostinato, unverrückter Baß.
Basso ripieno, eine Baßstimme, welche meist nur Tutti enthält.
Bassschlüssel s. F-Schlüssel.
Bassstimme, hat den Umfang vom großen f bis zum eingestrichenen e.
Bâton (fr.), Pausezeichen.
Bâton de mesure (fr.), Taktstäbchen.
Batta, Alexander, geb. in den zwanziger Jahren etwa, beliebter Violoncellist, belgischer Schule, ohne große Bedeutung.
Battement (fr.), Doppelschlag.
Battere, il, der Niederschlag.
Batterie (fr.), Trommelschlag.
Battimento, gleichbedeutend mit Mordente.
Battuta, Taktschlag oder Takt.

Baudiot, Carl, geb. 1760 in Paris, vortrefflicher Cellist, lieferte eine gute Celloschule und mehre andere gute Cellocompositionen, starb 1849.

Bazzini, Ant., geb. um 1816 in Italien, ein tüchtiger Geiger, steht als Componist aber nicht auf derselben Stufe.

bb, diese Vorzeichnung erniedrigt die Note um einen ganzen Ton.

Becarré, Auflösungszeichen ♮.

Becher, A. J., Dr., ein ausgezeichneter Musikgelehrter und Kritiker. Quartette für Streichinstrumente, Lieder ꝛc., lebte in Wien, betheiligte sich an der Wiener Revolution und wurde standrechtlich erschossen im Herbst 1848.

Becker, C. F., geb. 17. July 1804 in Leipzig; ausgezeichneter Orgelspieler, Componist und musikalischer Kritiker, Mitarbeiter an der v. R. Schumann gegründeten Zeitschrift, Lehrer am Conservatorium.

Becker, Jul., geb. zu Freiberg, Opern, Sinfonien, Lieder, musikal. Schriftsteller, Kritiker, lebt in Dresden.

Beer, J. A., geb. um 1791, ein Schüler Spohr's lebte zuerst als Musiklehrer in Hamburg, wurde dann Concertmeister in Stockholm in der königl. Kapelle; später in Petersburg, Mitglied der Kaiserl. Kapelle. Hält sich seit 1845 wechselsweise in Hamburg und Bremen auf. Er hat zwei Töchter, vortreffliche Sängerinnen und einen talentvollen Sohn in der St. Petersburger Kapelle der gut Violoncell spielt.

Beethoven, Ludwig van, geb. 1770 am 17. Dec. in Bonn. Componirte schon in seinem 11. Jahre sechs Claviersonaten, und spielte in dieser Zeit schon alle zu der Zeit in Mode gewesenen Compositionen von Mozart und Haydn, Clementi und Bach. Auf

der Violine war er gleichfalls schon Meister. Im 20. Jahre schickte ihn der Churfürst von Köln auf seine Kosten nach Wien zu Haydn, von diesem und von Albrechtsberger genoß er Clavier- und Compositions-Unterricht. In den letzten 15 Lebensjahren war er fast gänzlich taub. Starb in Wien 26. März 1827, gepflegt von seinen lieben Freunden Streicher und Hummel. Seine Sinfonien sind unerreichte Schöpfungen; seine Pianoforte-Compositionen finden jetzt allgemeine Anerkennung, bei seinen Lebzeiten wollte Niemand etwas davon wissen.

Belleville-Oury, 1808 in München geb., eine vortreffliche Pianistin, welche von Czerny ausgebildet worden.

Bellezza, Schönheit eines Tons.

Bellini, Vincenzo, geb. 1802 zu Catania in Sicilien, gest. 1835 in Paris. Einer der beliebtesten italienischen Operncomponisten. Seine Opern haben einen europäischen Ruf; sein bestes Werk sind die „Puritaner."

Bellicosamente } kriegerisch.
Bellicoso }

Bémol (fr.), Erniedrigungszeichen b.

Bemoliser, erniedrigen.

Benda, Franz, geb. 1709 in Böhmen, Violin-Virtuos, Concertmeister Friedrich des Großen, starb 1786.

Benda, Georg, Neffe des Vorigen, geb. 1721, Pianist und Componist. Opern, Sinfonien, Concerte, Sonaten, 1778 Musikdirector in Hamburg am Stadttheater unter Schröder, starb 1795.

Bendix, Jul., in Stockholm 1818 geb., Schüler Fr. Schneiders, ein talentvoller Pianist und Componist. Opern: die Fee am Rhein.

Bene, gut.

Benedict, Julius, geb. 1804, in Stuttgart, studirte unter Hummel das Clavierspielen und unter Gottfried Weber die Composition. Lieferte gute Piano-Werke, auch Opern: „der Ziegeunerin Warnung", „der Alte vom Berge." Lebt in letzterer Zeit in London, begleitete die Lind 1850 u. 51 auf ihren Concertreisen durch Amerika.

Benedictus, gesegnet, Lobgesang.

Benelli, A. P., geb. 1771 zu Forli, gest. 1830, hochgeschätzter Tenorist und Gesanglehrer.

Bene marcato, mit hervorgehobenem Vortrage.

Bennett, William St., geb. 1808 zu Sheffield in England, Schüler von Mendelssohn Bartholdy, lebt jetzt in London als Clavierlehrer. Er hat mehre hübsche Pianoforte- und Orchestersachen geschrieben.

Berbiguier, T., starb 1838 zu Paris, war ein bedeutender Flöten-Virtuos und lieferte über 200 Werke für Flöte.

Berens, C., geb. 1801, Militair-Musikdirector in Hamburg, ein tüchtiger Flöten-Virtuos. 40 Werke für Piano, Flöte 2c.; sein Sohn

Berens, Herm., geb. 1826, besitzt ein ausgezeichnetes Compositionstalent, Symphonien, Soli, Duos, Trio und Quartetten für Pianoforte, Quartette f. Streichinstrumente; seit 1848 königl. Musikdirektor in Oerebroe (Schweden).

Berger, Ludwig, geb. 1777 zu Berlin, ausgezeichnet als Pianovirtuos und Componist; reiste mit Clementi 1804 nach Petersburg, war in Stockholm und London und kehrte 1815 nach Berlin zurück Er bildete viele Schüler, darunter Mendelssohn u. Taubert.

Von seinen Compositionen stehen die Werke für Piano am höchsten und werden noch gesucht, starb 1839.

Bergson, Michael, geb. 1819 in Warschau, erhielt seine Ausbildung in Italien, und hat daselbst zwei seiner Opern mit Glück in Scene gesetzt; auch Pianocompositionen.

Bergt, Chr. Gottl. Aug., geb. 1772, studirte Anfangs Theologie. Durch sein treffliches Orgelspiel bekam er 1802 einen Ruf als Organist nach Bautzen, wo er 1837 starb. Opern, Oratorien, mehrst. Lieder.

Berlioz, H., geb. 1803 unweit Paris, studirte in Rom, ist ein geistvoller und origineller Componist und Schriftsteller. Sein bedeutendstes Werk ist die Kunst der Instrumentation; seine Compositionen für Orchester sind zwar eigenthümlich, jedoch unverständ- und barock. Lebt in Paris.

Beriot, C. de, geb. 1802 in Löwen, ein vorzüglicher Geiger und moderner Componist für sein Instrument, bildete treffliche Schüler; lebt in Brüssel.

Berr, Fr., geb. zu Mannheim 1794, ausgezeichneter Clarinettist, für welches Instrument er eine Schule und viele Compositionen lieferte, starb 1838.

Berthold, Carl Friedrich Theodor, geb. den 18. Dec. 1815 in Dresden, studirte in seiner Vaterstadt, unter Jul. Otto, Contrapunkt, und erhielt auf königl. Befehl von Joh. Schneider Unterricht im Pianoforte und Orgelspiel, ging 1840 mit einer reichen Familie nach Kleinrußland, von wo er 1843 als Oberlehrer der Musik an das Fräuleinstift nach Charkow berufen wurde; 1849 wurde er in derselben Eigenschaft an das patriotische Fräuleinstift nach Petersburg versetzt, wo er jetzt noch wirkt. Eine **Missa solemnis**, mehre Kirchencompositionen, Ou-

verturen, Lieder, ein Concert für Pianoforte, und viele andere Pianofortecompositionen; erhielt 1848 den Preis für eine große Concert-Ouverture für Orchester.

Bertini, Henry, jun., geb. 1798 in London, lebt seit 1824 in Paris und hat sich durch seine trefflichen Etüden für Piano einen berühmten Namen gemacht. Sein älterer Bruder

Bertini, Benoit, ist ebenfalls ein trefflicher Pianist, Schüler von Clementi; lebt in London.

Berton, H. M., geb. 1766 in Paris, Director der großen Oper daselbst, war durch seine Opern sehr en vogue, starb 1844.

Berwald, Joh. Fr., geb. 1788 zu Stockholm, guter Geiger und Pianist. Schüler von Abt Vogler, wurde 1806 königl. Kammer-Musikus und ist jetzt Kapellmeister daselbst.

Berwald, Franz, geb. 1796 in Stockholm, Vetter des Vorigen, viel auf Reisen, genialer Componist, Opern, Sinfonien, Quartetten, Trios.

Bes, Doppel-B — also die Note h wird a.

Beyer, Ferd., lebt am Rhein, ein Modecomponist für Piano, namentlich für Dilettanten, fängt an durch Vielschreiberei sich an seinem Rufe zu schaden.

Bianca, halbe Taktnote.

Bicinium, ein zweistimmiges Tonstück.

Bierey, G. B., geb. zu Dresden 1772, Schüler von Weinlig; fleißiger, gediegener Componist, vortrefflicher Dirigent. Von 1824 bis 28 Director des Theaters in Breslau; starb daselbst 1840.

Bis (lat.), zweimal.

Bischoff, Georg Friedr., geb. 1780 in Ellrich, gab den ersten Impuls zu den Musikfesten in Deutschland, 1810 in Frankenhausen fand das erste unter

Spohrs Leitung (Haydns Schöpfung und Beethovens erste Sinfonie) Statt.

Biscroma, 32stel Taktnote.

Bishop, Henry, geb. 1782 in London, berühmter Operncomponist; Professor der Tonkunst an der Universität zu Oxford.

Bissex, Zwölfsaiter, eine Art von Guitarre.

Bizzarramente, auf seltsame Weise.

Bizzaria, fantastische Grille, unvorbereiteter Uebergang aus einer Tonart in die andere.

Bizzarro, wunderlich, grillenhaft, abgeschmackt.

Blagrove, Henry, geb. 1813, lebt in London, studirte unter Spohr, und ist der beste englische Violinspieler. Sein Einfluß auf die dortigen Musikzustände ist bedeutend.

Blahetka, Leopoldine, geb. 1811 in Wien, eine bedeutende Pianistin, Schülerin von Moscheles; machte viele Kunstreisen, lebt jetzt in Boulogne. Pianoforte-Compositionen.

Blanche (fr.), s. bianca.

Blangini, Felix, geb. 1781 zu Turin, ein berühmter Liedercomponist. Starb 1842 in Paris.

Blankmeister, Emil, gewandter Pianist, vortrefflicher Lehrer; geb. 1815 in Dresden, seit 1846 in Petersburg.

Blow, John, Dr., geb. 1648, einer der berühmtesten Organisten und Kirchen-Componisten Englands. Seine Motetten, Hymnen, rc., verdienen die größte Achtung. Starb 1708, und liegt begraben in der Westminster-Abtei zu London.

Blum, Carl, geb. 1790, talentvoller Sänger, Schriftsteller und Componist, gest. 1844. Opern, Vaudevilles, Lieder.

Blumenthal, Jakob, geb. 1829 in Hamburg, ein sehr bedeutender Pianist und beliebter Componist im Herz'schen Style, erhielt zu Wien seine Ausbildung unter Bocklet und Sechter. Lebte von 1844 bis 1846, in Paris; später bis 1850 in London als gesuchter Pianolehrer ansässig.

Blumenthal, Joseph, geb. 1782 in Brüssel, ein beliebter Violinvirtuos und Componist, lebte seit seinem 16. Jahre in Wien, wo er 1850 starb.

Bobibation oder **Bocedisation**, Solfeggiren nach den belgischen Sylben.

Boccherini, L., geb. 1740 zu Lucca, ein sehr verdienstvoller Instrumentalcomponist; seine besten Compositionen sind Violin-Quartette und Quintette. Starb 1805 in Madrid.

Bochsa, N. C., geb. 1789, ein berühmter Harfen-Virtuos; viele Compositionen für Harfe, auch Opern, ohne Anspruch auf Classicität, reist seit 1847 in Amerika.

Bocklet, Carl Maria von, geb. 1801 zu Prag, ist ein ausgezeichneter Pianoforte-Virtuos, der jedoch wegen ihm eigener Aengstlichkeit höchst selten öffentlich spielt. Seit 1821 in Wien und daselbst der erste Pianofortelehrer. Spielte früher auch gut Violine.

Bockmühl, Rob. Emil, geb. 1820 in Frankfurt a. M., ein begabter Dilettant. Violoncell-Virtuos und beliebter Componist für sein Instrument.

Bockstriller, ein Triller gegen die Regeln der Kunst oder meckernder Triller auf einem Ton, übertriebene Bebung.

Böhm, Joseph, geb. 1798 in Pesth, trefflicher Violinist, erster Professor am Conservatorium in Wien. Einige Compositionen ohne große Ansprüche.

Böhm, Theobald, Soloflötist der Königl. Capelle in München; ein sehr bedeutendes Talent, treffliche Compositionen.

Böhmer, C., Violinist in der Kgl. Capelle zu Berlin, gehaltvolle Violin-Compositionen, auch Orchesterwerke.

Böhner, L., geb. 1787 zu Töttelstädt, in seiner Jugend ein tüchtiger Pianist und Orgelspieler, wendete sich in letzter Zeit mehr der Composition zu, sein Charakter hat von Jahr zu Jahr an Sonderbarkeit und Verkehrtheit zugenommen. Es ist zu bedauern, daß ein so großes Talent, durch regelloses Leben, zu Nichts von Erheblichkeit kommt. Lebt bei Erfurt.

Bohrer, Anton, geb. 1783 zu München, berühmter Violin-Virtuos, längere Zeit Concertmeister in Hannover, dessen Tochter

Bohrer, Sophie, geb. 1828, eine ausgezeichnete Pianistin, lebt seit 1848 in Petersburg; sie ward daselbst der weibliche Lißt genannt, wegen ihrer enormen Fertigkeit und Kraft im Pianospiel.

Bohrer, Max, geboren 1785, ein ausgezeichneter Violoncell-Virtuos, große Reisen durch die Welt. Max ist seit 1830 erster Cellist an der Hofkapelle zu Stuttgart. Machte im Jahr 1842 und 43 eine Kunstreise nach Amerika.

Böie, J., geb. 1821 in Altona; trefflicher Violinist, erhielt seinen Unterricht bei Müller in Braunschweig und in der Composition von Prof. Lobe in Leipzig. Beliebt als Lieder-Componist.

Boieldieu, Adrian Franz, ein sehr beliebter Operncomponist, geb. 1775, starb 1834 bei Paris auf seinem Landgute. La Dame blanche darf eine klassische Volksoper genannt werden.

Bolero, ein italienischer Nationaltanz mit Castagnetten und Gesang.

Bombarde, tiefstes Schnarrwerk in Orgeln.

Bombardon, ein in neuerer Zeit bei Militärchören zur Verstärkung des Basses angewendetes Blechinstrument (Doppel-Contra-Fagott).

Bombyx (gr.), Schalmey.

Bon temps de la mesure, die gute Taktzeit des Niederschlags.

Boom, J. van, geb. 1808 in Utrecht, ein bedeutender Pianist und noch größerer Componist, erhielt seinen Unterricht vom Vater. Als 16jähriger Knabe reiste er nach Stockholm; er machte daselbst durch seine Virtuosität ein solches Furore, daß man ihn zum Bleiben veranlaßte. Seine Compositionen (Opern, Sinfonien, Ouverturen, Pianoforte-Duos, Trios und Quartette) sind von Bedeutung.

Bordogni, M., geb. 1780, lebt in Paris und ist ein ausgezeichneter, weltberühmter Singlehrer. Seit 1819 Professor am Conservatorium. Seine Solfeggien für Gesang sind vortrefflich.

Bornhardt, J. H. C., Clavier- und Guitarre-Virtuos und Lehrer der Musik in Braunschweig, geb. 1776. Opern, vortreffliche Lieder, ein Lehrbuch und versch. Compositionen für Guitarre.

Botgorscheck, Franz, bedeutender Flötenvirtuos, geb. 1812 in Wien, daselbst im Hoforchester angestellt.

Bott, J. J., geb. 1826 zu Kassel, Schüler von Spohr und erster Stipendiat der Mozart-Stiftung in Frankfurt, ist ein sehr bedeutender Violin-Virtuos und guter Pianist; besitzt ein ausgezeichnetes Compositionstalent. Concerte und Salon-Compositionen für Violine; auch Pianocompositionen; seit 1849 Hofconcertmeister der Kurfürstl. Capelle.

Boyeldieu s. **Boieldieu**.

B-Quadrat ♮, bringt einer erhöhte oder erniedrigte Note auf die vorige Stufe zurück.

Bratsche s. Alto-Viola.

Brava, bravo
Bravi } vortrefflich.

Bravissimo, —ma, im höchsten Grade vortrefflich.

Bravura, große Kunstfertigkeit in Passagen.

Bree, J. B. van, geb. 1800, Orchesterdirektor in Amsterdam. Streichquartette, Oper, Lieder.

Breidenstein, H. K., Doctor der Philoophie, geboren 1796. Universitäts-Musikdirektor in Bonn; Direktor eines Gesangvereins, war beim Beethovenfest 1845 besonders thätig.

Breitkopf & Härtel in Leipzig, das bedeutendste Musikalien-Verlagsgeschäft, welches in der Welt existirt; hat auch Bücher-Verlag, Buch- und Steindruckerei, Schriftgießerei, Notenstecherei und sehr bedeutende Pianofortefabrik. Das Geschäft besteht beinahe seit 150 Jahren, der Gründer, J. G. Breitkopf, ist Erfinder des Notendrucks mit beweglichen Typen.

Brendel, Fr., musikalscher Schriftsteller, gründlicher Theoretiker, Redacteur und Eigenthümer der von R. Schumann begründeten „Neuen Zeitschrift für Musik."

Breuer, Bernh., geb. 1808 in Köln am Rhein. Ging 1828 zu seiner weitern Ausbildung nach Berlin, wo er bei B. Klein Unterricht in der Composition und bei M. Ganz im Violoncellspiel nahm. Später längere Zeit in Paris und London, dann erster Violoncellist am Kölner Theater. Uebernahm im Jahr 1845 die Musikhdl. v. Eck & Co., ohna jedoch seinen frühern künstlerischen Wirkungskreis zu verlassen. Componirte eine Oper, mehre Kirchensachen,

Quartette, Männergesänge, Solostücke ꝛc., wovon einiges in Druck erschienen.

Brève (fr.) | kurz, auch eine kurze Note von zwei
Brevis | Schlägen.

Briccialdi, J., geb. 1820 in Lucca, einer der größten Flötenvirtuosen, lebt größtentheils in London; hübsche Flötencompositionen.

Brillant (fr.) | glänzend.
Brillante (ital.) |

Brillare | brilliren, glänzen.
Briller (fr.) |

Brio, Lebhaftigkeit, Feuer.

Brioso, lebhaft, feurig.

Broadwood, berühmte Pianofortefabrik in London, gegründet zu Anfang des 18. Jahrhunderts.

Brod, H., geb. 1801 zu Paris, einer der ausgezeichnetsten Hoboe-Virtuosen neuerer Zeit, 1832 zum Professor der Hoboe am Pariser Conservatorium ernannt; starb zu Paris am 6. April 1839. Schule für Hoboe, und viele dankbare Compositionen für dies Instrument.

Broderie (fr.) Tonverzierung.

Brunner, C. T., geb. 1793 in Brünlos; componirte eine Menge kleiner Pianosachen für Anfänger, seit 1820 Organist in Chemnitz.

Bruscamente, rauh, auffahrend.

Buccin (fr.) | Posaune, Trompete, Hirtenhorn.
Buccina |

Buccinator, —**tore**, Posaunenbläser.

Buffa, buffo, komisch, launig.

Buffone, komischer Sänger in der Oper.

Buffonescamente, komisch, burlesk.

Bugle (engl.), die englische Klappentrompete.

Bull, Bornemann Ole, geb. 1810 in Bergen. Ein großer Violin-Virtuos, als Componist unbedeutend. Es ist zu bedauern, daß er nicht mehr Ernst zum Studium verwendet hat, er würde der erste aller lebenden Virtuosen geworden sein.

Buon gusto, guter, richtiger Geschmack.

Buon mano, mit richtiger, guter Hand.

Buona nota, gute Note.

Burckhardt, Salomon, ums Jahr 1806 geb., hat mehre gute Claviercompositionen verfaßt und ist als Pianolehrer in Dresden beliebt.

Burgmüller, Norbert, geb. 1810 in Düsseldorf, ausgezeichneter Componist und Pianist, gest. 1836 im Bade zu Aachen; nicht zu verwechseln mit

Burgmüller, Fr., lebt in Paris, ernährt sich von Arrangements leichter Claviercompositionen.

Burgmüller, Ferdinand, geb. 1804 in Magdeburg, lebt seit 1826 in Hamburg und giebt seine Compositionen sämmtlich bei Schuberth & Comp. in Verlag. Er ist als Componist nicht besser als sein Namensvetter Friedrich.

Burke, T., ein Nord-Amerikaner von Geburt, etwa 30 Jahre alt, ein talentvoller Violin-Virtuos, der mehr von seinen Landsleuten als im Auslande geschätzt wird.

Burla, **burlando**, **burlesco**, gleichbedeutend mit buffa.

Burlescamente, **Burlesco** } scherzhaft, possirlich.

Burletto, komische Operette.

Buschmann, J. D., geb. in Gotha 1773. Erfand 1816 das Terpodion, lebt seit 1836 in Hamburg mit seinem Sohn

Buschmann, C. F. L., geb. 1805, der auch eine bedeutende Pianofortefabrik besitzt. Dieser baut mit vielem Glück Physharmonica in höchster Vollkommenheit.

Byrd (oder Bird) **William**, geb. 1545 zu London, ein berühmter Organist; der beliebte Canon „non nobis, Domine“ ist von seiner Composition.

C.

(Die unter C fehlenden Wörter wolle man unter K aufschlagen.)

C, ut (fr.), do (ital.), die erste Stufe (Ton) in der aretinischen, heutigen diatonischen Tonleiter.

C-dur, ut majeur (fr.), Tonart ohne Vorzeichnung (s. Einleitung).

C-moll, ut mineur (fr.), Tonart mit drei b (verwandt mit Es-dur, s. Einleitung).

C barré (fr.), heißt das Allabrevetakt bezeichnende C.

Cabaletta, gefälliger, kurzer Satz, im italienischen Arienstyle.

Cabinet d'orgue (fr.), der Kasten an einer Orgel, Positivkasten.

Cabiscola, vor alten Zeiten so viel als Vorsänger.

Caccia, eine Jagdmusik.

Cacofonia (ital.) }
Cacophonie (fr.) } Mißklang.

Cad. Abkürzung von Cadence.

Cadence (fr.) }
Cadenza (ital.) } Tonschluß, bei den Franzosen auch Triller.

Cadenza d'inganno, Trugschluß.
Cadenza fiorita, brillanter Tonschluß.
Caesura, Toneinschnitt.
Cahier, Heft Noten.
Cal., Abkürzung von Calando.
Calando, abnehmend.
Calata, ein italienischer Tanz im 2/4 Takt.
Calcant, Balgtreter, Orchesterdiener.
Call, Leonh., geb. 1779, lebte zu Wien, schrieb eine Menge Flöten- und Guitarre-Compositionen, Gesänge leichten Genres. Starb 1815.
Callcott, W. H., geb. zu London 1766, ein talentvoller englischer Componist; starb 1821.
Calmato, beruhigt, ruhig.
Calore, Wärme.
Cambridge, Adolph Friedrich, Herzog von, geb. 1774, ein trefflicher Violinspieler und eifriger Beförderer der Künste und Wissenschaften; vormals Vice-König von Hannover, lebt jetzt in London.
Camena od. Camoena, Muse.
Camerae musica, (lat.) gediegene Compositionen für einige Instrumente für ein ausgewähltes Auditorium.
Campagnoli, Bart., geb. am 10. Sept. 1751 in Cento bei Bologna. Vortrefflicher Geiger, Verfasser einer Violinschule. Lebte längere Zeit in Leipzig, außerdem viel auf Reisen, starb am 6. Nov. 1827 zu Neustrelitz.
Campana, Glocke.
Campanella, Glöckchen.
Campanett, Glockenspiel.
Campanist, Glockenspieler.
Cancellen, schmale Fächer in der Windlade der Orgel.

Canon, Kreisfuge, Kettengesang, ein Tonstück, in welchem eine einzige Stimme allen übrigen zur unabänderlichen Richtschnur vorgesetzt ist.
Canon apertus (lat.), offner, in Partitur gebrachter Canon.
Canon enigmaticus (lat.), Räthselcanon.
Canone sciolto, ungebundener Kanon.
Canonicus, ein Kirchensänger, Domherr.
Canonik, mathematische Klanglehre.
Canonisch, im Style des Kanons.
Cantabile, singbar.
Cantadours, Straßen- und Bänkelsänger.
Cantambanco, Bänkelsänger.
Cantamento, das Singen, der Gesang.
Cantando od. Cantante, singend.
Cantare, singen.
Cantata, Cantate, ein geistliches Musikstück mit Recitativen, Chören rc.
Cantatella od. Cantatina, eine kleine Cantate.
Cantatore, — trice, Sänger, Sängerin.
Cantatorium, katholisches Kirchenbuch, aus welchem der Kantor das Responsorium absingt.
Canterellando, mit leiser Stimme singend, trällernd.
Canterellare, leise singen, trällern.
Canterina, Sängerin.
Canterino, Sänger, Tonkünstler.
Canthal, Aug. M., geb. 1804 zu Hamburg; 20 Jahre lang erster Flötist am Stadttheater daselbst; talentvoller Tanzcomponist, neuerdings auch eine Oper (der Fürst des Meeres).
Cantica, Gesang, Lied.
Canti carnascialeschi, Fastnachtslieder.
Canti carnevali, Carnevallieder.

Cantico
Canticum } geistlicher Gesang.
Cantilena, ein kurzes Gesangstück, Liedchen, Melodie.
Cantilenare, Liedchen singen.
Cantillatio, singender Vortrag.
Cantino, Geigenquinte.
Cantio, Gesang, Lied.
Cantique (fr.), Lobgesang.
Canto, Gesang, Lied, die Singkunst, Discant.
Canto armonico, mehrstimmiger Gesang.
Canto à capella, Kirchengesang.
Canto cromatico, Gesang in halben Tönen.
Canto fermo, Choralgesang.
Canto figurato, künstlicher Gesang.
Canto primo, secundo, erster, zweiter Discant.
Canto recitativo, Recitativgesang.
Cantor, Vorsänger in der Kirche.
Cantor choralis, Choralsänger.
Cantor figuralis, Oratoriumsänger, Dirigent.
Cantus, das Singen.
Cantus Ambrosianus, Ambrosianischer Lobgesang.
Cantus firmus, Choralgesang.
Cantus Gregorianus, Gregorianischer Gesang.
Canzona od. Canzone, Gesang, Lied.
Canzone à ballo, Tanzlied.
Canzone sacra, geistliches Lied.
Canzonaccia, ein pöbelhaftes Lied.
Canzoncino, —na
Canzonetto, —nina } Liedchen.
Canzonière, Liedersammlung.
Capella, Kapelle, die gesammten Musiker, welche zu einem Orchester gehören.
Capellist s. Kapellist.

Capellmeister, Dirigent eines Orchesters, vornehmlich bei Opern.
Capo, Anfang.
Capo d'astro } Guitarrenauffsatz, der oben am Halse
Capotasto } auf die Saiten gesetzt wird, um die Stimmung beliebig zu erhöhen.
Capriccietto, eine kleine Caprice.
Capriccio (it.), caprice (fr.), eine kleine Fantasie, bei welcher der Componist nur seinem Genie folgt.
Capricciosamente } launenhaft, eigensinnig.
Capriccioso }
Caractêres de musique (fr.), alle zur Notenschrift gehörigen Zeichen.
Carafa, Michael, geb. 1785 in Neapel, beliebter Operncomponist in Italien.
Carcassi, Matteo, etwa 1800 geb., ein bedeutender Guitarr-Virtuos und Componist.
Carezzando } einschmeichelnd.
Carezzevole }
Caricato, überladen.
Carillon (fr.), Glockenspiel.
Carillonneur (fr.), Glockenspieler.
Carmagnole, savoyischer Singtanz.
Carola, italienischer Rundtanz mit Gesang.
Cartel, in früherer Zeit der erste Entwurf eines Tonstücks oder einer Partitur.
Cartellone, das gedruckte Verzeichniß der Opern, welche in der Saison gegeben werden sollen.
Carulli, Ferd., bedeutend als Guitarr-Virtuos u. Componist, geb. 1770 in Neapel, starb in Paris 1841.
Cassazione, Abdankung, Nachtständchen.
Cassa s. Tamburo, Trommel.

Castagnettes (fr.) / Castagnole } Kastagnetten, muschelförmig hohle hölzerne Schalen zum Klappern; hauptsächlich im Gebrauch von Tänzern.

Castellan, geb. 1818, ausgez. Sopran, große Reisen in Amerika, Rußland, London, Paris, machte durch ihre große Virtuosität und Schönheit überall Furore.

Castrato, Kastrat, ein künstlicher Sopran, entmannter Sänger.

Cäsur, Abschnitt auf den guten Theil des Taktes.

Catalani, Angelica, geb. 1783 in Sinigaglia, eine der großartigsten Sängerinnen, die je gelebt, hat fast ganz Europa durchreist und durch Concerte sich große Reichthümer erworben, starb 1849 in Paris.

Catell, Carl Simon, geb. 1773 in Aigle, starb 1830 in Paris. Opern, Sinfonien, Quartette.

Catena di trilli, Trillerkette.

Cavaletta s. Cabaletta.

Cavalquet, so nennt der Franzose ein Signal für Cavallerie, auch Trompeterstück beim Einrücken in die Stadt.

Cavatine, Gesang ohne Wiederholung; auch Bezeichnung für Hauptarien in Opern.

C. B., Abkürzung für col basso.

C. D., Abkürzung für colla destra.

Celere, geschwind, schnell.

Celeste, himmlisch.

Cembalista, Handtrommelschläger, Pianist.

Cembalo, Handtrommel, Clavier.

Centone, Flickwerk von Melodien.

Cercar della nota, Suchen des Tons.

Cervalet, ein veraltetes 5 Zoll langes Windinstrument mit einer Tongattung des Fagotts.

Ces, ut bémol, die Note C mit einem b.
Ces-dur, ut bémol-majeur, Tonart mit 7 b, ungebräuchlich.
Chaconne s. ciaccona.
Chalumeau (fr.), Schalmei.
Changer de jeu, ein anderes Orgelregister anziehen.
Chanson (fr.), Lied, Gesang.
Chansonette, Liedchen.
Chant (fr.), Gesang.
Chant de l'église, Kirchengesang.
Chant de triomphe, Siegesgesang.
Chant pastoral, Schäferlied.
Chantant (fr.), singbar.
Chanter, singen.
Chanter a livre ouvert, vom Blatte singen.
Chanterelle (fr.), Geigenquinte.
Chanteur, —teuse, Sänger, Sängerin.
Chânter, Kirchensänger, Cantor.
Chaos, Wirrwarr.
Chapeau chinois, Halbmond.
Chapelle s. Capella.
Charivari, Katzenmusik, Spottständchen.
Charlatan, ein oberflächlicher Musiker, Passagenreißer.
Chasse, Jagdmusikstück.
Che, welcher, als.
Chef d'attaque, Chorführer.
Chef d'oeuvre, Meisterstück.
Chef d'orchestre, Musikdirektor.
Chelard, Andreas Hypolit, geboren 1789 zu Paris, Componist der Oper „Macbeth“, Hofcapellmeister in München und seit 6 Jahren als solcher in Weimar.

Chelys (gr. u. lat.), Laute, Zither.

Cherubini, Ludwig, geb. 1760 in Florenz, Director des Conservatoriums in Paris von 1816 bis zu seinem Ende 1842. Seine Oper „der Wasserträger" macht ihn unsterblich; einer der berühmtesten Componisten letzter Zeit, der von Beethoven sehr verehrt wurde.

Chevalet (fr.), Geigensteg, Claviersteg.

Chevilles, Wirbel an Saiteninstrumenten.

Chevrottement, Bockstriller.

Chevrotter (fr.), beim Singen mit der Stimme meckern.

Chiarentana, eine Art Rundtanz.

Chiarezza (di voce), Klarheit (der Stimme).

chiaro, chiara, hell, klar.

Chiave, Tonschlüssel, Klappe an Blasinstrumenten Stimmhammer.

Chikering's, Pianofortefabrik in Boston (Nord-Amerika), ist ein großartiges Etablissement, es liefert namentlich treffliche Flügel a la Erard. Der Gründer des Geschäfts (Jonas Chikering) ist ein genialer Kopf voller Industrie. 1800 geb.

Chiroplast, Maschine für die richtige Haltung der Hände beim Clavierspiel, erfunden von Logier.

Chitarra, Guitarre.

Chitarra coll' arco, Bogenguitarre.

Chitarrina, kleine neapolit. Guitarre.

Chladni, Ernst Florenz Friedr., 1756 zu Wittenberg geb. hat sich einen Namen durch sein Werk über „Akustik" gemacht. Starb 1827 in Breslau.

Clavicord, Clavier.

Choeur s. Chorus.

Chopin, Friedr. Franz, 1810 in Zelazawola bei Warschau geb., einer der vorzüglichsten und originellsten Pianoforte-Componisten neuester Zeit, der als Virtuos, namentlich in seinen eigenen Sachen noch nicht übertroffen ist. Die Unruhen, welche in seinem Vaterlande stattfanden, vertrieben ihn 1831 und er trat eine Kunstreise über Wien und München nach Paris an. Lebte von da ab in Paris in sehr geschwächten Gesundheitsumständen und starb daselbst 1849.

Chorag, Choragus (gr. u. lat.) Chordirigent der Alten.

Choral, Melodie der Kirchengesänge.

Choralisten s. Choristen.

Choraliter, choralmäßig.

Choraula, Flötenbegleiter des Chors.

Chorda, Saite.

Chorda characteristica, Leitton.

Chordae essentiales, werden Grundton, Terz und Quarte einer Tonart genannt.

Chordaulodion, chordomelodion ein durch Kaufmann in Dresden erfundenes Walzenflötenwerk.

Chordometer, Saitenmesser.

Chordotonon, Saitenspinner.

Chorist, Chorsänger, Mitglied eines Singchors.

Chorton, gewöhnliche Orgel-Stimmung.

Chotek, Franz Xaver, geb. 1800 zu Liebisch in Mähren, studirte Jura, wandte sich später (1824) der Composition zu und ist jetzt ein beliebter Clavierlehrer und Componist in Wien.

Christe, zweiter Theil einer Messe.

Chroma, (gr. u. lat.) Croma (it.) Versetzungszeichen.

Chroma diesis, der halbe Ton.

Chroma duplex, Doppelkreuz.
Chromameter, Instrument zum Pionofortestimmen.
Chromatique (fr.) **cromatico** (it.) chromatisch, in hinter einander folgenden halben Tönen auf- oder absteigend.
Chromatische Zeichen, Versetzungszeichen.
Chronometer, Zeit- oder Taktmesser.
Chwatal, Franz Xaver, geb. 1808 in Rinnburg in Böhmen, ein tüchtiger Pianist und Componist, lebt seit 1835 in Magdeburg.
Ciaccona, ein veralteter Tanz im $\frac{3}{4}$ Takt.
Cimarosa, Domenico, geb 1754 zu Neapel, einer der bedeutendsten italienischen Operncomponisten, die je gelebt haben, unsterblich durch sein: „**Matrimonio segreto**". Eine Merkwürdigkeit ist, daß er als Bäckerjunge seine Lehre durchmachte. Zuletzt Capellmeister in Neapel. Zur Zeit der Revolution wirkte er thätig mit, wurde verfolgt und in den Kerker geworfen; starb 1801 zu Venedig, man sagt in Folge der Mißhandlungen in der Gefangenschaft.
Cimbalo, Hackebrett.
Cinellen, Becken.
Cinque, fünf, auch fünfte Gesangstimme.
Cis, **ut dièse**, die Note c mit einem ♯.
Cis-dur, **ut dièse majeur**, die Tonart mit 7 Kreuzen (ungebräuchlich).
Cis-moll, **ut dièse mineur**, die Tonart mit 4 Kreuzen (verwandt mit **E-dur** s. Einleitung).
Cithara, Zither, Laute.
C. L. Abkürzung für **col legno**.
Clairon, Trompete; s. a. **Clarino**..
Claquebois, Strohfiddel.
Clara voce, mit heller, klarer Stimme.

Clarinblasen, sanfte Töne auf der Trompete.
Clarino, Trompete; abgekürzt Claro.
Clartto., Abkürzung für Clarinetto.
Clasing, Joh. Heinr., geb. 1779 in Hamburg, gest. 1829. Vortrefflicher Theoretiker und berühmt als Componist und Virtuos. Kirchenwerke, eine Oper und Pianofortesachen.
Claudius, Matthias, der berühmte Schriftsteller geb. 1741 in Reinfeld, bekannt unter dem Namen Asmus oder der Wandsbecker Bote, war ein trefflicher Pianofortespieler und großer Musikkenner. Starb 1815 in Hamburg.
Clauss, Wilhelmine, geb. 1832 zu Prag eine vorzügliche Pianistin, welche zuerst im Frühjahr 1850 in Leipzig Furore machte und auf ihren spätern Kunstreisen in Frankfurt, Hamburg, Paris, Aller Erwartungen aufs glänzendste rechtfertigte. Schreitet sie in dem Maaße fort, wie sie begonnen, so wird sie bald an der Spitze der weiblichen Pianisten stehen.
Clausula, (lat.) Klausel, Schlußsatz.
Clausula affinalis, Tonschluß in einer mit der Grundtonart verwandten Nebentonart.
Clausula dissecta, Halbcadenz.
Clausula dominans oder secundaria, Cadenz in der Quinte.
Clausula falsa, Trugschluß.
Clausula finalis, oder primaria auch principalis Cadenz in der Haupttonart.
Clausula impropria, außerordentliche Ausweichung.
Clausula medians oder tertiaria, Cadenz in der Terz in einem Moll-Tonstück.
Clausula peregrina, Ausweichung in eine sehr entfernte Tonart.
Clausula propria, ordentliche, natürliche Ausweichung.

Clausula pura, reine Schlußklausel ohne Ausweichung.
Clave, Taste.
Clavecin, (fr.) Clavier.
Claviarium s. Claviatur.
Claviatur, Tastatur, sämmtliche Tasten der Orgel- und Clavierinstrumente.
Clavicembalo, Clavier.
Clavichord, veraltetes Clavier, dessen Hammer mit Blech belegt.
Clavierauszug, ein größeres, mehrstimmiges Tonwerk, für Piano arrangirt.
Clef, Schlüssel z. B. Clef de fa, F-Schlüssel; Clef de Sol, g-Schlüssel.
Clementi, Muzio, 1752 zu Rom geb., gewissermaßen legte dieser durch seinen Gradus ad Parnassum den Grund zu dem erweiterten heutigen Clavierspiel; gleich trefflich als Virtuos und Componist, starb 1832 in London. Seine besten Schüler waren Field, Klengel und Ludw. Berger.
Co., Abkürzung für Come.
Coalottino s. Concertino.
Codon, Glocke, Schelle.
Coda, der Zu. ., Schlußsatz eines Tonstücks.
Cogli instrum nti, mit Begleitung v. Instrumenten.
Col sordini, m.. den Dämpfern.
Col, collo, mit dem, der, den.
Colla destra (c. d.) mit der Rechten.
Coll' arco, mit dem Bogen.
Colla parte, mit der Hauptstimme.
Colla punta dell' arco, mit der Spitze des Bogens.
Colla sinistra (c. s.) mit der Linken.
Col legno, mit der Rückseite des Bogens geklopft.

Collecte, der einfache, kurze Gesang des Priesters vor dem Altare.

Collection (fr.) | **Collezzione** } Sammlung.

Collinet s. **Flageolet**.

Colophonium, Bogenharz.

Coloratura, Coloratur, schnelle Lauf-Passage, Gesang-Verzierungen.

Colorirter Gesang, verzierter Gesang.

Col sordino, mit dem Dämpfer.

Come, wie.

Come prima | **Come sopra** } wie oben, wie vorher.

Come stare, wie es steht.

Comes (lat.) Gefährte; Benennung des Fugenthema's in der Folgestimme.

Commer, Franz, geb. 1813 zu Köln, Musikdirektor in Berlin; geistliche Musik. Erhielt von den Königen von Preußen und Sachsen die gr. gold. Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Commodo | **Comodamente** } bequem, gemächliche Bewegung.

Comparatione, Vergleichung

Compiacevole | **Compiacevolmente** } gefällig, angenehm.

Componaster, schlechter Tonsetzer.

Componere | **Composer** (fr.) } componiren.

Composé (fr.) | **Composto** } componirt.

Composition (fr.) | **Composizione** } Composition.

Compositore | **Compositeur** (fr.) } Tonsetzer.

con, mit
con abbandono, mit Hingebung.
con affetto
con affezzione } mit Leidenschaft und Empfindung.
con afflizione, mit Betrübniß.
con agilità, mit Leichtigkeit.
con agitazione, mit Unruhe.
con alcuna licenza, mit einiger Freiheit.
con allegrezza, mit Munterkeit.
con alterezza, mit Stolz.
con amarezza, mit Bitterkeit.
con amore, mit Liebe.
con anima, mit Seele.
con brio, mit Feuer.
con calore, mit Wärme.
con celerità, mit Schnelligkeit.
con collera, mit Zorn.
con comodo, mit Bequemlichkeit.
con delicatezza, mit Zartheit.
con desiderio, mit Sehnsucht.
con devozione, mit Andacht.
con diligenza, mit Fleiß.
con discrezione, mit Rücksicht hinsichtlich der Hauptstimme.
con disperazione, mit verzweifelter Heftigkeit.
con dolce maniera, mit angenehmer Weise.
con dolcezza, mit Anmuth.
con dolore
con duolo } mit Schmerz.
con elevazione, mit Erhebung.
con espressione, mit Ausdruck.
con estro poetico, mit dichterischer Schwärmerei.
con fermezza, mit Festigkeit.
con festività, mit Feierlichkeit.

con fiducia, mit Vertrauen.
con fierezza, mit Wildheit.
con fiochezza, mit Heiserkeit (in komischen Gesangpartieen).
con forza, mit Kraft.
con fretta, mit Eilfertigkeit.
con fuoco, mit Feuer.
con garbo, mit elegantem Vortrage.
con gli, mit den.
con grandezza, mit Hoheit.
con gravità, mit Würde.
con grazia, mit Anmuth.
con gusto, mit Geschmack.
con impeto, mit Ungestüm.
con ira, mit Zorn.
con leggerezza, mit Leichtigkeit.
con lenezza, mit Gemächlichkeit.
con mano destra, mit der rechten Hand.
con mano sinistra, mit der linken Hand.
con morbidezza, mit Sanftmuth.
con molta espressione, mit vielem Ausdruck.
con molta passione, mit vieler Leidenschaft.
con moto, mit Bewegung.
con osservanza, mit Beobachtung.
con ottava s. coll' ottava.
con passione, mit Leidenschaft.
con precisione, mit Genauigkeit.
con rabbia, mit Rage, Tollheit.
con sentimento, mit Gefühl.
con sordino, mit Dämpfer.
con solennità, mit Feierlichkeit.
con spirito, mit Geist.
con tenerezza, mit Zärtlichkeit.
con tinto, mit Färbung, nüancirt.

con tristezza, mit Betrübniß.
con un dito, mit einem Finger.
con variazioni, mit Veränderungen.
con vigore, mit Kraft.
con voce rauca, mit heiserer Stimme.
con vivezza, mit Lebhaftigkeit.
con *) zelo, mit Eifer.
Concento; Zusammenklang, Harmonie.
Concert (fr.) } Concert; ein Tonstück für ein Solo-
Concerto } instrument in 3 Sätzen mit Orchester-begleitung.
Concert spirituel, geistliches Concert.
Concertante, concertirend.
Concertino, ein kleines Concert; Allegro, Adagio, und **Rondo**, im Zusammenhange.
Concertmeister, der Vorspieler im Orchester, auch Director des Concerts.
Concerto grosso, concertirende Sinfonie
Concertato, zerstreute, bewegte Manier.
Conclusione, Schlußsatz.
Concone, J., geb. etwa 1800, trefflicher Singlehrer in Paris; comp. Solfeggien.
Concordant, (fr.), Bariton.
Concordanten, die Tasten, die zusammen einen Akkord bilden.
Concordanz, früher in gerade Zusammenstellung verschiedener Töne.
Conductor, s. Capellmeister.

---

*) Von allen mit col oder con zusammengesetzten, aber hier nicht angeführten Wörtern, suche man die Erklärung unter dem beistehenden Hauptwort.

Confrerie de St Julien, Balladensänger- und Fiedlerbrüderschaft.

Confusione, Verwirrung.

Conradi, Aug., geb. 1821 in Berlin, Schüler von Rungenhagen. Er nimmt unter den jüngern Componisten eine sehr ehrenwerthe Stellung ein. Großes Talent zur Composition und ein guter Pianist. Componirte Opern und Sinfonien. Von letztern ist die in Amoll ein besonders ausgezeichnetes Werk; es ist dieselbe, welche ein gewisser Löffler in Wien unter seinem Namen zur Aufführung brachte und worüber sich ein Schrei der Entrüstung in allen Zeitungen kund gab. Später brachte Conradi sein Werk selbst zur Aufführung und zwar unter glänzendem Beifall. Seit 1849 Capellmeister am Stadttheater in Stettin.

Conservatoire de musique, **Conservatorium**, öffentliche Musikschule.

Consonanza, harmonischer Zusammenklang.

Continuato, **Continuo**, fortfahrend.

Contra, gegen, **contra alto, contr' alto**, der tiefere Alt.

Contra-Basso, das größte und tiefste Geigeninstrument.

Contradanza, Contretanz.

Contra-Fagotto, steht eine Octave tiefer als das gewöhnliche **Fagotto**.

Contrapunto, **Contrepoint (fr.)**, Contrapunkt, Grammatik und Syntax.

Contrarco, Bogenstrich gegen die Regel.

Contratempo, **Contratemps**, Verzögerung.

Contratöne, alle Töne des Basses unter dem tiefen (großen) c.
Contra-Violon s. Contra-Basso.
Contredanse (fr.), gleichbedeutend mit Anglaise und Francaise.
Contre-partie (fr.), Gegenstimme.
Conversio, Umkehrung.
Coperto, bedeckt, (gebräuchlich in Bezug auf Pauken).
Copula, Koppel in der Orgel, auch Verbindungsnote.
Cor (fr.), Horn.
Cor de chasse, Waldhorn.
Cor de vaches, Kuhhirtenhorn.
Corda / Corde (fr.) } Saite.
Cor de fausse (fr.), falsche, unreine Saite.
Corde à jour / Corde à vide } offene, leere Saite.
Corelli, A., geb, 1653 zu Fusignaro. Ausgezeichneter Violinvirtuos, dessen Compositionen noch jetzt geschätzt werden. Starb 1713 zu Rom.
Corifeo, Chorführer.
Cor mixte, ein Solohorn zwischen dem ersten und zweiten.
Cornamusa, Dudelsack, Sackpfeife.
Cornamusare, Dudelsack spielen.
Cornare / Corner (fr.) } auf dem Horne blasen.
Cornamuti torti, Krummhorn.
Cornet, Jul., geb 1792 in Tyrol war ein ausgezeichneter Spiel-Tenor, später Director des Hamburger Stadttheaters. Talentvoller musik. Schriftsteller. Seine Frau Francisca geb. Kiel, 1804 geb., ist eine bedeutende Gesangs-Virtuosin; beide in Hamburg lebend.

Cornet (fr.), Zinken, Posthorn.
Cornet à piston, kleines Ventilhorn.
Cornetto, ein kleines Horn.
Corneur, (fr.), Hornbläser.
Corno, Waldhorn.
Corno alto und basso, hohes und tiefes Horn.
Corno primo und secondo, erstes und zweites Horn.
Corno bassetto, Bassethorn.
Corno di caccia, (ital.) Jagdhorn.
Corno inglese, englisches Horn.
Cor omnitonique (fr.), mit allen Tönen versehenes Horn.
Coro, Chor.
Corona, Ruhezeichen.
Corps de voix, (fr.), Stimmfülle.
Correctorium, Stimmhorn.
Corrépétiteur, (fr.) } Einstudirer der Opernchöre.
Corripetitore }
Coryphaeus s. Koryphaeus.
Cotillon (fr.) eigentlich Unterrock, figürlich ein französischer Renntanz.
Couac (fr.), Kicks auf dem Oboe oder der Clarinette.
Coulé (fr.), geschleift.
Country-danse (fr.), Contretanz.
Coup d'archet, (fr.) Bogenstrich.
Coup de fouet, Knalleffekt.
Coupé (fr.), abgestoßen.
Couper le sujet (fr.), coupiren, das Hauptthema abkürzen.
Couplet (fr.), Strophe, eine Art kleinerer Arien.
Courante, ein veralteter, ernster französischer Tanz.
Couronne, Ruhezeichen.
Cramer, Joh. Baptista, 1771 zu Mannheim geb., ein bedeutender Clavier-Virtuos und Compo-

nist; seine Etuden-Werke sind unübertrefflich; lebte bis zum Jahre 1844 in London, woselbst er eine Musikhandlung unter der Firma Cramer und Beale etablirte, war vorher viel auf Reisen, jetzt hält er sich meist in Zurückgezogenheit zu Paris auf.

Cramer, Henri, bekannt durch Fabrikarbeit in Potpourri's aus Opern. Es soll uns freuen, wenn er mal von diesem Handwerk abläßt, er soll Besseres leisten können; lebt in Frankfurt.

Credo (lat.), ich glaube (der dritte Theil einer Messe).

Crembalum, (lat.) Brummeisen, Maultrommel.

Cremona, Stadt der alten berühmten Geigenmacher.

Cresc., Abkürzung für crescendo.

Crescentini, Girolamo, weltberühmter Sopranist, geb. 1766 in Urbania, trat in Rom in Frauenzimmerrollen auf. Seine Etuden für Gesang sind noch sehr gesucht. Zuletzt Direktor des Conservatoriums in Neapel. Starb 1830.

Crescendo, zunehmend im Tone.

Croche (fr.) }
Crome } die Achtelnote.

Croque-notes, Notenfresser.

Crusell, Heinr. Bernh., 1775 in Finnland geb., ein berühmter Virtuos auf der Clarinette und guter Componist. Starb 1838 in Stockholm.

C. s., Abkürzung für colla sinistra.

Currende, ein Chor, der auf der Straße geistliche Lieder singt.

Currendener, das Mitglied eines solchen Chors.

Curschmann, Carl Fr., geb. 1805 in Berlin, Schüler Spohr's; treffliche Lieder und Etüden für Gesang; starb 1841.

Cymbalista, Beckenschläger.

Cymbalum, Becken, Glöckchen in der Orgel.

Czapek, L. E., lebt in Wien als Clavierlehrer und Componist; Details fehlen.

Czartoryska Marcelline, Fürstin geb. Radzivill, Schülerin von Czerny und Chopin, eine bedeutende Pianistin, geb. 1826, lebt in Wien.

Czerny, Carl, 1791 in Wien geb., früher ein trefflicher Pianist, später sich ganz der Composition zuwendend, worin er in Bezug auf die Zahl Erstaunliches geleistet. Unter denselben findet sich viel Gediegenes, namentlich gute Lehrbücher im Pianospiel, Sonaten.

Czerny, Joseph, nicht verwandt mit Vorigem, besaß eine Musikhandlung und hat sich durch eine treffliche Pianoschule bekannt gemacht; geb. 1785 zu Horizon, gest. 1831 zu Wien.

D.

D, ré (fr.), in der Grundtonleiter der zweite Ton.

D., Abkürzung für **destra**, z. B. **M. D.** für **mano destra** (s. d.).

D. C., Abkürzung für **da capo**.

D-dur, **ré majeur** (fr.), Tonart mit 2 ♯ (siehe Einleitung.)

D-moll, **ré mineur** (fr.), Tonart mit einem b. (verwandt mit f-Dur siehe Einleitung.)

D. S., Abkürzung für **dal segno**.

Da, dall, dalla, e, von, durch.

Da capo, vom Anfange, von vorn.

Da capo sin' al segno, poi segue la coda, wiederholt bis zum Zeichen, dann folgt der Schluß.

Dactylion, (gr.), Handleiter, ein von Herz erfundenes, beim Pianoforteunterricht anzuwendendes Instrument, bestehend aus stählernen Stäben mit daran befestigten Ringen, durch welche die Finger gesteckt werden und, um einen Ton anzuschlagen, genöthigt sind, niederzudrücken, auf welche Weise eine gleichmäßige Kraft der Finger erzielt wird.

Dalayrac s. **Alayrac d'.**

Dactylus, Tonfuß von einer langen und zwei kurzen Noten.

Dämpfer, sordino (it.), wird am meisten bei Geigeninstrumenten angewendet, um die Tonstärke zu hemmen.

Daina, Dainos, lithauische Benennung kleiner Liebeslieder.

Daire, gleichbedeutend mit Tamburin, Handtrommel.

Dal, Präposition aus da und il zusammengezogen heißt von dem, der.

Dal segno, (d. s.) vom Zeichen.

Damcke, Berth., geb. 1812 zu Hannover. Pianoforte-Virtuos, tüchtiger Componist, (Psalmen, Lieder).

Damenisation, das Solfeggiren nach den von Graun vorgeschlagenen Sylben. (Graunsche Sylben: da me ni po tu la be.)

Dames, Louis, lebt in Berlin. Beliebter Liedercomponist.

Danzi, Franz, geb 1760 in Mannheim, zuletzt Capellmeister in Carlsruhe. Opern, Sinfonien, Clavierwerke und Solfeggien für Gesang, starb 1826.

David, Ferd., Schüler Spohr's, geb 1810 in Hamburg. Tüchtiger Violin-Virtuos und Componist für sein Instrument. Seit 1836 Concertmeister in Leipzig.

David, Felicien, 1810 geb. in Cadenet, einem kleinen Dorfe bei Aix, Schüler des Pariser Conservatoriums, lebt in Paris, hat sich in letzter Zeit einen Namen durch seine „Wüste" und „Columbus" gemacht, die Zeit wird lehren, ob seine spätern Werke den gehegten Erwartungen entsprechen.

Debole, debile, schwach.

Debut (fr.), Antrittsrolle.

Debutant, e, der oder die zum ersten Male Auftretende.

Debutiren, zum ersten Male auftreten.

Decachordon, veraltetes Instrument mit 10 Saiten.

Decamerone, eine Zeit von 10 Tagen, der Titel einer Sammlung von 10 verschiedenen Tonstücken.

Decke, nennt man den obern Theil eines Geigeninstruments.

Decima, Decime, Intervall von 10 diatonischen Stufen.

Decima quarta (lat.), Intervall von 14 Stufen.

Decima quinta (lat), Intervall von 15 Stufen.

Decima tertia, (lat.), Intervall von 13 Stufen.

Decimole, jede aus der Theilung irgend einer Taktnote in zehn Noten von gleichem Werthe entstehende Figur.

Deciso, entschieden.

Decker, Const., geb. 1810 in Fürstenau, ein talentvoller Pianist und Componist. (Lieder, Pianocompositionen, Quartetten.) Lebt in Berlin.

Decisissimo, sehr entschieden, mit festem Anschlage.

Declamando, ausdrucksvoll vorgetragen

Declamation, richtige Anpassung der Musik zu dem Text.

Décomposé (fr.), unzusammenhängend.

Decrs., Abkürzung für **decrescendo.**

Decrescendo, abnehmend, allmählich schwächer im Ton. Gegensatz von crescendo.

Dedicato
Dédié (fr.) } zugeeignet, gewidmet

Deductio, (lat.), die aufwärtssteigende Folge der guidonischen Sylben.

Deficiendo, verlöschend.

Degré, (fr.) Tonstufe oder Intervall.

Del, Artikel verbunden mit einem Hauptworte bezeichnet den Genitiv.

Del, dell', dello, della, von dem, der, denen.

Délassement, (fr.), ein leichtes, angenehmes Tonstück.

Deliberamento, Entschlossenheit.

Deliberato, entschlossen.

Délicat (fr.)
Délicatement (fr.)
Delicatemento
Delicato } auf zarte Weise, mit feinem Geschmack.

Délicatesse (fr.)
Delicatezza } Feinheit, Zartheit, Geschmack.

Délié (fr.), fein, zart, gewählt.

Délirio, Wahnsinn.

Démancher (fr.), überspringen, beim Spielen die linke Hand aus der natürlichen Lage bringen.

Demande (fr.), der Führer in der Fuge.

Demi-baton, (fr.) das Zeichen für zwei Taktpausen.

Demi-jeu (fr.), halbes Spiel, halb stark.

Demi-mesure
Demi-pause } halbe Taktpause.

Demi quart de soupir, 32stel Pause.

Demi-soupir, Achtelpause.

Demi-ton, halber Ton, wird auch semi-ton genannt.

Derckum, Franz, geb 1812 in Cöln, studirte unter Friedr. Schneider. Compositionen, Ouver-

turen für Orchester, vierstimmige Gesänge, Streichquartette, Opern. Ein achtungswerther Musiker. Lehrer am Conservatorium in Cöln und Director eines ausgezeichneten Gesangvereins.

Dessauer, Joseph, geb. 1798 in Prag, lebt in Wien. Claviercompositionen, Quartette, beliebte Lieder.

Des, ré bémol (fr.), die Note d mit einem b.

Des-dur, ré bèmol majeur (fr.), fünf b Vorzeichnung. (s. die Einleitung.)

Dessin, Anlage, Entwurf eines Tonstücks.

Dessiner (fr.) entwerfen, anlegen.

Dessus (fr.), Discant.

Dessus de flûte (fr.), Discant-Flöte.

Dessus de violon, Discant-Geige.

Destra, die Rechte.

Destra mano, die rechte Hand.

Détaché (fr.), abgestoßen; s. staccato.

Determinato, entschlossen, bestimmt.

Détonation, Tonabweichung.

Détoner, distoniren, falsch singen.

Detto, dasselbe, desgleichen.

Deuxieme position (fr.), zweite Fingerlage bei Saiteninstrumenten.

Devienne, Franc., Professor der Flöte am Conservatorium in Paris, geb. 1759 in Joinville; starb 1803. Viele Flötencompositionen, Opern.

Devoto s. divoto.

Dextra (fr.), die Rechte.

Di, von.

Diabelli, Anton, 1781 in Mattsee bei Salzburg geb., Besitzer einer Musikalienhandlung in Wien. Kirchencompositionen und viele praktische Sächelchen für Piano; seine Sonaten u. A. m. sind noch gesuchte Artikel.

Diadrom, das Zittern, Vibriren des Tons.
Diaconicon (gr.), die Collecte, die der Diakonus vor dem Altare singt.
Diagramma, das Liniensystem; Vorzeichnung der Tonleiter: auch Entwurf, Partitur.
Dialogue (fr.), eine Composition für zwei Stimmen, die einander wechselnd antworten.
Diapason bei den Griechen Octave, bei den Franzosen Stimmgabel, auch Umfang der Stimme oder eines Instruments.
Diapason, cum diapente, reine Duodecime.
Diapason cum diatesserum, reine Undecime.
Diapente, auch **dioxia**, reine Quinte, der fünfte Ton.
Diapente col ditono, große Septime.
Diapente col semiditono, kleine Septime.
Diapentisare, durch die Quinte fortschreiten.
Diaphonie, Mißklang.
Diaphonia, dissonirender Intervall.
Diaschisma, Intervall, das durch Theilung eines andern Intervalls entsteht.
Diastema, (gr.), Intervall, Zwischenraum.
Diastematisch, lange anhaltend.
Diastolik, die Lehre von den Einschnitten und Verbindungen der musikalischen Perioden.
Diatessaron, (gr.), reine Quarte.
Diatonisch, Fortschreitung in einfacher Aufeinanderfolge.
Diatonisch-chromatische Tonleiter, die Reihenfolge von lauter halben Tönen.
Diatonische Töne, die sieben natürlichen Töne.
Diatonische Tonleiter, die stufenweis geordnete Folge von Tönen, durch fünf ganze und zwei große halbe Tonstufen.
Dichord, Zweisaiter.

Dichordisch, zweisaitig.
Dièse, diesis, das ♯, Erhöhungszeichen.
Dièser, diesiren, erhöhen.
Diesis, bei den Griechen jede Theilung der Töne; in der neuern Musik der Unterschied zwischen dem großen und kleinen halben Ton.
Diesis chromatica, der dritte Theil eines ganzen Tons.
Diesis enharmonica, Viertelton.
Diesis magna, halber Ton.
Dietrichstein, Moritz, Graf, geb. 1775 in Wien; wurde 1819 Intendant der Hofkapelle und kaiserl. Theater. Comp. Lieder.
Dietz, Cathinka, geb. 1816 in München; ist eine ganz ausgezeichnete Pianistin, wohl die beste Schülerin Kalkbrenners.
Dilettante, ergötzlich.
Dilettant, ausübender Liebhaber der Musik.
Dilettantismus, Kunstliebhaberei.
Diligenza, Fleiß.
Diludium, (fr.), Zwischenspiel.
Diluendo, verlöschend.
Dim., Abkürzung für diminuendo.
Diminuendo, abnehmend.
Diminutio (lat.) } Verkleinerung.
Diminuzione }
Diminutiones (lat.), Noten von kleinerem Werthe, Theilungen.
Di molto, sehr viel.
Dioxia s. diapente.
Diphonium, Tonstück für zwei Stimmen.
Dipodie, Abschnitt des Metrums.
Directeur, (fr.) } Führer, Leiter, Direktor.
Direttore }

Directrice, (fr.)
Direttrice } Führerin, Leiterin, Direktorin.

Directeur de musique, (fr.)
Direttore di musica } Musikdirektor.

Direction (fr.)
Direzione (ital.) } Führung, Leitung.

Diretto
Dirigé (fr.)
Dirigere } dirigiren, leiten.

Diritta s. alla Diritta.

Dis, ré dièse, die Note d mit einem ♯.

Discant, die Oberstimme, die Frauen und Kinder singen; s. Sopran.

Discant-Geige, gleichbedeutend mit Violine.

Discantschlüssel oder Discantzeichen, Sopranschlüssel; in demselben heißt die Note auf der ersten Linie c.

Discord, Discordenz, Mißklang.

Discordiren, übelklingen.

Discreto, con Discrezione, mit angemessenem Vortrage, im Sinne des Componisten.

Disdiapason, Intervall von zwei Octaven.

Dis-dur, rè dièse majeur, (fr.), ungebräuchlich.

Disharmonie, Mißklang.

Disinvolto, ungezwungen.

Dis-moll, ré dièse mineur (fr.), sechs ♯ Vorzeichnung (verwandt mit Fis-dur s. Einleitung).

Disposition, die Einrichtung der Orgel, mit Bezug auf Stimmenverhältniß.

Dissolutio (lat.) Auflösung; s. **Eklysis.**

Dissonanza
Dissonance (fr.) } Mißklang.

Dissonare, dissonner, mißklingen.

Distanza, Entfernung.

Distinto, klar, deutlich.
Distonare, distoniren, aus dem Tone kommen.
Dithyramben, ursprünglich Verse, Lieder, dem Bachus zu Ehren gesungen.
Dito (ital.) Finger.
Ditters von Dittersdorf, Carl, geb in Wien 1739, einer der besten, jovialsten Volkscomponisten; seine Oper „der Apotheker und Doktor" ist noch heute das beliebteste Werk seiner 30 Opern; starb 1799.
Ditty, ein kurzes, klagendes Lied.
Divertimento / **Divertissement** (fr.) } eine Gattung kleiner, gefälliger Musikstücke.
Divisi, getheilt; abgetheilt **div.**
Divotamente / **Divoto** } fromm, religiös.
Dixième (fr.), Decime oder Octave der Terze.
Dix-septième, Doppeloctave der Terze.
Dix-huitième, Doppeloctave der Quarte.
Dix-neuvième, Doppeloctave der Quinte.
Dizi, F., geb. den 14. Jan. 1780 zu Namur, Harfen-Virtuos und Componist, begleitete 1823 Kalkbrenner nach Deutschland, lebt in Paris.
Do, (ital.) in der Solmisation die Note **c**.
Dobrzinski, Felix, geb 1807 zu Romanow in Polen, tüchtiger Pianist und Componist; Sinfonien, Streichquartette und Cellocompositionen. Lebt seit einigen Jahren in Berlin allgemein geschätzt.
Doctor, Ferd. Ed., geb. 1825 in Prag. Schüler Tomascheck's; ein Pianist mit bedeutender Fingerfertigkeit. Viele große Claviercompositionen und eine Oper (Mathilde von Sevilla) in Manuscript; seine Reise 1851 in Amerika hatte keinen sonderlichen Erfolg.

Doctor musices (lat.) Doctor der Musik.

Döhler, Theodor, gehört zu den modernen, fingerfertigen Pianisten der neueren Zeit, geb. zu Neapel 1814, Schüler von Benedikt und später von Czerny; er ist vom Herzog von Lucca 1846 in den Adelstand erhoben und heirathete darauf eine reiche russische Fürstin. Seine Compositionen sind elegant und brillant im heutigen Geschmack — ohne Tiefe. Lebt in St. Petersburg, wenn er nicht auf Reisen ist.

Doigté mit Fingersatz versehen.

Doigter (fr. Haupt- und Zeitwort), Fingersatz, Applikatur.

Dol., Abkürzung für

Dolce, dolcemente, süß, sanft, lieblich.

Dolcissimo, sehr sanft.

Dolente
Dolentemente } traurig, kläglich

Doles, Joh. Friedr., geb. 1715 zu zu Steinbach, Schüler J. S. Bach's, bedeutender Kirchencomponist, 1756 Kantor an der Thomasschule in Leipzig, starb 1797.

Dolorosamente
Doloroso } schmerzhaft, traurig.

Dominante (Quinta toni), herrschender Ton, der fünfte Ton einer Tonart.

Dominanten - Akkord, der Inbegriff aller der Accorde, welche ihren Sitz auf der Dominante haben.

Donizetti, Gaetano, geb. 1797 in Bergamo, ist in die Fußtapfen von Bellini und Rossini getreten. Ein sehr fruchtbarer und beliebter Operncomponist, lebte in den letzten Jahren abwechselnd in Paris und Mailand; Anfang 1847 verfiel er in

eine Geistesschwäche und starb am 8. April 1848 in Bergamo.

Doppel-B, bb, das Zeichen, welches um zwei halbe Töne erniedrigt.

Doppelkreuz, (auch X) ♯♯ erhöht die Noten um zwei halbe Töne.

Doppelschlag, eine Verzierung.

Doppio, doppelt, zweifach.

Doppio movimento, doppelte Bewegung.

Doppio pedale, doppeltes Pedal, gleichzeitige Fortbewegung der Fuge in Octaven.

Doppo, nach.

Dorn, Heinrich, geb. 1804 zu Königsberg. 1830 Musikdirektor in Leipzig, 1831 bis 1842 Organist in Riga, von da bis Mitte 1849 in Cöln Direktor eines bedeutenden Gesangvereins, dann als Hofkapellmeister nach Berlin berufen. Opern, Clavier- und Gesangsachen, guter Theoretiker und Kritiker. Ein routinirter Pianist.

Dörfel, Alfred, Pianist und musik. Kritiker, 1821 zu Waldenburg geb.; lebt in Leipzig.

Dotzauer, J. J. F., geb. 1783 bei Hildburghausen; von 1811 bis 1850 erster Violoncellist in der Dresdener Hofkapelle, seit dieser Zeit pensionirt. Ein ausgezeichneter Virtuos, Componist und Lehrer. Bildete viele Schüler unter andern Karl Schuberth (s. dens.). Componirte eine Oper, Sinfonien, Quartette, Cello-Concerte und Schulen.

Dotzauer, Bernh., Sohn des Vorigen, 1808 in Leipzig geb., seit 1827 Musiklehrer in Hamburg. Einige Pianocompositionen.

Doublé (fr.), Doppelschlag.

Double bémol, Doppel-B (bb).

Double corde, Doppelgriff.

Double dièse, Doppelkreuz ♯♯ oder 𝄪.
Doubles heißt so viel als Variations.
Doublette, das Orgelregister, das um eine Octave höher steht als das Principal.
Douzième, die Duodecime.
Dragonetti, 1784 geb. der größte Contrabaß-Virtuos, der je gelebt hat. In seinem 18ten Jahre schon verließ er Italien, reiste nach London und blieb dort bis an sein Ende; starb 1846.
Dramma per musica, Drama mit Gesang, Singspiel, Oper.
Drammaticamente | **Drammatico** } zur Schauspielkunst gehörig.
Dramatique, dramatisch.
Dreichörig nennt man ein Pianoforte oder Flügel, wenn jeder ganze und halbe Ton mit 3 Saiten bezogen ist.
Drechsler, Joseph, geb. 1782 in Böhmen, Professor der Harmonie in Wien. Viele Compositionen in allen Genren.
Dreiklang, ein aus 3 Tönen bestehender Akkord; eigentlich aber die Verbindung eines Grundtons mit seiner Terz und Quinte.
Dresel, Otto, geb. 1826 zu Andernach, studirte unter Hiller und Mendelssohn seit 1848 in New-York, ist einer der besten Pianisten in den Vereinigten Staaten und sehr befähigter Componist im gediegenen Genre. Er hat außer Gesang und Pianocompositionen, große Werke geschrieben, als Piano-Trios, Quartette 2c. Seinem großen Talent kann es daher nicht fehlen, daß er sich bald allgemeine Anerkennung verschaffen wird.
Dreyschock, Alex, geb. 1817 zu Prag; einer der bedeutendsten Pianisten neuester Zeit, was technische

Fertigkeit betrifft, wohl schwerlich zu übertreffen, kaum von Franz Lißt. Schüler von Tomascheck. Viele kleine brillante, höchst schwierige Compositionen für den Concertsaal, jedoch ohne nachhaltige Tiefe. Lebt in Prag.

Droite (fr.), rechts.

Drobisch, Carl Ludwig, 1803 in Leipzig geb., beliebter Kirchencomponist; seit 1837 in Augsburg Capellmeister an der evangel. Kirche.

Drouet, Louis Franz Philipp, geb. zu Amsterdam 1793, einer der bedeutendsten Flöten-Virtuosen, die je gelebt haben; man sagt, er habe Passagen in Doppeltönen mit Leichtigkeit geblasen. Seit 1836 Capellmeister in Coburg. Viele gute Flötencompositionen.

Due, zwei.

Duettino, Duetto, Duo — ein zweistimmiges Musikstück.

Dulcken, Louise, geb. David; geb. in Hamburg 1811, sehr bedeutende Piano-Virtuosin. Starb zu London 1850.

Dulon, Fr. Ludwig, geb. 1769 zu Oranienburg, der bekannte und berühmte blinde Flötenspieler, entzückte durch seinen wundervollen Ton; starb 1826.

Duodecimo, der zwölfte Ton vom Grundton.

Duodezimole, eine Figur aus zwölf Noten.

Duodrama, eine Gattung des Melodrama, in dem nur zwei handelnde Personen auftreten.

Duplicatio, (lat.), Verdoppelung der vorletzten Note, eine in Kirchengesängen vorkommende Manier.

Duport, Jean Pierre, geb. 1749 zu Paris; außerordentlicher Violoncell-Virtuos. Eine Menge

Compositionen jetzt als veraltet zu betrachten; starb 1819.

Durante, Francesco, geb. 1693 zu Neapel ein bedeutender Kirchencomponist! starb 1755.

Dussek, Joh. Ludw., geb. 1761 in Haslau in Böhmen s. Z. berühmter Pianist und Componist; starb 1812 in Paris. Machte Sensation in Paris und London; legte in letzterer Stadt eine Notenstecherei und Musikhandlung an; kehrte aber 1800 nach Deutschland (Hamburg) zurück und wurde dann Lehrer des Prinzen Louis Ferd. von Preußen (s. dens.)

Duvernoy, J. B., beliebter Pianist lebt in Paris, von Fabrikation diverser Modeartikel für Piano.

Dux (lat.) Führer. Benennung des Fugenthemas im Gegensatz zu dem Gefährten (s. Comes.)

Dystonie, (gr.), Tonverstimmung.

E.

E, mi, die dritte Stufe der diatonischen Tonleiter.

E (vor einem Vokal ed), und

E, Quinte, wird auch die höchste Saite auf der Violine und Guitarre genannt.

E-dur, mi majeur, Tonart mit 4 ♯ (s. d. Einl.)

E-is, mi dièse, die Note e mit einem ♯.

E-moll, mi mineur, Tonart mit einem ♯ (verwandt mit G-dur s. die Einleitung).

Eberl, Anton, geb. 1766 in Wien Componist und Pianist; starb 1807. Sinfonien, Quartette.

Ebers, C, F., Pianist, geb. zu Cassel 1772, lebte abwechselnd in Berlin und Pesth, Magdeburg, Leip-

zig wo er 1836 in dürftigen Umständen starb; viele Lieder- und Pianocompositionen.

Eberwein, Tr. Max, geb. 1775 in Weimar, Messen, Cantaten, mehre Instrumental-Compositionen, starb 1831.

Eberwein, Carl, geb. 1784, Musikdirektor in Weimar. Violin-Virtuos, Opern, Gesänge, Violincompositionen.

Echelette, Strohfiddel.

Echelle (fr.), Tonleiter.

Echelle cromatique, chromatische Tonleiter.

Echelle diatonique, diatonische Tonleiter.

Echo (fr.), Ecco } Wiederhall, Echo.

Eck, Jacob, ein ganz ausgezeichneter Pianofortefabrikant, 1804 geb.; seine Fabrik florirte in Cöln von 1840 bis 1844, fallirte ohne seine Schuld (unter der Firma Eck & Lefebvre) und übersiedelte dann nach Zürich, wo er Ende 1849 starb.

Eckart, Carl, 1820 zu Potsdam geb., lebt in Berlin, gediegener Componist, Clavier- und Violinspieler. Opern, Gesangscompositionen.

Eclogue (fr.), Hirtenlied.

Ecole (fr.), Schule.

Ecossaise (fr.), schottischer Tanz.

Edition (fr.) Edizione } Auflage einer Composition.

Effect (fr.) Effetto } Effekt, Wirkung.

Eguale, gleich.

Ehlert, Louis, geb. 1825 zu Königsberg in Preußen, machte seine Studien abwechselnd in Leipzig, Berlin und Wien. Ein ausgezeichnetes

Compositionstalent bewies er in einer Sinfonie. Auch Lieder, Sonaten 2c.

Eichhorn, Gebr. **Ernst** und **Eduard,** 1822 und 1823 geb., machten 1834 auf der Violine als Wunderkinder Furore. Ernst starb 1844; Eduard jetzt Capellmusikus in Coburg ohne besondere Auszeichnung.

Eichler, Friedr. Wilh., geb. 1809 in Leipzig, einer der vorzüglichsten Schüler Spohrs, hat noch wenig Compositionen veröffentlicht; war zuerst Concertmeister, im Königsberger Theaterorchester, lebt seit 1847 in London.

Einchörig, wird ein Instrument genannt, dessen Töne jeder mit einer Saite bezogen.

Eisenhofer, F. X., geb. 1783, lebt in München, ausgezeichneter Liedercomponist.

Eisfeld, Theodor, geb. 1816 in Wolfenbüttel, ein guter Pianist, Violinist und Harmoniker, studirte unter Carl Müller Violine, bei C. G. Reissiger in Dresden Compositionslehre. 1840 Hofkapellmeister des Herzogs von Nassau. 1843 Chef d'Orchestre der „Concerts Vivienne" in Paris; bereiste später Italien, studirte Gesang unter Rossini in Bologna und wurde Ehrenmitglied der Academie St. Cecilia in Rom. Seit 1848 in Newyork und als tüchtiger Musiker allgemein-geachtet.

Eisner, Carl, geb. 1796 in Sachsen, einer der größten Hornvirtuosen, an der Petersburger Hofkapelle angestellt, großes Compositionstalent, Sinfonie, (Manuscript) und diverse Werke für sein Instrument, spielt auch Piano.

Elégance (fr.), **Eleganza** — Zierlichkeit im Vortrage, modern in der Composition.

Elégant (fr.), **Elegante**, **Elegantemente** — zierlich, elegant.

Elegia
Elègie (fr.) } Trauer- oder Klagegesang.

Elègique, elegiaco, elegisch, klagend.

Elemens metriques, (fr.), Taktglieder.

Elemens (fr.)
Elementi } Anfangsgründe.

Elevato, erhaben.

Elevamento,
Elevazione } Erhebung.

Ellipsis (gr.), Auslassung.

Ello, ella, italienische Endsylbe, welche verringert.

Embaterion s. Enoplion.

Embouchure (fr.), Mundstück eines Blasinstruments, auch der Ansatz.

Empater les sons (fr.), in einem Gusse, vollkommen vortragen.

Emphasis (gr.), Nachdruck.

Enarmonico, s. Enharmonique.

Encomiastisch, lobrednerisch.

Enckhausen, H. Fr., geb. 1799 zu Celle, Schloß-organist in Hannover, guter Pianist, componirte hübsche Orchester- und Claviersachen.

Encora
Encore (fr.) } noch einmal.

Energia
Energie (fr.) } Bestimmtheit und Kraft.

Energicamente
Energico } bestimmt und kräftig.

Enfasi, Nachdruck.

Enfaticamente
Enfatico } nachdrücklich.

Enharmonique (fr.), enharmonisch, Töne auf gleichen Stufen nur in der Bezeichnung durch ♯ oder ♭ verschieden.

Enoplien, nannten die Spartaner ihre Kriegslieder.
Ensemble (fr.). das Ganze, auch ein mehrstimmiges Musikstück.
Enthousiame (fr.) s. **entusiasmo**.
Entr'acte (fr.), Zwischenakt, die Musik zwischen den Akten.
Entrata, —da } Eingang, Vorspiel.
Entree (fr.) }
Entusiasmo, Begeisterung, Enthusiasmus.
Entusiast, Enthusiast, Schwärmer.
Entusiastico, enthusiastisch, schwärmerisch.
Epicedion (gr.), Trauergesang.
Epiditonos, Oberterz.
Epigonion, ein Saiteninstrument der Griechen.
Epinette (fr.), Spinett, ein veraltetes kleines Tasteninstrument, Clavier.
Epinicio, —cium Siegeslied.
Episode (fr.) } Episode, Nebenhandlung, Zwischen-
Episodio } satz.
Epistrophe (gr.), Wiederholung der Schlußmelodie.
Epithalamion, Hochzeitlied.
Epoche, Zeitabschnitt; Aufsehen.
Epode, Schluß einer lyrischen Ode; Nachgesang.
Eptacorde (fr.), Leier mit 7 Saiten.
Equabilmente, auf gleiche Weise.
Erard, Gebr., der ältere **Sebastian**, der jüngere **Peter**, stammen aus Deutschland, augenblicklich die ersten Harfen- und Pianofortefabrikanten der Welt, ihre Flügel sind unübertroffen. Fabrik in Paris und London, beide arbeiten nach ganz gleichen Principien Sebastian starb 1826.
Erfurt, Carl, 1802 in Magdeburg geb., ein gebildeter Musiker, spielt gut Piano und hat viele

treffliche Piano- und Gesangwerke geschrieben. Musikdirektor in Hildesheim.

Erk, Ludwig, geb. 1807 zu Meurs, hat sich vortheilhaft durch seine Schul- und Volkslieder bekannt gemacht; seit längerer Zeit am königlichen Seminar in Berlin.

Ernst, H. W., geb. 1814 in Brünn, einer der vorzüglichsten Violin-Virtuosen neuester Zeit. Schüler Mayseders. Mit dem Paganinischen Carneval macht er allenthalben große Sensation. Moderne Violin-Compositionen.

Ernst August, Herzog von Coburg-Gotha. geb. 1818 hat sich durch seine Opern „Zaire" und „Casilda" als ein talentvoller Componist bekannt gemacht.

Eroico, heroisch.

Erotica (lat.), Liebeslieder.

Erotopaegnion (gr.), Liebeslied.

Es, mi bemol, die Note e mit einem b.

Es-dur, mi bemol majeur, Tonart mit 3 b. (siehe d. Einleitung.)

Esercizio, Uebungsstück.

Es-moll, mi bemol mineur, Tonart mit 6 b (verwandt mit Ges-dur). (s. d. Einl.)

Espace, der Raum zwischen den 5 Linien des Notensystems.

Espirando, ausathmend, dahinstrebend.

Espr., Abkürzung für

Espressione, Ausdruck.

Espressivo, ausdrucksvoll.

Estinguendo, verlöschend.

Estinto, verloschen.

Estrincienda, eine Passage kräftig, bündig vortragen.

Estro poetico, dichterische Begeisterung.

Etendue (fr.), Umfang.
Esser, Heinr., geb. 1818 in Mannheim. Musikdirektor in Wien. Opern, Sinfonien, Lieder; auch Violinist.
Etto, etta s. ello, Verkleinerungssylbe.
Etudes (fr.) Studien, Uebungsstücke.
Eufonia, Wohlklang.
Eufonico, wohlklingend.
Eule, C. D., geb. 1776, war Theater-Capellmeister in Hamburg; guter Pianist. Seine Opern sind aber nur in Hamburg zur Aufführung gekommen.
Euphonie (fr.), Wohlklang.
Euphonique (fr.), wohlklingend, euphonisch.
Evacuant (fr.), Windableiter bei der Orgel.
Evers, Carl, geb. 1816 in Hamburg, Schüler von C. Krebs; bedeutender Pianist. Als Componist hat er sich durch mehre Sonaten Achtung erworben; auch interessante Salon- und Concert-Compositionen.
Evirati, werden solche männliche Sänger genannt, welche Sopranparthien in ital. Opern singen.
Evolutio (lat.), Umkehrung der Stimmen im doppelten Contrapunkt.
Ex abrupto, augenblicklich, plötzlich, auf der Stelle.
Exaltation (fr.), Aufregung.
Exalté (fr.), aufgeregt.
Excelliren, glänzen.
Exclamatio, Ausruf.
Ex composito, verabredetermaßen.
Exécutant (fr.), Ausführer.
Exécuter, ausführen.
Exécuté, ausgeführt.
Exécution, Ausführung.
Exercices (fr.), Uebungsstücke.

Expression, Ausdruck, Gefühl.
Expressivo s. **espressivo**.
Exequiae, Fest-Leichen-Gesänge.
Extemporé, aus dem Stegreif, sogleich.
Extemporiren, aus dem Stegreif spielen, auch: sich durch eingelernte brillante Passagen unangenehm machen, während Andere einstimmen.
Extension, Ausstreckung (bei der Applikatur).
Extravaganza, gegen die Regel angebrachte wilde oder sonst unpassende Cadenzen.
Extrèmes, werden oft in der Musiklehre die äußern, weit entfernten Stimmen genannt; z. B. Baß und Sopran.
Eybler, Joh. v., 1765 zu Schwechat geb., Hofkapellmeister in Wien. Kirchen-Componist. Starb 1846.

F.

F, **fa**, die vierte Stufe der diatonischen (aretinischen) Tonleiter **C-dur**.
F., Abkürzung für **Forte**.
F-dur, **fa majeur**, Tonart mit einem b Vorzeichnung (s. d. Einl.)
F-moll, **fa mineur**, mit 4 b Vorzeichnung (verwandt mit **As-dur** s. d. Einl.)
F-Löcher, (auch Schalllöcher), so genannt nach ihrer Gestalt, befinden sich in allen Streichinstrumenten in der Decke derselben.
F-Schlüssel oder Baßschlüssel 𝄢.
Fa bemol, die Note **Fes**.
Façade (fr.), Orgelfronte.

Faces d'un accord (fr.), die verschiedenen Lagen eines Akkords.
Facile (fr. u. it.), leicht.
Facilement (fr.) } auf leichte Art.
Facilmente }
Facilità } Leichtigkeit.
Facilité (fr.), }
Facture (fr.), Anlage oder Bau einer Composition; auch die Weite und Länge der Orgelpfeifen.
Fa dièse majeur, **Fis-dur**, Tonart mit 6 ♯. (s. Einl.)
Fa dièse mineur, **Fis-moll**, Tonart mit 3 ♯, verwandt mit **A-dur**. (s. d. Einl.)
Fag., Abkürzung für·
Fagotto, Fagott.
Fagottino, ein kleineres (Tenor-) Fagott.
Falsetto, Kopfstimme, Fistel.
Falso bordone, eine Musik, wo verschiedene Stimmen einerlei Noten haben und der Baß eine Octave niedriger geht; auch falscher Tenor.
Fa majeur, **F-dur**, Tonart mit einem b. (s. d. Einl.)
Fa mineur, **F-moll**. Tonart mit 4 b verwandt mit **As-dur**. (s. d. Einl.)
Fanna, Antonia, geb. 1805; Pianofortevirtuosin und Componistin; starb zu Venedig 1845.
Fanatico, schwärmerisch.
Fandango (span.), Nationaltanz im $\frac{3}{4}$ Takt.
Fanfare, kurzes Tonstück für Cavallerie oder ein Jagdstück für Trompeten und Pauken.
Fantaisie (fr.) }
Fantasia } ein Tonstück ohne bestimmte Form.
Fantasie }
Fantasiren, nach eigener Erfindung und Empfindung spielen.
Fantastico, fantastisch, wunderlich.

Fantesia s. **Fantasia.**
Far fiasco, durchfallen, mißfallen.
Farandole | provenzalischer Tanz im $\frac{6}{8}$ Takt.
Farandoule (fr.) |
Farce (fr.) | die dramatischen Zwischenspiele in
Farsa | niedrig-komischem Charakter.
Fasch, Carl Fr. Christ., 1736 in Zerbst geb., bedeutender Theoretiker und Componist; eine Zeitlang Pianist bei Friedrich II., war Gründer der Berliner Singakademie, welche nach seinem Tode von Zelter fortgesetzt worden. Bedeutende Kirchen-Compositionen, jetzt veraltet; starb 1800.
Fastosamente | prächtig, prunkend.
Fastoso |
Fausse corde (fr.), falsch klingende Saite.
Fausset, Hochstimme.
Faux-bourdon, Drohne, falscher Tenor.
Favori (fr.) | beliebt.
Favorito |
Ferdinand, Friedrich Christian Ludwig, Prinz von Preußen, bekannt auf den Notentiteln als Prinz Louis Ferdinand, 1772 geb., war ein ausgezeichneter Pianist und Componist; seine Quintette, Quartette und Trios für Piano dürfen klassisch genannt werden. Dussek hatte auf seine Ausbildung großen Einfluß. Er fiel 1806 den 12. October in der Schlacht bei Saalfeld.
Fermamente, fest, zuverlässig.
Fermata, Ruhepunkt, Halt.
Fermezza, Festigkeit.
Fermo, fest, unerschrocken.
Feroce, wild, ungestüm.
Fes, fa bemol die Note **f** mit einem **b.**

Fesca, Fr. Ernst, 1789 zu Magdeburg geb., ausgezeichneter Componist und Violinist, starb in Carlsruhe 1826. Kirchen-Compositionen, Sinfonien, Opern, Quintette und Quartette für Violine, Lieder. Sein Sohn

Fesca, Alexander, geb. 1820, ein genialer Componist und guter Pianist. Er hat ausgezeichnete, im Salon-Genre gehaltene Piano-Trios, Solosachen und Gesänge componirt. Seine Sinfonien und Opern machten da, wo sie bekannt geworden, Aufsehen; starb in Braunschweig 1849 in Folge unregelmäßigen Lebenswandels.

Festivamente, festlich, feierlich.

Festività, Festlichkeit.

Festivo, Festoso } festlich, lustig, heiter.

Fetis, Franz Joseph, geb. 1784 zu Mons, Direktor des Conservatoriums in Brüssel, bedeutender Theoretiker, Schriftsteller und Kritiker.

FF., Abkürzung für fortissimo, sehr stark.

Fiasco, Mißfall.

Ficker, Ferd., geb. 1821 in Leipzig, ein excentrischer und scharfsinniger Kopf, bedeutendes Compositionstalent, lebt seit 1847 in New-York, wo er bei Preisausschreibung zur Composition eines Liedes den zweiten Preis erhielt.

Fiddel, Spottname für Geige.

Fiddler, nennen die Engländer jeden Violinisten, in Deutschland ist damit ein Straßengeiger gemeint.

Fides (lat.), Saite auf der Zither.

Fiducia, Keckheit, Zuversicht.

Field, John, geb. 1782 zu Dublin, ausgezeichneter Pianist und Componist, reiste eine Zeit lang mit

seinem Lehrer Clementi. Seit 1802 in Rußland, zuerst in Petersburg, dann in Moskau, woselbst er sich den frühzeitigen Tod (1837) durch übermäßigen Champagnergenuß zuzog. Viele Concerte, Nocturnos und Solosachen für Piano

Fieramento
Fiero } wild, fürchterlich.

Fiflario, Pfeife, Flageolett.

Fifre (fr.), Querpfeife, Pfeife.

Figur, bedeutet ein kurzer musikalischer Gedanke, eine aus Hauptnoten eines Stücks entstehende Gruppe.

Figural
Figurale
Figuralio } verziert, s. a. fiorito.

Filer le son (fr.), den Ton ausspinnen, d. h. ihn lange aushalten, allmählich schwächer oder stärker werden lassen.

Filet de voix, sehr schwache Stimme.

Fin (fr.)
Fine } Ende, Schluß.

Finale, Schlußsatz eines mehrtheiligen Tonstücks.

Finalklausel s. Coda.

Finalnote, Tonica, Schlußnote.

Finito, beendigt.

Fink, Dr. G. W., 1783 in Sulza geb., zeichnete sich als Redakteur der Leipziger Musikzeitung aus; er war ein scharfer aber gerechter Kritiker. Generalbaßlehre, Lieder ꝛc. starb 1846.

Finto, Trugschluß.

Fiochetto, etwas heiser oder rauh.

Fiochezza, Heiserkeit.

Fioco, heiser, rauh, schwach.

Fioravanti, Valentin, geb. 1767; viele komische

Opern; von 1816 an päbstlicher Kapellmeister an der Peterskirche zu Rom; starb 1837.

Fioreggiante, verziert.

Fioretti, Fioretten, Verzierungen.

Fioriscente } verziert.
Fiorito }

Fiorillo, Federico, geb. 1753 in Braunschweig; 1794 in London, 1801 in Amsterdam, Sinfonien, Violincompositionen, gute Etuden; starb 1812 in Amsterdam.

Fis, fa dièse die Note f. mit einem ♯.

Fis-dur, fa dièse majeur, Tonart mit 6 ♯.

Fis-moll, fa dièse mineur, Tonart mit 3 ♯ (verwandt mit A-dur.)

Fischel, Julius, geb. 1810, lebt in Königsberg als bedeutender Kaufmann, ist ein sehr begabter Dilettant, Schüler von Spohr, spielt sehr gut Geige und seine comp. Violin-Quartette zeugen von ernstem Studium.

Fischer, Michael Gotthard, etwa 1770 geb.; ein trefflicher Orgel-Virtuos. Motetten und Quartette für Streichinstrumente, sein Choralbuch ist berühmt; starb 1829 zu Erfurt.

Fischhof, Jos., Professor des Piano am Conservatorium in Wien; ein tüchtiger Pianist und Lehrer, 1804 in Butschowitz geb.

Fistula, Pfeife, Schalmei.

Fistula germanica, gewöhnliche Flöte.

Fistula panis } Hirtenpfeife.
Fistula pastoralis }

Fistuliren, mit der Kopfstimme singen.

Fl., Abkürzung für **Flauto**.

Flageolet (fr.) } Vogelflöte.
Flagioletta }

Flageoletton, wird auf Bogeninstrumenten durch leises Berühren der Saite, durch kaum fühlbares Aufsetzen der Finger und gewöhnliche Bogenführung hervorgebracht.
Flaschinet s. **Flageolet**.
Flat (engl.), das Erniedrigungszeichen b.
Flatter la corde (fr.), angenehm spielen.
Flautando, flötend; s. a. **Flageolet-Ton**.
Flautino, kleine Flöte, auch soviel als **Flageolot-Ton**.
Flauto, Flöte.
Flauto amabile, Liebesflöte (Orgelstimme).
Flauto dolce, engl. Flöte, Schnabelflöte.
Flauto piccolo, Octavflöte.
Flauto traversi, die große Querflöte.
Flautone, Baßflöte.
Flebile, kläglich, traurig.
Flessibile, biegsam, geschmeidig.
Flessibilitá, Biegsamkeit.
Flöte a bec s. **Flauto dolce** und **Flautino**.
Flon-flon (fr.), Gedudel; Geleier.
Flotow, Friedr. Freiherr von, Gutsbesitzer bei Schwerin; ca. 1812 geb., ein talentvoller Operncomponist, seine beiden Opern Stradella und Martha haben so zu sagen die Reise durch die ganze musik. Welt gemacht.
Flügel, heißen die großen dreieckigen Pianoforte.
Flügel, Gustav, ein junger Componist, der in Stettin Musikunterricht giebt, hat sich durch seine dritte Piano-Sonate und andere treffliche Compositionen neuerdings ausgezeichnet; geb. etwa 1819.
Flûte, flûte douce (fr.) } s. **Flauto**.
Flûte allemande oder **traversière** } s. **Flauto**.
Flûter, auf der Flöte blasen.
Flûteur, —teuse, Flötenspieler, —rin.
Focoso, feurig lebhaft.

Foglietto, heißt die erste Violinstimme in welcher die Soli der andern Stimmen eingetragen stehen; dient daher auch zum Dirigiren.
Folatre (fr.), muthwillig, närrisch.
Follemente, possenhaft.
Follia, spanisches Musikstück mit Variationen.
Fondamento, Grundbaß.
Fontaine, Mortier de, s. unter Mortier.
Forkel, Dr. **Joh. Nicol.,** geb. 1749, gest. 1818 als Musikdirektor der Universität in Göttingen. Berühmt durch seine Allgem. Geschichte der Musik.
Fortana, ein venezianischer Gondeliertanz im $\frac{6}{8}$ Takt.
Fort (fr.), Forte, Fortemente: stark.
Forte-Piano, ein Clavier mit Forte- und Piano-Zug.
Forte possibile, so stark als möglich.
Fortissimo, auf das Stärkste.
Forza, Stärke, Kraft.
Forzando, mit verstärkter Kraft.
Fourchette tonique (fr.), Stimmgabel.
Fp, wird zu solchen Noten gesetzt, welche nur ein kurzes forte und gleich wieder piano haben sollen.
Fradel, F. C., um 1824 in Wien geb., ein hübsches Talent zu Salon-Compositionen für Piano und Lieder.
Française (fr.), ein heiterer Tanz im $\frac{3}{8}$ Takt.
Franchezza, Franchise (fr.): Dreistigkeit.
Franchomme, berühmter Violoncellist und Componist, lebt in Paris.
Franck, Cäsar August, in Brüssel um 1828 geb., lebt seit einigen Jahren in Paris von Clavier-Unterricht. Er hat bedeutendes Talent zur Compo-

sition und ist ein sehr guter Pianist. 4 Trios für Piano, Solosachen rc.

Franck, Eduard, ein junger talentvoller Componist, lebt in Berlin. Sinfonien, Clavier- und Gesangsachen.

Franklin, Dr. Benjamin, der amerikanische Freiheitsheld, geb. 1706 in Boston, starb 1790 in Philadelphia; ist der Erfinder der Harmonika.

Fränzel, Ferd., geb. 1770, Violin-Virtuos und Componist; starb 1833 als Capellmeister in München.

Franz, Rob., geb. zu Halle 28. Juni 1815, fing erst mit dem 14. Jahre an, sich mit der Musik zu beschäftigen und zwar ohne Beihülfe; erst später wurde er durch dürftigen Unterricht weiter gebracht. Obgleich für ein Fachstudium bestimmt, gaben doch seine Eltern nothgedrungen seinen Bitten nach und schickten ihn nach Dessau, um unter Schneider den musikalischen Cursus zu absolviren. Nach 2 Jahren kehrte er nach Halle zurück, wo er mit großem Eifer und glücklichem Erfolge weiter studirte; Bach, Händel, Beethoven, Schubert (welchen er besonders verehrt) Mendelssohn und Schumann waren seine Vorbilder. Er componirte fast nur Lieder, welche sich mit Recht großer Beliebtheit erfreuen. Zur Zeit Dirigent der Singacademie, der Sinfonieconcerte, Organist und academischer Lehrer in Halle. Seine Frau (die als M a r i a H i n r i c h s vor einigen Jahren Lieder bei Br. u. H. herausgegeben) ist gleichfalls eine höchst achtungswerthe Künstlerin.

Franzton, eine tiefere Stimmung als der Kammerton.

Frappé (fr.), Niederschlag.

Frasi, Phrase, kurze Passage.

Freddo, kalt, frostig.

Frédon (fr.), Trillerlauf.

Frescamente
Fresco } frisch, heiter.

Fretta, Eile.

Friedrich, E. Ferdinand, geb. 1816 in Wiedrau bei Leipzig, Componist und Pianist mit bescheidenen Ansprüchen.

Friedrich II., der Große, König von Preußen, geb. 1712; starb 1786. Dieser unsterbliche Feldherr war der leidenschaftlichste Musikliebhaber unter allen Monarchen, welche bis jetzt gelebt haben, er blies sehr bedeutend Flöte, übte täglich und gab fast täglich Concerte, in welchen er selbst mehre eigene Compositionen so wie von seinem Lehrer Quanz verfertigte vortrug. 1740 als er den Thron bestieg, schickte er den berühmten Graun nach Italien um Sänger zu engagiren und so gründete der hohe Monarch 1742 die große Oper in Berlin.

Frivolo, leichtfertig.

Fröhlich, Joseph, geb. 1780 in Würzburg, Dirigent der Musikschule daselbst, trefflicher musik. Kritiker, Sinfonien, Schulen für alle Instrumente.

Frosch, der, das untere Stück des Bogens, an welchem der Haarbezug befestigt ist.

Fry, William, geb. etwa 1820, lebt jetzt in New-York, gehört zu den besten amerikanischen Componisten, der sich durch einige Opern einen Namen erworben.

Füchs, Ferd., geb. 1813 in Wien, tüchtiger Componist, Opern; starb 1847.

Fürstenau, C., geb zu Münster 1772. Bedeutender Flötist, Kunstreisen durch Deutschland, von 1811 an, auch mit seinem Sohne Ant. Bernh. durch ganz Europa. Starb 1819 zu Oldenburg.

Fürstenau, Anton Bernh., 1792 in Münster geb., Sohn des vorigen, der bedeutendste Flöten-Virtuos unserer Zeit, seit 1820 in der Capelle des Königs von Sachsen. Componirte Concerte, Variationen, Schule ꝛc., welche noch jetzt gesucht sind. Sein ältester Sohn

Fürstenau, Moritz, geb. 1824, hat ihn, was Virtuosität betrifft, vielleicht schon erreicht.

Fuga, Fuge.

Fuga aequalis motus, in gleichförmiger Bewegung fortschreitende Fuge.

Fuga authentica, aufwärtsgehende Fuge

Fuga canonica od. totalis, der eigentliche Kanon.

Fuga contraria, Gegenfuge.

Fuga doppia, Doppelfuge mit zwei Themen.

Fuga impropria, Fuga irregularis } unregelmäßige Fuge.

Fuga in contrario tempore, widrige Taktheile.

Fuga libera oder soluta, freie Fuge.

Fuga mixta, vermischte Fuge.

Fuga obligata, strenge Fuge.

Fuga obstinata, Fuga perfida } Fuge in welcher man hartnäckig nur eine Form verfolgt.

Fuga periodica, Fuga partialis } die gewöhnliche Fuge.

Fuga propria, Fuga regularis } die eigentliche, völlig regelrechte Fuge.

Fuga ricercata, Kunstfuge.

Fuga sciolta, freie Fuge.

Fugato, fugirt, im Fugenstyl.

Fuge, ein Tonstück, das eine Melodie abwechselnd von anderen Stimmen so wiederholen läßt, daß sie sich gewissermaßen begleiten, die Themas stehen

gleichsam im Kampf miteinander, dessen Ruhe erst am Schlusse eintritt.
Fuge galante, freie Fuge im Kammerstyl.
Fuglietta, kleine Fuge.
Fugue (fr.), Fuge.
Fundament / **Fundamentalbass** } Grundbaß.
Fundamentaltöne, Tonica, Quinte und Quarte einer Tonart.
Funêbre (fr.) / **Funerale** } traurig.
Funzioni, für die katholische Kirche componirte Messen Oratorien.
Fuoco, Feuer.
Fuocoso, feurig.
Fuora, heraus.
Furia, Wuth.
Furibondo, voller Wuth und Verrücktheit.
Furioso, wüthend, stürmisch.
Furore, Raserei.
Fusa (lat.), Achtelnote.
Fusée (fr.), Sprunglauf.
Fusella (lat.), 64stel Note.
Fz. Abkürzung für **forzando**.

G.

G, sol, nach Aretin in der diatonischen Tonleiter C-dur, der fünfte Ton.
G., Abkürzung für **gauche**.
G-dur, sol majeur Tonart mit 1 ♯ (s. Einl.)

G-moll, sol majeur, Tonart mit 2 b Vorzeichnung (verwandt mit B-dur, s. Einl.)

Gabrielsky, J. W., geb. im Mai 1791 zu Berlin, seit 1816 in der Königl. Capelle; viele Flöten-Compositionen.

Gabrielsky, Julius, Bruder des vorigen, geb. 1806 zu Berlin, gleichfalls wackerer Flöten-Virtuos seit 1825 Mitglied der Königl. Capelle.

Gabussi, Rita, in Bologna 1818 geb., eine sehr bedeutende Gesang-Virtuosin

Gabussi, Vincenzo, comp. hübsche Lieder und Duette.

Gade, N. W., geb. 1818 in Kopenhagen. Eine Zeitlang Direktor der Gewandhaus-Concerte in Leipzig, ein ausgezeichneter Componist; seine Sinfonien, Ouverturen, Piano-Duos, Gesang-Compositionen ꝛc. haben Aufsehen gemacht. Als Violin-Virtuos hat Gade auf seinen Reisen mit Glück debütirt.

Gagliardo, rasch, keck; auch eine Art lustiger Tanz Italiens im $\frac{3}{4}$ Takt.

Gährich, Wenzel, geb. etwa 1800; lebt in Berlin, guter Pianist und Componist, Sinfonien, Piano-Compositionen.

Gajamente
Gaiment (fr.) } lustig, fröhlich.
Gajo

Galante
Galantemente } artig, gefällig.

Gallenberg, Wenzel Rob. Graf von, geb. 1783 in Wien, Opern, Gesänge, übernahm 1829 das Kärnthnerthor-Theater; starb 1839 zu Rom.

Galop, Galopp, Galoppade, Tanz im $\frac{2}{4}$ Takt.

Galoubet, ein hochtöniges Flöteninstrument mit drei

Löchern, jetzt veraltet und nur noch selten in Frankreich angetroffen.

Gamba, Gambe, ein veraltetes Instrument, für welches jetzt das Violoncell die Stelle vertritt. Es wurde wie dieses beim Spielen zwischen den Knien gehalten.

Gamma
Gamme (fr.) } Tonleiter.

Gammes, die ersten mechanischen Tonleiterübungen.

Gänsbacher, Joh. Baptist, geb. 1778 zu Sterzing, wurde 1823 Domcapellmeister in Wien starb 1844. Viele Piano und Gesang-Compositionen ohne besondere Tiefe.

Ganz, Gebr., der ältere **Moritz,** 1804 geb., Violoncell-Virtuos, der jüngere, **Leopold,** 1806 geb., Violin-Virtuos; beide Zierden der königl. Capelle in Berlin, haben, so ausgezeichnet sie als Virtuosen sind, doch wenig Hervorragendes in der Composition geleistet.

Garaude, Alexis Adelaide Gabriel de, geb. in Nancy 1779, Prefessor des Gesanges am Conservatorium in Paris. Gute Gesangschule.

Carbo, Anmuth, Eleganz.

Garcia, Manuel, Vater und Lehrer der berühmten Sängerin Malibran, geb. 1775 in Sevilla, gest. 1832 in Paris. Dessen Sohn

Garcia, Manuel, 1813 in Neapel geb., in Paris Gesanglehrer, seine Schwester

Garcia, Pauline, 1821 geb. in Paris, jetzt **Viardot-Garcia,** eine der größten Gesangs-Virtuosinnen, die je gelebt, ja ein Gesangs-Wunder, welche Piano-Etuden von Chopin singt; zuletzt in Berlin, jetzt auf Reisen. Besonders bemerkenswerth, daß sie 1838 eine der besten Schülerinnen von

Lißt auf dem Piano war. Auch Talent zu Liedercompositionen.

Gaßner, Dr. Ferdin. Simon, 1798 in Wien geb., Violin-Virtuos, seit 1830 Hof-Musikdirektor in Karlsruhe; durchgebildeter Theoretiker und musikalischer Schriftsteller; starb 1851.

Gathy, A., geb. um 1804 in Belgien, zuerst Buchhändlergehülfe in Hamburg, studirte dann bei Fr. Schneider in Dessau Musik, lebte darauf bis 1841 in Hamburg und seit der Zeit in Paris. Ausgezeichnet als geistreicher musikalischer Kritiker. Er gehört zu der Klasse, die durch Geld auf keine Weise zu gewinnen ist.

Gauche (fr.), linke (Hand).

Gavotta, Gavotte: franz. Tanz im $\frac{4}{4}$ Takt.

Gebauer, Fr. X., geb. 1784 zu Eckersdorf (Grafschaft Glatz) seit 1810 Chordirector an der Augustiner Hofpfarrkirche in Wien, Gründer der berühmten Concerts spirituels; starb daselbst 1822.

Geißler, Carl, 1802 zu Mulda geb., seit 1822 Organist in Zschopau; treffliche Orgel-Compositionen.

Gelinek, Jos. Abbe, geb. 1758 zu Selcz, lebte in Wien starb daselbst 1825; war s. Z. ein beliebter Variationen-Componist. Er hat sehr viel geschrieben aber Alles, ohne Bedeutung. Modekram.

Generalbass, Harmonie- oder Compositionslehre.

Genere, Klanggeschlecht.

Generoso, edel, großartig im Vortrage.

Genie (fr.) / **Genio** } Genie, die natürlich geistige Fähigkeit, ungewöhnlich vorzügliche Leistungen mit Leichtigkeit zu vollbringen, besser, als es Andern mit größtem Studium möglich ist.

Genre (fr.). Klanggeschlecht.

Gentile, angenehm, anmuthig.
Gentilezza, Anmuth, Artigkeit.
Genus (lat.), Klanggeschlecht.
Genus chromaticum, diatonicum, enharmonicum, chromatisches, diatonisches, enharmonisches Klanggeschlecht.
Genus inflatile (lat.), Blasinstrument.
Genus percussibile, Schlaginstrument.
Genus syntonum, benennen einige alte Theoretiker die diatonische Tonfolge.
Genus tensile, Saiteninstrument.
Georg V., Friedrich Alex., König von Hannover, geb. 1819 in London, talentvoller Componist und musik. Schriftsteller, großer Beschützer der Künste.
Gerber, Ernst Ludw., geb. 1746 in Sondershausen, starb 1819. Hat sich einen Namen durch sein Tonkünstlerlexicon gemacht; welches aber jetzt veraltet ist und im Buchhandel fehlt.
Gerke, Otto, 1807 in Detmold geb., einer der vorzüglichsten Schüler Spohrs. Machte viele Kunstreisen, lebte von 1837—47 in Rußland, befindet sich seit der Zeit in Deutschland mit Compositionen beschäftigt.
Ges, sol bémol, die Note g mit einem b.
Ges-dur, sol bémol majeur, Tonart mit 6 b (s. Einl.)
Geyer, Flodoard, geb. zu Berlin 1811, studirte, zur Theologie bestimmt, 1829 daselbst, ein talentvoller Componist und geachteter Kritiker. Als Componist machte er 1836, bis dahin unbekannt, durch ein Monodrama „Maria Stuart," wofür ihm von der Academie der Künste zu Berlin der erste Preis zuerkannt, Aufsehen. Seitdem meist der Kammermusik beflissen, wird er stets unter den Künstlern Berlins mit Achtung genannt.

Ghiribizzi, plötzliche Sprünge.
Ghiribizzo, wunderlicher Einfall.
Ghiribizzoso, fantastisch.
Ghys, Joseph, 1804 in Genf geb., starb 1848 in Petersburg an der Cholera; er war ein ausgezeichneter Violin-Virtuos, talentvoller Componist im kleinen Genre, machte seine Studien im Conservatorium in Brüssel.
Giga, ein veraltetes Saiteninstrument; auch Tanz im 6/8 oder 12/8 Takt.
Gigue (fr.), bei den Italienern, Franzosen und Engländern ein Hopser.
Ginglarus, eine kleine ägyptische Flöte.
Giochevole, Giocondamente } lustig, fröhlich.
Giocondevole, belustigend, fröhlich.
Giocondezza, Giocondità } Fröhlichkeit.
Giocondo, anmuthig, fröhlich.
Giocosamente, Giocoso } schäkerhaft, fröhlich.
Giojante, Giojosamente, Giojoso, Gioviale } freudig, vergnügt, lustig.
Giovialità, Fröhlichkeit, Munterkeit.
Giraffe (Clavicytherium), auch Clavierharfe, eine Art Spinet.
Gis, sol dièse, die Note g mit ♯.
Gis moll, sol dièse mineur, Tonart mit 5 ♯ s. Einl. (verwandt mit H-dur.)
Giubiloso, jubelnd.
Giucante, Giuchevole } fröhlich, lustig.

Giuliani, Mauro, 1796 in Bologna geb., berühmt als Virtuos und Componist auf der Guitarre; starb 1820 in Wien.

Giuocoso s. giocoso.

Giusto, angemessen, gehörig.

Gläser, Franz, 1792 geb., zuerst Musikdirektor in Wien, dann 1840 in Berlin und seit 1842 Hofcapellmeister in Kopenhagen. Von seinen Opern hat „des Adlers Horst" das meiste Aufsehen erregt.

Gli, die (der Artikel).

Glinka, M. von, 1812 in Moskau geb., bedeutendes Compositionstalent und guter Pianist, gehört in Rußland zu den Lieblings-Componisten; seine Oper „Das Leben für den Czaar" machte Epoche, sie ist ein treffliches Werk. Lebt seit einigen Jahren in Italien und Frankreich, kehrt aber später jedenfalls wieder zurück nach Petersburg.

Glissando
Glissato
Glissicando
Glissicato } sanft schleifend, glitschend.

Gloria (lat.), der sogenannte Lobgesang der Engel: ein in der katholischen Kirche während des Hochamts gebräuchlicher Gesang, der zweite Theil der Messe.

Glottis, (gr.), das Rohr, womit die Blasinstrumente intonirt werden.

Gluck, Christoph, Ritter von. geb. 1700 in Neustadt (andere sagen 1714 in Weißenwangen). Einer der bedeutendsten, tiefdenkendsten Tonsetzer, die je gelebt haben. Seine Opern „Iphigenia, Alceste, Armida, Orpheus" sind unsterbliche Meisterwerke. Studirte in Prag, bereiste Italien, ging 1745 nach London und Kopenhagen, später nach Paris; starb 1787 in Wien.

Gnaccare s. Castagnette.

Gola, Kehle; auch Hals= oder Kehlstimme.

Goldschmidt, Otto, geb. 1829 in Hamburg Schüler von Jacob Schmitt, erhielt seine spätere Ausbildung von Hauptmann und Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Bedeutender Pianist. Von seinen Compositionen ist noch wenig erschienen; im Manuscript Pianoconcerte, Quartette, Lieder. Reiste 1851 in Gesellschaft der Lind in den vereinigten Staaten von Nordamerika.

Goldschmidt, Sigismund, geb. 1815 in Prag, ausgezeichneter Pianist und trefflicher Componist. Seine Etuden, Sonaten und Concerte für Piano stehen sehr hoch, sie zeichnen sich durch Originalität und Gediegenheit aus; lebte von 1845 bis 1849 in Paris; jetzt in Prag.

Gollmick, Carl, 1796 in Dessau geb, seit 1817 gesuchter Musiklehrer in Frankfurt; Piano= und Lieder=Compositionen, auch musikalischer Schriftsteller.

Gorgheggiamento, Gurgeltriller.

Gorgheggiare, mit der Gurgel trillern.

Gouvy, Th., geb. 1822 in der Nähe von Saar=brück, ein ausgezeichneter Künstler, fünf Sinfonien, Piano= uud Gesangs=Werke. Studirte anfänglich die Rechte, später die Musik im Conservatorium zu Paris.

Goria, A., geb 1823 in Paris, moderner Piano=componist, lebt in Paris.

Gottschalk, L. M., geb. in New=York, talent=voller Pianist und Componist lebt in Paris.

Gracieux (fr.), anmuthig, lieblich.

Gracile, schwach, dünn.

Gradation (fr.) }
Gradazione } Steigerung.

Gradevole, —volmente, anmuthig, gefällig.

Grädener, Carl G. P., geb. 1812, lebt in Hamburg, bedeutender genialer Componist, treffliche Piano- und Liedercompositionen, Oratorium, Quartette. Wird durch seine geistreichen Conceptionen bald allgemeine Anerkennung finden.

Graditamente, auf gefällige Weise.

Graditissimo, überaus lieblich.

Grado, Grad, Stufe.

Grado ascendente, aufwärts steigende Stufe.

Grado descendente, abwärts steigende Stufe.

Graduale, stufenweis, Stufengesang.

Gran-cassa, große milit. Trommel, richtiger Pauke genannt, weil solche ohne Kunstgriff gepaukt oder geschlagen wird.

Grand (fr.) }
Grande } groß.

Grand barré (fr.), das Auflegen auf alle 6 Seiten der Guitarre mit dem Zeigefinger der linken Hand.

Grandezza, Erhabenheit.

Grandioso, erhaben, prächtig, großartig.

Grandisonante, laut, tönend.

Graun, Carl Heinrich, geb. 1701 zu Wahrenbrück. Im Jahre 1725 Hofsänger in Braunschweig. Friedrich II. berief ihn 1755 nach Berlin zum Hofsänger und Componisten; war später Capellmeister daselbst und hat sich durch sein Oratorium „Der Tod Jesu“ ein dauerndes Denkmal errichtet. 28 Opern, 50 Cantaten und eine Menge Piano-Compositionen, welche jedoch jetzt veraltet sind: starb 1759.

Grave }
Gravemente } ernsthaft, schwer, abgemessen.
Gravezza }

Gravecembalum, Clavier.
Gravità, Würde, Ernst.
Grazia, Anmuth.
Graziosamente } anmuthig.
Grazioso }
Gretry, André Erneste Modeste, 1741 in Lüttich geb., der Zeit einer der beliebtesten französischen Opern-Componisten (40 Opern). Lebte zuletzt in Paris, wo ihn Napoleon zum Ritter der Ehrenlegion ernannte, starb 1813 — verarmt durch die Revolution.
Greulich, Carl Wilh., geb. 1796 in Löwenberg lebt in Berlin von Clavier-Unterricht. Unter seinen Compositionen hat seine Piano-Schule Aufsehen gemacht.
Grimm, Louis, etwa 1820 geb. erster Harfenist der Königl. Kapelle in Berlin, bedeutender Virtuos und tüchtiger Componist, der sich capricirt Nichts drucken zu lassen. Eine seltsame Caprice! aber keine Composition.
Griebel, Ferd., geb. 1818 in Berlin, geschickter Violin-Virtuos, Schüler de Beriots, seit 1848 in New-York.
Griebel, Jul., geb 1810, tüchtiger Violoncellist, lebt in Berlin.
Grimaces (fr.), Grimassen.
Griepenkerl, Dr. Wolfg. Robert, 1810 in Hofwyl geb., öffentlicher Lehrer an der Gelehrtenschule in Braunschweig; geistreicher musikalischer Schriftsteller.
Grisi, Giudetta, (Gräfin v. Barni) 1812 in Mailand geb., geniale dramatische Sängerin, erregte großes Aufsehen in der Theaterwelt, debütirte in

den letzten Jahren nur in London und Paris; starb 1840 zu Robecco.

Gropetto, Doppelschlag.

Groppo, Lauf im Singen.

Groß, G. A., geb. 1807 in Königsberg; früher Musikdirektor in Hildesheim; ein geschickter Clavier- und Violinspieler; seine vorherrschende Neigung zur Composition hat ihn als Virtuos nicht vortreten lassen. Sein jüngerer Bruder

Groß, Johann Benjamin, geb. 1811 in Elbing; früher in Berlin, seit 1838 in Petersburg in der Capelle. Ein guter Cellist und kenntnißreicher Componist; starb den 12. Sept. 1848 an der Cholera.

Grosso, groß.

Grottesco, s. **burlesco.**

Grund, Wilh., 1791 in Hamburg geb., daselbst Musikdirektor und Gründer der Philharmonischen Gesellschaft und Singacademie. Gewandter Componist, Kirchensachen, Opern, Piano-Compositionen; früher ein bedeutender Piano- und Violoncell-Virtuos, beschäftigt sich seit Lähmung der linken Hand mit Unterricht und ist der gesuchteste Lehrer Hamburgs.

Grund, Eduard, Bruder des Vorigen, 1804 geb., ist seit 20 Jahren Hofcapellmeister in Meiningen. Auf der Violine, Schüler von Spohr, machte er Aufsehen auf seinen Reisen.

Gruppetto }
Gruppo } s. **Gropetto.**

Guadagnini, in Italien geb., ein trefflicher Violinmacher; lebte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Guarache, neapolitanischer, ursprünglich spanischer Tanz.

Guarnerio, Andreas, ein sehr berühmter Geigenmacher zu Cremona in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts; Lehrmeister des berühmten Stradiuvarius.

Guarnerio, Giuseppe (Joseph), Sohn des Andreas, lebte zu Anfange des 18. Jahrhunderts, der beste von allen Geigenmachern; seine Instrumente werden mit 100 und 200 Louisdors bezahlt; der Rival von Stradiuvarius

Guarnerio, Pietro, lebte zu gleicher Zeit, seine Instrumente sind aber nicht so berühmt.

Guerriero, kriegerisch.

Guet (fr.), die Wacht; ein Trompetenstück.

Guhr, Carl Wilh. Ferd., ausgezeichneter Capellmeister und seit 1821 zugleich Mitdirektor des Theaters in Frankfurt a. M., geb. 1787 zu Militsch. Guter Violinist und Pianofortespieler; starb im July 1848.

Guibiloso, jubelnd.

Guida, Guide (fr.) } Führer, Anleitung.

Guide main, Handleiter, ein von Kalkbrenner für den Pianofortеunterricht erfundenes Instrument, um den Arm des Spielers an eine richtige Haltung zu gewöhnen.

Guido von Arezzo, auch Aretinus genannt, Benedictinermönch ist der Erfinder der Sylben, besser der Noten- oder Tönebezeichnung: ut (c), re (d), mi (e), fa (f), sol (g), la (a), daher diese aretinische Töne oder Sylben genannt; lebte in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

Guidon (fr.), Notenzeiger.

Guigue (fr,) s. Giga.

Guitare (fr.), Guitarre, Zither.

Guitarerie, Guitarrenklimperei.

Gumbert, Ferd., geb. zu Berlin 1818, erhielt schon im 6. Jahre Violinunterricht von dem verstorbenen E. Rietz, nach dessen Tode er denselben aber nicht fortsetzte. Nach Beendigung der Gymnasialstudien, trat er in eine Buchhandlung als Lehrling ein, nebenbei eifrig Theorie und Gesang unter Claepius studirend. Nach dem Tode seines Vaters (1839) ging G. als Sänger zur Bühne und zwar in Cöln unter Conr. Kreutzers Leitung (1840—42) auf dessen besondere Veranlassung er jedoch die Bühne wieder verließ um sich ganz der Composition zu widmen. Er ging 1842 nach Berlin zurück. Seine Compositionen fanden beifällige Aufnahme und sind deren eine ziemliche Anzahl, darunter auch ein kleines Liederspiel „die Kunst geliebt zu werden“ in Druck erschienen.

Gungl, Josef, 1810 in Zsambeck in Ungarn geb., berühmter Tanzcomponist, war im 15. Jahre Schulgehülfe zuletzt in Pesth, dann des Lehramts überdrüssig ließ er sich als Hoboist beim Militair anwerben; trat bald wieder aus, machte große Reisen und ließ sich 1843 in Berlin nieder. Seine Reise nach Amerika im Jahre 1848 war von schlechtem Erfolge.

Gungl, Johann, 1819 geb., Neffe des Vorigen, ist ein gleichbedeutendes Talent, lebt seit 1845 in Petersburg.

Guracho (sprich Guratscho) s. Guarache.

Gurlitt, Cornelius, geb. 1820 in Altona ein genialer Componist. Seine Duos für Piano und Violine, Quartette, Lieder, sind originell und von Bedeutung.

Gusikow, Michael Joseph, geb. 1809 in Polen, starb 1837 zu Aachen, erregte großes Aufsehen durch seine Virtuosität auf dem Holz- und Stroh-Instrument.

Gusto, Geschmack.

Gustoso, geschmackvoll.

Gutturalton, ein schlecht und unsicher angegebener Kehlton.

Gyrowetz, Adalbert, 1763 in Budweis geb., Capellmeister am Hoftheater in Wien. Viele Compositionen, von seinen Opern sind „der Augenarzt, Agnes Sorel" die bekanntesten; starb 1850.

H.

H. si, in der diatonischen Tonleiter C-dur, der siebente Ton.

H-dur, si majeur, Tonart mit 5 ♯ Vorzeichnung.

H-moll, si mineur, Tonart mit 2 ♯ Vorzeichnung, verwandt mit D-dur. (s. Einleit.)

Habeneck, Anton Franz, geb. 1781 zu Mezières von deutschen Eltern, seit 1816 Mitglied der Königl. Capelle zu Paris, schwang sich hinauf bis zum Capellmeister der Academie royale de musique, General-Inspektor der Studien des Conservatoriums, selbst tüchtiger Violin-Virtuos und ausgezeichnet als Dirigent. Er führte zuerst Beethovens Werke in Frankreich ein. Als Componist ohne Bedeutung; starb 1849.

Hackel, Ant., geb. 1799 in Wien, ein beliebter

Liedercomponist, Dilettant, starb als Kaiserl. Beamter der Baudirektion.

Hafner, Carl, geb 1815 in Wien, lebt seit 1839 in Hamburg, ausgezeichneter Violinist und talentvoller Componist, Schüler von Mayseder und Jansa.

Hagen, Theodor, geb. 1823 in Hamburg; ausgezeichneter musikalischer Schriftsteller und Kritiker, lebt jetzt als Musiklehrer in London. Auch Gesang- und Orchester-Compositionen, ohne Bedeutung.

Halbcadenz, unvollkommene Ausweichung.

Halevy, J. F., geb 1799 zu Paris von israelitischen Eltern (Sein eigentlicher Name H. Levy). Schüler Cherubini's. Berühmter Opern-Componist; „die Jüdin“ darf eine classische Oper genannt werden. Seit 1827 Lehrer am Conservatorium.

Halleluja (hebr.). Lobet den Herrn.

Halm, Anton, geb. 1789 in Altenmarkt, diente 1811 als öster. Lieutenant zu Metz beim Militair und fixirte sich dann in Wien. Ausgezeichneter Pianist, treffliche Compositionen, namentlich Piano-Trios.

Hanakisch, eine Art Tanz.

Hancke, Carl, geb. 1754 zu Roßwalde, berühmter Lieder- und Opern-Componist, Capellmeister des schleswigschen Hoftheaters, starb in Hamburg als Stadt-Musikdirektor.

Händel, Georg Friedr., 1684 in Halle an der Saale geb., berühmter Orgel-Virtuos und Componist, ging 1703 nach Hamburg wurde Capellmeister am Stadt-Theater componirte die Opern: „Nero, Almire, Florinde und Daphne“. Von 1710 bis 1711 in Italien und 1712 in England wo derselbe 1759 starb. Seine Kirchencompositionen „das Alexanderfest, Messias, Judas Maccabäus,

Josua, Jephtha" 2c. müssen als Meisterwerke ersten Ranges angestaunt werden; seine 35 Opern sind dem heutigen Geschmack nicht entsprechend, ebenso seine Pianoforte-Compositionen. 1737 hörte er auf Opern zu componiren und begann mit den Oratorien, deren Zahl 23 sind.

Hänsel, Peter, geb. 1770 in Schlesien, guter Violinist, Streich-Quartette ohne besondere Originalität. starb 1831 in Wien.

Harmonichord, ein von Fr. Kaufmann erfundenes Instrument, bei welchem der Ton durch Reibung eines hölzernen, mit Hirschleder überzogenen Cylinders (der wie der Violinbogen mit Kolophonium bestrichen wird) an gewöhnlichen Pianofortedrathsaiten hervorgerufen wird. Der Spieler bringt durch zwei Pedale, die er nach Belieben auch einzeln anwenden kann, die Streichwalze in Umdrehung und beim sanften Niederdruck der Tasten erklingt der Ton, dessen Stärke und Schwäche, sowie Anschwellen und Abnehmen in ausgehaltenen Tönen, durch den Druck des Fingers auf die Taste bestimmt wird.

Harmonie, Zusammenklang.

Harmonieux, zusammenstimmend, wohlklingend.

Harmonika, ein Instrument mit Glasglocken, welche durch Streichen oder zarte Hämmer zum Klang gebracht werden.

Harmonique (fr.), Harmonik, die Lehre von den Verhältnissen der Töne.

Harmonometer, Harmoniemesser.

Harpe (fr.), Harfe.

Harpist, Harfenist.

Harpsichord / **Harpsicord** } Flügel, Fortepiano.

Hartmann, J. P. E., geb 1805 in Kopenhagen, bekleidet seit 1829 eine Königl. Anstellung und ist Ritter des Danebrog-Ordens. Das Musikstudium war seine Lieblingsbeschäftigung. Componirte Opern, Sinfonien, Pianofortesachen und Lieder; seine treffliche Piano-Sonate wurden vom Norddeutschen Musikverein mit dem Preise gekrönt.

Häser, Joh. Georg, geb. 1729 in Gersdorf starb 1809 in Leipzig als Universitäts-Musikdirektor.

Hasse, J. A., geb. 1699 zu Bergedorf 1718 Tenorist am Stadttheater in Hamburg, 1723 Hof- und Theatersänger in Braunschweig. Reiste 1724 nach Italien wo er mit Fleiß und Eifer unter Scarlatti studirte. 1731 Ober-Capellmeister am Dresdner Theater. 1763 in Pension versetzt ging er nach Wien und später nach Italien; starb zu Venedig 1783. Zahlreiche Compositionen, unter diesen über 100 Opern, Kirchenmusiken 2c.

Haslinger, Carl, geb. 1822 in Wien, bedeutender Musikverleger, und einer unter den wenigen lebenden Musikhändlern, die etwas von Belang componiren können; spielt auch fertig Piano. Oratorien, Opern, Piano-Compositionen.

Hauptmann, M., 1794 in Dresden geb., von 1822 bis 1844 Violinspieler in der Capelle zu Kassel. Hierauf wurde er als Musikdirektor an der Thomasschule nach Leipzig berufen. Schüler Spohrs, berühmt als ein ausgezeichneter Theoretiker. Seine Clavier-, Violin- und Gesang-Compositionen tragen alle den Stempel der Gediegenheit. Seine Duetten für Piano und Violine, gehören zu den schönsten, welche existiren.

Hauser, Michael, 1820 in Ungarn geb., trefflicher Violinist, Schüler des Conservatoriums in

Wien; seine Violin-Compositionen sind beliebt. In den letzten Jahren auf Reisen, seit 1851 in Nordamerika.

Hausmann, etwa 1796 geb., lebt in Hannover; trefflicher Dilettant auf der Violine und als Künstlerprotektor berühmt; sein Sohn ist Violoncell-Virtuos und lebt in London.

Hausse (fr), Frosch am Geigenbogen.

Hautbois, Oboe.

Hautbois d'amour, Liebes-Oboe.

Haut-dessus oder **premier dessus**, hoher oder erster Discant.

Haute-contre, Alt, hoher Alt.

Haute-taille, hoher oder erster Tenor.

Haydn, Joseph, 1732 zu Rohrau geb., einer der gefeiertsten Tonkünstler aller Länder und Zeiten. Im achten Jahre kam er als Chorknabe an die Stephanskirche in Wien. 1760 Capellmeister des Fürsten Esterhazy bis zu seinem Ende 1809. Durch seine Oratorien (Schöpfung und Jahreszeiten), Quartette und Sinfonien hat er sich unsterblich gemacht.

Haydn, Joh. Michael, der jüngere Bruder, ebendaselbst 1737 geb., starb 1806. Seine Kirchen-Compositionen finden nur getheilten Beifall.

Heindl, geb. etwa 1820, zuletzt in Wien, einer der größten Flöten-Virtuosen, welche je gelebt, wurde durch Unvorsichtigkeit eines leichtsinnigen Menschen bei Gelegenheit eines Schützenfestes in Nürnberg in seinem Wagen erschossen, Herbst 1849.

Heinrich, A. P., geb. 1790 in Deutschland, ein origineller Künstler s. Z. guter Pianist und Violinist hat sich in allen Genres der Composition versucht, ohne jedoch allgemein anzusprechen. Seit 40 Jahren in

New-York, woselbst er allgemein unter dem Namen Old Henri bekannt ist.

Heeringen, Ernst v., geb. 1810 in Preußen, seit 13 Jahren in den Vereinigten Staaten, in neuester Zeit in New-York lebend, hat ein neues System erfunden Noten zu schreiben, durch welche die Vorzeichnung der ♯ (Kreuz) und B (b) abgeschaft. Sein darüber im Druck erschienenes Werk hat viel Anfechtung erdulden müssen.

Helikon, ein Saiteninstrument der Griechen.

Heller, Stephan, 1815 in Pesth geb., lebt seit 1838 in Paris mit Composition und Piano-Unterricht beschäftigt, nimmt unter den modernen Pianisten und Componisten eine sehr ehrenwerthe Stellung ein, er darf ein gediegener Künstler genannt werden und gehört zu den Lieblings-Componisten der neuern Zeit.

Hemidiapente, die verminderte Quarte.

Hemiditonos, die kleine Terz.

Hemiolisch, nannten die Griechen den aus fünf gleichen Zeiten oder zwei ungleichen Theilen (3 : 2) bestehenden Rhythmus.

Hemiope, eine kleine Pfeife mit drei Löchern.

Hemitonium, der halbe Ton.

Hennig, Carl Wilh., geb. 1784 zu Berlin, seit 1807 erster Violinspieler und seit 1840 Hof-Capellmeister der Königl. Capelle. Als Componist nicht hervorragend.

Hensel, Fanny, Schwester von F. Mendelssohn Bartholdy, ebenfalls ein großes Talent in der Composition, spielte auch gut Piano; starb 1847 in Berlin.

Henselt, Adolph, 1814 in Schwabach geb., steht mit an der Spitze der Pianoforte-Virtuosen; durch seine

Etüden hat er sich einen Namen in der Musikwelt gemacht. Seit 1839 in Petersburg Hofmusiklehrer.

Heptachord (gr.), Septime, auch eine mit 7 Saiten bezogene Lyra (Siebensaiter).

Heptachordon, die große Septime.

Herrmann, geb. 1806 in Lübeck, ausgezeichneter Pianist und Violinist, auch trefflicher Componist; Sinfonien, Violin- und Piano-Concerte, welche noch nicht im Drucke erschienen. Seit 1845 Hof-Capellmeister des Fürsten von Sondershausen.

Hermy, Carl Ed., geb. 1807 in Oschatz; Organist in Bautzen. Kleine Lieder- und Piano-Compositionen, 2 Oratorien.

Hermstedt, Joh. Simon, geb. 1778 zu Langensalza, starb 1842, war einer der vorzüglichsten Clarinett-Virtuosen.

Heroisch, heldenmüthig.

Herold, Ludwig Jos. Ferd., 1791 in Paris von deutschen Eltern geb., beliebter Opern-Componist; seine Marie, der Zweikampf, Zampa haben die Reise um die Welt gemacht. Starb 1833.

Herz, Heinrich, 1805 am Rhein geb., der beliebteste und bekannteste unter den Pianisten, namentlich bei Dilettanten, lebte früher in Wien, seit 10 Jahren aber in Paris. Unter den vielen unbedeutenden Compositionen dürften aber seine Pianoforte-Concerte u. Concert-Variationen gerühmt werden. 1846 und 47 Reise in den Vereinigten Staaten als Pianoforte-Virtuos. 1849 und 50 in Californien und Süd-Amerika, seit 1851 wieder in Paris.

Herzog, A., geb. zu Hamburg, beliebter Tanzcomponist, ausgezeichneter Clarinett-Virtuos.

Hesse, Ad. Fr., 1809 in Breslau geb., ein bedeutender Orgel-Virtuos. In der Composition

Schüler von Spohr leistet er Bedeutendes. Sinfonien, Piano- und Orgel-Compositionen. Lebt noch in Breslau.

Hetsch, Louis, 1806 in Stuttgart geb., Violin- und Piano-Virtuos, beschäftigt sich seit mehren Jahren nur mit der Composition. Ein bedeutender Componist, Sinfonien, Oratorien, Pianoforte- und Gesang-Compositionen. Machte Aufsehen, durch seinen 130sten Psalm, gekrönt 1840 vom Stuttgarter Musikverein und sein Duo für Piano und Violine gekrönt vom Norddeutschen Musikverein 1843. Bis 1846 Akademischer Musikdirektor in Heidelberg, jetzt Musikdirektor in Mannheim.

Hewitt, John H., geb. 1801 zu New-York, studirte Jura; ein bedeutendes poetisches Talent, das sich später ganz der Musik widmete. Opern, Oratorien unter welchen Jephta einen Ehrenplatz einnimmt; unter seinen übrigen Compositionen sind seine Balladen am meisten bekannt worden. Lebt seit 1845 in Baltimore.

Hexachord, Sexte (Sechssaiter).

Hexachordon, die große Sexte.

Hexameron, eine Sammlung von 6 verschiedenen Musikstücken.

Hexarmonisch, weichlich, fade.

Hialemos, Klage- oder Trauerlied.

Hiatus, Lücke, Oeffnung.

Hieraula, heiliger Bläser.

Hierophon, heiliger Sänger.

Hiller, Joh. Adam, 1728 in Ossig geb., berühmter Kirchencomponist, auch Opern. 1789 Cantor an der Thomasschule. Sein Choralbuch wird jetzt noch häufig gebraucht, starb 1804.

Hiller, Ferd., geb. 1811 in Frankfurt. Guter Pianist und genialer Componist, Pianofortesachen, Lieder, Opern, Oratorien &c. bis 1851 in Cöln Stadt-Musikdirektor, und Director des Conservatoriums; früher 2 Jahre in Düsseldorf.

Himmel, Fr. Heinr., geb, 1765 zu Treuenbritzen, später Capellmeister zu Berlin; durch seine „Fanchon" wurde er der Lieblings-Componist seiner Zeit, starb 1814 in Berlin.

Hirschbach, etwa 1810 zu Berlin geb., machte im Jahre 1843—45 Aufsehen durch seine scharfen rücksichtslosen Kritiken, auch ein talentvoller Componist lebt in Leipzig.

His, si dièse, die Note h mit einem ♯.

Hochamt, feierliche Messe.

Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus, berühmt als musikalischer und humoristischer Schriftsteller, Jurist, Musikdirektor, Karrikaturenmaler; geb. 1776 zu Königsberg. Starb 1822 als Kammergerichtsrath in Berlin. Seine gesammelten Schriften sind bei Reimer in Berlin erschienen.

Hoffmann, Richard, geb. 1828 gehört in New-York zu den bedeutendsten Pianisten.

Hoffmeister, Franz Anton, geb. 1754 in Rothenburg, componirte für die Flöte nahe an 200 Quartette, eine Menge Duette und Concerte auch Opern. Melödiöse Compositionen ohne Originalität und Tiefe, daher der Flöten-Pleyel genannt; starb 1812 in Wien.

Hohnstock, Carl, ein Braunschweiger von Geburt, 1828 geb., spielt ausgezeichnet Violine und besitzt ein bedeutendes Compositionstalent. Nur schade, daß derselbe ganz ohne Energie und Fleiß ist er würde sonst in der e r s t e n R e i h e der jetzt lebenden Musiknotabilitäten stehen. Der Gedanke an ihn

erfüllt mich mit Wehmuth. Seit Herbst 1848 mit seiner Schwester Adele (Pianistin) in Philadelphia ansässig.

Hölzl, Franz, geb. in Wien, Oratorien, Lieder.

Homeyer, Joseph Maria, geb. 1817 zu Duderstadt, Capellmeister des Herzogs von Lucca: bedeutender Orgelvirtuos, Orgel- und kirchliche Vocalcompositionen, darunter sein Cantus Gregorianus rühmliche Anerkennung fand.

Homilius, G. A., geb. zu Rosenthal 1714. Schüler J. S. Bach's. ausgezeichneter Tonsetzer im Fache ernster Musik, starb zu Dresden 1785.

Homöoptoton, Generalpause die nicht beim Tonschlusse gemacht wurde.

Homöotelauton, Generalpause nach dem Tonschlusse.

Homophonie, ein von zwei oder mehren Stimmen zugleich im Einklange vorgetragener Gesang.

Hora (lat.), Stunde, der Gesang der zu bestimmten Stunden (horae regulares) abgesungen wird; daher Horas singen.

Horae (lat.), Sing- und Betstunden in den Klöstern.

Hornbugle (engl.) Jägerhorn, Klappenhorn.

Hornpipe (engl.), Hornpfeife, ein Blasinstrument der Engländer; auch ein nach dieser Pfeife oder dem Dudelsack getanzter Matrosentanz.

Hornsordin, ein mit Tuch überzogenes Stückchen Holz oder Pappe, das mit der rechten Hand applicirt wird.

Horsley, C. E., geb. etwa 1825, machte seine Studien in Leipzig unter Mendelssohn. Ein talentvoller Componist. Trios für Piano, Sinfonien. Lebt in England.

Hoven, s. Vesque.

Hugot, A., geb. zu Paris 1761, Bedeutender Flötenvirtuos, starb 1803.

Hummel, Joh. Nepomuk, 1778 zu Preßburg geb., einer der größten Pianoforte-Virtuosen und Componisten, welche gelebt haben; er war allgemein der Liebling der Pianoforte-Virtuosen und Dilettanten. Er studirte unter Albrechtsberger; unter seinen Compositionen nehmen seine Concerte, Septette und Trios für Piano den ersten Rang ein. Starb als Hofcapellmeister in Weimar 1837.

Hünten, François, Modecomponist für Piano, ohne besonderen Gehalt, mehr für Dilettanten-Amüsement berechnet; 1793 zu Coblenz geb., lebte eine Zeit lang in Paris, jetzt wieder mit großem Vermögen nach seiner Vaterstadt heimgekehrt.

Huth, L., geb. 1810 etwa, talentvoller Liedercomponist, sein „Hindumädchen“ ist ein sehr glücklicher Wurf. Seit 1847 Theaterdirektor in Potsdam.

Hydraulon (gr.) Wasserorgel.

Hymenäon, Hochzeitlied.

Hymnus, Hymne, Lobgesang zur Ehre der Götter oder Heroen.

Hymnus Ambrosianus (lat.), der Ambrosianische Lobgesang: Herr Gott dich loben wir ꝛc.

Hypatoides, allgemeiner Name der tiefern Töne des griechischen Tonsystems.

Hyper, über, oben.

Hyperdiapason, Oberoktave.

Hyperditonos, Oberterz.

Hypo, unten, drunter.

Hypodiapason, Unteroctave.

Hypodiapente, Unterquinte.

Hypoditonos, Unterterz.

Hyporchema, Tanzlied.

J.

Jaell, A., geb. 1830 in Triest, ein höchst bedeutender Pianovirtuos im modernen Genre. Seine brillanten Pianocompositionen gewinnen durch seinen Vortrag ungemein. Er ist Schüler seines Vaters, der als Geiger berühmt war Viele Reisen durch Europa, seit Herbst 1851 in Nord-Amerika.

Jähns, F. W., geb. 1809 in Berlin, zum dram. Sänger bestimmt, widmete er sich bald ganz der Musik unter L. Berger und Zelter, wozu C. M. v. Weber, der 1821 mit seinem Freischütz in Berlin auftrat, die Hauptveranlassung war. Componirte viele Lieder für ein- und mehrstimmigen Gesang, 1 Trio, Duos, Sonaten und andre Werke für Clavier. Stiftete 1845 einen Gesangverein für geistl. und weltl. Musik, an dessen Spitze er noch jetzt steht. 1849 wurde er zum Königl. Preuß. Musikdirektor ernannt.

Jaleo (sprich Echaleo), spanischer Nationaltanz.

Janitscharen-Musik, früher türkische Kriegsmusik, jetzt jede Militairmusik, sofern sie nicht ausschließlich aus Blechinstrumenten besteht.

Jansa, Leopold, 1797 in Wildenschwert geb., zuerst Jurist, 1823 Kammer-Virtuos auf der Violine. Seit 1834 Musikdirektor und Professor in Wien. Viele Solo-Compositionen, Quartette 2c. für Violine leichteren, modernen Genres.

Japha, Louise, geb. 1826 in Hamburg spielt fertig Piano und hat einige hübsche Salon-Compositionen, sowie in neuerer Zeit eine Oper, Streichquartett geschrieben; Kunstreise durch Schweden.

Jarabe, spanischer Nationaltanz.

Jeu (fr.), ein Registerzug an der Orgel.

Jeu d'arche, Schnarrwerk

Jeu d'anges jeu celeste, Engelstimme, Cölestinzug.
Jeu de flûtes, Flötenzug.
Jeu d'orgues, Orgel.
Jeu de trompettes, Trompetenregister.
Il, der, das.
Il doppio movimento, die doppelte Bewegung.
Il fine, das Ende.
Il tempo crescendo, die zunehmende Geschwindigkeit der Bewegung.
Imbroglio, Verwirrung.
Imitando, nachahmend.
Imitatio (lat.) | Imitation (fr.) | Imitazione } Nachahmung.
Imitatio aequalis motus, Nachahmung in gleicher Bewegung.
Imitatio cancrisans, Krebsgang, rückgängige Nachahmung.
Imitatio cancrisans motu contrario, verkehrt rückgängige Nachahmung.
Imitatio homophono oder in unisono, Nachahmung im Einklange.
Imitatio in contrarium stricte reversum, strenge verkehrte Nachahmung.
Imitatio inaequalis motus, Nachahmung in der Gegenbewegung.
Imitatio motu contrario, freie verkehrte Nachahmung.
Imitatio per augmentationem, vergrößerte Nachahmung.
Imitatio per diminutionem, verkleinerte Nachahmung
Imitatio per thesin et arsin, Nachahmung im vermischten Takttheile.
Imitatio periodica, die Nachahmung nur eines Theiles eines größern Satzes.

Impazientemente, ungeduldig.
Imperioso, herrisch, gebieterisch.
Impeto
Impetuosamente } stürmisch.
Impetuoso
Imponente, entscheidend, nachdrücklich im Vortrag.
Impromptu (fr.)
Improvisation (fr.) } Tonstück aus dem Stegreif, Fantasie.
Improvisazione
Improvisare } aus dem Stegreif componiren
Improviser (fr.) } fantasieren, dichten.
Improvisateur (fr.) } Tonsetzer, Dichter aus dem
Improvisatore } Stegreif.
In, in.
Indeciso, unbestimmt.
Indifferente, —temente, gleichgültig.
Indifferenza, Gleichgültigkeit.
In distanza, in weiter Entfernung.
Infernale } teuflisch, höllisch.
Inferno
Inflatilia, Blasinstrumente.
Infra, unter.
Inganno, Trugschluß, unterbrochener Schlußfall.
Iniziato, eingeführt.
Ino, a, eine italienische Verkleinerungssylbe, welche angehängt wird; z. B. concert, concertino.
Inno, italienischer Name für Hymne.
Innocente, —temente, unschuldig.
Innocenza, Unschuld.
Inquieto, unruhig.
Insensibile, —bilmente, unmerklich.
Instantemente, dringend.
Instrument } der Körper, auf welchem Töne her-
Instrumento } vorgebracht werden.

Instrumentalmusik, nennt man solche, die nur durch Streich- und Blas-Instrumenten hervorgebracht wird.

Instrumentation, Instrumentirung die Kenntniß derselben.

Instrumento a campanella, Glockenspiel.

Instrument à cordes (fr.)
Instrumento a corda } Saiteninstrument.

Instrument à vent (fr.)
Instrumento da fiato } Blasinstrument.

Intavolare, in Noten setzen, Musik aufschreiben.

Intendant
Intendente } Oberaufseher der Musik oder der Theater, gewöhnlich ein Hofamt.

Interludium (lat.)
Intermède (fr.)
Intermedio, —mezzo } Zwischenspiel.

Intermedietto, ein kurzes Zwischenspiel.

Interrotto, unterbrochen, abgebrochen.

Interruption (fr.)
Interuzione } Unterbrechung.

Intervallum (lat.)
Intervalle
Intervallo } der Raum zwischen 2 Tönen.

Intimo, —missimo, innig, innigst im Vortrage.

Intonare, anstimmen.

Intonation,
Intonazione } Ansprache.

Intoniren, anstimmen.

Intrada, Intrade, Vorspiel, Einleitung, namentlich bei einem Trompetenstück.

Intrepidamente
Intrepido } beherzt, unerschrocken.

Introduction
Introduzione } Einleitungsstück.

Introit (fr.) Introito Introitus (lat.)	Anfang einer Messe.
Invention (fr.) Invenzione	Erfindung.
Inversio (lat.) Inversione	Umkehrung der Notenfolge.
Invocatio (lat.) Invocazione	Anrufung.

Joachim, J., geb. 1831 zu Kitse bei Preßburg, ausgezeichneter Violin-Virtuos, hat auch Compositionen veröffentlicht.

Jocosus (lat.), scherzhaft lustig.

Jodeln, die natürliche Stimme mit Falsett in Verbindung bringen, tyrolische Gesangweise.

Jomelli, Nicolo, geb. 1714 zu Aversa, studirte in Neapel unter Durante, kam 1748 als Capellmeister nach Stuttgart. Schrieb etwa 20 Opern; starb 1774 in Neapel.

Jongleurs, herumziehende Spielleute.

Jota, ein spanischer Nationaltanz.

Ira, Zorn.

Irato, zornig.

Ironia, Ironie, verdeckte Spötterei.

Ironicamente Ironico	spöttisch.

Irresoluto, schwankend im Vortrage.

Isouard, Nicolo, geb. 1777 auf Malta, starb 1818; seiner Zeit beliebter Opern-Componist; „Joconde“ und „Aschenbrödel“ sind seine besten Werke.

Istesso, der-, die-, dasselbe. l'istesso tempo, dasselbe Tempo.

Jullien, von Geburt ein Franzose, lebt seit 15 Jahren in London und machte dort als Tanz-Componist

und Concertgeber Aufsehen. Er errichtete 1846 eine Musikhandlung, fallirte aber 1847 durch die Uebernahme des Drurylane Theaters.
Jubiloso, jubelnd, frohlockend.
Justesse (fr.), Richtigkeit, Reinheit.
Justesse de la voix, Reinheit der Stimme.
Justesse de l'oreille, Richtigkeit des Ohrs.

K.

(Die unter K fehlenden Wörter wolle man unter C aufschlagen.)

Kabaro, eine kleine ägyptische und abyssinische Trommel.
Kahlert, Aug., Dr., musik. Schriftsteller und Kritiker geb. 1807 in Berlin, Professor an der Universität daselbst.
Kalergy, 1824 geb. Gräfin Nesselrode (in Petersburg) lebte bis zum Ausbruch der Revolution 1847 in Warschau, eine ausgezeichnete Pianistin, erhielt ihre letzte Ausbildung von Lißt in Bonn 1845.
Kalkbrenner, Friedr. Wilhelm Michael, geb. 1788 in der Nähe Berlins, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater und gewann später in Paris in seinem 14. Jahre den ersten Preis des Clavierspiels und in der Composition. Unter seinen zahlreichen Compositionen ragen seine Pianoforte-Concerte hervor; seine Clavierschule ist berühmt. Er lebte in Paris in brillanten Verhältnissen; starb daselbst am 10 Juni 1849 an der Cholera.

Kallinikos, griech. Tanz mit Gesang.

Kalliwoda, Joh. Wenzel, 1800 zu Prag geb., wurde daselbst im Conservatorium gebildet. Er war seiner Zeit ein großer Violin-Virtuos; seit 10 Jahren hat er sich fast ganz der Composition zugewendet. Seine Violin-Compositionen sind sehr beliebt, seine Orchesterwerke stehen aber bedeutend höher. Seit 1822 Capellmeister in Donaueschingen.

Kammerton nennt man gewöhnlich den Stimmton in den Orchestern.

Kandele, ein finnisches Saiteninstrument.

Kanon, s. Canon.

Kanonik, die mathematische oder Eintheilungslehre der Töne.

Kanoniker, Berechner des Tonsystems.

Kapelle, jeder Verein von Tonkünstlern, welche ein Fürst oder Herr in seinen Diensten hat.

Kapellist, jedes einzelne Mitglied desselben.

Kapellmeister, der Vorgesetzte einer Kapelle.

Kastner, Joh. Georg, geb. 1810 in Straßburg, Componist und Kritiker; seit 1835 in Paris.

Katachresis, (gr.), regelwidriger Gebrauch einer Dissonanz.

Kauer, Ferd., geb. 1751 zu Klein-Thaya lebte in Wien als Capellmeister. Viele Opern, Sinfonien, Concerte, Quartette, starb als armer Mann 1831 in Wien. Mit der Oper „das Donauweibchen" haben die Theater-Unternehmer Tausende verdient.

Kaufmann, Friedr., geb. 1785 in Dresden, ausgezeichneter Akustiker, der durch seine mechanischen Instrumente (Harmonichord, Chordaulodion, Symphonion, Trompeterautomat), Sensation machte. Große Reisen; sein Sohn

Kaufmann, Fr. Th., geb. 1823 in Dresden, gleichfalls vortrefflicher Akustiker und würdiger Schüler seines Vaters. Erfinder des merkwürdigen Orchestrions (s. d.)

Keferstein, Gustav Adolph, geb. 1799 bei Cröllwitz, Doctor und Pfarrer, großer Musikliebhaber, spielt gut Piano, und ist ein ausgezeichneter Kritiker.

Keller, Karl, geb. 1784 zu Dessau, seiner Zeit berühmt als Flöten-Virtuos und angestellt in der Capelle des Fürsten von Donaueschingen. Sehr beliebter Liedercomponist.

Kellermann, Christian, 1815 geb. in Randers tüchtiger Cellist, seit 1847 Solo-Virtuos in der Königl. Dän. Capelle.

Kelz, Joh. Fr., geb. 1786 in Berlin, seit 1811 erster Cellist der Königl. Capelle in Berlin. Viele Cello-Compositionen ohne Bedeutung.

Keras (gr.), Horn.

Kerrena, eine Trompete der Indianer.

Kicks, das Umschlagen, Mißlingen eines Tons bei Blas-Instrumenten.

Kinkel, Johanna, s. **Matthieux.**

Kirchentrio, veraltetes Musikstück für 2 Violinen und Baß.

Kiesewetter, Chr. Gottfr., geb. 1777, seiner Zeit der erste Geigen-Virtuos, lebte in Hannover und starb 1827 in London.

Kiesewetter, R. G., Hofrath, geb. 1773, Verfasser mehrer musik. Werke z. B. Geschichte des Ursprungs und der Entwickelung unserer heutigen Musik; starb 1850 in Wien.

Kirnberger, Joh. Phil., geb. 1721 in Saal-

feld, Schüler S. Bachs, ein berühmter musikalischer Theoretiker, starb 1783 in Berlin.

Kisting, bedeutende Pianofortefabrik in Berlin.

Kittel, J. C., geb. 1732 zu Erfurt, gründlicher Harmonist, und geschmackvoller Orgelspieler, der letzte Schüler J. S. Bachs. Starb 1801 zu Erfurt. Bildete viele Schüler unter diesen Häsler, Umbreit, M. G. Fischer, J. C. Rinck u. A.

Kittl, Joh. Fr., geb. 1812, seit 1843 Direktor des Conservatoriums in Prag. Seine Sinfonien, Ouverturen sind trefflich; Piano-Septett, Trio, Sonaten, Lieder 2c., alle mit tiefem innern Gehalte.

Klage, Carl, 1788 geb. zu Berlin, guter Pianist, hat sich durch treffliche vierhändige Arrangements der Meisterwerke Haydns und Mozarts einen Namen gemacht. Starb im October 1850 zu Berlin.

Klein, Bernhard, 1794 in Köln geb., trefflicher Kirchen-Componist; guter Gesanglehrer, als solcher 1822 in Berlin an der Universität angestellt, starb 1832 daselbst.

Klein, J., Jüngerer Bruder des Vorigen, geb. 1802 zu Cöln. Talentvoller Componist.

Klengel, Aug. Alex., 1790 geb., seit 1819 Organist in Dresden, trefflicher Pianist; von seinen Compositionen ist nur wenig erschienen.

Kloß, Carl, 1792 in Mohrungen geb , ein ausgezeichneter Orgel-Virtuos und gründlicher Componist. Orgel-, Gesang- und Piano-Compositionen. Seit 1840 meistentheils auf Reisen.

Knabe & Gähle, in Baltimore (aus Deutschland) besitzen eine der großartigsten Pianofortefabriken in den Vereinigten Staaten. Vor 15 Jahren klein angefangen, beschäftigen sie jetzt über 100 Arbeiter. Sowohl Flügel als tafelförmige Instrumente darf

man ausgezeichnet nennen. Die Firma hat sich einen großen Ruf erworben dadurch, daß sie in drei auf einander folgenden Jahren den ersten Preis des Maryland Institut davon getragen.

Knop, Gustav, 1805 in Göttingen geb., tüchtiger Cellist, lebte seit 1843 in Nord-Amerika; starb 1848 in Philadelphia.

Koch, Heinr. Christ., geb. 1749 in Rudolstadt, musik. Schriftsteller, starb 1816 daselbst als Kammermusikus.

Köhler, Ernst, geb. 1799 in Langenbielau, bedeutender Orgel-Virtuos und Componist, starb 1847 zu Breslau.

Köhler, Louis, etwa 1825 geb. im Braunschweigischen, ein sehr talentvoller Musiker; trefflicher Liedercomponist, lebt in Königsberg in Preußen.

Kommer, Franz, s. **Commer.**

Kontski, Apollinar v., geb. 1826 in Warschau ist einer von den neuern Geigern welcher Paganini in dessen Spielweise am nächsten gekommen ist, was dadurch erklärlich, daß ihn Paganini 1838 als seinen Schüler annahm. In Leipzig hat Kontski bei seinem Auftreten (Sommer 1848) einen Enthusiasmus hervorgerufen, wie vor ihm kein Künstler.

Kontski, Antonius, Bruder des Vorigen, geb. 1810 ein tüchtiger Pianist und moderner Componist für Piano.

Körner, G. W., geb. 1810, bekannt durch Herausgabe vieler praktischer Orgelwerke; lebt in Erfurt und besitzt daselbst eine Buch- und Musikhandlung.

Komma, Tonabschnitt.

Komponiren, musikalische Ideen nach Regeln niederschreiben.

Komponist, Tondichter (s. a. vorst.).

Komposition, Tondichtung, Musikstück.

Konzertmeister, Vorspieler in einem Orchester, auch Vice-Kapellmeister.

Kopfstimme s. **Falsetto.**

Kopfstück, oberes Stück eines Blasinstruments.

Koryphäe (gr.), Taktschläger, auch Vorsänger.

Kosake, Nationaltanz der Kosaken.

Krakowiak / **Krakovienne** polnischer Nationaltanz im $\frac{2}{4}$ Takt.

Krebs, Carl Aug., 1804 zu Nürnberg geb., wo sein Vater der Schauspieler Miedke, damals angestellt war. Er nahm schon in der Jugend den Namen seines Pflegevaters Krebs (in Stuttgart einst berühmter Tenor) an, der ihn studiren ließ. Bedeutender Pianist und beliebter Liedercomponist, gleich ausgezeichnet als Dirigent. Seit 1827 Capellmeister am Stadttheater in Hamburg, seit 1850 zweiter Hofcapellmeister in Dresden.

Krebs, J. L., geb. 1713 zu Buttelstädt, Schüler J. S. Bach's. 1737 Organist zu Zwickau, dann Schloßorganist zu Zeitz, 1756 Hoforganist zu Altenburg, wo er 1780 starb; fugirte Choräle, Sonaten Ouverturen u. A.

Kreutzer, Conradin, 1782 zu Mößkirch geb.; 1812 Kapellmeister in Stuttgart, 1817 in Donaueschingen. Von 1822—40 in Wien. Beliebter Liedercomponist; seine Oper „das Nachtlager“ hat die Reise um die Welt gemacht; starb 1849 in Riga.

Kreutzer, Rudolph, 1767 in Versailles von deutschen Aeltern geb., berühmt als Geigen-Virtuos und Componist, zuletzt Professor am Conservatorium in Paris; starb 1831 zu Genf.

Kreuz, dièse, ein einfaches ♯ erhöht die Note um einen halben Ton.

Kreuz, doppeltes, double dièse, doppeltes Kreuz das entweder ✕ oder ♯♯ bezeichnet wird, erhöht die Note um einen ganzen Ton.
Kritik, Beurtheilung eines Werks.
Kroll, Franz, geb. 1820 in Bromburg ein talentvoller Componist und Pianist. Seine Werke sind geschmackvoll und fantasiereich.
Krommer, Franz, geb. 1759 zu Kamientz in Mähren; starb 1831 in Wien; vielseitiger Componist ohne nachhaltige Tiefe.
Krome s. croma.
Krug, Gustav, in Berlin geb. 1810, studirte daselbst Jura und nahm zu gleicher Zeit bei Berger Unterricht in der Composition. Seit 1845 Ober-Landesgerichtsrath in Naumburg. Ein ausgezeichneter Pianist und Componist; erhielt 1843 für ein Duo für Piano und Violine den ersten Preis vom Norddeutschen Musikverein. Clavier-Trios und Quartette von Bedeutung.
Krug, Diedrich, 1821 in Hamburg geb., beliebter Piano-Componist und trefflicher Lehrer.
Krug, Friedr., geb. 1812 in Cassel ein talentvoller Sänger und Schauspieler, lebt in Carlsruhe woselbst er seit 1850 Musikdirector des Hoftheaters angestellt. Componirte Lieder, Opern.
Krüger, Wilh., geb. 1820 in Stuttgart: Gediegener Pianist; lebt in Paris geachtet als Musiklehrer.
Krustische Instrumente, Schlaginstrumente.
Kücken, F. W., geb. 1810 zu Bleckede, lebte von 1836 an bis 1842 in Berlin, später in der Schweiz, Paris und Hamburg. Seit 1851 zweiter Capellmeister in Stuttgart. Trefflicher Lieder-Componist. Seine Oper der „Prätendent“ ist ein achtungswerthes Werk.

Kufferath, L., geb. etwa 1816 in Mühlheim, ein talentvoller Pianocomponist, lebt in Brüssel.

Küffner, Joseph, 1776 zu Würzburg geb., viele Compositionen, unter welchen seine Sinfonien und Militair-Musiken sich hervorheben lebt noch in Würzburg.

Kuhhorn, gleichbedeutend mit Alpenhorn.

Kuhe, Leopold, 1825 etwa in Stuttgart geb., ein eleganter Pianist, moderne Pianocompositionen lebt in London.

Kuhlau, Friedr., geb. 1786 in Uelzen, studirte bei Schwenke in Hamburg und erhielt 1811 einen Ruf als Kammermusikus nach Kopenhagen, wo er 1832 starb. Treffliche Pianoforte- und Flöten-Compositionen. Seine Opern sind classisch und fanden überall vollgültige Anerkennung.

Kühmstedt, Friedrich, geb. 1809 in Oldisleben, seit 1830 Musikdirektor in Eisenach; berühmter Theoretiker.

Kühner, Joh. Wilh., Militair-Musikdirektor in Stuttgart 1812 geb., talentvoller Tanz-Componist und Flöten-Virtuos.

Kullak, Dr. Theodor, geb. 1820, studirte Jura, lebt seit 10 Jahre in Berlin. Ein trefflicher Pianist; seine Compositionen gehören zu den gesuchtesten.

Kulenkamp, Georg Carl, geb. 1799 zu Witzenhausen, ein talentvoller Pianist und Componist, lebt von Unterricht in Göttingen.

Kummer, Fr. Aug., 1797 in Meiningen geb., ein vorzüglicher Cellist, seit 1828 in der Kapelle zu Dresden. Viele Cello-Compositionen.

Kyrie, Herr!, Anfang einer Messe.

L.

L., Abkürzung für laeva.
La, der Ton a.
La bémol, die Note as.
La bèmol majeur, As-dur.
La bèmol mineur, As-moll.
La dièse, die Note Ais.
La dièse majeur, Ais-dur, ungebräuchlich.
La dièse mineur, Ais-moll.
La majeur, A-dur.
La mineur, A-moll.
La prima volta forte, das erste Mal stark,
La seconda piano, das zweite Mal schwach.

Labarre, Theod., Harfen-Virtuos und Componist, geb. 1805 lebt in Paris.

Labitzky, Joseph, geb. 1810, lebt in Karlsbad, beliebter Tanzcomponist.

Lablache, Luigi, 1794 zu Neapel geb., ein vorzüglicher Baßsänger; lebt abwechselnd in Paris und London.

Laborde, Rosine, geb. Villaumi, geb. 1824 in Paris ist eine der bedeutendsten jetzt lebenden Gesangs-Virtuosinnen mit vortrefflicher umfangreicher Sopranstimme, erhielt 1836 den ersten Preis vom Conservatorium in Paris. Verließ Paris wegen der Unruhen im Februar 1848; machte zuerst Sensation in Brüssel und ging in demselben Frühjahr nach den Vereinigten Staaten, von wo sie mit Lorbeeren überhäuft Herbst 1849 zurückkehrte; ihr Mann ein ausgezeichneter Tenor, war auf den Kunstreisen ihr Begleiter.

Lachner, Franz, 1804 zu Rain geb., seit 1836 Hof-Kapellmeister in München. Unter seinen Compositionen zeichnen sich die Sinfonien aus, unter diesen wieder die Sinfonia appassionata welche 1836 in Wien mit dem Preise gekrönt wurde. Auch beliebt als Lieder-Componist.

Lachner, Ignaz, jüngerer Bruder des Vorigen, 1807 geb., eine Zeit lang Musikdirektor in Stuttgart; jetzt in München.

Lachner, Vincenz, der jüngste der Brüder, 1811 geb., Kapellmeister in Mannheim, ein ausgezeichneter Tonsetzer. Er hat ein Pianofortequartett geschrieben, das vom Mannheimer Vereine mit dem Preise gekrönt worden.

Lacrimando s. lagrimando.

Ländler auch Länderer, Dreher, deutscher Tanz im $\frac{3}{4}$ oder $\frac{3}{8}$ Takt.

Laeva, die Linke.

Lafont, Carl Philipp, 1781 zu Paris geb., bedeutender Violin-Virtuos, seine Concerte sind von großer Bedeutung; starb 1839 durch Umwerfen eines Postwagens.

Lagrimando
Lagrimoso } kläglich, bewegt, weinend.

Laie, ein Unerfahrener in der Kunst.

Lamentabile, wehklagend.

Lamentation (fr.)
Lamento
Lamentazione } Klage, Wehklage.

Lamentevole, wehklagend.

Lamentoso, schmerzlich, kläglich.

Lampons, (fr.), Trinklieder.

Lange, Otto, Prof. und Doctor der Philosophie in Berlin; geb. 1815 in Graudenz seit 1839 Pädagog an königl. Anstalten und Lehrer der Musik. Tüchtiger Theoretiker und Kritiker, Verfasser mehrer wissenschaftlicher und Kunstschriften und einer Clavierschule, auch Lieder und eine Sonate. Seit Gründung der Berliner Musikzeitung vorzugsweise bei der Redaction derselben betheiligt.

Languendo }
Languente } schmachtend.
Languido }

Languettes (fr.), die Zungen an den Rohrpfeifen der Orgel.

Lanner, Joseph Franz Carl, geb. 1802 in Wien, war der Erste, der eine neue Epoche in der Tanzmusik hervorrief; starb 1843. steht als Componist bedeutend höher als sein bekannterer Nachfolger Joh. Strauß.

Lannoy, Eduard, Freiherr von, 1787 in Brüssel geb., lebt in Wien, ist daselbst Vorsteher der Philharmonischen Concerte und hat sich als Componist, Dichter und einsichtsvoller Kritiker einen Namen verschafft.

Largamente, breit.

Larghetto, langsam im Tempo.

Larghissimo, sehr langsam.

Largo, breit, gedehnt, langsames Tempo.

Largo assai }
Largo di molto } sehr langsam.

Largo ma non troppo, nicht zu langsam.

Largo un poco, etwas langsam.

Larigot (fr.), Schäferflötchen, Flageolet.

Laskowsky, J., um das Jahr 1806 geb., ein trefflicher Pianist mit vielem Compositionstalent. Seit 1846 General bei der Garde in St. Petersburg.

Lauda, Lobgesang.
Laudes, die Lobgesänge, welche gewöhnlich auf die Frühmette folgen.
Laude spirituali, geistliche Gesänge, welche das Lob Gottes enthalten.
Lauska, Franz Ignaz, geb. 1769 in Brünn; starb 1821 in Berlin. Seiner Zeit ein guter Pianist, Clavier-Compositionen, ohne große Bedeutung.
Laute, ein veraltetes Guitarreninstrumrnt.
Lautenist, Lautenspieler.
Lay, lai, kurzer Gesang.
Lee, Sebast., 1805 geb. in Hamburg, lebt in Paris, Solo-Violoncellist an der großen Oper, moderne Cello-Compositionen.
Lee, Louis., geb. 1819 in Hamburg, Bruder des Vorigen, guter Cellist und Pianist, ein durchgebildeter Componist. Sein Gedächtniß ist merkwürdig, er spielt alle Sinfonien von Mozart und Beethoven auf dem Piano auswendig, mit einer zu bewundernden Vollständigkeit und Fertigkeit à la Lißt. Ausführung moderner Compositionen haßt er.
Leçons (fr.) Uebungsstücke.
Leg., Abkürzung für legato.
Lègabile
Legando } gebunden, mit gebundenem Vortrage.
Legato
Legare, binden.
Legatissimo, sehr gebunden.
Legatura, Binde-, Schleifbogen.
Légérement (fr.). leicht.
Leggenda, Legende: Lebensskizze eines Heiligen.
Légéreté (fr.)
Leggerezza } Leichtigkeit.
Leggierezza

Leggeramente
Leggiadramente
Leggiadretto
Leggiadro
Leggiere
Leggiermente
Leggiero
Legieruolo
} leicht, leichtweg, ungezwungen.

Leggierissimo, sehr leichtweg.

Leggiadro, anmuthig, angenehm.

Leggiere, ro, leicht.

Legno, Holz.

Leibrock, Jos. Adolph, geb. 1808 in Braunschweig. Kapellist daselbst, ein tüchtiger Violoncellist. Orchestercompositionen.

Leitaccord, ein solcher, der in eine andere Tonart führt, vorzugsweise der Dominanten-Accord jeder neuen Tonart.

Leiter, so viel als Tonart.

Leitereigen, solche Töne, welche zur Tonleiter gehören, in der man sich befindet.

Leiterfremd dagegen heißen alle zufällig erhöhte oder erniedrigte Töne, welche nicht zu der eben herrschenden Tonart gehören.

Lemoine, H., geb. 1786 zu Paris, Piano-Componist und Musikverleger ebendaselbst.

Lenschow, C., 1824 in Schwerin geb., seit 1848 in New-York, beliebter Tanz-Componist auch Ouverturen, Sinfonien.

Leno, matt, kraftlos.

Lentamente, langsam, träge.

Lentando, nachlassend, zögernd.

Lento, te, langsam, gemächlich.

Lento assai | Lento di molto | Lento lento } sehr langsam.

Leo, Leonardo, geb. zu Neapel 1694, Schüler von Pitoni (nach Andern von Scarlatti) der größte Componist seiner Zeit, von bedeutendem Einfluß auf die ital. Schule. Unter seinen Schülern zeichneten sich unter Andern Piccini, Sacchini, und Pergolesi aus. Seine Compositionen, die Zeugen seiner Meisterschaft sind zahlreich; unter seinen Kirchensachen sind besonders sein Ave Maria und ein achtstimmiges Miserere, in einem erhabenen tief ergreifenden Style geschrieben, berühmt; starb zu Neapel 1742.

Leonard, H., 1819 geb., gehört zu den vorzüglichsten neuern Geigern belgischer Schule; seine Compositionen sind brillante Concertsachen, unter denen seine 2 großen Concerte eine ehrenwerthe Stelle einnehmen. Seit 1849 Professor am Conservatorium in Brüssel.

Leon de Saint-Lubin, 1805 in Turin geb., ausgezeichneter Violin-Virtuos und durchgebildeter Componist, Schüler Spohrs; lebte seit 20 Jahren in Berlin. Sinfonien, Violin und Piano-Compositionen zeugen von seinem trefflichen Talente; starb 1850.

Leonhard, Julius Emil, 1810 in Lauban geb., guter Pianist, als Componist aber bedeutender, treffliche Piano und Lieder-Compositionen; seine Ouverturen und Sinfonien sind noch nicht gedruckt. 1842 erhielt seine Sonate vom Norddeutschen Musikverein den zweiten Preis. Lebt abwechselnd in Leipzig und Dresden.

Lepsis (gr.), die Tonfolge von der Tiefe zur Höhe.

Lesso }
Lesto } munter, leicht, flüchtig.
Letane s. litania.
Letterale, —lmente, buchstäblich.
Levé (fr.), Aufschlag.
Levezza s. leggerezza.
Liaison (fr.), Bindebogen.
Liaison de chant, Bindung des Gesanges.
Liberamente, frei, ungezwungen.
Libretto, Opern-Textbuch.
Licenze poètique (fr.) }
Licenza poetica } dichterische Freiheit.
Lickl, Johann Georg, in Wien 1769 geb., besonders Compositionen für die Physharmonika und Lieder; starb als Chordirektor 1843.
Liè (fr.), gebunden.
Ligato s. legato.
Ligatura s. legatura.
Ligne (fr.), Notenlinie.
Lignes additionelles (fr.), die Hülfslinien über und unter dem System.
Ligneum psalterium (lat.), Strohfiddel.
Limma, ein Resttheil, ein kleines Intervall.
Lind, Jenny, 1821 in Stockholm geb.; wohl selten hat eine Sängerin eine solche Verehrung und enthusiastische Aufnahme als diese treffliche Gesang-Virtuosin in Deutschland und England gefunden. Sie verdankt ihre Ausbildung eigenem Studium und ihr Glück zum Theil Meyerbeer. Bei Garcia in Paris hatte sie nur wenige Stunden; seit Sommer 1849 von der Bühne zurückgezogen singt sie nur noch in Concerten. In den Jahren 1850 und 51 durchreiste sie die Vereinigten Staaten von Nord-Ame-

rika bis Havanna, überall auf's glänzendste gefeiert.

Lindblad, A. F., geb. 1804 lebt in Stockholm; ausgezeichneter Liedercomponist.

Lindenau, Leop., 1806 in Hamburg geb., Schüler Spohrs, Jugendfreund Mendelsohns. Tüchtiger Virtuos und trefflicher Lehrer. Lieder und Orchester-Compositionen.

Lindpaintner, Peter Joseph v., 1791 in Coblenz geb., seit 1819 Hof Kapellmeister in Stuttgart. Trefflicher Dirigent und bedeutend als Orchester- und Lieder-Componist. Von Opern und Balletten haben besonders letztere viel Glück gemacht. Seine Oper „Lichtenstein" soll die vorzüglichste sein, theilt aber auch mit seinen früheren Opern das Schicksal, daß sie außerhalb Stuttgart nicht gegeben werden, dagegen hat sein Lied „die Fahnenwacht" ein fabelhaftes Furore gemacht.

Linea, Notenlinie.

Linien- oder Notensystem, Name der 5 paralell-laufenden Linien, auf welchen die Töne geschrieben werden.

Linon (gr.), Saite.

Lipinski, Carl, geb. 1790 zu Radzyn in Polen, einer der größten Violin-Virtuosen, welche je gelebt haben, der sogar in einem Doppelconcert mit Paganini mit Glück debutirt hat. Treffliche, aber etwas bizarre Violin-Compositionen. Seit 1838 in Dresden an der Königl. Kapelle Concertmeister.

Lira, Leier.

Lira barberina, ein veraltetes Saiteninstrument.

Lira da braccio italienische Lyra, veraltetes Bogeninstrument mit 7 Saiten.

Lira da gamba, ein dem vorigen ähnliches, veraltetes Bogeninstrument mit 12 bis 16 Saiten.
Lira rustica, Bauernleier.
Lira tedesca, deutsche Leier.
Liressa, eine schlechte Leier.
Lirica, Lyrik, lyrische Dichtkunst.
Lirico, lyrisch.
Liscio, einfach, glattweg, ohne Verzierung.
L'istesso tempo, dasselbe Tempo wie vorher.
Liste, A., geb. zu Hildesheim 1774, trefflicher Künstler, Virtuos auf mehren Instrumenten besonders dem Piano. Studirte unter Mozart und Albrechtsberger.
Lißt, Franz, 1811 zu Rading in Ungarn geb., der größte jetzt lebende Pianist, der sich vor Allen, die je gelebt, dadurch auszeichnet, daß er alle Compositionen berühmter Meister, sogar in den unleserlichsten Manuscripten sogleich zu entziffern und öffentlich vorzutragen im Stande ist. Seine Leistungen in jeder Beziehung grenzen an das Fabelhafte. Seine Compositionen sind romantisch, seine Transcriptionen unvergleichlich schön. Er steht mit Chopin und Schumann an der Spitze der romantischen Schule. Alle Auszeichnungen und Ehren, die einem Künstler nur irgend zu Theil werden können, hat er in reichem Maaße erhalten. Seit 1846 Großh. Weimarscher Hofkapellmeister.
Litania (lat.) } Litanei, Gebet in der Noth.
Litanie (fr.) }
Litolff, H., geb. 1820 in London, ein genialer Kopf, bedeutender Pianist und Componist; studirte unter Moscheles. Lebte später unter wechselnden Verhältnissen in Paris, Brüssel, Warschau, Leipzig, Berlin, seit 1846 in Braunschweig, wo er 1851 die

Wittwe des verstorbenen Musikalienverlegers Meyer heirathete.

Lituo, Zinke, veraltetes Instrument.

Liturgia, Liturgie, die vorgeschriebene Ordnung der Gebete und Gesänge beim öffentlichen Gottesdienst.

Liutessa, eine schlechte Laute.

Liuto, Laute.

Lo. oder **luo**, Abkürzung für **loco**, **luogo**.

Lobe, J. C., 1797 in Weimar geb., eine Reihe von Jahren in der Weimarschen Kapelle angestellt; wurde daselbst wegen seiner ausgezeichneten theoretischen Kenntnisse zum Professor der Musik ernannt und war 1846 bis Ende 1848 Redacteur der Breitkopf & Härtel'schen Musikzeitung zu Leipzig.

Loco, am Orte.

Loder, Georg, geb. 1816 zu Bath (England); genialer Musiker; seit 1836 in Amerika, zuerst in Baltimore, z. Z. Musikdirektor in New-York. Sehr beliebter Componist. Opern, Sinfonien 2c.

Logier, Joh. Bernh., geb. 1787 in Cassel, Pianist ging 1805 nach England, Erfinder des Chiroplasten. Ging 1822 nach Berlin und errichtete daselbst eine Academie für Pianisten.

Lolli, Antonio, geb. 1740 zu Venedig, war der größte Violin-Virtuos seiner Zeit, von 1762 bis 1773, in Stuttgart Concertmeister machte dann große Reisen und starb 1802 zu Neapel.

Lortzing, G. A., geb. in Berlin den 23. Oct. 1803 studirte unter Rungenhagen. Zuerst Schauspieler und Sänger, dann Musikdirektor am Leipziger Theater später in Wien, starb in Berlin den 21. Jan. 1851 in dürftigen Umständen. Beliebter Opern-Componist. Czaar und Zimmermann ist noch eine unsrer beliebtesten Oper.

Löschhorn, C. A., geb zu Berlin 1819, vortrefflicher Pianist und gediegener Musiker. Schüler von L. Berger und Killitschgy, seit 1851 Pianofortelehrer am Königl. Institut für Kirchenmusik in Berlin. Durch die 6 Triosoirées, welche er alljährlich im Verein mit den Gebr. Stahlknecht veranstaltet, hat er sich große Verdienste um die Musik erworben. Compositionen für Piano, Gesang, Violine, Celle rc.

Louis Ferdinand, Prinz, s. **Ferdinand.**

Loure, französischer Tanz.

Löwe, Dr. **Joh. Carl Gottfr.,** 1796 in Löbejün geb., jetzt Musikdirektor in Stettin. Berühmt und gesucht als Balladen-Componist, weniger haben seine Piano-Compositionen angesprochen, die jedoch an Werth höher stehen, so auch seine Oratorien.

Lubin, s. Leon de Saint Lubin.

Ludi magister / Ludi moderator } Meister des Spiels.

Ludi spirituales, geistliche musikalische Spiele im Mittelalter.

Lugubre, düster, ernst.

Lührs, Carl, geb. 1824 etwa, in Schwerin, talentvoller Musiker. Sinfonien, Lieder rc.

Lully, Joh. Baptist, geb. 1633 in Florenz, Begründer der franz. Oper 1671. Comp. Opern, starb 1687.

Lumbye, H. C., 1808 in Kopenhogen geb.; ein hervorragendes Talent zur Tanz-Composition.

Luogo, am Orte.

Lusing, Abkürzung für

Lusingando / Lusingante / Lusinghevole / Lusinghevolmente } schmeichelnd.

Luth (fr.), Laute.

Luther, Dr. Martin, der große Reformator geb. 1483 starb 1546 erwarb sich schon als Knabe durch Gesang seinen Unterhalt. Componirte geistliche Lieder.

Luttuosamente
Luttuoso } schmerzvoll, traurig.

Lutzer, Jenny, 1816 in Prag geb., eine der größten deutschen Sängerinnen, in Prag gebildet, heirathete 1842 den Hofrath Dingelstedt und lebt jetzt in Stuttgart.

Lvoff, Alexis von, russischer General, lebt in Petersburg, geb. in Reval 1799; tüchtiger Violin-Virtuos, Componist der russischen Volkshymne. Ausgezeichnet als Quartettspieler.

Lyser, 1804 geb., lebt in Wien. als musik. Schriftsteller.

Lyre (fr.), Leier der Alten.

Lyra hexachordis, sechssaitige Leier.

Lyrisch, zum Singen geeignet; z. B lyrische Gedichte.

M.

Ma, aber.

Machalath, Wechselgesang.

Machicot (fr.), Kirchenvorsänger.

Madriale
Madrigale } Schäfergedicht.

Madrialetto, ein kleines Schäfergedicht.

Maestà, Maestade } Majestät, Größe Hoheit.
Maestevole, Maestevolemente, Maestoso } majestätisch, herrlich, erhaben.
Maestra, Meisterin, Künstlerin.
Maestrevole, meisterhaft.
Maestri secolari, Lehrer, welche am Conservatorium den Instrumental-Unterricht ertheilen.
Maestria, Kunst, Meisterschaft.
Maestro, Meister, Künstler.
Maestro di capella, Kapellmeister.
Magas (gr.), Steg auf Saiteninstrumenten.
Maggiolata, Maigesang.
Maggiore, Dur (harte Tonart.)
Magnificat (lat.) Lobgesang auf Maria.
Maitre de chapelle (fr.), Kapellmeister.
Maitre de musique (fr.), Musikdirektor.
Majeur (fr.) Dur.
Major-modus (lat.), Dur-Tonart.
Majosis, fröhlicher Tanz der polnischen Juden.
Malibran, Maria Felicitas, geb. Garcia, 1800 zu Paris geb., eine der ausgezeichnetsten Sängerinnen ihrer Zeit; heirathete in New-York den reichen Banquier Malibran, von dem sie sich nach einigen Jahren wieder trennte und 1836 den Violinspieler de Beriot heirathete; starb aber schon einige Wochen nach ihrer Verheirathung.
Malincolico, melancholisch, schwermüthig.
Malinconia, Melancholie, Schwermuth.
Malinconicamente, Malinconico, Malinconioso, Malinconoso } schwermüthig, traurig.

Manc., Abkürzung für mancando.
Manca, Linke.
Mancando, abnehmend.
Manche (fr.), Hals an Geigeninstrumenten und Guitarren.
Mandóla / Mandoline } Pandurzither.
Mangold, Wilhelm, Großherzogl. Hof-Capellmeister in Darmstadt, Schüler von Cherubini, ein höchst achtbarer Künstler und vortrefflicher Dirigent. Von seinen Compositionen sind eine vierstimmige Cantate und ein Potpourri für Violine und Violoncelle im Druck erschienen.
Mangold, Carl Amand, geb. zu Darmstadt 1813. Sohn des ausgezeichneten Violinisten Georg Mangold. Im Pianoforte und in der Composition Schüler seines älteren Bruders Wilhelm (s. d.) Seit 1839 Musikdirektor in Darmstadt beim Musikverein für Dilettanten, später auch als solcher beim Hoftheater daselbst angestellt. Opern, Oratorien, Lieder; seine neueste Oper Gudrun fand beifällige Aufnahme.
Manica, Fingersetzung.
Manico s. manche.
Maniera, Manier, die eigene Vortragsweise eines Künstlers.
Maniera affettata, affectirte, gesuchte Manier.
Manidra languida, schmachtende Manier
Manière d'attaque (fr.), Anschlag.
Maniéré, marinirt, geziert, gekünstelt
Mannsfeldt, Edgar, s. Henri Hugh Pierson.
Mano, die Hand.
Mano destra, abgekürzt m. d. die rechte Hand.
Mano sinistra, abgekürzt m. s. linke Hand.

Mantius, Eduard, in Schwerin 1806 geb., berühmter Tenor an der Königl. Oper in Berlin; componirte hübsche Lieder.

Manuale, (lat), die Klaviatur auf der Orgel, welche mit den Händen gespielt wird.

Manualiter, Bezeichnung von Orgelstücken, die ohne Pedal gespielt werden sollen.

Manubrium, Knopf an den Registerzügen der Orgel.

Manuductor, Handleiter oder der mit der Hand Taktirende.

Marc., Abkürzung für

Marcando } markirt, hervorhebend.
Marcato }

Marcatissimo, auf das Schärfste hervorgehoben.

Marche (fr.), Marsch, Gang, Fortschreitung der Töne.

Marche redoublée (fr.) Geschwindmarsch.

Marche triomphale, Triumphmarsch.

Marcia, Marsch.

Marciale, marschmäßig.

Marcello, Benedetto., geb. 1680 zu Venedig, hat sich durch seine Psalmen einen bedeutenden Namen erworben, starb 1739 zu Brescia.

Maretzek, Max., geb. etwa 1825 in Brünn, war längere Zeit Chordirector in London, seit 1847 Director der ital. Oper in New-York. Hat viel Verdienst um die Hebung der Musik durch Engagements vorzüglicher Talente von London und Paris.

Markull, W., geb. 1814, studirte Theologie, ging später (1833) zur Musik über. Seit 1842 nach Danzig, woselbst er Königl. Director und Organist.

Marpurg, Friedr. Wilh., geb. 1718 zu Seehausen. Durch seine Abhandlung über die Fuge hat er sich berühmt gemacht, starb 1795 in Berlin als Königl. Lotterie-Direktor.

Marqué, (fr.), hervorgehoben.

Marschner, Dr. Heinrich., 1795 zu Zittau geb. einer der besten Componisten der neueren Zeit. Seit 1830 Kapellmeister in Hannover; 1834 erhielt er von der Universität Leipzig das Doctor-Diplom. Beliebter Operncomponist, Lieder und Pianofortesachen

Marseillaise, französisches Nationallied.

Martellando } gehämmert, beim Geigen so viel als
Martellato } staccato.

Martin, Vincenz., geb. 1754, war seiner Zeit ein beliebter Operncomponist, 1787 Kapellm. in Berlin, 1788 Kapellm. in Petersburg, starb daselbst 1810.

Martraza (span.), ein Tanz.

Marx, Ad. Bernh., Dr. und Prof. der Musik, geb. 1790 zu Halle, seit 1830 Universitäts-Musikdirektor in Berlin; sein Werk „Lehre von der musik. Composition, in 4 Bdn." ist eins der besten Werke in seiner Art.

Marrsen, Ed., ums Jahr 1806 geb. in Altona, Schüler von Jacob Schmitt und Seyfried. Orchester-Pianoforte- und Lieder-Compositionen. Giebt Musikunterricht.

Mason, Lovel., bedeutender Organist in Boston; sein Sohn

Mason, William, 1828 in Boston geb., studirte 1849 bis 1852 in Hamburg und Leipzig, Prag, Dresden; besitzt ein großes Compositionstalent und ist ein ausgezeichneter Pianoforte-Virtuos.

Marziale, kriegerisch.

Massima, eine Note von 8 Schlägen.

Masurek, Masurka, ein polnischer Nationaltanz im $\frac{3}{4}$ Takt.

Matalan, kleine indianische Flöte, womit die Bajaderen ihren Tanz begleiten.

Matelotte, französischer Matrosentanz im $\frac{3}{4}$ Takt.

Matinata, Morgengesang.

Mattheson, Johann, geb. 1681 in Hamburg, Sänger am Theater daselbst, bedeutender Componist. Opern, Pianosachen und musikalischer Schriftsteller; auch Oratorien, gab zum Bau der Michaelis-Orgel 20,000 ℳ, Freund von Händel; starb 1764.

Matthieux, Johanna, geb. etwa 1816 in Köln; verheirathete sich mit Professor Kinkel, welcher seine politischen Vergehen in Naugardt und Spandau im Zuchthause (für seine ganze Lebenszeit) abbüßen sollte, indeß glücklich entkam. Johanna ein geistreiches Weib, treffliche Gesangs-Componistin, lebt jetzt mit ihrem Gatten in Nord-Amerika.

Maurer, Louis, 1789 zu Paris geb., längere Zeit Concertmeister in Hannover, seit 1832 Orchester-Inspektor in Petersberg; seiner Zeit ein sehr bedeutender Violin-Virtuos und beliebter Componist für sein Instrument; seine Concerte werden noch häufig gespielt.

Maxima (lat.), die längste Note von 8 Schlägen.

Mayer, Carl, 1801 in Königsberg in Ostpreußen, geb., kam als einjähriges Kind nach Rußland und ist daselbst bis 1845 geblieben. Seit 1846 Reisen in Deutschland, lebt jetzt in Dresden. Einer der vorzüglichsten Pianisten und Componisten der neuern Zeit: sein Concerto symphonique ist ein Meisterwerk.

Mayer, Simon, 1763 in Mendorf geb., lebte in Italien; Opern, Messen, Oratorien; ein bedeutendes Talent; starb 1845.

Mayseder, Joseph, 1789 in Wien geb., ein sehr bedeutender Violin-Virtuos, der sich durch seine Compositionen einen allgemeinen ehrenden Ruf erworben.

Mazas, Jaq. Ferréol, 1792 in Lavaux geb., trefflicher Violin-Virtuos, Professor des Conservatoriums in Paris. Ein sehr schätzbarer Componist für sein Instrument.

Mazurek / Mazurca } s. Masurek.

M. d. Abkürzung für mano destra, main droite.

Medesimo moto / Medesimo tempo } im vorhergehenden Tempo.

Mediante, der Mittelton zwischen Grundton und Quinte (die Terz).

Mehul, Etienne Henri, geb. 1763 in Gevet, machte sich namentlich durch seine Oper „Joseph" einen Weltruf. In letzter Zeit Lehrer am Conservatorium in Paris; starb 1817.

Meinike, Carl, geb. 1796 in Sachsen seit 1812 Organist in Baltimore. Geistliche Compositionen und kleinere Claviersachen.

Melancolie, s. malinconia.

Mèlange (fr.), so viel als Potpourri.

Melchert, Julius, geb. 1810 in Altona, erhielt seinen ersten Unterricht von seiner Mutter, einer berühmten Dilettantin. Die Eltern ließen ihren Julius Apotheker werden; nach zurückgelegten Lehrjahren wandte er sich der Musik zu, ist ein geachteter Musiklehrer und beliebter Liedercomponist.

Melisma (gr.), Gesangverzierung.

Melismatik, die Lehre von der Verzierung des Gesangs.

Melismatisch, verziert.

Melodestik, Lehre oder Kunst der Melodie.

Melodia, Melodie, Wohlklang, Verbindung einzelner Töne zu einem Gesange.

Melodik, Lehre von der Zusammensetzung einzelner Tonfolgen zu einem harmonischen Ganzen.

Melodicon, von Riffel sen. in Kopenhagen erfunden, dessen Töne durch gebogene metallene Stäbe hervorgebracht werden.

Melodico
Melodioso } wohlklingend.
Melodiosamente

Melodrama, ein dramatisches Gedicht, das durch eine abwechselnd eintretende, zuweilen auch die Rede begleitende Musik unterbrochen wird. Auch Gesang, besonders Chöre können an passenden Stellen eingeschaltet werden.

Melograph, Notenschreiber; eine Vorrichtung am Clavier, welche Alles, was gespielt wird, von selbst in Noten setzt.

Melomanie, Musikwuth.

Meloman, leidenschaftlicher Musikfreund.

Mélopée, Gesangsprache.

Melophare, eine Laterne, in welche ölgetränkte Notenblätter eingeschoben werden, so daß man bei Nachtzeit bei hintergestelltem Lichte die Noten deutlich lesen kann.

Meloplast, synoptische Tabelle zum Auffinden der Intonation ohne Hülfe eines Instruments.

Melopoia, die Wissenschaft der melodischen Zusammensetzung der Töne.

Melos, der Gesang, ein lyrisches Gedicht.

Melothesia, das Schaffen einer Melodie, der Satz, die Composition.

Melothet, Tonsetzer, Componist.

Melotypie, Notendruck durch Typen.

Mendelssohn Bartholdy, Felix, in Hamburg 1809 geb., einer der ausgezeichnetsten Componisten neuerer Zeit und ein bedeutender Pianoforte-Virtuos; lebte eine Zeit lang als Königl. Preuß. General-Musikdirektor in Berlin, seit 1845 in Leipzig Direktor des Conservatoriums und der Gewandhaus-Concerte; starb im November 1847 in Leipzig. Sinfonien, Ouverturen, Streich-Octette, Quartette u. Quintette, Piano-Concerte, Quartette, Trios, Solos, Lieder alle von Bedeutung; seine bedeutendsten Werke sind aber die Oratorien „Paulus“ und „Elias“.

Ménéstrels (fr.), Balladensänger, früher an fürstlichen Höfen.

Ménétriers (fr.), Fiedler, Tanzmusikmacher.

Ménétriers de village (fr.), Dorfmusikanten.

Meno, weniger.

Meno forte, weniger stark.

Meno piano, weniger schwach.

Mensur, Tonmaß das richtig eingetheilte Maaß des Griffbretts bei Saiteninstrumenten.

Mensural-Gesang, verzierter Gesang.

Mensuralisten, Tonsetzer und musikalische Autoren, die zur Verbesserung des Mensural-Gesangs beigetragen.

Mensuralnoten, unsere heutigen Noten.

Menter, Joseph, 1807 zu München geb., ist daselbst erster Cellist der Hof-Kapelle, besitzt eine bedeutende Fertigkeit, ohne sonderliches Compositionstalent.

Ménuet (fr.) s. minuetto

Mercadante, Saverio, geb. 1798 zu Neapel, in Italien ein berühmter Opern-Componist, in Deutschland ist er wenig bekannt, seine Opern sind

fast nirgend gegeben worden. Seit mehren Jahren Direktor des Conservatoriums in Neapel.

Merk, Joseph, geb. 1795 in Wien, ein bedeutender Cellist, Lehrer am Conservatorium daselbst; außer einigen Solopièecen für Cello ist nichts Bedeutendes von ihm gedruckt.

Méscolanza, Gemengsel widrig klingender Töne.

Messa, Messe, Hochamt.

Messanzo s. Mescolanza.

Messa voce, das allmählige Anschwellen und Abnehmen des Tons.

Mesto, traurig, betrübt.

Mestrino, N., geb. 1748 in Mailand, bedeutender Violin-Virtuos und Componist; starb 1786.

Mesure (fr.), s. Mensur.

Mesure a deux temps, halber Takt, $\frac{2}{4}$ Takt.

Mesure a trois temps, $\frac{3}{4}$ Takt.

Methfessel, Albert Gottl., 1786 in Ilm geb., beliebter Lieder-Componist; lebte längere Zeit in Hamburg, seit 1830 Hof-Kapellmeister in Braunschweig und seit 1843 als solcher pensionirt.

Methode (fr.) / Metodo — Schule, die nach bestimmten Regeln festgesetzte Bildungslehre.

Mètre (fr.) s. metrum.

Metrik Meßlehre.

Metrometer / Metronom — Taktmesser, Zeitmaaßbestimmer.

Metrum (gr. u. lat.), Zeitmaaß.

Mette, katholischer Frühgottesdienst.

Meyer, Leopold von, 1816 in Wien geb. neben Fr. Lißt der technisch ausgebildetste Pianist. Als Componist höchst modern ohne eigentliche musikalische Tiefe; er spielt nur eigene Compositionen. Lebte eine Zeit lang in Moskau, machte dann Reisen

nach Deutschland und Frankreich ohne besondern Erfolg. Seine Reise in den Vereinigten Staaten 1845—47 hat ihm dagegen Geld und Ruhm verschafft; ist seit 1849 Militär-Musikdirektor in Mailand.

Meyerbeer, Giacomo, in Berlin 1794 geb. Als dramatischer Componist hat er sich durch seine Opern „Robert“ „die Hugenotten“ und „der Prophet“ unsterblich gemacht; der Grund zu seinem Weltruf war die glänzende Aufnahme des Robert in Paris woselbst diese Oper über 100 Mal gegeben worden., Seit 1845 Königl. Preuß. General-Musikdirektor; er lebt in Berlin.

Mez., Abkürzung für

Mezza, o, halb.

Mezza manica, halbe Applikatur.

Mezza orchestra, mit halbem Orchester.

Mezza voce, abgek. m. v., mit halber Stimmkraft.

Mezzo forte, mf., halb stark.

Mezzo fortepiano, mäßig stark, dann schwach.

Mezzo piano, mp., halb schwach.

Mezzo soprano, Mittel-, Halb-Sopran., Umfang vom eingestrichenen a bis zum zweigestrichenen f.

Mezzo staccato, halb gestoßen.

Mezzo tenore, Mittel-Tenor, nähert sich dem Bariton.

Mf., Abkürzung für meno od. mezzo forte.

Mi, die Note e.

Mi bémol, die Note es.

Mi bémol majeur, Es-dur.

Mi bémol mineur, Es-moll.

Mi dièse, Eis.

Mi majeur, E-dur.

Mi mineur, E-moll.

Milanollo, Therese (1829 geb.) und **Maria** (1831 geb.) durchreisten von 1839—46 Europa als Wunderkinder in einem Alter von 10—16 Jahren Kinder haben wohl niemals schöner Violine gespielt als diese; Marie starb 1848.

Militairement (fr.), Militarmente } militairisch, soldatisch.

Miller, J., geb 1810, s. Z. berühmter Sänger und geschätzter Componist; vierstimmige Lieder Messen, Opern. Starb 1851.

Minaccievole, Minaccevolmente, Minacciando, Minacciosamente, Minaccioso } drohend, bedrohlich.

Mineur (fr.), moll, weich.

Minima (ital.), halbe Taktnote.

Minore, moll, weich, klein.

Minuetto, Menuett, Tonstück in ¾ Takt in 2 Reprisen.. oft auch mit angehängtem Trio.

Miquel, Jac. Etienne, geb. 1807 in Beziers, sehr talentvoller gediegener Componist und Violoncellist, Schüler Mehuls, Ehrenmitglied des Conservatoriums und der Academie Nationale in Paris. Lebt seit 1846 in den Vereinigten Staaten. Opern in Manuscript, Cello-Compositionen, Lieder 2c.

Miscella, eine Orgelstimme.

Mise de voix (fr.) s. messa voce.

Miserere (lat.) Erbarme dich, eine zum 57sten Psalm gesetzte Kirchenmusik.

Missa, Messe.

Missa pro defunctis, Seelenmesse für die Verstorbenen.

Missa solennis, eine für Kirchenfeste bestimmte Messe.

Misteriosamente | geheimnißvoll.
Misterioso |

Misura, Takt.

Mitchell, Alexander, ein geborner Engländer, erblindet, befindet sich seit 1850 in Deutschland und fängt an sich mit seiner Oper „die treuen Brüder“ bekannt zu machen.

Mitos, Faden, die griechische Benennung der aus Flachs gedrehten Saiten.

Mittelcadenz s. Halbcadenz.

Mobile, beweglich.

Mockwitz, Friedr., 1773 zu Lauterbach geb., war der erste, der die Sinfonien, Quartette ꝛc. von Mozart, Haydn, Beethoven zu 4 Händen arrangirte. Ohne Talent zu eigenen Schöpfungen, zeigt er sich besonders geschickt in diesen Piano-Arrangements. Starb 1849 in Dresden.

Moderno, elegant, neu.

Moderatamente | gemäßigt.
Moderato |

Modificazioni, Modifikationen, Beschränkungen, nennt man die verschiedenen Schattirungen der Töne.

Modto., Abkürzung für moderato.

Modulare, die Stimme oder den Klang eines Instruments einrichten.

Modus, Tonart, auch Takt.

Modus major, Dur- oder harte Tonart.

Modus minor, Moll- oder weiche Tonart.

Modulation (fr.) | Accordenwechsel; richtige Abänderung der Töne.
Modulazione |

Moduliren, nennt man die Töne einer oder mehrer Tonarten auf eine melodisch-harmonische Weise durchführen.

Mollenhauer, Gebrüder, **Friedrich** (1818) **Heinrich** (1825) und **Eduard** (1827) geb. in Erfurt; ersterer ein guter Violinspieler und bedeutender Componist; Heinrich ein fertiger Cellist und Eduard Violinist, der bedeutendste Virtuos von den 3 Brüdern; Eduard ist ein Violin-Virtuos ersten Ranges, und war eine Zeitlang Concertmeister am Thalia-Theater in Hamburg; seit Ende 1851 nebst seinem Bruder Friedrich in England. Der Cellist lebte 3 Jahre in Schweden; jetzt im Orchester des Hamburger Stadttheaters angestellt.

Molique, Bernh., 1803 in Nürnberg geb., einer der vorzüglichsten jetzt lebenden Violin-Virtuosen und als Componist von eben so großer Bedeutung. Messen, Sinfonien, Concerte und Quartette für Violine, 3 Duos für Piano und Violine. Von 1826 bis 1849 Musikdirektor an der Hofkapelle zu Stuttgart, übersiedelte Frühjahr 1849 nach London.

Moll, weich, sanft.

Molla, Klappe an der Flöte.

Molto, sehr, viel.

Momentulum (lat.), Sechszehntel-Pause.

Momentum, Achtel-Pause.

Monochord, Klangmesser; ein Instrument, auf welchem die Intervalle abgemessen werden.

Monodie, einstimmiger Gesang.

Monodrama, Bühnenspiel für eine Person.

Monotonie, Eintönigkeit.

Monpou, Hippol., geb. 1804 in Paris. Beliebte Romanzen und Opern kleinen Genres; starb 1841 zu Orleans.

Montgeroult, M^{me}. de, ausgezeichnete Pianistin und Lehrerin am Pariser Conservatorium; starb zu Paris 1816. Etüden, Concerte, Variationen.

Moralitäten, eine Art musikalischer Schauspiele im 14. Jahrhundert..

Moralt, 4 Gebrüder, einst berühmt durch ihr vortreffliches Quartettspiel. **Joseph** geb. 1775 zu Mannheim, Königl. Concertmeister in München (tüchtiger Geiger) starb 1825; **Johann Baptist** geb. 1777, Violinist starb 1825; **Philipp** geb. 1779, Violoncellist, seit 1829 Königl. Musikdirektor und zweiter Dirigent der Oper in München; **Georg** geb. 1780; Bratschist, starb 1818.

Morando, zögernd, verweilend.

Mordent }
Mordente } Pralltriller.

Morendo, absterbend, verfallend.

Moriente, sterbend, verlöschend.

Morlacchi, Franz, 1784 zu Perugia geb., von 1817 Hof-Kapellmeister in Dresden, starb auf der Reise nach Italien zu Innsbruck 1841. Opern, Lieder.

Mormorando }
Mormorevole } murmelnd.
Mormoroso }

Mortier de Fontaine, 1818 in Warschau geb., ein ausgezeichneter Pianist, der erste welcher Beethovens Riesensonate Op. 106 öffentlich gespielt hat. 1847 und 1848 ging durch die musik. Zeitungen ein heftiger Streit zwischen ihm und Nowakowsky, wegen einer von Mortier publicirten Etude zu dessen Eigenthumsrecht sich Letzterer meldete, nachdem er solche gedruckt bei Breitkopf und Härtel sah. Die Sache ist noch nicht entschieden, wer Recht oder Unrecht hat.

Moscheles, Ignaz, berühmt als Pianoforte-Virtuos und Componist, 1794 in Prag geb., Schüler Albrechtsbergers in Wien, wo er 1816 seine Alexander-

Variationen schrieb. Unter seinen Compositionen zeichnen sich seine Pianoforte-Concerte vornehmlich aus. Lebte längere Zeit in England, jetzt in Leipzig als erster Pianoforte-Lehrer am Conservatorium.

Möser, Carl, geb. 1774, seiner Zeit großer Violin-Virtuos, als Componist weniger bedeutend, seit 1840 Hof-Kapellmeister in Berlin; starb daselbst am 28. Januar 1851; sein Sohn

Möser, August, geb. 1825 den 20. Dec., Schüler seines Vaters, später Beriots, besitzt ein schönes Compositionstalent moderner Richtung für sein Instrument und spielt ausgezeichnet Violine, Reisen in Frankreich, Rußland, Spanien und Afrika.

Mosevius, Joh. Theodor, Doctor der Philosophie, geb. in Königsberg 1788, zuerst Jurist, darauf Sänger, Theater-Direktor, seit 1829 Universitäts-Musikdirektor in Breslau; bedeutend als musik. Kritiker.

Mosso, bewegt.

Mostra, Notenzeiger.

Motivo, Motiv, Thema einer Composition, die Melodie, über welche etwas componirt wird.

Motetto, Motette, alte Form mehrstimmiger Vokalmusik.

Moto, Bewegung, Antrieb.

Moto precedente, in der vorhergehenden Bewegung.

Moto primo, erste Bewegung.

Motus contrarius (lat.), Gegenbewegung.

Motus obliquus, Seitenbewegung.

Motus rectus, gerade Bewegung.

Mouvement (fr.) } Bewegung, Tempo.
Movimento }

Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756 zu Salzburg geb., der größte Componist, der vielleicht je

geboren worden — in allen Musikgattungen gleich groß — unsterblich durch seine neun Opern, an deren Spitze „Don Juan“ steht, seine Sinfonien, und Quartette und Quintette für Streichinstrumente und Piano. Er schrieb für seine kurze Lebenszeit unter meist drückenden Verhältnissen äußerst viele Werke; er starb mit der Beendigung seines Oratoriums **Requiem** beschäftigt, 1791.

Mozart-Stiftung in Frankfurt a. M. 1838 gegründet durch den Ertrag eines Musikfestes, welches die Liedertafel gab. Der Zweck ist, bedeutenden Talenten, besonders Virtuosen, Mittel zum Studium der Composition zu verleihen.

Mühling, August, 1780 in Rahguhne geb., Schüler der Thomasschule in Leipzig, von 1823 an Musikdirektor in Magdeburg, spielte gut Piano und Violine. Compositionen für Violine, Piano und Gesang; starb 1847.

Müller, Aug. Eberhard, 1767 zu Nordheim geb., folgte 1794 einem Rufe als Organist nach Leipzig und wurde nach Hillers Tode Cantor an der Thomasschule, starb 1817 als Hof-Kapellmeister in Weimar. Seine Pianoforte-Compositionen, namentlich 6 Hefte Capricen für Piano werden classisch genannt. Seine große und kleine Pianoforteschule nebst Uebungsstücken für Anfänger, gehören noch jetzt zu den gesuchtesten. Seiner Zeit als Virtuos auf dem Piano und auf der Flöte berühmt.

Müller, 4 Gebrüder, **Carl** (geb. 1797), **Gustav** (1799), **Theodor** (1803) und **Georg** (1809), die ausgezeichnetsten Quartettspieler aller Zeiten, leben sämmtlich in Braunschweig und sind in der Kapelle angestellt, Carl, der große Geiger, als Concertmeister; Georg als Capellmeister, Gustav

als Sinfoniedirektor und Theodor als erster Cellist; jeder hat als Virtuos Epoche gemacht; als Componist machte sich nur Georg bemerkbar.

Müller, August, geb. 1810, Hofmusiker in Darmstadt, die Zierde der Großherzogl. Kapelle, der bedeutendste jetzt lebende Contrebaß-Virtuos. Componist und musikal. Schriftsteller.

Müller, Iwan, 1790 geb., großer Clarinett-Virtuos, seit 1826 Professor am Conservatorium in Paris.

Müller, W. A., 1793 zu Borna geb.; Orgelstücke, Motetten und eine praktische Clavierschule und Elementarwerke für Piano.

Müller, Wenzel, geb. 1767 zu Türnau; 200 Opern, Singspiele, das Sonntagskind, die Prager Schwestern, sind weltbekannte Operetten. Lebte in Wien; starb 1835 in Baden.

Münchhausen, Freiherr Adolph von, (nicht zu verwechseln mit dem weltberühmten Witzmacher und Lügner), Kammerherr des Prinzen Heinrich von Preußen, achtungswerther Pianist und Harmoniker; Sinfonien, vierhändige Sonaten rc.

Murky, ein veraltetes Tonstück für das Clavier.

Musard, François Henry, beliebter Tanzcomponist in Paris, der sich durch seine Volksconcerte daselbst einen Namen gemacht.

Musette (fr.), eine Art kleiner Sackpfeife; auch ein ländlicher Tanz im $\frac{6}{8}$ Takt.

Musica, Musik, Tonkunst.

Musica arabbiata }
Musica da gatti } Katzenmusik.

Musica da camera, da teatro, Kammer-, Theatermusik.

Musica di chieso, Kirchenmusik.

Musicale }
Musicalmente } musikalisch.
Musicare, musiciren.
Musico, ein Musikus, Sänger, Tonkünstler.
Musicone, ein großer berühmter Tonkünstler.
Musikalien = Verlagshandlungen dürften den Künstlern, Componisten und Musiktreibenden von einigem Interesse sein, ich lasse solche daher classificirt folgen. In der ersten Classe stehen diejenigen Verleger Deutschlands, welche sich durch ihre ausgebreiteten Geschäftsverbindungen und die große Zahl ihrer Original=Publicationen auszeichnen, sie heißen in alphabetischer Ordnung: Bote & Bock in Berlin, Breslau und Stettin (Verleger der Berliner Musik=Zeitung), Breitkopf & Härtel in Leipzig, Diabelli & Co. in Wien, Carl Haslinger in Wien, Fr. Hofmeister in Leipzig, Fr. Kistner in Leipzig, P. Mechetti in Wien, C. F. Peters in Leipzig, H. Schlesinger in Berlin, Schott Söhne in Mainz, Schuberth & Co. in Hamburg und Simrock in Bonn.

Ferner sind bemerkenswerthe Verleger: J. Aibl in München, J. André in Offenbach. Artaria & Co. in Wien, C. Bachmann in Hannover, M. Berra in Prag, J. A. Böhme & A. Cranz in Hamburg, Challier & Co. in Berlin, Falter & Sohn in München, C. F. Heckel in Mannheim, W. Heinrichshofen in Magdeburg, C. A. Klemm in Leipzig, Meser in Dresden, Meyer jr. in Braunschweig, H. F. Müller in Wien, G. W. Niemeyer in Hamburg, Paul in Dresden, Paez in Berlin, B. Senff in Leipzig, Spehr in Braunschweig, Stern & Co. in Berlin, Trautwein & Co. und Trautwein's

Sortimhdlg. in Berlin, F. Whistling in Leipzig, Witzendorf in Wien.

Neuerdings haben sich im Verlage versucht: Damköhler in Berlin, Ebner in Stuttgart, Glöggl in Wien, Hagemann & Topp in Rostock, Hallberger in Stuttgart, Hedler in Frankfurt, Hoffmann Wwe. in Prag, Holle in Wolfenbüttel, W. Jowien in Hamburg, Körner in Erfurt, Leuckart in Breslau, Luckhardt in Cassel, Allgem. Musikhdlg. in Stuttgart, Nagel in Hannover, Nägeli in Zürich, Scheffler in Breslau, Schloß in Cöln, Weinholtz in Braunschweig und Zumsteg in Stuttgart.

Die berühmtesten ausländischen Musikalien-Verleger sind: in Kopenhagen: Lose & Delbanco, in Stockholm: Abr. Hirsch, in Petersburg: M. Bernard, A. Büttner, Paez, Klever, Holtz; in Moscau: Lehnhold, Grotrian & Lang, in Warschau: Sennewald, R. Friedlein, in Mailand: G. Ricordi, F. Lucca, in Haag: Weygand & Beuster, in Amsterdam: Theune & Co., in Brüssel. und Antwerpen: Schott Söhne, in Paris: Brandus & Co., Richault, Troupenas & Co., in Pesth; Treichlinger, London: Cramer & Beale, Wessel & Co., Ewer & Co., Boosey & Sohn, Cocks & Co., in New-York: Firth Pond & Co., W. Hall & Sohn, Kerksieg & Breusing, Scharffenberg & Louis, Schuberth & Co., Philadelphia: A. Fiot. Lee & Walker, Baltimore: Georg Willig jr., J. D. Benteen, New-Orleans: Mejo, Boston: Oliver Ditson, G. P. Reed.

Muta, verändern.

Mutation / Mutazione } Verwechselung; der Stimmwechsel beim reifenden Jüngling.

Mutiren, die natürliche Veränderung der Stimme junger Personen beim Eintritt in das mannbare Alter.

M. v., Abkürzung für mezza voce.
Mykterophonie (gr.), Näseln, durch die Nase singen.
Mystères, Mysterien, Gesänge von den Kreuzfahrern auf ihren Zügen.

N.

Naccara, Schlaginstrument, den Castagnetten ähnlich, aber größer.
Nacchera, Heerpauke; auch plur.
Nacchere, Castagnetten.
Naccherino, Pauker; auch kleine Pauke.
Naccherone, eine große Pauke.
Nadermann, Franz Joh., geb. 1779 in Paris, Harfenbauer und Harfen-Virtuos in seiner Blüthezeit der größte Spieler seines Instruments; starb 1836.
Nägeli, Hans Georg, geb. 1773 in der Schweiz; seine Compositionen bestehen in Gesängen und theoretischen Werken für Gesang und werden noch gesucht, starb 1836. Seine Musikhandlung erbte der einzige Sohn.
Nänie, Trauer- oder Klaggesang.
Nafiri, Trompete der Indianer.
Naïf (fr.) / **Naivement** } naiv, ungekünstelt, natürlich.
Narrante, erzählend.
Nardini, P., geb. 1722 zu Livorno. Vortrefflicher Violinvirtuos und geschätzter Componist für sein Instrument; starb 1793 zu Florenz.
Naturale / **Naturalmente** } natürlich, ungekünstelt.

Naue, Joh. Fr., Dr. phil. geb 1790 zu Halle, woselbst er als Universitäts-Musikdirektor und Organist angestellt. Religiöse Compositionen, Choralbuch 2c.

Nauenburg, Gustav, Universitäts-Musikdirektor in Halle, trefflicher Singlehrer, musik. Schriftsteller geb. 1803.

Naumann, Joh. Gottlieb, 1741 geb. zu Blasewitz bei Dresden, einer der ausgezeichnetsten Musiker seiner Zeit. Bedeutend als Kirchencomponist; starb in Dresden 1801 als Hof-Kapellmeister.

Negligente }
Negligentemente } nachlässig, flüchtig.

Nei, eine Art Querflöte von Rohr bei den Türken.

Neithardt, Heinrich August, 1793 zu Schleiz geb. Beliebte Lieder-Compositionen, von welchen die vierstimmigen von Bedeutung. Lebt in Berlin und wurde daselbst 1839 zum Königl. Musikdirektor ernannt.

Nell, nella, o, auf.

Nel battere, im Niederschlage des Taktes.

Nel tempo, im Takte.

Neruda, eine sehr musikalische Familie aus Brünn. Vier Geschwister, 2 Knaben 2 Mädchen, Piano-, Cello- und Violin-Virtuosen, welche sehr bedeutend zu werden versprechen. Viel auf Reisen.

Nete, Tonsystem der Alten.

Netto, rein, nett, sauber.

Netzer, Joseph, 1808 in Tyrol geb., gewandter Opern- und Liedercomponist; kurze Zeit in Leipzig, seit 1845 Kapellmeister in Wien.

Neukomm, Siegmund, Ritter von, geb. 1778 in Salzburg, machte viele Reisen und lebt jetzt in Paris. Kirchenmusiken, Quintette für Streich-

Nourrit, Adolph, der größte Tenorist s. Z. 1802 zu Montpellier geb., stürzte sich zum Fenster hinaus 1839. Es geschah dies in Neapel nach der Oper Norma in Folge nicht genug empfangenen Weirauchs er wollte nehmlich durchaus Pfeifen gehört haben.

Nourir le son (fr.), den Ton stark angeben und aushalten.

Nowakowsky, Joseph, ein Pole von Geburt. etwa 1824 geb.; genialer Componist und Pianist. Treffliche Pianosachen, lebt in Warschau.

Novemole, neun Noten, welche in der Zeitdauer von 6 von gleichem Werth auszuführen sind.

Nüanciren, schattiren durch zarte Ausführung der verschiedenen Abstufungen im Vortrage

Numerus wird für Rhythmus gebraucht.

Nunns & Clark in New-York, nächst Chikering in Boston die bedeutendste Pianofortefabrik der Vereinigten Staaten. Ihre tafelförmigen Pianos behaupten den ersten Platz, vielleicht auch in Europa. R. Nunns geb. 1796, John Clark geb. 1796 in England. Sie verließen ihre Heimath vor 25 Jahren und galten als die vorzüglichsten Arbeiter in der Broadwoodschen Fabrik in London.

Nuovo, neu.

O.

O, oder.

Ob., Abkürzung für Oboe.

Obligato } obligat, verbunden, nothwendig zum
Obligé (fr.) } Tonstücks.

Oboe, Hoboe, auch Hautbois.

Oboist, ein Bläser dieses Instruments, auch versteht man darunter gewöhnlich Militairmusiker.

Occhiali, Brillenbässe.

Ochsenmenuett, von J. Haydn für einen ungarischen Ochsenhändler zur Hochzeit seines Sohnes componirt, wofür er einen fetten Ochsen als Honorar erhielt. So fett bezahlen die Verleger heutzutage nicht!

Octave, die achte diatonische Stufe, die Wiederholung des Grundtons.

Octett, ital. **Ottetto**, ein Tonstück für 8 concertirende Stimmen.

Octiphonium, ein im reell achtstimmigen Satze geschriebenes Tonstück.

Octochord, Instrument mit 8 Saiten.

Octochordisch, achtsaitig.

Od, oder.

Ode, Lied, Gesang.

Odeon, **Odeum**, runde, inwendig mit Säulen gezierte öffentliche Gebäude der Alten, in welchen musikalische und poetische Wettstreite stattfanden.

Odische Musik, Vokalmusik.

Oeuvre (fr.), Werk.

Oeuvre posthume, nachgelassenes Werk.

Offertoire (fr.), **Offertorio**, **Offertorium** (lat.), das Opfergebet in der katholischen Messe.

Officium, Messe; auch Pflicht.

Officium defunctorum, Todtenmesse.

Officium diurnum, Hora, welche bei Tage gesungen wird.

Officium divinum, Hochamt, Messe.

Officium matutinum, Frühmette.

Officium nocturnum, nächtliche Hora.

Officium vespertinum, Vesper, Nachmittagsgottesdienst.

Oficleida s. Ophicleide.

Oginski, Michael Kasimir, Graf von, geb. 1731 zu Warschau, Großfeldherr von Litthauen, starb 1803. Virtuos auf mehren Instrumenten, hinterließ Nationallieder, Volksmelodien ꝛc., welche sehr gerühmt werden.

Oginski, Michael Kleophas, Graf von, geb. 1765. Großschatzmeister von Lithauen 1793. Von seinen Compositionen sind die Polonaisen noch gangbare Artikel; starb zu Florenz 1835.

Ole-Bull, s. Bull.

Olivettes (fr.), Oliventanz; ein ländlicher Tanz in der Provence.

Omnes, omnia, s. Tutti.

Ondeggiamento, Bebung.

Ondeggiente, wogend, schwankend.

Ondeggiren, Taktschlagen mit wogender Handbewegung.

Onduliren, Beben mit dem Tone.

Ondulé (fr.), bebend, zitternd.

One, italienische Vergrößerungssylbe.

Ongarese / Ongherese } ungarisch.

Onslow, M. George, 1784 zu Clermont-Ferrand geb., stammt aus einer englischen Lordsfamilie, studirte bei Dusseck und Cramer. Opern, Quintette und Quartette für Streichinstrumente, Piano-Sextette, Trios, Duos und Sonaten; sämmtlich von gediegener Arbeit und origineller Erfindung. Lebt abwechselnd in Paris und auf seinem Landgute bei Clermont.

Opera, Singspiel, Oper.

Opera buffa, komische Oper und Singspiel.

Opera seria / Opéra sérieux (fr.) } ernste große Oper.
Opera-semi-seria, romantische, gem. Oper.
Operette, ein kleines Singspiel, Oper.
Operist, Opernsänger.
Ophicleide, auch Basse d'harmonie, ein an Umfang und Tiefe erweitertes Doppel- oder Contrafagott, dessen Ton sich der Baßposaune nähert.
Opus (lat.), Werk.
Opusculum, ein kleines Werk.
Opus posthumum, nachgelassenes Werk.
Oratorium, ein lyrisches mit Instrumentalmusik begleitetes geistliches Drama.
Orchestra / Orchestre (fr.) } eine Gesellschaft Tonkünstler, welche zur Ausführung von mehrstimmigen Compositionen vereinigt werden; auch der abgesonderte Raum für die Musiker wird so genannt.
Orchestrik, die höhere Tanzkunst.
Orchestrion, ein von Fr. Th. Kaufmann (Sohn) erfundenes Instrument, welches eine künstliche Nachahmung von Flöten, Flageolets, Clarinetten, Cornets, Hörnern, Fagotts, Trompeten, Baßhörnern, Tuba enthält, jedes dieser Instrumente mit besonderem crescendo und decrescendo.
Ordinario, gewöhnlich.
Organetto, kleine Orgel.
Organique (fr.), Instrumentalmusik.
Organische Musik, Instrumentalmusik.
Organista, Orgelspieler, Organist.
Organo, Orgel und Orgelstimme.
Organo pleno, mit vollem Werk.
Organo di campana, Glockenorgel.

Organo portatile, Drehorgel.
Organographie, Beschreibung der Instrumente.
Organologie, Instrumentenlehre.
Organum (lat.) Orgel.
Organum hydraulicum, Wasserorgel.
Organum pneumaticum, Windorgel.
Orgelpunkt, ital, Cadenza, fr. point d'orgue, eine fortgeführte harmonische Verflechtung von Akkorden in den Oberstimmen bei ausgehaltenem Baß.
Orgue (fr.), Orgel.
Orgue portatif, Drehorgel.
Orificium, Oeffnung und Mündung der Orgelpfeifen.
Original, einen eigenen Ursprung habend, nicht nachgeahmt.
Originell, ursprünglich, eigenthümlich, vom Gewöhnlichen abweichend.
Ornamenti, Verzierungen.
Ornamente } geziert, geschmückt.
Ornato }
Ornemens (fr.), Verzierungen.
Orpheus, einer der ältesten Sänger Griechenlands.
Orthisch, hoch.
Orthische Melodie, eine die sich in hohen Tönen bewegt.
Orthoëpie, die richtige Aussprache.
Orthoëpik, die Lehre davon.
Orthotonie, die Rechtbetonung.
Osborne, G. A., bedeutender Pianist und beliebter Componist, namentlich sind seine Duette für Piano und Violine, welche er mit de Beriot componirte, sehr gesucht.
Oscillationen, Schwingungen.
Osservanza, Achtung, Aufmerksamkeit.

Ossia, oder.
Ostinato, hartnäckig, beharrlich.
Ottava, Octave.
Ottava alta, die höhere Octave.
Ottava bassa, die tiefe Octave.
Ottavino, Octavflöte.
Ottemole, eine mit der Zahl 8 bezeichnete Figur aus 8 Noten.
Ottetto s. Octett.
Otto, Ernst Julius, 1804 zu Königstein geb., Organist an der Kreuzkirche in Dresden, ausgezeichneter Kirchencomponist. Die Kirchenmusiken, welche er leitet, sind sehr besucht. Als Componist eines Liedes, welches vom Mannheimer Musikverein gekrönt worden, zog er zuerst die Aufmerksamkeit auf sich.
Ouverture (fr.), Eröffnungsstück.
Ozi, E., Fagottvirtuos und Componist geb. 1754 zu Nismes, Professor am Pariser Conservatorium, starb 1813.

P.

P., Abkürzung für piano.
Pachelbel, J., geb. 1653 in Nürnberg, s 3. berühmter Organist und geschätzter Componist; starb 1706.
Pacher, Jos. Albert, 1818 in Daubrawitz in Mähren geb., Pianist und Componist; lebt in Wien.
Pacini, Giovanni, 1796 zu Catania geb., hat sich durch seine Oper „Sappho“ in Italien berühmt

gemacht; für Kirchencomposition soll er indeß ein größeres Talent haben.

Pacius, Fr., geb. 1809 in Hamburg, Schüler Spohrs. Seit 1834 Universitäts-Musikdirektor in Helsingfors; ein ausgezeichneter Violin-Virtuos. Gesang-Compositionen.

Padoana, gravitätischer Tanz.

Paer, Ferd., geb. 1774 zu Parma; 1812 ernannte ihn Napoleon zum Direktor der ital. Oper in Paris und im Jahre 1814 Ludwig XVIII. zu seinem Kammercomponisten; starb 1839. Er ist einer der besten italienischen Operncomponisten.

Paganini, Nicolo, geb. 1784 zu Genua. Der genialste und größte Geiger, der je gelebt, hat eine neue Epoche des Violinspiels begründet. 1828 reiste er nach Wien und so weiter durch Deutschland, nach Frankreich und England. 1834 kehrte er nach Parma zurück. Er starb 1840. Seine bedeutenden Concert-Compositionen, bis dahin als Manuscript in den Händen seines Sohnes, erschienen Ende 1851; sie enthalten viele, vielleicht unlösbare Räthsel.

Paisiello, Giovanni, 1741 zu Turin geb. Ein höchst fruchtbarer Componist, Opern, Oratorien ꝛc. die sich aber auf unsere Zeit nicht erhalten; starb 1816.

Palco, Stand im Theater, Schaubühne.

Palestrina, Giovanni Pierluigi, geb. 1524 zu Palestrina bei Rom, der berühmteste Meister der alten römischen Musikschule. Seine Messen, Motetten, Stabat mater ꝛc. stehen noch heute in großem Ansehn; starb 1594.

Palmula, nannten die Römer die Tasten.

Pambe, eine kleine Trommel der Hindus.

Pandora, kleine polnische Laute.

Panflöte, Hirtenpfeife von 7 Pfeifen, durch Wachs aneinander gefügt.

Panny, Jos., 1794 zu Kohlmitzberg in Oesterreich geb., ein origineller Künstler und Mensch, bedeutender Violin-Virtuos aber jedenfalls größer als Componist. Machte viele Reisen. 1838 in Mainz gestorben.

Panofka, Heinr., 1810 in Breslau geb., lebt seit 1835 in Paris. Als Violinist nicht unbedeutend; moderne Violin-Compositionen ohne Tiefe.

Panseron, August, geb. 1795 in Paris; seit 1826 Gesanglehrer am Pariser Conservatorium. Romanzen, Opern, Balladen, berühmt durch seine Gesangschule.

Pantalon, wurden die ersten Claviere genannt, als sie noch in ihrer ersten Unvollkommenheit ohne Dämpfer waren.

Pantomime (gr.), Minen- und Geberdenspiel, Ballet,

Pape, L., ein höchst talentvoller genialer Musiker, geb 1809 in Lübeck; seit 1846 Hofcomponist in Oldenburg; spielt gut Violoncell, Sinfonien, Streichquartette.

Paradoxus, wunderseltsam.

Parakontakion, Wechselgesang bei den Griechen.

Paralleltonart, Nebentonart.

Paraphonie (gr.) Mißklang, Fehler der Stimme.

Paraphonist, Vorsänger.

Paraphrase, Umschreibung.

Parish-Alvars, um das Jahr 1816 geb. der größte Harfen-Virtuos, der je gelebt, auch trefflicher Componist; eine Zeit lang in Wien an der Kaiserl. Kapelle angestellt; lebte in England; seit 1847 in Wien, woselbst er 1849 starb

Pechatscheck, Franz, geb. um 1793, geachteter Violin-Virtuos und beliebter Componist für sein Instrument, auch Orchesterwerke, wurde 1827 Großherzoglicher Concertmeister in Karlsruhe; starb daselbst 1840.

Ped., Abkürzung für pedale.

Pedalclaves / Pedalclaviatur } s. Pedale.

Pedale / Pedaliera } Pedal: Fußtasten, die Fußclaviatur an der Orgel: Züge zum Piano oder zu der Harfe.

Penorkon, ein veraltetes, zitherähnliches Instrument.

Pentachord (gr.), Fünfsaiter,

Pentachonium, ein fünfstimmiges Tonstück.

Pentatonon, Intervall von 5 ganzen Tönen; die Septe oder kleine Septime.

Per, durch, für; z. B.:

Per il flauto solo, für die Flöte allein.

Perd., Abkürzung für

Perdendo / Perdendosi } sich verlierend, abnehmend.

Perelli, J., geb. 1818 in Italien, seit 1848 in Philadelphia als Dirigent der Singakademie. Ausgezeichneter Singlehrer, früher berühmter Tenor bei der Havanneser Operntruppe. Componirte Opern, Oratorien.

Perfetto, vollkommen.

Perfetto modo, der vollkommene Takt, der dreitheilige, weil er nicht gerade getheilt werden kann.

Pergolese, Giov. Battista, geb. 1707 in Jesi, einer der berühmtesten und gelehrtesten italienischen Tonsetzer, trat 1717 in das Conservatorium zu Neapel. Operncompositionen, Kirchenmusiken, wovon

sein Stabat mater noch jetzt als Kunstwerk angestaunt wird; kurz nach Vollendung desselben starb er, 1736.

Perigourdine, ein franz. Tanz im $\frac{3}{8}$ Takt.

Periode, ein Satz, der einen vollkommenen Gedanken ausdrückt.

Periodologie, die Lehre von der Bildung musikalischer Sätze.

Pesante, gewichtig, schleppend.

Pesadori, Mme. Antoinette, geb. Pechwell geb, 1799 zu Dresden, gestorben daselbst 1834. Bedeutende Claviervirtuosin.

Petersen, Carl August, 1801 in Hamburg geb., seiner Zeit ein bedeutender Violin- und Piano-Virtuos, von guten musikalischen Kenntnissen. Treffliche Violin- und Piano-Compositionen, wovon aber nur wenige im Druck erschienen.

Pezza, Stück.

Pezzi concertanti, Concertstücke.

Pezzi di bravoura, Bravourstücke.

Pf., Abkürzung für piu forte.

Phantasie, s. Fantasie.

Philharmonisch stammt aus dem Griechischen und heißt eigentlich: Musik (Harmonie) liebend.

Phisharmonica s. Physharmonica.

Philomele, Nachtigall, Musikfreundin.

Philomusos, Musikliebhaber.

Phonagogus, Führer in der Fuge.

Phonaskie, Stimmübung beim Singen.

Phonaskos, Stimmpfleger, Singlehrer.

Phone, Stimme, Laut.

Phonetik, Stimmlehre, Lautlehre.

Phonik, Schall- oder Tonlehre.

Phonokamphie, Stimmbeugung, Schallbrechung.

Phonoklastisch, stimmbrechend.
Phonosophie, Klangkunde,
Phonurgie, Stimm- oder Wiederhalllehre.
Phrase, Absatz in einem Musikstück.
Phraser (fr.), Sätze rhythmisch trennen.
Phrygische Tonart, die älteste der alten Griechen.
Physharmonica, ein von Häckel erfundenes, und durch Buschmann in Hamburg verbessertes Tasteninstrument, das seinen Ton von Metallzungen, durch Wind in Schwingung gesetzt, erhält.
Piacere, Belieben, Vergnügen.
Piacevole / Piacevolmente } gefällig, angenehm, lieblich
Piacimento, Vergnügen, Belieben.
Piangevole / Piangevolmente } weinend, klagend.
Pianino, ein aufrechtstehendes Pianoforte.
Pianissimo, sehr leise.
Pianissimo quanto possibile, so leise als möglich.
Piano, sanft leise.
Piano (fr.), Fortepiano.
Piano droit, aufrechtstehendes Piano.
Pian piano, ganz leise.
Piatti, Alfred, geb. 1823 zu Bergamo, ein tüchtiger Violoncellist, Salon-Compositionen. Seit 1849 an der ital. Oper in London als Solist angestellt.
Piatti, Becken.
Piccini, N., geb. zu Bari (Neapel) 1728; berühmter Operncomponist, deren er über 150 geschrieben; starb zu Jassy 1800.
Picchiettato, gesprenkelt, s. a. staccato.
Piccolo / Piccolino } klein.
Pièce (fr.), Stück, Tonstück.

Pieno, voll, vollstimmig.

Pierson, Henri Hugh, geb. 1816 in Oxford; er ist einer der vorzüglichsten englischen Componisten, der sich auch in Deutschland durch seine Orchester- und Lieder-Compositionen Anerkennung verschafft hat. Seine Opern „Leila" und „Contarini" sind gehaltvolle Werke, das Oratorium „Jerusalem" wurde für Exeterhall in London componirt. Pierson wurde 1844 zum Professor der Tonkunst an der Universität zu Edinburg nach Abgang des Sir Henri Bishop ernannt, resignirte aber bald nachher um in Deutschland leben zu können. Durch die Herausgabe der 2. Auflage von Beethovens Studien in deutscher und englischer Sprache hat sich Pierson ein neues Verdienst erworben. Lebte eine Zeitlang in Berlin, Dresden, Wien und zuletzt in Hamburg. Familienverhältnisse halber erscheinen seine neueren Compositionen unter dem Namen Edgar Mannfeld-Pierson.

Pietoso, mitleidsvoll.

Pifferare, auf der Querpfeife blasen.

Pifferino, Querpfeifchen.

Piffero, Querpfeife.

Pileata, mit einem Hute versehen, gedackt.

Pilotiden, Abstrackten.

Pincé (fr.), gekniffen, gestoßen; auch Pralltriller.

Pincé étouffé, Zusammenklang.

Pincé renversé, Schneller.

Piquer, mehre Noten auf einen Bogenstrich nehmen, oder mit springendem hin und her gezogenem Bogen.

Pixis, Friedr. Wilh., 1786 zu Mannheim geb., ein ausgezeichneter Violin-Virtuos, zuletzt Professor am Conservatorium in Prag; starb 1843.

Pixis, Joh. Peter, Bruder des Vorigen, 1788 zu Mannheim geb., in ganz Europa als ein trefflicher Pianist und Componist bekannt. Seine Piano-Trios haben besondere Anerkennung gefunden; mit seiner Adoptivtochter Francilla, einer ausgezeichneten Sängerin, machte er große Reisen. Er lebt jetzt in Paris; sie hat sich glücklich verheirathet und lebt zurückgezogen von der Kunst.

Pirßon, James, geb. 1806 in New-York, ein vorzüglicher Pianofabrikant, welche sich durch Erfindung des Doppelflügels (mit 2 Klaviaturen) einen Namen gemacht. Seine Instrumente sind sehr beliebt. Spielt Orgel und Contrabaß aus Liebhaberei und treibt classische Musik mit Leidenschaft.

Pischeck, Joh. Baptist, 1814 in Mscheno bei Prag geb., ein ausgezeichneter Baritonist, betrat mit dem 21. Jahre die Bühne. Seit 1842 Königl. Hoffänger in Stuttgart.

Più (ital.), mehr; dient zur nähern Bestimmung mancher Vortragsbezeichnungen z. B. più Allegro schneller.

Pizzicato (ital.), gekneipt, geschnellt, wird blos in Bezug auf Bogeninstrumente gebraucht, wo dann die Töne statt mit dem Bogen durch Kneipen oder Reißen hervorgebracht werden.

Placidamente
Placido } ruhig, still.

Plagalisch, abhängig anlehnend.

Plagiat, Nachbildung, Plünderung.

Plaint-chant (fr.), Choralgesang.

Plainte, Klage, Klagelied.

Plaisant, lustig.

Plaisanteries, scherzhafte Tonstücke.
Plaquer, anschlagen.
Plectrum, das Dingelchen, womit die Saiten eines Saiteninstruments angeschlagen werden.
Pleyel, Ignaz, geb. 1757 in der Nähe Wiens, ein fruchtbarer Componist in allen Genres, (besonders aber für Violine) dessen Werke jetzt veraltet und nur noch wenig bekannt sind. Starb 1831 als Pianoforte-Fabrikant und Musikhändler in Paris.
Pleyel, Marie Camille, in Paris etwa 1810 geb., eine geniale Pianistin ersten Ranges, welche durch ihre Schönheit und geistigen Vorzüge die Zierde der gebildetsten Zirkel in Paris war. Seit 1847 Lehrerin am Conservatorium in Brüssel.
Poche pochette, (fr.). Sack- oder Rockgeige.
Pochettino }
Pochetto } ein klein wenig.
Pochissimo, sehr wenig.
Poco, ein wenig.
Poco allegro, etwas schnell.
Poco a poco, nach und nach.
Poco a poco accelerando, nach und nach beschleunigend.
Poco forte, etwas stark.
Poco lento, etwas langsam.
Poco meno, etwas weniger.
Poco piano, etwas schwach.
Poco più, etwas mehr.
Pohlenz, Aug., geb. 1795 zu Saalgast beliebter Gesanglehrer. Lieder. Starb 1843 als Organist in Leipzig
Poi, hierauf, sodann.
Poi a poi, nach und nach.

Poi segue | hierauf folgt.
Poi seguente |
Point allongé, Strich über der Note.
Point d'orgue | Cadenz, Fermate.
Point de repos |
Point final, Schlußfermate.
Point sur tète, Punkt über der Note.
Polacca, polnischer Nationaltanz.
Polka, böhmischer Nationaltanz.
Polledro, Giacomo Battista, 1776 in Turin geb., seiner Zeit ein trefflicher und berühmter Violin-Virtuos, zuletzt Concertmeister in Dresden und daselbst vor einigen Jahren gestorben. Solos für Violine und Trios.
Polonaise s. Polacca.
Poly (gr.), viel; daher.
Polychord, Vielsaiter.
Polyhymnia, die Gesangreiche, eine der Musen.
Polyphonie, Vielstimmigkeit.
Polyphonium, ein vielstimmiges Tonstück.
Pommer s. Bombardon.
Pomposamente | feierlich, prächtig.
Pomposo |
Ponderoso, gewichtvoll.
Ponticello, der Steg auf den Geigeninstrumenten.
Ponts-neuf (fr.), Gassenhauer.
Port de voix, Vorschlag.
Portamento, das Halten und Tragen des Tons in den verschiedenen Schattirungen.
Portato, getragen.
Portée (fr.), die 5 Notenlinien.
Posement, langsam.
Position s. Applikatur.
Positiv, eine kleine Orgel.

Possibile, möglich.
Postludium, Nachspiel.
Potpourri, Vereinigung verschiedener Melodien und Musikstücke.
Pott, August, 1805 zu Nordheim geb., ist einer der vorzüglichsten Violin-Virtuosen der letztern Zeit; Schüler von Spohr. Seit 1832 Großhrzgl. Oldenburgischer Hof-Kapellmeister und vom Könige von Dänemark zum Professer der Musik ernannt. Concerte, Variationen für Violine und Lieder — ohne allgemeine Ansprache zu finden. Pott soll ein entschiedenes Talent besitzen, sich unbeliebt zu machen, seine Frau ist eine treffliche Pianistin.
Poussé, abgestoßen; mit dem Bogen den Aufstrich.
PP„ Abkürzung für pianissimo.
Praeambulum (lat.), Vorspiel.
Praecentor, (lat.), Vorsänger.
Praefectus, Vorsteher.
Praefectus chori, Vorsteher, Anführer der Schulchöre.
Praeger, H. A., geb. 1790 routinirter Violin- und Guitarren-Virtuos und Componist. Musikdirektor am Stadttheater zu Magdeburg.
Präludiren, kurze musikalische Phrasen als Einleitung; auch wird damit das lästige Wichtigmachen eingelernter Phrasen beim Stimmen bezeichnet.
Praeludium, Vorspiel.
Präparation, Vorbedeutung
Prästanten, die großen vorstehenden Orgelpfeifen.
Prattico, praktisch.
Precettore musico, Musiklehre.
Precipitamente
Precipitando
Precipitato } eilend
Precipitoso

Precisione (con), mit Genauigkeit.
Preghiera, Gebet.
Prell, Joh. Nicolaus, geb. 1773 in Hamburg, Violoncell-Virtuos, ausgezeichnet als trefflicher Quartettspieler, starb 1849; sein Sohn
Prell, Aug., 1805 geb., ist als erster Violoncellist bei der Königl. Kapelle in Hannover angestellt.
Preludio } Präludium. Vorspiel.
Prelude (fr.) }
Premier-dessus (fr.), erster Sopran.
Preparation (fr.) } Vorbedeutung.
Preparazione }
Pressante, dringend, eilend.
Prestamente, hurtig, geschwind.
Prestissimamente } auf das schnellste.
Prestissimo }
Presto, schnell, hurtig.
Presto assai, sehr schnell.
Presto prestissimo, so schnell als möglich.
Preyer, Gottfr., Hof-Kapellmeister und Direktor des Conservatoriums in Wien, 1808 in Hausbrunn geb. Beliebter Liedercomponist; auch Messen, Opern 2c.
Prière (fr), Gebet.
Prima, die erste; auch der erste Ton einer Tonleiter.
Prima donna } erste Sängerin.
Prima parte }
Prima donna assoluta, alleinige engagirte erste Sängerin.
Prima vista, vom Blatt, beim ersten Blick.
Prima volta, das erste Mal.
Prime, der erste Ton einer jeden Tonleiter; ein Intervall von 2 Tönen auf gleicher Höhe.
Primo, der erste.

Primo uomo, erster Tenorist.
Primtöne, Grundtöne.
Principale, hauptsächlich.
Principalstimme, Solostimme.
Procella, s. tempestoso.
Proch, Heinrich, geb. 1809 in Wien, früher Violin-Virtuos; jetzt Kapellmeister daselbst; einer der beliebtesten Liedercomponisten.

Professeur de musique (fr.)
Professore di musica
Professor, (erster) Lehrer der Musik, gewöhnlich bei größeren Anstalten; in Frankreich und Italien auch in England und Amerika nur Musiklehrer.

Programma, Verzeichniß aufzuführender Musikstücke.
Progression, Fortschreitung.
Prolation, Verlängerung des Werthes einer Note.
Promberger, Johann, geb. 1810 in Wien trefflicher Pianist, lebt seit 1843 in St. Petersburg. Moderne Compositionen für Piano.

Promptement (fr.)
Prontamente
Pronto
schnell, hurtig.

Pronunziato, deutlich aussprechen, bestimmt.
Proportion, Verhältniß
Prosae sequentiae, geistliche lateinische Hymne (zu Ostern und Pfingsten gesungen).
Prosodia, Prosodie die metrische Bezeichnung der Sylben nach ihrer Kürze und Länge; Gesang, Antönung.
Prosodien, Lieder dem Apollo und der Diana zu Ehren.
Prosodik, Versbaulehre.

Provençalen, Ritterdichter des 12ten und 13ten Jahrhunderts.

Prüdent, Emil, um 1820 geb., lebt in Paris, ein ausgezeichneter Pianist im Genre von Thalberg, so ist er auch in dessen Fußtapfen als Componist getreten.

Prüme, François, in Stavelot (in Belgien) 1816 geb., ein trefflicher, gediegener Violin-Virtuos und talentvoller Componist für sein Instrument. Machte viel Reisen und lebte dann zurückgezogen als Lehrer am Conservatorium in Lüttich. Gestorben daselbst 1849.

Psalmist, Psalmsänger.

Psaume (fr.), Psalm, Loblied.

Psalmodie, die Intonation der Priester am Altar.

Psalter, ein einchöriges, dem Hackebrett ähnliches Saiteninstrument.

Psaltriae (lat.), Saitenspielerinnen und Sängerinnen bei den alten Römern.

Pubertät, Mannbarkeit.

Püffel, Mundstück oder Schnabel der Klarinette.

Pulpet, ein Notenpult.

Punctus (lat.) s. punto.

Punta, Spitze.

Puntato, punktirt.

Punto, Punkt, ein Zeichen, das die Note, oder Pause an welcher es steht, um die Hälfte Werth vermehrt; pünktlich.

Pupitre (fr.), Notenpult.

Pychowski, Johann, geb. 1818 in Grazen (Böhmen) Schüler Tomascheks, ging 1850 nach New-York. Ein bedeutender Pianist und durchgebildeter Künstler. Sinfonien, Oratorien, Pianocompositionen im Manuscript.

Q.

Quadrat (♮), Auflösungszeichen; s. B-Quadrat.
Quadricinium (lat.), s. Quartetto.
Quadrille (fr.), ein Tanz im $\frac{2}{4}$ und $\frac{3}{8}$ Takt.
Quadro s. Quartetto.
Quadrupel-croche (fr.), 64stel Note.
Quanz, Joh. Joach., geb. 1697 in Oberschaden im Hannöverschen, Königl. Preuß. Kammer-Musikdirektor und Hofcomponist, berühmt als Musiklehrer des Königs Friedr. II. von Preußen (s. denselben.) Starb 1772.
Quarta modi / Quarta toni (lat.) } die Unterdominante.
Quarte, ein Intervall von 4 Tönen; wird auch die A-Saite der Geige genannt.
Quartettino, ein kleines, leichtes Quartett, s. d.
Quartetto, Quartett; ein Singstück von 4 Stimmen; in der Kammermusik ein Tonstück von 4 Sätzen gemeiniglich für 2 Violinen, Viola und Violoncell, auch für Piano, Vl. Vla. Vcelle.
Quart de soupir, Sechszehntelpause.
Quartfagott, steht eine Quarte tiefer als das gewöhnliche Fagott.
Quarto, a, der, die Vierte.
Quasi, fast, gleichsam, beinahe.
Quasi una fantasia, gleichsam wie eine Fantasie.
Quatre (fr.) / Quattro } vier.
Quatre mains (fr.) / Quattro mani } zu vier Händen.
Quatricinium, ein kleines Tonstück für 4 Hörner oder Trompeten.

Quatuor (fr.) s. Quartetto.
Queißer, Carl Traugott, geb. 1800 zu Döben, hat sich als Virtuos auf der Posaune einen großen Ruf erworben, lebte in Leipzig und starb daselbst 1845.
Querstand, eine Fortschreitung zweier Stimmen, die hart klingt und durch veränderte Accorde und Stimmenführung zu vermeiden ist.
Questo, a, dieser, diese.
Quieto, ruhig.
Quinta modi } Oberdominante oder Quinte, ein Intervall von 5 Tönen.
Quinta toni }
Quinte, franz. Benennung für die Bratsche, auch die Benennung der E-Saite auf der Geige.
Quinterne, ein veraltetes ital. Lauteninstrument.
Quintetto, Quintett, ein Tonstück für 5 Stimmen oder Instrumente, s. Quartetto.
Quintfagott, das sogenannte Doppel- oder Contrafagott, nach andern das um eine Quinte höher stehende auch Fagottino genannte Fagott
Quintole, eine aus 5 Noten bestehende Figur, die den Taktwerth von 4 Noten hat.
Quintuor s. Quintetto.
Quodlibet, ein scherzhaftes Musikstück aus Melodien verschiedener Componisten zusammengesetzt.
Quote, Taktglied.

R.

Rabani, auch Rabanna, Handtrommel der Neger.
Raddolcendo, sanfter werden.
Raddoppiamento, Verdoppelung.

Raddoppiato, verdoppelt, zweimal zu spielen.

Radziwill, Ant. Heinr., Fürst, geb. 1775 zu Wilna, seit 1815 Statthalter im Großherzogthum Posen und Mitglied des Staatsraths, sang und spielte Cello, besaß ein ausgezeichnetes Compositionstalent und machte sich durch die treffliche Composition der Musik zum Goethe'schen Faust berühmt; starb 1833 in Berlin.

Raff, Joachim, 1822 geb. zu Lachen am Züricher See, wurde für den Lehrstand gebildet, war 4 Jahre Oberlehrer, erhielt auf der Gelehrtenschule den ersten Preis unter 26 Zöglingen, in der deutschen und lateinischen Sprache und Mathematik. Als Knabe und Jüngling spielte er Violine und Piano mit Eifer und 1843 erwachte in ihm die Lust zur Musik in dem Maaße, daß er sich derselben mit ganzer Leidenschaft zuwandte. Sein Talent zur Composition bezeugen seine Piano-Compositionen. Als Literat und Kritiker hat er sich am Rhein, wo er eine Zeitlang lebte, einen Namen erworben.

Ragoke, ein kleines russisches Horn.

Rall., Abkürzung für rallentando.

Rallentamento, Nachlassung, Erschlaffung.

Rallentando / **Rallentato** } zögernd, zurückhaltend, allmählig langsamer.

Ranken, J. W., geb. 1822 in Wien, hat sich in neuerer Zeit durch Tanzcompositionen einen Namen verschafft. Erzogen in London, machte 1843 eine Reise durch Deutschland, lebte 3 Jahre in Petersburg. Zur Zeit Musikdirektor in New-York.

Ranz de vaches (fr.), Kuhreigen.

Rapidamente / **Rapido** } schnell, rasch.

Rappel, eine ägyptische Handpauke.

Rasgado (span.), das Arpeggiren mit dem Daumen über die Saiten beim Guitarrespiel.

Rastral / **Rastrum** } Instrument um Notenlinien zu ziehen.

Rastrelli, Joseph, 1799 in Dresden geb., trefflicher Gesanglehrer, seit 1830 Musikdirektor an der Königl. Kapelle daselbst. Opern, Messen; starb 1848.

Rattenendo / **Rattendo** } zurückhaltend, zögernd.

Ravirando il tempo, das Tempo beschleunigen.

Re, d, die zweite Note in der Grundtonleiter C-dur.

Re majeur, D-dur.
Re mineur, D-moll.
Re dièse, dis ♯ vor d.
Re bémol, des, b vor d.
Re bémol majeur, Des-dur.
} s. Einl.

Recitatif (fr.) / **Recitativo** } Recitativ, Redegesang.

Recitativo obligato, obligates Recitativ.

Recitativo parlante oder **secco,** einfaches Recitativ mit Begleitung des Basses.

Recitativo stromentato, Recitativ mit Instrumentalbegleitung.

Rectus motus (lat.) gerade Bewegung.

Redita, Rückkehr, Wiederholung einer Melodie.

Redowak oder / **Redowazka** } ein böhmischer Tanz abwechselnd im $\frac{2}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Takt.

Reduciren, die Harmonie einer vielstimmigen Partitur auf weniger Instrumente zusammenziehen.

Reductio, Umarbeitung wie vorstehend.

Refrain (fr.), Wiederholungsstrophe; Schlußreim.

Regens chori, (lat.), Chordirektor in der Kirche.

Register / **Regulae** } heißen die Züge an den Seiten der Orgel-Tastaturen.

Reicha, Ant., 1770 geb. zu Prag, Schüler in der Composition von Mozart und Haydn, ging 1804 nach Paris als Pianofortelehrer; gab daselbst das treffliche Werk: „Lehrbuch der Tonsetzkunst“ heraus und war zuletzt Inspektor des Conservatoriums. Starb in Paris 1836.

Reichardt, Joh. Friedr., geb. 1751 zu Königsberg, kam 1771 als Violin-Virtuos nach Berlin, wo ihn Friedrich II. an Grauns Stelle zum Kapellmeister machte. Von seinen Opern ist „Brennus“ die beliebteste. 1794 Salzinspektor in Halle, 1808 Kapellmeister in Kassel; starb 1813 in Giebichenstein.

Reichardt, Louise, Tochter des Vorigen, geb. 1788 in Berlin; 1814 Gesanglehrerin in Hamburg; einige beliebte Gesang-Compositionen; starb 1826.

Reichardt, G., geb. 1797 in Vorpommern. Königl. Musikdirektor lebt in Berlin. Liedercompositionen.

Reichel, Joseph, 1804 geb. in Ungarn, besitzt eine der schönsten, tiefsten und stärksten Baßstimmen, begann seine Carriere in Magdeburg, ging dann nach Hamburg, lebt jetzt in Darmstadt.

Reincke, J. A., geb. 1723 zu Deventer (Niederlande) einer der besten Organisten und Componisten seiner Zeit; starb 1722 zu Hamburg.

Reinecke, Carl, 1824 in Altona geb., genoß den ersten Unterricht von seinem Vater, später in Leipzig ausgebildet; er ist ein genialer Künstler, der ausgezeichnet Piano spielt und viel Talent zur Composition besitzt. Lieder, Piano-Compositionen, Sinfonien, Quartette. Von 1846 bis 1848 Hof-Pianist des Königs von Dänemark; später abwechselnd in Hamburg, Paris und Bremen; seit 1851 Lehrer am Conservatorium der Musik in Cöln.

Reißiger, C. G., 1798 zu Belzig geb., erhielt seinen ersten Unterricht vom Vater, kam dann nach Leipzig in die Thomasschule; 1818 bezog er die Universität daselbst, um Theologie zu studiren, wandte sich aber schon im zweiten Jahre ganz der Musik zu. Viele Reisen, bis er 1827 den Ruf als Kapellmeister nach Dresden erhielt. Trefflicher Pianist, guter Dirigent und Componist. Opern, Oratorien, Sinfonien, Ouverturen, Pianoforte-Quartette und Trios, welche über die ganze Erde Verbreitung gefunden, ebenso seine Lieder; in allen Genres der Composition hat R. Treffliches geleistet.

Reißiger, F. A., Bruder des Vorigen, 1804 geb., lebt seit 1843 in Christiania als Musikdirektor. Mehre Lieder-Compositionen.

Relatio non harmonica, (lat.), Querstand, (s. d.)

Religiosamente } religiös, feierlich.
Religioso }

Rellstab, Ludwig, geb. 1799 zu Berlin, vom Vater zur Musik bestimmt, wurde er nach dem Tode desselben Soldat, avancirte bald zum Offizier; später Brigadelehrer. 1821 trat er aus dem Militairdienst und beschäftigte sich dann nur mit Musik und der Dichtkunst, erwarb sich bald großen Ruf als ein geistreicher Kritiker und erfreut sich jetzt eines geachteten Namens in der Schriftstellerwelt; seine vollständigen Werke sind bei Brockhaus erschienen. Seit 1823 lebt er in Berlin und ist seit mehren Jahren Mitarbeiter an der Vossischen Zeitung, welche durch seine Feder bis augenblicklich auf dem Höhepunkt gehalten.

Reményi, Eduard, geb. 1830 in Hewes in Ungarn, verspricht ein Violon-Virtuos ersten Ranges zu werden. War Adjutant unter Görgey, ver-

tauschte nach der Unterwerfung Ungarns, das Schwert mit der Violine, und reiste 1849 u. 50 in den Vereinigten Staaten.

Reminiscenz, etwas aus der Erinnerung Geschöpftes, nicht Original.

Remplistage (fr.), Ausfüllsel, Füllstimme.

Renvoi (fr.), Wiederholungszeichen.

Repercussio (lat.) Wiederholung in der Fuge.

Repetatur (lat.), man wiederhole, es wird wiederholt.

Répéter (fr.), wiederholen.

Répétition (fr.) / **Repetizione** } Wiederholung, Concert-, Oper- oder Musikprobe.

Repetitionszeichen, Wiederholungszeichen.

Repetitor, Probedirektor.

Replica, Wiederholung einer Melodie; die Antwort in der Fuge.

Replicato, wiederholt.

Replik, dasjenige Intervall, welches durch die Umkehrung entsteht.

Repos (fr.), Ruhezeichen.

Reprise (fr.), Wiederholung eines Hauptheils, Wiederholungszeichen.

Requiem, Seelenmesse, Todtenamt.

Requisiten, alle zur Aufführung einer Oper erforderlichen kleinen Utensilien.

Requisiteur, der dabei Angestellte.

Resolutio (lat.), Auflösung.

Resoluto, entschlossen.

Resonançe (fr.), Resonanz, das Mitklingen eines Körpers.

Resonanzboden, beim Pianoforte der Klang- und Schallboden, dasjenige dünne Holzbrett, welches unter den Saiten liegt.

Resonner (fr.), resonniren, wiederhallen.
Respiration, das Athemholen.
Respiriren, athmen.
Responsorium, die Antwort des Chors in der Kirche auf den Gesang des Predigers vor dem Altare.
Retardation, Verzögerung.
Retraite (fr.), Zapfenstreich.
Retro, rückwärts.
Retrogradus (lat.), rückgängig.
Reveille, das Morgensignal zum Aufstehen.
Rf. od. **rfz.**, Abkürzung für **rinforzando**.
Rhapsoden, im alten Griechenland herumwandernde Volkssänger.
Rhapsodie (gr.), Bruchstück.
Rhapsodist, Zusammenstoppler.
Rhetorik, Redekunst; Lehre vom Vortrage.
Rhythmen, Taktgruppen.
Rhythmik, Lehre vom musikalischen Zeitmaße.
Rhythmisch, abgemessen.
Rhythmische Rückung, die Veränderung des gewöhnlichen Tonmaßes eines ungeraden Taktes.
Rhythmometer, Taktmesser.
Rhythmus, Tonmaß.
Ribattuta, Wiederschlag.
Ricci, Ludw., Opern- und Liedercomponist in Italien, um 1816 geb. Componist der Opern: „die beiden Figaro“, „Abentheuer von Scaramuzzia.“ Direktor des großen Theaters in Triest.
Ricci, Friedr., in Italien geb., Componist der Opern: **Corrado d'Altamura** und **Prigioni di Edimburgo.** Starb Ende 1851 auf der Reise nach Petersburg.
Riccius, A. F., Liedercomponist und musikalischer Kritiker, 1810 geb. zu Bernstadt; lebt in Leipzig.
Ricercare, Präludiren in der Musik.

Ricercari, Kirchenstücke des 16. Jahrhunderts, welche auch ohne Sänger bloß durch Instrumente ausgeführt werden konnten.

Ricercata, eine künstlich gearbeitete Fantasie; auch Präludium, auch Meisterfuge.

Ricercato, ausgesucht, vorzüglich ausgearbeitet.

Richter, Ernst Friedr. Eduard, geb. 1808 zu Großschönau. Universitäts-Musikdirektor und Lehrer am Conservatorium in Leipzig. Componist.

Ricordanza, Erinnerung.

Ridotto, reduzirt, ausgezogen aus einem größern Werke.

Riem, Wilh. Friedr., geb. 1779 in Cölleda Direktor der Singacademie und Organist in Bremen. Viele Piano- und Gesangcompositionen.

Ries, Ferd., 1784 zu Bonn geb., hatte das Glück, Clavier- und Compositions-Unterricht von Beethoven zu erhalten und zwar in Wien im Jahre 1800. Unter seinen vielen trefflichen Orchester-, Clavier- und Gesang-Compositionen zeichnet sich als ein Meisterwerk ersten Ranges sein Pianoforte-Concert in **Fis-moll** aus. Auf seinen vielen Reisen war es in England, wo er als Virtuos und Componist den größten Enthusiasmus erregte. Nach 12jährigem Aufenthalt daselbst zog er zuerst nach Godesberg bei Bonn und dann nach Frankfurt, woselbst er 1838 starb.

Ries, Hubert, Bruder des Vorigen, 1802 in Bonn geb., war 1830—40 ein tüchtiger Violin-Virtuos; Violin-Concerte, Quartette, Solosachen, Schule. Seit 1829 Königl. Concertmeister Berlin.

Rietz, Julius, geb. den 28. Dec. 1812 in Berlin; bildete sich zuerst als Cello-Virtuos; studirte später in Düsseld. unter Mendelssohn. Sein Compositionstalent

entwickelte sich schnell und er hat sich als Componist in Orchester- und Gesang-Musik einen ehrenden Namen erworben. Seit 1847 Musikdirektor am Stadttheater zu Leipzig, Direktor der Singacademie und nach Mendelssohns Tode Musikdirektor der Gewandhaus-Concerte.

Rifiorimenti, willkürliche Verschönerungen im Vortrage.

Righini, Vincenzo, 1756 in Bologna geb., s. Z. berühmter Tenorist in Prag, 1780 Kapellmeister daselbst, ging 1792 als solcher nach Berlin. Seine Etuden für Gesang sind noch gesucht; st. 1812.

Rigore, **Rigoroso** } streng im Takte.

Rilasciando, nachlassend im Tempo.

Rilch, eine russische Bauernleier.

Rinforzando, **Rinforzato**, **Rinforzo** } verstärkt, lebhaft, stärker.

Rinck, Joh. Christian Ludwig, 1770 in Elgersburg geb., bedeutender Virtuos auf der Orgel und Componist, seit 1813 Stadtorganist in Darmstadt, starb 1846 daselbst.

Ripienist, Spieler oder Sänger der nur beim Tutti mitwirkt.

Ripieno, vollständig wieder eintretend.

Ripienstimme, welche nur Ritornelles oder Tuttis enthält; Füllstimme.

Ripresa, Wiederholung und Wiederholungszeichen.

Risch, Carl, geb. 1811, eine musikalische Merkwürdigkeit Hamburgs; erster Contrabassist am Stadttheater und in den Philharmonischen Concerten; in letzteren die Stütze in den Beethoven'schen Sinfonien und durch seine Kraft Deutlichkeit und Sicherheit

eine Führung im Orchester. Dieser Herkules-Bändiger hat sich 1846 in dem Quartett-Concert von Maurer als der beste Violin-Virtuos durch sein sauberes, fein nüancirtes Spiel ausgezeichnet.

Risentito, ausdrucksvoll, lebhaft.

Risolutamente } entschlossen, mit kräftigem Vortrage.
Risoluto }

Risolutissime, auf das Kräftigste.

Risonante, klingend, schallend.

Risonanza, Klang, Schall.

Risonare, klingen, schallen.

Risposta, Antwort in der Fuge.

Ristretto, Engführung in der Fuge.

Risvegliato, aufgeweckt, munter.

Rit., Abkürzung für **ritardando**.

Ritardando } verzögert, zurückgehalten im Takt.
Ritardato }

Riten., Abkürzung für

Ritenente } verzögert, zurückgehalten im Takt.
Ritenuto }

Ritmüller, in Göttingen, baut vorzügliche Flügel nach engl. Muster; sehr renommirt in Norddeutschland.

Ritter, G. A., geb. zu Erfurt 1811 Orgel-Virtuos und beliebter Componist; lebt in Magdeburg.

Ritornello, Ritornell, ein Vor-, Zwischen- oder Nachspiel.

Ritornellen, kleine Volkslieder der ital. Gebirgsvölker.

Rituale, die Anordnung kirchlicher Gebräuche.

Riverso, s. **Rovescio**.

Rivolgimento, die Umkehrung der Stimmen im doppelten Contrapunkt.

Rivoltato } vom umgekehrten Notenblatt zu singen
Rivolto } oder zu spielen.

Rochlitz, Hofrath Friedr., geb. 1770 in Leipzig, ein trefflicher musikalischer Schriftsteller, gründete die Leipziger Allgem. Musikzeitung und hat dem Blatte Achtung durch seine gründlichen Kritiken verschafft. „Für Freunde der Tonkunst" ist noch ein geschätztes, gesuchtes Buch (in 4 Theilen); starb im December 1842.

Roco, rauh, dumpf, heiser.

Roda, Ferdinand von, 1812 in Braunschweig geboren, ein durchgebildeter Künstler. Spielt gut Piano und hat ein entschiedenes Talent zur Composition. Sinfonien, Claviercompositionen, Lieder.

Rode, Pierre, 1774 in Bordeaux geb., ein ausgezeichneter Violin-Virtuos und Componist; war 1801 Professor am Conservatorium in Paris. Seine Violinschule und namentlich seine Concerte sind noch geschätzte Werke; starb 1830.

Rolla, Alessandro, geb. 1780 zu Mailand, berühmter Violinist und Bratschist, Musikdirektor bei der Scala in Mailand; starb 1841.

Rolla, Ant., Sohn des Vorigen, 1798 zu Parma geb., ein trefflicher Violin-Virtuos, zuletzt Concertmeister in der Königl. Kapelle zu Dresden; starb daselbst 1837.

Rollo, Wirbel auf der Trommel.

Romance (fr.), **Romanza**, Romanze, eine kleine poetische, in Musik gesetzte Erzählung, kleine Ballade.

Romanesca, ein ital. Tanz aus dem 16ten Jahrhundert.

Romantique (fr.), **Romanzesco**, romantisch.

Romberg, Andreas, 1767 zu Vechte im Münsterschen geb., ausgezeichnet als Violin-Virtuos und

Componist; ließ sich 1801 in Hamburg nieder. 1815 ging er an Spohrs Stelle als Musikdirektor nach Gotha, starb 1821.

Romberg, Heinrich, ältester Sohn des Vorigen, geb. 1802 in Paris, Violinist, seit 1827 Concertmeister in Petersburg und während 3 Jahre Dirigent der italienischen Oper, privatisirt seit Ende 1847 in Hamburg.

Romberg, Ciprian, Bruder des Vorigen, geb. 1807 in Hamburg, seit 1835 erster Cellist bei der deutschen Oper in Petersburg, hält sich jetzt ebenfalls in Deutschland auf.

Romberg, Bernh., 1770 in Dincklage im Münsterschen geb., der größte Violoncellist seiner Zeit, seine Compositionen sind noch unübertroffen. 1801 Professor am Pariser Conservatorium, kehrte 1803 nach Hamburg zurück, machte bis 1840 Reisen durch ganz Europa; starb 1841 in Hamburg.

Romberg, Carl, Sohn des Vorigen, 1811 in Moskau geb.; war 1832—42 bei der Kapelle in Petersburg; lebt jetzt in Wien. Weder als Cello-Virtuos noch als Componist von Bedeutung.

Ronconi, Domenico, geb. 1772 zu Lendinera im Venetianischen; höchst verdienstvoller Gesanglehrer als welcher er 1839 in Mailand starb. Arien, Solfeggien.

Ronde (fr.), ganze Taktnote.

Rondeau (fr.)
Rondo } ein Musikstück, gemeiniglich aus zwei Theilen, in welchem das Hauptthema mehre Male vorkommen muß; auch der Schlußsatz eines Concerts oder einer Sonate.

Rondinetto
Rondino
Rondoletto } ein kleines Rondo.

Rosellen, Heinrich, geb. 1811 in Paris beliebter Pianist, schreibt kleine Solosachen für Schüler mit Geschmack, aber ohne tiefere Bedeutung. Lebt in Paris.

Rosenhain, Jacob, 1813 zu Mannheim geb.; fertiger Pianist. Schüler von Jacob Schmitt. Seine Compositionen für Piano sind von Bedeutung; lebte lange in Frankfurt, seit 1849 in Paris.

Rossi, Gräfin, s. Sonntag.

Rossini, Giacomo, 1792 zu Pesaro geb.; einer der talentvollsten Operncomponisten, welche je gelebt. Von seinen 50 Opern dürfen zu den bessern gezählt werden; „Tancred, Barbier, Moses, Wilhelm Tell." Er lebte eine Zeit lang in Wien, London und Paris und jetzt wieder in Bologna. Seine Werke sind in allen Welttheilen bekannt.

Rota (lat.), Rad, Kreis; s. a. Kanon.

Rotruenges, (fr.) Rundgesänge der vormaligen Menestrels.

Rotulae (lat.), Weihnachtsgesänge.

Rouget de Lisle, Joseph, geb. 1760, ist der Verfasser und Componist der weltberühmten Marseiller Hymne; starb 1836, componirte mehre Romanzen.

Roulade (fr.), Passage oder Lauf im Gesange, gewöhnlich auf einer Sylbe.

Roulement (fr.), Trommel- oder Paukenwirbel.

Rousseau, Jean Jacques, geb. 1712 dieser berühmte franz. Classiker, war Componist und musikalischer Schriftsteller. Opern, Melodramen; st. 1788.

Roversio, s. rovescio.

Rovesciamento, Umkehrung der Stimme im doppelten Contrapunkt.

Rovescio, umgekehrt, vor- und rückwärts zu spielen.

Rubato (geraubt), beeinträchtigt im Werthe des Taktes.

Rubini, Giovanni Battista, geb. 1793 zu Romano; einer der größten und berühmtesten Tenore seiner Zeit. Wohl nie hat ein Tenorist größeres Furore gemacht als er in Paris, London und zuletzt in Petersburg. Lebt jetzt auf seinen Gütern in Italien.

Rubinstein, Anton, geb. in Moskow; tüchtiger Pianist.

Ruggiero, Francesco und **Giovanni Battista,** zwei Brüder, welche Anfang des 17. Jahrhunderts zu Brescia und Cremona lebten, waren ausgezeichnete Violinmacher.

Rullante, wirbelnd.

Rummel, Christian, Hof-Kapellmeister in Wiesbaden. Lieder-, Piano-Compositionen, einige Orchesterwerke; starb 1849.

Rungenhagen, Carl Friedr., geb. 1778 in Berlin, gediegener Gesang-Componist; seit 1832 Direktor der Singakademie in Berlin. Oratorien, Sinfonien, Motetten, Lieder 2c.; starb 1851 daselbst.

Russe (fr.), russisch.

Rustico, ländlich, bäurisch.

Rutscher, gleichbedeutend mit Galopp.

Rythmik, s. Rhythmik.

S.

S. od. sin., Abkürzung für sinistra.

Saccade (fr.), fester Druck des Geigenbogens, so daß in einem Strich 2 und 2 oder 3 und 3 Noten gespielt werden.

Sacchini, A. M. G., geb. zu Neapel 1735, s. Z. berühmter dramatischer Componist, starb zu Paris 1786.

Sainton, Prosper, geb. 1813, ein bedeutender Violinist, Mitglied der großen Oper in Paris, ohne bedeutendes Compositionstalent.

Saison, die Dauer der musikalischen Winterbelustigungen einer Hauptstadt.

Salamanie, eine in der Türkei gebräuchliche Flöte der Derwische.

Salieri, Antonio, geb. 1750 in Legnago, darf zu den gediegensten Componisten gezählt werden, der Deutschland und Italien gleich angehörte; er war längere Zeit Direktor des Theaters a. d. Wien, Opern, Kirchensachen. Sein „Axur" hat ihn berühmt gemacht, starb 1825.

Salm, gleichbedeutend mit Psalm.

Salmo, Psalm, geistlicher Gesang.

Saloman, Siegfr., geb. 1816 in Tondern, studirte bei Friedr. Schneider Composition und bei Lipinsky das Violinspiel; erschienen sind Lieder, Duette, mehrstimmige Gesänge. Von seinen Opern haben „das Diamantkreuz", „Tordenskjold", das Chor der Rache" großes Furore gemacht.

Salpinx, eine Trompete der alten Griechen.

Saltarello, 1. Hüpfer, eine Notenfigur; 2. ein römischer Volkstanz.

Saltarelli, die Tangenten im Pianoforte.

Salterio, Hackebrett.

Salto, Sprung.

Salve regina (lat.), Sei gegrüßt Königin! Ein an die Jungfrau Maria gerichteter Kirchengesang..

Sambucistria, Harfenspieler.

Sanctus, heilig (ein Theil der Messe).

Sans pedale (fr.), ohne Pedal.
Saquebute (fr.), Baßposaune.
Sarabanda, spanischer, der Menuett ähnlicher Tanz, in langsamer gravitätischer Bewegung.
Saroni, Hermann S., geb. 1823 in Bernburg, studirte Musik unter Fr. Schneider, früher bedeutender Cellist, übersiedelte 1844 nach New-York und begann mit Piano-Unterricht. Seit 1849 giebt er in New-York eine musikalische Zeitnng in englischer Sprache heraus, welche weite Verbreitung findet. Piano- Gesang- und Cello-Compositionen.
Sauke, Jul,, 1800 geb. in Rosche; erst Tischler, dann Musikus, seit 1825 Instrumentenmacher in Hamburg. Besitzt ein seltenes Lager italienischer Saiten-Instrumente.
Saut (fr.), Sprung.
Scala, Tonleiter.
Scabellum od. Scabillum (lat.), bei den alten Römern ein musikal. Instrument.
Scagnello, Steg auf Geigeninstrumenten.
Scarlatti, Domenico, geb. 1683 zu Neapel, war der größte Clavierspieler und Componist seines Jahrhunderts, seine Clavier-Compositionen werden noch heute von den Pianisten ersten Ranges gesucht. Viel Reisen durch ganz Europa, habilitirte sich dann in Madrid, wo er als Lehrer der Königin 1760 starb.
Scemando, abnehmend.
Scena / Scene (fr.) } Theil eines Opernaktes.
Schachner, Rudolph, geb. 1819 in München, ein trefflich durchgebildeter Künstler, ausgezeichneter Pianist und Componist für sein Instrument; unter seinen Compositionen sind die 2 Concerte besonders

hervorzuheben, für das erste erhielt er vom Pariser Conservatorium die goldene Medaille.

Schad, J., 1811 in Würzburg geb., ein fertiger Pianist mit einem Compositionstalent für den modernen Genre.

Schäffer, Heinrich, 1806 in Cassel geb., begann seine theatral. Laufbahn in Magdeburg, wo er als Tenorist angestellt; zuletzt erster Tenor am Hamburger Theater. Privatisirt seit 1838, mit Liebe der Composition zugethan.

Schapler, Jul., tüchtiger Componist, ein Violinquartett von ihm wurde vom Mannheimer Verein gekrönt.

Scharffenberg, Wilh., geb. in Cassel; seit 1836 etwa in New-York; beliebter Pianist, der sich in Execution classischer Compositionen auszeichnet.

Schärtlich, J. C., geb. 1789 in Dresden, seit 1817 Musiklehrer am Seminar in Potsdam und Direktor des Potsdamer Gesangvereins und der Liedertafel; vierstimmige Gesänge.

Schebest, Agnes, geb. zu Wien 1815. Berühmte Gesangskünstlerin.

Scherr, E. N., geb. 1797 in Kopenhagen, lernte bei seinem Vater die Orgel- und Pianofortebaukunst. Schon als Knabe erhielt er als mathemat. Zeichner vom König Friedrich VI. die Prämie, der ihn auch später viertehalb Jahr reisen ließ. Seit 25 Jahren in Philadelphia, beschäftigt in seiner Fabrik eine große Anzahl Menschen, und liefert allein ausgezeichnete Flügel à la Erard. L. de Meyer, Thalberg und viele Kunstnotabilitäten bezeichnen solche als die Besten.

Scherz., Abkürzung für scherzando.

Scherzando
Scherzevole } scherzend, scherzhaft.
Scherzoso

Scherzo, ein fröhliches Tonstück.

Schicht, Joh. Gottfr., 1753 zu Reichenau geb., wurde 1785 Organist und Musikdirektor in Leipzig. Kirchencomponist und trefflicher Theoretiker, sein Choralbuch ist bis jetzt das vorzüglichste; starb 1823.

Schiettamente
Schietto } auf einfache Weise, einfach.

Schilling, Gust., Hofrath und Dr., geb. 1805 zu Schweigershausen, musik. Schriftsteller, der durch Vielschreiberei seinem Renommée geschadet. Lebt in Stuttgart.

Schindelmeißer, Ludwig, geb. 1811 in Königsberg, erhielt seine musikalische Ausbildung unter Gährich in Berlin. 1831 und 32 Clarinettist an der Königl. Kapelle, ging dann nach Oesterreich, wurde 1834 Kapellmeister in Salzburg, ging von da nach Berlin, wo er als Kapellmeister neben Gläser am Königstädter Theater angestellt wurde. Von Berlin nach Pesth, wo er sich über 10 Jahre aufhielt: seit 1847 Kapellmeister am Stadttheater in Hamburg und 1848 in Frankfurt a. M. Componirte 2 Clarinett-Concerte, Ouverturen, Lieder, Sonaten für Piano, 6 Opern: „Mathilde, zehn glückliche Tage, Giftmischerin Szapary (ungar. National-Opern), Malvina und der Rächer.“

Schindler, Anton, geb. 1796 lebte längere Zeit in Wien, jetzt in Aachen; bekannt durch sein Verhältniß zu Beethoven, hat die allgemeine Stimmung gegen sich. Weshalb? das mögen die es interessirt, selbst untersuchen. Ein talentvoller musikalischer Schriftsteller.

Schisma, Spaltung.

Schladebach, Dr. Jul., lebt seit einigen Jahren in Dresden als Vorsteher eines Gesang-Vereins und hat sich um die Herausgabe mehrstimmiger Lieder Verdienst erworben. Als musikalischer Kritiker geachtet.

Schlesinger, M., geb. 1751 zu Wildenschwert (Böhmen) trefflicher Violinspieler: starb zu Wien 1848.

Schlick, J. C., geb. 1759, s. Z. bedeutender Violoncellist. Viele Kunstreisen mit seiner Frau, welche ausgezeichnet Violine spielte. Er starb zu Gotha 1825.

Schmidt, Joh. Phil. Samuel, geb. 1779 in Königsberg, lebt in Berlin, hat sich durch seine vortrefflichen vierhändigen Arrangements einen Namen gemacht. Lieder und Gesänge, auch Kirchencompositionen, starb 1849.

Schmidt, Dr. Aug., Gründer der Wiener Musikzeitung; hat als musikalischer Schriftsteller und Recensent wenig Anerkennung gefunden. Geb. 1815, lebt in Wien.

Schmidt, Gustav, in Weimar 1820 geb., hat sich durch seine Oper: „Prinz Eugen" schnell einen bedeutenden Namen verschafft. Ein grosses Talent zur Composition, spielt auch tüchtig Piano.

Schmitt, Aloys, 1789 zu Erlenbach geb., ein trefflicher Pianist und gediegener Componist. Oper, Sinfonien, Concerte und Solosachen für Piano; seine Etuden (4 Hefte) sind in allen Erdtheilen verbreitet. Eine Zeit lang Hoforganist in Hannover lebt seit 1829 in Frankfurt a. M.

Schmitt, Jacob, Bruder des Vorigen, 1803 in Obernburg geb., ein genialer Pianist und beliebter

Componist, erhielt seinen Unterricht vom Bruder Aloys; lebt seit 1825 in Hamburg. Sein mit der Kunst unvereinbarer Lebenswandel hat ihn als Pianist und Componist zurückgehalten, bei seinen glänzenden Anlagen hätte er einzig groß dastehen können.

Schmitt, G. A., geb. 1828, Sohn des Vorigen, ausgezeichneter Pianist und Componist (Opern, Sinfonien, Piano-Werke).

Schnabel, Carl, geb. 1810, Organist in Breslau; trefflicher Pianist und Componist. Seine Oper „Griseldis“ zeugt von großem Talent.

Schneider, Dr. Friedrich, 1786 geb. zu Waltersdorf, ein sehr berühmter Componist, der auch in seinen jüngern Jahren als Virtuos auf Orgel und Piano glänzte. Oratorien, Sinfonien, mehrstimmige Lieder, Piano-Concerte und Solosachen. Durch sein „Weltgericht“ hat er sich besonders berühmt gemacht. Lebt als Hof-Kapellmeister in Dessau. Sein Bruder

Schneider, Joh. Gottlob, 1789 geb., Hof-Organist in Dresden, ist vielleicht der größte jetzt lebende Orgel-Virtuos.

Schnyder von Wartensee, Xaver, geb. 1786 zu Luzern. Oper, Cantate, Männerquartette, Lieder 2c. auch Dichter und Schriftsteller; lebt in Frankfurt a. M. als Direktor einer Gesangbildungsanstalt.

Schoberlechner, Franz, geb. zu Wien 1797. Pianist und Componist; seine Frau ist die bekannte berühmte Sängerin.

Scholl, Carl, geb. 1780 in Wien, erster Flötist an der Kais. Kapelle, guter Componist für sein Instrument.

Schön, M., geb. 1808 zu Brünn, bedeutender Virtuos und trefflicher Lehrer und Componist für die Violine. Lebt in Breslau.

Schott, Söhne, in Mainz, eine der bedeutendsten Musikalien-Verlagshandlungen.

Schröder-Devrient, Wilhelmine, geb. 1805 in Hamburg, von 1824—47 an der Hofbühne in Dresden, eine der größten dramat. Sängerinnen unserer Zeit, unvergleichlich in den Rollen der Fidelio, der Donna Anna und der Iphigenia in Tauris. Seit 1847 auf Reisen und aufs Neue vermählt mit dem Freiherrn v. Bock.

Schubert, Franz, 1797 in Wien geb., einer der gabtesten Gesang- und Instrumental-Componisten. Opern, Sinfonien, Piano-Trios 2c., Lieder durch welche er besonders populär und beliebt geworden; starb 1828 in Wien.

Schubert, Franz, 1808 in Dresden geb., daselbst Concertmeister in der Königl. Kapelle, ein guter Violinist.

Schuberth, Gottlob, geb. 1778, Virtuos auf der Oboe und der Clarinette, lebte früher in Magdeburg, seit 1833 in Hamburg, starb daselbst 1846. Clavier-Compositionen.

Schuberth, Julius, Sohn des Vorigen, 1804 geb. in Magdeburg. Chef der Firma Schuberth & Co. in Hamburg, Leipzig und New-York, Herausgeber des vorliegenden Werkes, der Hamb. Musik-Zeitung 2c. passionirter Violinist und Gründer des Norddeutschen Musikvereins 2c. 2c. damit Punktum.

Schuberth, Ludwig, zweiter Sohn, 1806 geb., wurde schon in seinem 19. Jahre Musikdirektor am Magdeburger Stadttheater, später Hof-Kapellmeister in Oldenburg, ging dann nach Riga, Königsberg und ist seit 1845 Dirigent der deutschen Oper in

Petersburg. Opern und Sinfonien in Manuscript, unter den erschienenen Werken zeichnen sich seine Piano- und Streich-Quartette besonders aus. Sch's. großes Talent hat leider durch Mangel an moralischer Haltung nicht gedeihen können. Starb 1850.

Schuberth, Carl, dritter Sohn, 1811 geb. Solo-Violoncellist des Königs der Niederlande und seit 1835 als solcher bei der Kaiserl. Kapelle in Petersburg; einer der größten Virtuosen unserer Zeit, mit bedeutendem Compositionstalent. Solo-Compositionen, Quintette, Octett, Concerte.

Schulhoff, Julius, geb. 1825 zu Prag, Eleganter moderner Pianist, der auch der class. Musik nicht fremd ist. Schüler von Tedesco u. Tomascheck. Reisen in Frankreich, Spanien, England. Von seinen Compositionen erfreuen sich mehre großer Beliebtheit.

Schumann, Dr. Robert, 1810 in Zwickau geb., ausgezeichneter Componist und Pianoforte-Virtuos, musikalischer Schriftsteller; als letzterer bewies er durch Gründung und Redaktion der Leipziger musikalischen Zeitschrift sein großes Talent. Sein Drang zur Composition veranlaßte den Verkauf derselben an Dr. Brendel. Seit dieser Zeit schaffte er treffliche Sinfonien, größere Vocalwerke Piano- und Streich-Quartette und Quintette, Lieder. Sein „Paradies und die Peri" hat allgemeine Anerkennung gefunden. Schumann heirathete ums Jahr 1840 die berühmte Pianoforte Virtuosin Clara Wieck, mit der er seit einigen Jahren große Kunstreisen unternommen; sie wurde 1819 in Leipzig geboren, steht an der Spitze der weiblichen Pianoforte-Virtuosinnen. Sie war es, welche die Compositionen von Chopin und Henselt zuerst in Deutschland bekannt machte.

Schunke, Carl, geb. 1801 in Magdeburg, Königl. Hofpianist in Paris, Schüler von Ries, bedeutend als Virtuos, weniger als Componist.

Schunke, Louis, Bruder des Vorigen, geb. 1810 in Kassel, ist dagegen als Componist bedeutender, weniger als Virtuos, starb in der Blüthe seiner Jahre 1834 in Paris.

Schwencke, Chr. Fr. Gottlieb, 1767 zu Wachenhausen geb., als Componist, Theoretiker und Kritiker berühmt, ein bedeutender Orgel- und Clavierspieler, war 1789 Bachs Nachfolger als Musikdirektor in Hamburg, starb 1822 daselbst. Oratorien, Cantaten, Fugen, Clavierwerke, Lieder.

Schwencke, Carl, Sohn und Schüler des Vorigen, 1797 in Hamburg geb., lebt seit seinem 17. Jahre auf Reisen, welche er stets zu Fuße macht; in Europa war er fast an allen bedeutenden Orten. Ein höchst talentvoller Componist und gewandter Pianist. Unter den vielen Compositionen für Piano findet man meist treffliche Werke für den Unterricht, in seinen Sinfonien für Orchester hat er sich als ein tiefdenkender Theoretiker erwiesen.

Schwenke, Joh. Friedr., 1792 in Hamburg geb., Bruder des Vorigen, ebenfalls Schüler seines Vaters, ist seit 1829 Organist daselbst. Viele Orgel-Compositionen; tüchtiger Theoretiker, seit mehren Jahren kränklich.

Scioltezza, Gewandtheit, Geläufigkeit.

Sciolto, frei, ungebunden, geläufig.

Scolia, ein heiliger Gesang.

Scordato, verstimmt.

Scordatura, Umstimmung eines Instruments, zur Erleichterung bei schwierigen Stellen.

Score (engl.), Partitur.

Scorrendo, fließend von einem Tone zum andern.
Scozzese, schottisch.
Sdegnante, verschmähend, spröde.
Sdegnosamente, mit Verachtung.
Sdegnoso, trotzig, hitzig.
Sdrucciolando, über die Tasten gleitend.
Se bisogna, wenn es nöthig ist.
Se piace, wenn's beliebt.
Seccarara, ein neapolitanischer Tanz.
Secco, trocken (kurzer Anschlag).
Sechter, Simon, geb. 1788 zu Friedberg in Böhmen, ein ausgezeichneter Theoretiker, lebt in Wien, ist Hof-Organist und beschäftigt sich mit Unterricht und Kirchencompositionen.
Second-dessus (fr.), zweiter Sopran.
Seconda volta, zum zweiten Male.
Seconde (fr.), Sekunde.
Secondo partito, zweite Stimme.
Secunde, die zweite Stimme.
Secundiren, die zweite Stimme spielen.
Seg., Abkürzung für **Segue**.
Segno, Zeichen, s. **dal segno**.
Segue, es folgt.
Seguidilla, span. Tanz im $\frac{3}{4}$ Takt.
Sei, sechs.
Sem., Abkürzung für **sempre**.
Semi (lat.), halb, klein, nur im Zusammenhange gebräuchlich.
Semi-brevis, halbe (Taktnote).
Semi-croma, Sechzehntelnote.
Semi-diapente, verminderte Quinte.
Semi-diatesseron, verminderte Quarte.
Semi-ditono, kleine Terz.
Semi-fusa, Achtelnote.

Semi-minima, Viertelnote.
Semiographie, auch Semeiographie (gr.), musikalische Zeichenlehre, oder die Kunst, Töne auf Noten zu setzen.
Semiton, s. Demi-ton.
Semi-tonium, halber Ton.
Semi-tonium modi, Leitton.
Semi-tonium octavae (lat.), Leitton der Octave.
Semplice, einfach.
Semplicemente, auf einfache Weise.
Sempre, immer.
Sensibile, empfindsam.
Sensibilmente, auf empfindsame Weise.
Sentimental (fr.): gefühlvoll, empfindungsvoll.
Sentimento, Gefühl, Empfindung.
Senza, ohne.
Senza accompagnemente, ohne Begleitung.
Senza fiori }
Senza ornamenti } ohne Verzierungen.
Senza replica, ohne Wiederholung.
Senza sordino, ohne Dämpfer.
Septième (fr.), Septime, der siebente Ton vom Grundton.
Septuor, Septett, ein siebenstimmiges Tonstück.
Septimenakkord, ein Vierklang, bestehend aus Grundton, Terz, Quarte und Septime.
Septimole }
Septole } eine Figur von 7 Noten, welche den Werth von 4 Noten gleicher Gattung haben.
Sequenz, Folge.
Serenata, Serenade, ein Abendständchen.
Sereno, heiter.
Serinette (fr.), eine kleine Drehorgel zum Abrichten der Vögel.

Serio | Serioso } ernsthaft.

Serpent (fr.) | Serpente } Schlangenrohr, Blasinstrument für die tiefsten Baßpartien.

Serrata, Schlußaufführung.

Servais, Franz, ein Belgier von Geburt, um 1812 geb., ein sehr bedeutender Cello-Virtuos, steht als Componist nicht auf derselben hohen Stufe; lebt abwechselnd in Petersburg und Paris.

Sesquipedale, anderthalbfüßig.

Sessi, Marianne, geb. 1776 zu Rom eine der größten Bravoursängerinnen Italiens und Deutschlands. 1811 in London, bereiste 1816—1818 Deutschland, Dänemark und Schweden und trat 1835 zum letzten Male in Hamburg öffentlich auf, ging dann nach Florenz, wo sie 1849 starb.

Sesta, Sexte.

Sestetto, Sextett.

Settima, Septime.

Severamente, strenge, genau im Vortrage.

Sexta toni, die sechste Klangstufe derjenigen Tonart, in welcher sich die Modulation befindet.

Sexte, der sechste Ton vom Grundton.

Sextetto, Sextett, ein sechsstimmiges Tonstück.

Sextole, eine Figur von 6 Noten, die den Werth von 4 gleichen Noten haben.

Sextuor (fr.), s. Sextett.

Seyfried, Ignaz, Ritter von, geb. 1776 in Wien, war von 1797 bis 1827 Operndirektor beim Theater an der Wien, hat als Componist, Pianist und besonders als Theoretiker und musikalischer Schriftsteller einen großen Namen. Er starb 1841.

Sfz., Abkürzung für sforzando.

Sforzando / Sforzato } verstärkt, plötzlich sehr stark.
Sforzato piano, plötzlich stark, dann schwach.
Sgallinacciare, kollern, eine fehlerhafte Gesangmanier.
Shake (engl.), Triller.
Sharp, (engl.), Kreuz.
Shaw, Mrs. Alfred, eine ausgezeichnete Sängerin, geb. zu London 1818; viele Kunstreisen durch Holland, Deutschland rc.
Si, der Ton h, die siebente Stufe auf der Grundtonleiter C-dur.
Si majeur (fr.), H-dur.
Si mineur, H-moll.
Si bémol, die Note b.
Si bémol majeur. B-dur.
Si bémol mineur, B-moll.
Si diése, die Note His.
Si, man.
Si leva il sordino, man nehme den Dämpfer ab.
Si replica, man wiederhole.
Si segue, man fahre fort.
Si tace, man schweige.
Si volga, man wende um.
Siciliano, sicilianischer Hirtentanz.
Siemers, C. H. Aug., geb. 1819 zu Goldenstedt im Oldenburgischen. Widmete sich, unter besonderer Protection der Großherzogin, der Musik und bildete sich unter K. Arnold zum gediegenen Pianisten aus. 1839 ging er nach Wien, wo er des berühmten Seyfried Unterricht in der Composition genoß. Später lebte er in Ungarn und seit 1845 in Hamburg. Pianocompositionen, Lieder.
Signalist, Hornist.

Signaturen, die Ziffern über den Noten des Basses, welche die Akkorde bezeichnen.
Signe (fr.), Zeichen.
Signes accidentels, zufälliges Versetzungszeichen.
Signum repetitiones, Wiederholungszeichen.
Siguidilla, s. Seguidille.
Silcher, Friedr., geb. 1789 zu Schnaith, seit 1817 Universitäts-Musikdirektor in Tübingen, als Liedercomponist beliebt. Sehr verdienstvoll ist seine Sammlung deutscher Volkslieder.
Silence (fr.), Pause.
Silenzio, Schweigen.
Silenzio perfetto, vollkommnes Schweigen.
Sillet (fr.), Sattel, ein kleiner Steg am Anfange des Griffbretts bei Geigeninstrumenten.
Sim., Abkürzung für simile.
Simile, auf ähnliche Art fortfahren.
Simplice s. semplice.
Sin' al fine, bis am Schluß.
Sincopa s. syncope.
Sino, bis zum.
Sinfonia, Sinfonie, ein großes aus mehren Sätzen bestehendes Instrumental-Tonstück.
Sinistra manu (lat.), mit der linken Hand.
Sirenengesang, ein lieblicher, verführerischer Gesang.
Sivori, Camillo, 1823 in Genua geb., Schüler Paganini's, ist einer der größten jetzt lebenden Violin-Virtuosen mit schönem Compositionstalent. Seit 1836 viele Reisen in Europa, ging auch 1846 nach Amerika.
Skalden, alte Volksdichter Scandinaviens.
Skolien, Tisch- oder Trinklieder der alten Griechen.
Slama, Ant., geb. zu Prag 1804. Professor des Contrabasses und der Posaune in Wien. Schule für Contrabaß.

Slargando | Slargandosi | Slentando } verlöschend, verschwindend.
Smanioso, tobend, rasend.
Sminuendo | Sminuito } verringert.
Smorendo | Smorzando | Smorzato } verlöschend.
Smorfioso, geziert.
Smorz., Abkürzung für Smorzando.
Soave | Soavemente } lieblich angenehm.
Sobolewski, Eduard, 1804 geb. in Königsberg, Königl. Musikdirektor zu Königsberg in Preußen, aus einer altadeligen polnischen Familie. Von seinen Opern hat der Seher von Korassan den meisten Beifall erhalten. 1847 übernahm er die Capellmeisterstelle des Theaters zum zweiten Male.
Soggetto, Satz, Thema, Text eines Musikstücks.
Sol, der Ton G, die fünfte Stufe der Grundtonleiter C-dur,
Sol bémol, die Note Ges.
Sol bémol majeur, Ges-dur.
Sol dièse, die Note Gis.
Sol dièse mineur, Gis-moll.
Sol majeur, G-dur.
Sol mineur, G-moll.
Solfa, Tonleiter.
Solenne | Solennemente } feierlich.
Solfége, Uebungsstück für den Gesang, jedoch ohne Text, nur auf Vokalen.
Solfeggiamenti, Vokal-Exercitien.

Solfeggiare, Solfeggiren, die Tonleiter singen.
Soli, die Mehrzahl von solo.
Solito, auf gewöhnliche Weise.
Sollecito, sorgfältig.
Solo, allein (eine Stimme).
Solosänger } die sich zum Vortrage concertirender
Solospieler } od. obligater Stimmen herangebildet.
Son (fr.), Schall, Laut.
Sonabile, klangbar.
Sonagliare, klingeln mit einem Glöckchen.
Sonagliata, Geklingel.
Sonaglio, Glöckchen, Schelle.
Sonamento, das Klingen, Spielen.
Sonamento di stromenti, das Spielen auf Instrumenten.
Sonante, klingend.
Sonare, klingen, läuten, schellen.
Sonare alla mente, aus dem Stegreif spielen.
Sonata, Sonate, Klangstück, Tonstücke aus 2, 3 oder 4 ausgeführten Sätzen verschiedenen Charakters.
Sonata da chiesa, Kirchensonate.
Sonatina, kleine Sonate.
Sonatore Instrumentenspieler.
Sonatrice, Instrumentenspielerin.
Sonevole, klingend, tönend.
Sonnet, ein kleines Lied.
Sonometer, Klangmesser.
Sonoramente } wohlklingend.
Sonore, o }
Sonus (lat.), der Schall oder Klang.
Sons harmoniques (fr.), Flageolettöne.
Sons étouffées, gedämpfte Töne.
Sontag, Henriette, 1805 in Coblenz geb. eine der hochgefeiertsten und anmuthigsten Sängerinnen

der Welt, fand 1824 in Berlin beim Königsstädter Theater Engagement und erhielt einen bis dahin unerhörten Beifall, ebenso 1826 in Paris und London. Am 19. Mai 1839 schloß sie ihre dramatische Laufbahn mit der „Semiramis" auf der Kgl. Bühne in Berlin, darauf sang sie in Petersburg und Moskau mit unglaublichem Erfolge und kehrte dann nach dem Haag zurück, worauf die öffentliche Deklaration ihrer Heirath mit dem Grafen Rossi erfolgte. 1849 im Frühjahre entschloß sie sich wieder die Kunst zum Erwerbe zu machen und trat zuerst in London, später in Paris und den vorzüglichsten Städten Deutschlands unter beispiellosem Erfolge auf.

Sopra, über, oben, auf.

Soprana (corda), die Quinte auf der Geige.

Soprano, Discant, Oberstimme.

Sopranstimme, ein Umfang vom eingestrichenen c bis zum zweigestrichenen a.

Sor, Ferd., 1780 zu Barcelona geb., als Guitarr-Virtuos und Componist für sein Instrument berühmt; starb 1839 in Paris.

Sordamente, dumpf.

Sordina, o, Dämpfer.

Sorda, o, gedämpft.

Sortita, Eintrittsarie.

Sospirando
Sospirante
Sospirevole } seufzend.
Sospiroso

Sospiro, Viertelpause.

Sost., Abkürzung für

Sostenendo, aushaltend im Takte.

Sostenuto, ausgehalten.

Soußman, Heinr., 1796 in Berlin geb., ging 1821 nach Petersburg; seitdem erster Flötist an der Kaiserl. Kapelle. Bedeutender Virtuos, viele Compositionen für sein Instrument; starb 1848 geistes-zerrüttet.

Sotto, unter, darunter.

Sotto voce, mit leiser, halber, gedämpfter Stimme.

Soubrette (fr.), die Rolle der verschmitzten Kammermädchen in Oper oder Schauspiel.

Soufflérie (fr.), Blasewerk, Blasebälge der Orgel.

Souffleur, —se, Einbläser, Einhelfer.

Soufleur d'orgues, Bälgetreter.

Soupir, Viertelpause.

Soupir de croche, Achtelpause.

Soupir de double croche, Sechzehntelpause.

Soupir de triple croche, 32stel Pause.

Sourdine (fr.), Dämpfer.

Soutenir (fr.), aushalten.

Souvenir, Erinnerung, z. B. an beliebte Melodien.

Sowinsky, A., tüchtiger Piano-Virtuos und Componist. Lebt in Paris.

Spagnoletta, eine Art Menuet.

Spartito, Partitur.

Spassapensiero, Maultrommel.

Späth, Andreas, geb. 1792 in Roßbach. Instrumental- und Vokal-Compositionen.

Spatium (lat.), Zwischenraum.

Speyer, Wilh., 1790 in Frankfurt a. M. geb., Kaufmann daselbst, hat sich neuerdings durch treffliche Lieder bekannt gemacht. Früher spielte er bedeutend Violine, neuerdings hat er sich jedoch mehr der Composition zugewendet. Mehrstimmige Gesänge, Lieder. Streichquartette und Quintette.

Spianato, einfach, ungekünstelt.

Spiccato, deutlich, ausgezeichnet, abgesondert.
Spinetta, Spinett, einchöriges Clavier.
Spirito, Geist, Seele.
Spiritosamente } geistreich, seelenvoll.
Spiritoso }
Spohr, Dr. Louis, geb. 1784 in Braunschweig, erzogen zu Seesen, ist einer dor größten deutschen Violin-Virtuosen und ausgezeichnetsten Componisten. 1805 Concertmeister in Gotha, 1813 Kapellmeister in Wien. Von hier aus bedeutende Reisen durch Europa mit seiner Frau Dorothea, geborne Schindler, einer trefflichen Harfen-Virtuosin, und seit 1821 Hof-Kapellmeister in Kassel, seit seiner 25jährigen Jubelfeier (1847) General-Musikdirector daselbst. Spohr hat in allen Genren der Composition Großes, ja viel Unübertreffliches geleistet. Seine Opern, Violin-Concerte, Oratorien, Sinfonien, Streichquartette, Quintette, Duette, Pianoforte-Quintette und Trios sind Meisterwerke ersten Ranges.
Spohr, Rosalie, Nichte von Louis Spohr, geb. in Braunschweig 1828, Schülerin von Grimm (s. dens.) eine ausgezeichnete Harfen-Virtuosin, vielleicht die größte der jetzt lebenden.
Sponholtz, Adolph Heinrich, 1804 geb. in Rostock, Organist daselbst. Studirte zuerst Theologie, nach gemachtem Examen gewann jedoch die Neigung zur Musik die Ueberhand uud von nun an wurde fleißig Piano gespielt und die Composition studirt. Sp. besaß ein bedeutendes Compositionstalent; Orchestersachen, Motetten, Piano- und Gesang-Compositionen; erhielt vom Norddeutschen Musikverein den ersten Preis für das Lied: „Es rauscht das rothe Laub.“ Starb 23. Nov. 1851.
Spontini, Gasparo von, 1778 (nach andern 1773) zu Majoletti unweit Jesi im Kirchenstaat geb.,

ein vortrefflicher, genialer Operncomponist; „Vestalin, Olympia, Ferdinand Cortez“ sind classische Werke. Als Orchester-Dirigent unvergleichlich; zu den Aufführungen seiner Opern kamen Fremde weit und breit nach Berlin, sie waren historische Merkwürdigkeiten geworden. 1820 wurde Sp. zum General-Musikdirektor und ersten Königl. Preuß. Hof-Kapellmeister ernannt. Starb am 24. Juni 1851 in seinem Geburtsorte.

S. S., Abkürzung für senza sordino.

S. T., Abkürzung für senza Tempo.

Stabat mater (lat.), eine Hymne mit dem Anfange stabat mater doloroso, die kummervolle Mutter stand.

Stacc., Abkürzung für staccato.

Staccare, abstoßen.

Staccato, abgestoßen.

Stadler, Max. Abbé, geb. 1748 zu Melk. Gediegener Kirchencomponist. starb 1833 zu Wien.

Stagione, eigentlich Jahreszeit; gewöhnlich die Opernzeit, nämlich die Carneval-, Frühling-, Sommer- und Herbst-Stagione.

Stagione di cartello, die Zeit in welcher große Opern und Ballets von Künstlern ersten Ranges aufgeführt werden.

Stähle, Hugo, geb. 1826 zu Fulda, studirte zuerst bei Hauptmann, dann bei Spohr. In seinem Piano-Quartetst beweist er ein sehr bedeutendes Compositionstalent. Opern, Sinfonien, Ouverturen, in Manuscript, Lieder und Saloncompositionen; starb 1848 in Cassel.

Stainer, Jacob, lebte zu Ende 17. Jahrhunderts; ist der beste Tyroler Geigenmacher, ein Schüler des Amati. Er lebte in Absom bei Innsbruck; sein Bruder Marcus ist nicht so berühmt.

Stamitz, Carl, 1746 zu Mannheim geb., war einer der größten Virtuosen auf der Violine und Viola d'amour; starb 1802 als Musikdirektor in Jena.

Stanza, Stanze, die Strophenabtheilung eines Gedichts.

Staudigl, Joseph, 1807 in Willersdorf geb., ein vorzüglicher Baßsänger, lebt abwechselnd in Wien und London.

Steertstück, veralteter Name des Claviers.

Stegmayer, Ferd., geb. zu Wien 1804, guter Clavier- und Violinspieler, mehre Jahre Musikdirektor in Leipzig.

Steibelt, Daniel, 1756 in Berlin geb., seiner Zeit ein bedeutender Virtuos und beliebter Componist, jetzt sind seine Sachen veraltet. 1808 wurde er als Kaiserl. Russ. Kapellmeister nach Petersburg berufen und starb daselbst 1823.

Stentando, zögernd.

Stentato, nach und nach, mühsam.

Steso, gedehnt.

Stesso moto, gedehnte Bewegung.

Stilo, Stil, Schreibart.

Stinguendo, verlöschend.

Stiracchiato }
Stirato } gedehnt, gezögert.

Stolze, Heinr. Wilh., ein tüchtiger Clavier- und Orgelspieler, erfahrener Componist 1801 in Erfurt geb., seit 1823 Schloßorganist in Celle. Choralbücher, Motetten, Cantaten, Orgel- und Pianosachen

Stöpel, Dr. Franz, geb. 1794 in Oberhelderingen verpflanzte Logiers Methode zuerst nach London, dann nach Paris, tüchtiger Pianist und musikal. Schriftsteller; componirte nur wenig.

Stör, Carl, geb. 1814 zu Stolberg, ein ausgezeichneter Violin-Virtuos, Concertmeister in Weimar, ein durchgebildeter Musiker.

Storace, Stefano, geb. 1765 in Italien, s. Z. beliebter dramatischer Componist, st. zu London 1796.

Straccicalando, plaudernd.

Stradella, A., geb. zu Neapel 1645, einer der größten Violinspieler und Componisten des 17. Jahrhunderts starb 1678 zu Genua durch Meuchelmord.

Stradivario, Antonio, der berühmteste Geigenmacher, lebte in Cremona von 1690 bis 1730 etwa. Geburtsjahr und Specielleres über sein Leben ist unbekannt. Nur so viel wissen wir, daß er ein Schüler von Andreas Guarnerius war. Der Name Stradivarius und Josef Guarnerius stehen gleich berühmt neben einander; ein gutes Instrument dieser noch unübertroffenen Meister wird mit 1 bis 200 Stück Louisdor bezahlt.

Strakosch, Moritz, geb. 1825 in Oestreich, ein sehr bedeutender Pianist studirte Composition unter Sechter in Wien. Neben vielen modernen Piano-Compositionen eine deutsche Oper „Sardanapal" (Manuscript) und eine italienische „Giovanna di Napoli", welche mit entschiedenem Erfolge in New-York aufgeführt. Er bereiste als Pianist Italien, Spanien, England Frankreich und lebt seit 1848 in New-York.

Stransky, J., geb. zu Wien 1810, Violoncellist, componirte eine Menge kleiner Salonstücke, welche vielen Beifall finden.

Strascicando
Strascicato
Strascinando
Strascinato } schleppend, geschleift.

Strascinando l'arco, mit aufliegendem Bogen, wie beim Tremolando, um die Töne nicht zu trennen.

Strauß, Joh., 1804 in Wien geb., der bekannteste Walzer-Componist; anfangs Buchbinderlehrling, dann nach fleißigem Ueben der Violine von Lanner ins Orchester genommen. Er etablirte selbst eine Orchester-Gesellschaft und durchzog Deutschland, England, Frankreich. Seine Tänze sind in allen Erdtheilen, zu finden; starb 1849 in Wien. Sein Sohn hat jetzt ebenfalls ein Orchester und componirt — aber nicht mit dem großen Erfolge seines Vaters.

Strauß, Joseph, geb. 1793 in Brünn, nicht so bekannt als der Tanzcomponist, aber viel bedeutenderer Künstler, Hof-Kapellmeister in Karlsruhe. Ausgezeichneter Componist in allen Genren; 1838 erhielt seine zur Prüfung eingereichte Sinfonie in Wien den zweiten Preis.

Stravagante, ausschweifend, unbändig, toll.

Stravaganza, Ausschweifung, Tonstück wunderlichster Art.

Streicher, Joh. Andr., 1761 in Stuttgart geb.. ein sehr berühmter Pianoforte-Fabrikant in Wien, dessen Instrumente zu den Besten gehören; starb 1833. Die Pianisten haben diesem Manne viel zu verdanken, denn er war es, welcher die großen Flügel zuerst gangbar in Deutschland machte.

Strepito, Lärm, Geräusch.

Strepitoso, lärmend, rauschend.

Stretta, der im schnellern Tempo eintretende Schlußsatz.

Stretto, gedrängt, enge.

String., Abkürzung für

Slringendo, eilend.

Strisciando, darüber hingleitend; einen Ton in den andern hinüberziehen.

Strofa, Strophe.
Strombettare, die Trompete blasen.
Stromentato, instrumentirt.
Stromenti di fiati, Blasinstrumente.
Stückradt, geb. 1820. Schüler von Fr. Schneider, Musikdirektor in Kasan.
Stumpf, Joh. Christ., geb. 1779 in Altona berühmter Fagottist und Componist für sein Instrument; starb 1801 als Chorrepetitor in Frankfurt.
Stunz, J. H., geb. 1793 zu München, Königl. Baierischer Kapellmeister daselbst, verdienstvoller Künstler.
Suave (fr.), lieblich, angenehm.
Sub (lat.), unter.
Subdiapente, Subdominante } Unterquinte.
Subitamente, Subito } schnell, sogleich.
Subject, s. sujet.
Subsemifusa, 32stel Note.
Subsemitonium modi, Leitton.
Suites (fr), Folge kleiner Musikstücke.
Sujet, Führer in der Fuge.
Sul, sulla, zusammengezogen von su (auf, über) und il (der) oder la (die).
Sul punticello, nahe am Stege.
Sul tastiera, mehr am Griffbrett.
Sulzer, Joh. Georg, geb. 1720 in Winterthur; ein berühmter Philosoph und Aesthetiker, hat sich einen Namen gemacht durch sein vortreffliches Werk: „Allgem. Theorie der schönen Künste.“ 1743 Hauslehrer in Magdeburg; 1747 Professor in Berlin; starb 1779 in Berlin.
Suono, der Ton.
Suoni armonichi, Flageolettöne.

Süßmayer, Franz Xaver, geb. 1766 zu Steyer, Zeitgenosse und Freund Mozarts; er war es, der mit Mozart die Oper Titus anlegte, instrumentirte und vollendete. Dies geschah in Prag; Er schrieb Sinfonien, Messen, Opern ꝛc.; sein Hauptverdienst ist die Vollendung des Mozart'schen Requiem (missa pro de profunctis), womit er von der Wittwe betraut wurde. Er lebte in Wien, wo er 1803 starb.

Sussurando, säuselnd, lispelnd.

Svegliato, munter, aufgeweckt.

Svelto, frei, ungebunden.

Symphonie, wörtlich: wohlklingende Zusammenstimmung; s. a. Sinfonia,

Symphonion, ein von Fr. Kaufmann erfundenes Instrument, bestehend in einem Flötenwerk mit Clavierbegleitung, welches sich besonders durch das Crescendo und decrescendo der Flötentöne, durch den getreu nachgeahmten Pianofortetou und durch die beigefügten Clarinett- und Piccolotöne nebst Pauken und Triangel auszeichnet.

Symphonisch, zusammenklingend.

Syncopatio, Synkope, Zusammenziehung der Taktglieder.

Synkopiren, solche Noten vortragen.

Synkopirte Noten, sind solche im leichten Takttheil, welche mit den darauf folgenden schwerern gebunden werden.

Syntonisch, zusammenstimmend.

Szymanowska, Mad., bedeutende Claviervirtuosin, welche auch Einiges componirte. Starb zu Petersburg 1831.

T.

T., Abkürzung für tasto, tenore, tutti.
Taballo, Pauke.
Table d'harmonie (fr.), Resonanzboden.
Tabor / Taboret } kleine Handtrommel.
Tacciasi / Tace / Tacet (lat.) / Taci } man schweige, pausire.
Täglichsbeck, Thomas, 1799 in Anspach geb., ein tüchtiger Piano- und Violin-Virtuos; als Componist nimmt er einen bedeutenden Rang ein. Sinfonien, Concerte für Violine, Piano-Duos, Trios, Lieder. Seit 1827 Kapellmeister des Fürsten von Hechingen; lebt seit 1849 in Stuttgart.
Taille (fr.), Tenor; Bratsche.
Taktinversion, Taktumkehrung.
Talent, Geistesfähigkeit.
Tambourin, eine bei der Feldmusik gebräuchliche Handtrommel; auch spanischer und südfranzösischer Nationaltanz im $\frac{3}{4}$ Takt.
Tambouriner (fr.), trommeln.
Tambourineur, Trommelschläger.
Tamburello / Tamburetto } kleine Mohrentrommel mit Schellen.
Tamburini, Antonio, geb. 1800 zu Faenza, ein weltberühmter Baritonist lebte bis 1820 in Italien, folgte dann der dringenden Einladung nach Paris und London und später nach Petersburg.
Tamburino, Trommelschläger.
Tamburo, kleine Militairtrommel.

Tamtam, eine indische Handtrommel.
Tangenten, die messingenen Stifte im Clavier, welche an die Saiten schlagen.
Tanto, viel, sehr.
Tarantella, ein italienischer Schnelltanz.
Tardando, so viel wie **ritardando**.
Tartini, Giuseppe, geb. 1692 zu Pirano, war einer der größten Violinspieler des vorigen Jahrhunderts, auch trefflicher Componist, errichtete 1728 die berühmte Musikschule. Seine berühmteste Composition ist die Teufelssonate, auch **le trille du diable** genannt.
Tastatura | **Tastiera** } die sämmtlichen Claves (Tasten) einer Orgel oder eines Claviers.
Tasto, die Taste, Griff.
Tasto solo (ital.), die Taste allein; ein in der Generalbaßschrift gebräuchlicher Ausdruck, wo dann der Spieler nicht zu dem Grundton einen Accord, sondern diesen Grundton allein anschlagen soll.
Tatto, Takt.
Taubert, Wilh., geb. 1811 zu Berlin, ein ausgezeichneter Pianoforte-Virtuos, Schüler Bergers und B. Kleins, zeichnet sich auch als Componist aus. Sinfonien, Piano-Trios, Solos, Gesangcompositionen ꝛc. Seit einigen Jahren Kapellmeister an der Königl. Oper in Berlin.
Tauwitz, E., 1810 geb. in Glatz, seit 1850 Kapellmeister in Prag; sehr beliebter Liedercomponist.
Te deum laudamus, Herr Gott Dich loben wir.
Teatro di gran cartello, Theater vom ersten Range.
Teatro diurno, Theater, auf welchem bei hellem Tage gespielt wird.
Technik (gr.), Kunstlehre.
Technischer Ausdruck, Kunstausdruck.

Tedesco, Ignaz Amadé W., geb. 1817 in Prag, einer der bedeutendsten jetzt lebenden Pianisten und talentvoller Componist, Schüler von Tomascheck, bis 1840 in Prag, dann in Odessa bis 1848, seit der Zeit in Hamburg. Sein großes Concert zeichnet diesen Piano-Virtuosen auch als bedeutenden Componisten aus; wurde 1850 Hofpianist des Großherzogs von Oldenburg.

Tedesco, deutsch.

Telemann, Georg Phil., geb. 1681 zu Magdeburg; fleißiger und beliebter Componist seines Jahrhunderts. Starb 1767 als Cantor und Musikdirector in Hamburg.

Tema, Thema, Stoff, Inhalt.

Tempestosamente } ungestüm, hitzig.
Tempestoso

Tempête (fr.), ein stürmischer Tanz im $\frac{2}{4}$ Takt.

Tempo, Takt, Zeitmaß:

Tempo commodo, im bequemen Zeitmaß.

Tempo di ballo, im Tanz-Tempo.

Tempo di marcia, Marsch-Tempo.

Tempo di minuetto, im Zeitmaße des Menuets; Polonaisen-Tempo.

Tempo di prima (parte), in der Bewegung des ersten Theil.

Tempo frettolose, ein steigerndes Tempo.

Tempo giusto, in gemessener Bewegung.

Tempo ordinario, gewöhnliche Bewegung.

Tempo perduto s. tempo rubato.

Tempo primo, in der ersten Bewegung.

Tempo regiato, ein Nachlassen im Tempo, um beim Vortrag eigene Verzierungen anbringen zu können.

Tempo rubato, geraubtes Zeitmaaß, das längere Aushalten einer Note auf Unkosten einer andern.

Temps faible (fr.), leichter Takttheil.
Temps fort (fr.), schwerer Takttheil.
Ten., Abkürzung für tenuto, Tenor.
Tendrement (fr.)
Teneramente } zart, zärtlich.
Tenero
Tenerezza, Zartheit, Empfindlichkeit.
Tenore, Tenor, die höchste natürliche männl. Stimme deren Umfang von c bis eingestr. g.
Tenore clef, Tenorschlüssel, steht auf der vierten Linie, die Note auf derselben heißt c.
Tenore buffo, zweiter, (komischer) Tenor.
Tenue (fr.) } ausgehalten, getragen.
Tenuto
Ter oder tre, dreimal.
Termini technici (lat.), Kunstausdrücke.
Terpodion, 1816 von Buschmann (s. dens.) erfunden; ein dem Pianoforte ähnliches Tasteninstrument, welches sich dadurch auszeichnet, daß der Ton angeschwellt werden kann, (piano, crescendo und forte hat der geübte Spieler in seiner Gewalt.) Den Namen Terpodion (zu deutsch Lobgesang) erhielt das Instrument vom Herzog von Sachsen-Gotha.
Terpsychore, die Muse der Musik und des Tanzes.
Tertia (lat.), Terz.
Terzdecimole, eine Figur aus 13 Noten zu dem Werthe 8 ähnlicher.
Terzetto. Terzett, eine dreistimmige Composition.
Thalberg, Sigismund, 1812 in Genf geb., einer der berühmtesten jetzt lebenden Piano-Virtuosen, der zugleich ein beliebter Componist, studirte unter Hummel und fing seine Kunstreisen 1830 an. Seine Pianoforte-Compositionen sind modernen Genres und namentlich seine Fantasien in allen Ländern bekannt

und beliebt. Lebt, seitdem er mit der Tochter Lablaches verheirathet ist (1845), in Paris.

Thema, s. Tema.

Theoretiker, ein wissenschaftlicher Musiker ohne ausübender Künstler zu sein.

Theorie, Wissenschaft der Musik.

Thesis, Niederschlag im Taktiren.

Thibault, C., 1800 geb., ein sehr geachteter Piano-Lehrer in New-York. Pianocompositionen kleinen Genres.

Thibaut, Anton Friedr. Justus, geb. 1772 zu Hameln, Professor zu Heidelberg, ein bedeutender musikal. Schriftsteller, starb 1840.

Thomas, C. L. A., Operncomponist in Paris.

Thorbecke, H., geb. 1810 im Hannoverschen, seit 10 Jahren in Philadelphia. Ausgezeichneter Pianist und Musiker. Seine Piano-Compositionen sind beliebt.

Threnodie, Trauergesang.

Tibin (lat.), Flöte.

Tibicines, Flötenbläser.

Tichatscheck, Joseph Aloys, geb. 1807 zu Weckelsdorf, ein berühmter Heldentenor an der Königl. Oper in Dresden.

Tiehsen, Otto, 1817 geb., ein talentvoller Liedercomponist, lebte in Berlin; starb daselbst 1849.

Timb., Abkürzung für

Timbales (fr.), Pauken.

Timbalier, Paukenschläger.

Timbre (fr.), Klangfarbe.

Timm, Christian Heinrich, geb. 1811 in Hamburg, Schüler Methfessels und zuletzt von Jacob Schmitt, ist 1835 nach New-York ausgewandert, wurde Orchesterchef der deutschen Oper,

später Organist in New-York, hat die „Philharmonic Society" gegründet und ist seit mehren Jahren Präses derselben. T. ist ein ausgezeichneter Pianist und nimmt, als guter Musiker bekannt, eine bedeutende Stellung in New-York ein. Orchesterwerke und Pianosachen in Manuscript.

Timorosamente } furchtsam, schädlich.
Timoroso }

Timp., Abkürzung für

Timpani, Pauken.

Timpanist, Paukenschläger.

Timpanon, Hackebrett.

Tintement (fr.) } Nachklang.
Tinto }

Tiorba, Baßlaute.

Tirannas (span.), Nationalgesänge der Spanier.

Tirato, gezogen, gedehnt.

Tiré (fr.), Herunterstrich.

Tiré (fr.), auf Titelblättern: ausgezogen aus Werken.

Titl, A. Emil, geb. 1809 zu Pernstein in Mähren, Liedercomponist, seit 1850 Kapellmeister am Hofburgtheater in Wien.

Toccata, veraltetes Tonstück für Orgel oder Clavier, etwa so viel als Capriccio.

Toccatina, kleines derartiges Musikstück.

Tomascheck, Joh. Wenzel, 1774 zu Skutsch in Böhmen geb., lebt in Prag und genießt eines ausgezeichneten Rufs als großer Theoretiker. Seine Compositionen für Kirche, Piano, Orchester und Gesang sind noch nicht so allgemein verbreitet, als sie es verdienen, starb 1850.

Tonart, die leichteste Art, die Tonart, in welcher man spielt, zu finden, ist bei den Kreuzen, wenn man den halben Ton über dem letzten vorgezeichneten Kreuze

als Grundton nimmt; ist also ein Kreuz (Fis) vorgezeichnet, so hat man G-dur; bei zwei Kreuzen ist das zweite Cis, man hat also D-dur ꝛc. Bei den bb muß man das vorletzte von den vorgezeichneten bb als Grundton nehmen; ist also b und es vorgezeichnet, so ist die Tonart B-dur, sind drei b vorgezeichnet, Es-dur etc.

Tonatilla, spanisches Volkslied.

Ton bas (fr.), niedriger Ton.

Ton haut (fr.), hoher Ton.

Ton générateur, Haupttonart.

Tonica / **Tonique** (fr.) } Grundton eines Tonstückes.

Ton majeur (fr.), Dur-Tonart.

Ton mineur, Moll-Tonart.

Tonologie, Lehre von den Tönen.

Tonometer, Tonmesser.

Tons de la trompette / **Tons du cor** (fr.) } Einsatzstücke, Bogen für Horn und Trompete.

Tonsystem, der Inbegriff aller musikalischen Töne in abgemessener Ordnung.

Tosto, schleunig, hurtig.

Touche (fr.), Anschlag; Taste.

Tr., Abkürzung für Triller.

Traîné, geschleift, gebunden.

Trait, rasche Notenfolge.

Trait d'harmonie, Akkordenfolge.

Trait de chant, ein melodischer Satz.

Tranquillamente / **Tranquillo** } ruhig.

Transitio (lat.), Uebergang.

Transitus, Durchgang.

Transposer / **Transponiren** } ein Tonstück aus der vorgeschriebenen Tonart in eine andere versetzen.

Transposition, Transponirung, Uebertragung in eine andere Tonart.
Transcinando, schleppend.
Traversière (fr.), Querflöte.
Tre, drei, dreimal.
Trem., Abkürzung für tremulo.
Tremando } bebend, zittern.
Tremolando }
Tremoliren, zittern.
Tremolo } Bebung.
Tremulo }
Triaden } Dreiklänge.
Trias }
Trias deficiens, verminderter Dreiklang.
Trias harmonica, harmonischer Dreiklang.
Tricinium, Tricinien, dreistimmige Tonstücke.
Triletta, ein kleiner Triller.
Trillo, Triller; Trillo caprina, Bockstriller.
Trio, ein dreistimmiges Instrumentalstück.
Triole, eine Figur, in der eine größere Note in drei statt in zwei kleinere zerlegt ist; z. B. 3 Achtel von einem Viertel.
Triomphant (fr.) } triumphirend, siegend.
Trionfante }
Tripedisono, Guitarrehalter.
Triple (fr.), dreifach.
Triple croche, 32stel Note.
Trisemitonium, die kleine Terz.
Trivial, gemein, alltäglich.
Tromb., Abkürzung für trombone.
Tromba, Trompete.
Tromba spezzata, Baßposaune.
Trombadore, Trompeter.
Trombone, Posaune und Posaunenbläser.

Tromp., Abkürzung für **Trompette.**

Trompette (fr.), Trompete.

Trompette a clefs, Klappentrompete.

Troppo, zu viel, zu sehr.

Troubadours (fr.), Dichter und Sänger aus dem 11—14ten Jahrhundert.

Truhn, Hieronimus, geb. 1816 in Elbing, ein sehr talentvoller Liedercomponist und geistreicher Kritiker; lebte bis 1845 in Berlin, darauf in Elbing als Königl. Musikdirektor.

Tschirsch, Stadt-Musikdirektor in Gera, erhielt von der Academie für Männergesang den Preis für seine Composition: „Eine Nacht auf dem Meere“ für Solo und Männer-Chorgesang mit Orchester.

Tuba, ein posaunenähnliches Instrument, der stärkste und tiefste Baß, 16 Fuß-Ton.

Tulon, M. J., geb. zu Paris 1785, ausgezeichneter Flötenvirtuos und Componist für dies Instrument. Erster Flötist an der großen Oper und Professor am Conservatorium in Paris.

Türk, Daniel Gottlob, 1756 in Clausnitz geb. starb als Doctor der Musik und Musikdirektor in Halle. Trefflicher Orgel- und Clavierspieler, seine Generalbaßschule wird noch sehr gesucht, dagegen sind seine Piano-Compositionen veraltet.

Tumoltuoso, stürmisch, aufgeregt.

Turanyi, Carl v., geb. 1806 in Ungarn; ein gediegener Musiker, bedeutender Pianist und Componist. Piano-Trios und Solos, Gesang-Compositionen, Sinfonien 2c., wodurch er sich Achtung erworben. Seit 1842 Städtischer Kapellmeister in Aachen.

Turco, türkisch.

Türrschmiedt, C., geb. zu Wallerstein 1753 s. Z. berühmter Virtuos auf dem Horn, welches er zweckmäßig verbesserte; starb 1797.
Tutta la forza, die ganze Kraft.
Tutte corde, alle Saiten.
Tutti, alle Stimmen vereint; Chor.
Timpanista (lat.), Paukenschläger.
Tympanum (lat.) } Pauke.
Tympano (ital.) }
Tyroliennes (fr.), Tyrolerlieder.

U.

U. C., Abkürzung für una corda.
Uguale, gleich.
Un, una, uno, eine, ein.
Una corda, auf einer Saite.
Unca, Achtelnote.
Undezime, der eilfte Ton vom Grundton.
Undulazione, das Beben des Tons bei Geigeninstrumenten durch den aufgesetzten Finger.
Un pochettino, ein klein wenig.
Un poco, ein wenig.
Un poco più, etwas mehr.
Unis., Abkürzung für
Unisono, eintönig, auch so viel als Tutti.
Unisonus (lat.), Einklang.
Unitamente, übereinstimmend.
Urhan, Chr., geb. 1790 bei Aachen, berühmt als Bratschen-Virtuos, componirte mit Mayseder Piano-Duos; lebt in Paris und bekleidet eine Organistenstelle.

Ut oder do, c, der erste Ton der diatonischen Tonleiter C-dur.
Ut bémol (fr.), der Ton Ces.
Ut dièse (fr.), Cis.
Ut dièse majeur, Cis-dur.
Ut dièse mineur, Cis-moll.
Ut supra (lat.), wie oben oder wie vorher.

V.

V. Abkürzung für voce.
Va., Abkürzung für Viola.
Vaccaj, Nicolo, geb. 1790 zu Neapel, Lehrer und Componist am Conservatorium in Mailand, Schüler Paesiellos; componirte Opern, welche jedoch nicht über Italien hinaus gedrungen.
Vaceto, schnell, geschwind.
Vacillando, schwankend.
Valeur (fr.) } Werth.
Valore }
Valse (fr.), Walzer.
Vanhall, s. **Wanhall.**
Var., Abkürzung für Varié.
Variation (fr.) } Variationen, Veränderung über
Variazioni } ein Thema.
Variato } variirt, verändert.
Varié (fr.) }
Vaudeville, Liederposse.
Vc., Abkürzung für Violoncello.
Veemente, heftig, stark.
Veit, Wenzel Heinr., geb. 1806 in Böhmen, Beamter in Prag, hat treffliche Quartette und Quintette für Streichinstrumente geschrieben.

Veitstanz, eine zur Krankheit gewordene Tanzwuth, grassirte besonders vom 12—14ten Jahrhundert in Deutschland.
Veloce
Velocemente } schnell, hurtig, fliegend.
Velocissimamente
Velocissimo } aufs schnellste.
Velocita, Geschwindigkeit.
Vene sancte spiritus, uralter Kirchengesang.
Ventil, Luftklappe.
Venusto, anmuthig.
Verhulst, J. J. H., Hofkapellmeister im Haag, geb. daselbst 1816, sehr talentvoller Componist, Schüler Mendelssohn Bartholdi's.
Versetto, Strophe.
Vertatur
Verte } (lat.); man wende um.
Vesque, J. von Püttlingen, componirt unter dem Namen J. von Hoven; geb. 1803 zu Opole in Polen; ein sehr reich begabter Dilettant, Schüler von Moscheles und Sechter. Lebt seit seiner frühesten Jugend in Wien, woselbst er jetzt als Kaiserl. Rath in der Staatskanzelei angestellt ist. Oper, Gesang-Compositionen.
Vezzosamente
Vezzoso } zärtlich, einnehmend.
Vibrazione, Schwingung, Vibration.
Vibrato, geschwungen.
Vibriren, das Schwingen der Saiten.
Vicenda, Wechsel; a vicenda oder
Vicendevole, —lmente, abwechselnd, wechselsweise.
Vide
Vidi } siehe (da wo etwas ausgelassen).

Vietato, verhindernd, verbittend.

Vieuxtemps, Heinrich, 1819 zu Verviers geb., Schüler de Beriots, ließ sich schon im 12ten Jahre in Paris mit dem größten Beifall hören. Große Reisen mit seinem Vater bis zum Jahre 1840. Nach dieser Zeit selbstständig, reiste er allein und unternahm 1843 eine Reise nach Nord-Amerika mit vielem Glück. Seit 1846 Solo-Violinist der Kaiserl. Kapelle zu Petersburg. Als Virtuos steht V., der neuen Schule angehörig, obenan; seine Concerte sind großartige Erscheinungen und zeugen von großem Talent; es sind die gesuchtesten Violin-Compositionen.

Vigorosamente } stark, kräftig.
Vigoroso }

Villanella, ein alter ländlicher mit Gesang verbundener Tanz.

Vinetten, Trinklieder.

Viola } Viole, Violet, Bratsche, Alt-
Viola di braccio } Viole, s. a. Alto-Viole.

Viola d'amore, Liebesgeige (in der Größe der Bratsche mit 10 Saiten—6 Darm, 4 Silber).

Viola di gamba, s. Gambe.

Violentemente } gewaltsamer Weise, heftig.
Violento }

Violino, Geige.

Violino piccolo, Quartgeige.

Violino di pochetto, Taschengeige

Violino primo, secundo, erste, zweite Geige.

Violoncelle (fr.) } Baßgeige, Violoncell, steht eine
Violoncello } Octave tiefer als Viola.

Violone, Contrabaß.

Viotti, Giovanni Battista, 1755 zu Fontana geb., war im vorigen Jahrhundert der größte

Violinspieler und Componist für sein Instrument. Seine Concerte und Duos werden noch heute von den Violinspielern gesucht. 1819 und 20 war er Direktor der großen Oper in Paris, starb 1824 in London.

Virtuoso, Virtuos, Kunstheld.

Virtuosität, Meisterschaft.

Vista (a prima vista), beim ersten Anblick, d. h. vom Blatt spielen oder singen.

Vistamente, Vite (fr.) } schnell, hurtig.

Vivace, lebhaft

Vivacetto, etwas lebhaft.

Vivacissimo, sehr lebhaft.

Vivacità, Lebhaftigkeit.

Vivamente, lebhaft, frisch.

Viva voce, mit lauter Stimme.

Vivente, lebendig.

Vivezza, Lebhaftigkeit.

Vivido, munter.

Vivo, belebt.

Vo., Abkürzung für Violino,

Vocale, mündlich, gesangmäßig.

Vocalezzare, vokalisiren; auf Selbstlauten (Vokale) Singübungen anstellen.

Vocalezzo, Stimmübung.

Vocalmusik, Gesangmusik.

Voce, Stimme.

Voce di petto, Bruststimme.

Voce di testa, Kopfstimme.

Voce granita, runde volle fernige Stimme.

Voce intonata, reine Stimme.

Voce pastosa, volle geschmeidige Stimme.

Voce rauca, rauhe Stimme.

Voce spiccata, Stimme, deren Töne deutlich perlenartig zu Gehör kommen.
Vocina, kleine dünne Stimme.
Vocione, große Bänkelsängerstimme.
Vogel, J. C., geb. zu Nürnberg 1756, componirte die treffliche Oper „Demophon", starb 1788.
Vogler, Georg Jos., Abt, 1749 in Würzburg geb., ein großer Clavier- und Orgelspieler mit einem bedeutenden Compositionstalent; viele Kirchensachen, Orgel- und Clavier-Compositionen. Er bildete Winter, C. M. v. Weber, Meyerbeer ꝛc. und starb 1814 in Darmstadt als Hof-Kapellmeister.
Voglia, Sehnsucht.
Volante, flüchtig.
Volate } kleine Läufer zur Verzierung.
Volatino }
Vollweiler, G. J., geb. 1770 ausgezeichneter Theoretiker, starb 1847 in Heidelberg sein Sohn:
Vollweiler, Carl, geb. 1813 in Offenbach; erhielt den Unterricht im Piano und in der Composition von seinem Vater (s. d.). Bekanntlich ist Carl Vollweiler vom Norddeutschen Musikverein in Hamburg für Einlieferung einer Sonate für Piano mit dem ersten Preise gekrönt worden; ein sehr großes Talent hat V. auch in seinen Sinfonien, Streich-Quartetten ꝛc. gezeigt. Lebte mehre Jahre in Petersburg von Clavierunterricht; starb im Herbste des Jahres 1847 in Heidelberg, nachdem sein Vater kurze Zeit vorher geendet hatte, vor Gram.
Volta, volte, z. B. la prima volta, das erste Mal.
Voltare, umwenden.
Volti, wende um.
Volti subito, wende schnell um.

Volubile }
Volubilmente } flüchtig, unbeständig.

Voß, Charles, in Strelitz 1810 geb.; lebt in Berlin und genießt den Ruf eines beliebten, modernen Pianoforte-Componisten.

Vox (lat.), Stimme.

Vox acuta, eine hohe scharfe Stimme.

Vox nasalis, Nasenstimme.

V. S. Abkürzung für volti subito.

Vulgaris, Blockflöte.

W.

Wagner, Richard, geb. 1813 in Leipzig, hat durch seine Opern: „Cola Rienzi", „Fliegende Holländer", „Tannhäuser", „Lohengrin" Aufsehen gemacht; es sind höchst geniale, großartig gedachte und ausgeführte Werke. Seit 1842 in Dresden zweiter Hof-Kapellmeister, floh 1849 im Mai nach Paris; er war Günstling des Königs und um so unbegreiflicher ist es, daß er sich als solcher aufreizender Reden gegen König und Regierung schuldig gemacht haben soll. Ende 1849 war sein Aufenthalt in Zürich.

Walch, Joh. Heinr., Musikdirektor in Gotha, hat sich als Componist durch seine Militair-Compositionen bekannt gemacht.

Wallace, W. V., geb. zu Waterford in Irland 1815, ein Lieblingscomponist der Engländer, hat sich durch seine Oper „Maritana" und „Mathilde von Ungarn" schnell einen Ruf gemacht. W. ist ein vielseitiges Genie, er ist ein bedeutender Violin- und

Piano=Virtuos (studirte Violine unter Spohr) hat als solcher in den Vereinigten Staaten glänzende Geschäfte gemacht, ja er hat mit Ole Bull gewetteifert. 1841 und 42 war er Capellmeister der italienischen Oper in der Hauptstadt Mexico.

Wallerstein, Anton, geb. 1812, Violinist an der Kapelle in Hannover, beliebter Tanzcomponist.

Walter, August, geb. 1821 in Stuttgart, mußte gezwungen zum Conditor in die Lehre. Neigung zur Musik löste die süße Fessel und er wandte sich an Molique, von welchem er im Violinspiel und in der Composition Unterricht erhielt; später von Sechter in Wien. Ging 1846 nach Basel um die Musikdirektor=Stelle zu übernehmen. Walter ist ein durchgebildeter Musiker, seine Compositionen haben Tiefe und Originalität.

Wanhall, J., geb. 1739. Unter seinen zahlreichen jetzt fast vergessenen Compositionen sind noch die Claviersachen für Anfänger anerkennenswerth; starb 1813.

Wassermann, H. J., geb. zu Schwarzbach 1791. Vortrefflicher Geiger, starb als Musikdirektor in Basel 1838. Compositionen für Violine.

Weber, Bernh. Anselm, 1766 zu Mannheim geb., war Königl. Preuß. Kapellmeister; spielte gut Pianoforte und war als Orchesterdirigent nicht ohne Verdienst; von seinen Compositionen ist das Melodrama: „der Gang nach dem Eisenhammer“ das Beste; starb 1821 in Berlin.

Weber, Carl Maria von, 1786 in Eutin geb., einer der genialsten Componisten, welche je gelebt haben. Er war neben seinem Compositionstalent auch trefflicher Piano=Virtuos. Sein „Freischütz“ und „Oberon“, seine „Preciosa“ und „Eu=

rianthe“ sind Meisterwerke ersten Ranges; auch seine Sonaten und andere Pianoforte- und Lieder-Compositionen machen Weber in den Annalen der deutschen Musik unvergeßlich — er war ein klassischer Volks-Componist in jeder Beziehung. Starb 1826 in London.

Weber, Franz, geb. 1805 in Cöln, Organist und Musikdirektor, Gründer der Singakademie daselbst. Componirte Lieder, mehrstimmige Gesänge, Pianosachen rc.

Weber, Gottfried, 1779 zu Friesheim geb., nicht verwandt mit den Vorigen, hat sich durch sein Werk: „Theorie der Musik“, in 4 Bänden einen bedeutenden Namen verschafft; er war in Darmstadt angestellt und starb daselbst als Großherzogl. Hessischer Generalprokurator 1839.

Weber, Heinr. Dionys, geb. 1771 zu Welchau, gründete 1811 das Conservatorium in Prag. Compositionen in fast allen Genres; trefflicher Lehrer, starb 1841.

Wedemann, Wilh., geb. 1805 in Ubestedt, Hof-Cantor und Seminar-Lehrer zu Weimar, componirte für Piano und Gesang ohne große Bedeutung, hat aber als Lehrer Verdienst.

Weigl, Joseph, 1766 zu Eisenstadt geb., hat sich als Componist durch seine Oper: „die Schweizerfamilie“, ein treffliches Werk, Achtung verschafft. Er war Intendant und Kapellmeister in Wien. 32 Opern, Messen, Melodramas, sämmtlich so ziemlich vergessen, außer der Schweizerfamilie, welche noch heute auf allen Bühnen gegeben wird. Starb im Herbst 1846.

Weinlig, Theodor, geb. 1780 zu Dresden, wurde 1823 Schichts Nachfolger als Musikdirektor

und Cantor an der Thomasschule in Leipzig, hat sich durch seine trefflichen Singübungen Verdienst erworben; starb 1842.

Westmorland, Graf, früher Lord Burghersh geb. 1784 in London, studirte Composition unter Zelter in Berlin, Violine bei Mayseder in Wien. Als Componist nimmt Graf W. eine bedeutende Stelle ein, er componirte Opern, Sinfonien, Oratorien, Cantaten 2c.; als Virtuos glänzte er auf der Violine in seinen Jugendjahren. Seit vielen Jahren Großbrittannischer Minister in Berlin, jetzt in Wien, früher ein tapfrer General, der fast in allen Ländern Kriege mitgemacht und sich in denselben auszeichnete.

Wettig, Carl, 1826 in Goslar geb., erhielt den ersten Piano-Unterricht von seinem Vater, später vom Hofpianisten Montag in Weimar. Sein bedeutendes Talent namentlich in der Composition entwickelte sich aber erst unter Leitung von Mendelssohn und Hauptmann in Leipzig. W. ist unter der jüngsten Generation eines der bedeutendsten musikalischen Genies, seine Piano- und Gesang-Compositionen sind gediegen.

Weyde, Peter Heinrich von der, geb. 1812 im Haag, Schüler Hummels, seit 1846 in New-York. Tüchtiger Pianist und Orgelspieler. Die im Druck erschienenen Compositionen sind Kleinigkeiten; große Werke, Sinfonien 2c sind noch in Manuscript.

Weyse, C. E. F., 1774 in Altona geb., seit 1805 Organist in Kopenhagen, ein bedeutender Componist und Theoretiker; starb 1842.

Wieck, Clara, s. unter R. Schumann.

Wilke, C. Friedr. G., geb. 1769 zu Spandau, Trefflicher Organist und musikal. Schriftsteller starb 1848.

Willmers, Rudolph, 1821 geb. in Berlin, ein ausgezeichneter Pianoforte-Virtuos und Componist, Schüler von Hummel und Fr. Schneider. Man beurtheile W. nicht nach den vielen kürzlich erschienenen seichten Modecompositionen, er hat mehr gelernt — das beweisen: sein großes Duo für Piano und Violine, sein Piano-Quartett und endlich seine Orchesterwerke, welche noch Manuscript.

Winkler, L., bekannt und berühmt geworden durch seine vortrefflichen Piano-Arrangements Beethovenscher Werke. Lebt in Braunschweig.

Winter, Peter von, 1754 in Mannheim geb., ein trefflicher Componist, seine Oper: „das Opferfest" hat ihn zu einer europäischen Berühmtheit gemacht; seine große Gesangschule gehört zu den vorzüglichsten. Von seinen übrigen Opern, Oratorien, Messen 2c. ist nur noch wenig bekannt.

Witt, Leop. Friedr., geb. 1811 in Königsberg in Preußen, studirte unter Zelter in Berlin Composition, 1831—34 Musikdirektor in Danzig, darauf in Stettin, Pesth, Wien als Operndirektor beim Josephstädter Theater. Talentvoller Componist und Dirigent.

Wöhler, Gotthard, geb. 1818 auf Insel Rügen studirte Theologie, gab das Studium aus Neigung zur Kunst auf und reiste 1840 nach Leipzig zu Mendelssohn Bartholdy. Seit 1847 Universitäts-Musikdirektor in Greifswalde. Beliebter Lieder-Componist; reiste 1842 als Pianoforte-Virtuos.

Wolf, Louis, in Mannheim 1816 geb., ist ein trefflicher Pianist und Componist; er hat sich durch sein Preis-Trio die Achtung der Künstler erworben; seine Duos für Piano und Violine sind ausgezeichnet. Er hat auch 5 Piano-Trios und ein Quartett ge-

schrieben. Lebt jetzt in Frankfurt von Clavierunterricht.

Wolff, Eduard, geb. 1816 zu Warschau, ein Pianist modernen Genres. Er gehört zu den Vielschreibern, elegant aber ohne Tiefe. Lebt in Paris

Wolff, Heinrich, 1813 in Frankfurt a. M. geb., seit 1838 daselbst Concertmeister; ein trefflicher Violin-Virtuos.

Wölfl, J., 1772 zu Salzburg geb., s. Z. ein geachteter Pianist und Componist für sein Instrument; starb 1812 in London.

Wolfram, Jos., 1789 zu Dobrzan geb., ein talentvoller Operncomponist Starb 1824 als Bürgermeister in Töplitz.

Wollanck, Friedr., geb. 1782 in Berlin; s. Z. beliebter Gesang-Componist; starb 1831.

Wollenhaupt, Herm. Ad., geb. 1827 in Skeuditz, studirte unter Hauptmann in Leipzig. Seit 1845 in New-York; ein trefflicher Pianist und beliebter Componist.

Worzischeck, Joh. Hugo, geb. 1791 in Wamberg, componirte für Piano und fast in allen andern Genres; starb 1824 als Hoforganist in Wien.

Wranitzky, Paul, 1756 in Böhmen geb., 1808 Direktor des Hof-Opernorchesters in Wien; ein fruchtbarer Orchester-Componist, dessen Werke jedoch für unsere Zeit nicht mehr ansprechen.

Wurda, Jos., 1807 in Raab geb. ein ausgezeichneter Tenorist, war 10 Jahre lang erster Tenorist am Stadttheater in Hamburg, wurde nach kurzem Aufenthalt in Neustrelitz 1847 Mitdirektor des Hamburger Stadttheaters. Liedercompositionen.

Würfel, Wilh., 1791 zu Planion geb., war ein bedeutender Pianist, starb 1832 zu Wien als Kapellmeister am Kärthnerthortheater.

Würst, Richard, geb, 1824 in Berlin, treffliche Sinfonien, Piano- und Lieder-Compositionen, und musikal. Kritiker. In der Composition Schüler von Mendelssohn Bartholdy (1845), im Violinspiel ($18^{43}/_{44}$) von Hubert Ries. Lebt in Berlin.

X.

Xylocarphion (gr.), Holz- und Strohharmonica.

Y.

Yo, Flöte der Indianer.

Z.

Zampogna (ital.), Schalmei.
Zapateado, spanischer Nationaltanz.
Zelo, Eifer.
Zelosamente } eifrig, feurig.
Zeloso } eifrig, feurig.

Zelter, Carl Friedr., 1753 geb. in Berlin, Stifter der Singacademie in Berlin, treffliche Gesang-Compositionen; starb 1832.

Zingarelli, Nicolo, geb. 1752 zu Rom, einer der besten ital. Operncomponisten. Seit 1834 Kapellmeister der Peterskirche; starb 1837 als Direktor des Conservatoriums in Neapel.

Zirges, Hortensia, geb. 1830 in Leipzig, Violin-Virtuosin.

Zöllner, Carl Heinrich, geb. 1792 zu Oels, war ein ausgezeichneter Orgel- und Piano-Virtuos,

guter Componist und geistreicher Kritiker. Lieder- und Pianosachen; starb 1836.

Zöllner, Carl, geb. 1800 zu Mittelhausen, hat treffliche mehrstimmige Lieder geschrieben; lebt in Leipzig.

Zoppo, lahm, hinkend.

Zufolo, der ital. Name für Flageolet.

Zumsteeg, Johann Rudolph, geb. 1760, war ein Jugendfreund Schillers, und wurde namentlich durch seine Balladen berühmt. Unter seinen Opern steht „die Geisterinsel“ oben an. Auch Kirchencompositionen hat er geschrieben; starb 1802 als Hof-Capellmeister in Stuttgart.

Zumsteeg, Emilie, Tochter des Vorigen, geb. 1796, lebt in Stuttgart als Musiklehrerin und hat mehre Lieder und mehrstimmige Gesänge componirt.

Zumsteeg, G. A., 1794 in Stuttgart geb., Bruder von Emilie, Besitzer einer sehr geachteten bedeutenden Musikhandlung daselbst, darf als Begründer der Liedertafeln in Würtemberg bezeichnet werden; er selbst hatte eine treffliche Tenorstimme.

Zundel, John, 1815 in Eßlingen geb., Schüler von Frech und Rink, erlernte Orgelbau bei Walker in Ludwigsburg. Orgelcompositionen und Gesänge. Zuerst Seminar-Lehrer in Eßlingen, darauf Musikdirektor in Petersburg und seit 1848 in New-York bekannt als einer der vorzüglichsten Organisten daselbst.

12.5

12.
6.15
5.50
24.05

13.15
12.50

2.06
2.20
48
30
36

6.20
.46

7.06